

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Herrn Heinrichs von Büнау Genaue und umständliche Teutsche Käyser- und Reichs-Historie

Aus den bewehrtesten Geschicht-Schreibern und Uhrkunden zusammen
getragen

Bünau, Heinrich von

Leipzig, 1739

Die Könige der Longobarden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-824

Die I. Genealogische Tabelle Der Könige der Longobarden.

N.

Gem. G A M B A R A.

I B O R und A J O,
zwey Heerführer ums Jahr 380. S. 1.

A G E L M V N D,
soll der 1ste König gewesen seyn, ums Jahr 390. wird von den Bulgarn getödtet 423. S. 2.

eine Tochter, so von den Bulgarn gefangen wird. S. 2.

✱ ✱
L A M I S S V S,
sieg wieder die Bulgarn, † 425. S. 3.

✱ ✱
L E C H V oder L E T H,
König von 425-465. S. 4.

H I L D E H O C oder G I L D E C H,
regieret nach dem Vater bis A. 473. S. 4.

G V D E H O C,
regiert 12. Jahr, † ums Jahr 485. S. 5.

C L A F F O oder D A F F O,
von A. 485. bis 490. S. 6.

T A T O,
folgt s. Vater in der Regierung 490. schlägt die Heruler,
wird von Waccho um Cron u. Leben gebracht A. 500. S. 7.

Z V C H I L O.

R I S I V L F V S,
wird von Waccho ins
Exilium gestossen, und
alda getödtet. S. 7. n. b.

R V M E T R V D A.
S. 7.

W A C C H O oder V A C E S,
regiert von A. 500. † 518.
Gemahl. 1) Ranicunda, des Thüringischen Königs
Hermenfrids Tochter.
2) Austrigola, des Gepiden Königs Tochter.
3) Salinga, Rodulfi des Heruler Kön. Tocht.

N. ein Sohn. H I L D E C H I S oder I L D I S G V S,
S. 7. n. b. sucht seines Vatern und Groß-
Vatern Tod zu rächen, und
das Reich sich zu vindiciren.
Wird getödtet 552. S. 7. n. b.

2) W I S E G A R D A,
Gemahlin
des Fränckf. Kön.
Theodeberti. S. 8.

2) W A L T E R A D A, 3) W A L T A R I,
Gem. 1) des Fränck. Kön. reg. nach s. Vater
Theudebaldi, unter Vormund-
2) Chlotacharii, schafft Audoini,
3) des Bayer. Herz. † 525. S. 9.
Garibaldi. S. 8.

V N A B O.
S. 7. n. b. S. 8. n. a.

Doo 2

(I) AV.

(I)

A V D O I N V S,

Vormund des jungen Waltari, nach dessen Tode Kön. A. 525. führt die Longobarden nach Pannonien 527. Krieg mit den Gepiden, † 560.

Gem. Rodelinda, des Thüringischen Königs Hermentfrids Tochter. S. 10.

(II)

A L B O I N V S,

N. ein Sohn oder Tochter.

Kön. A. 560. überwindet völlig die Gepiden, führt die Longobarden nach Italien 568. erobert Meyland 569. ingleichen Pavia, so die Residenz-Stadt wird, 573. wird ermordet auf Anstiften seiner andern Gemahlin 573. m. Jun.

Gemahlinnen:

- 1) Clofwinde, des Fränkischen Königs Chlotarii Tochter.
- 2) Rosimunda, des Gepiden Königs Cunimundi Tochter, läßt ihren Gemahl umbringen, fliehet nach Ravenna, † alda am Giffte. S. 11.

1) A L B S V I N D A,

G I S V L F V S, G R A S V L F V S,

wird von der Stieff-Mutter nach Ravenna geführt, und von dem Exarchen nach Constantinopel geschickt, S. 11,

beyde Herzoge zu Triaul.

(III) CLE-

❖ ❖
(III)

CLEPHO,

regiret nur 18. Monath, und wird ermordet, mit Ausgang des Jahrs 574. nach ihm ist ein 10. jähriges interregnum, binnen welchen Herzoge regieren. Gem. Massana. §. 12.

(IV)

AVTHARIS,

wird nach aufgehobenen Herzogl. Regiment zum König erwehlet ums Jahr 585. nimmt den Beynahmen Flavius an, treibt den Herzog Droctalum zu paaren, macht mit dem Exarchen einen Stillstand, kriegt mit den Francken Handel, plündert Istrien aus, erobert Comacchio, macht sich die Herzoge von Spoleto und Benevent unterwürffig, geht biß nach Reggio, † an Giffte a. 590. 7. Sept. Gem. Theudelinda, des Bayer. Herzogs Garibaldi Tochter, vermählet sich nach Absterben ihres Gemahls mit Agilulfo, und hilfft ihm dadurch zur Crone. §. 13.

❖ ❖
(V)

AGILVLFS ober AGO,

Herzog zu Turin,

wird nach Abgang Autharis zum König erwehlt 590. und zu Meyland gekrönt a. 591. macht mit den Francken Friede, kriegt in Italien Handel, macht mit den Römern auf 2. Jahr Friede 599. ingleichen mit den Hunnen, wendet sich zur rechtgläubigen Lehre, † 615.

Gem. 1) N. 2) Theudelinda, Autharis hinterlassene Wittbe, ist wegen ihrer Gottseligkeit berühmt, ihr dediciret Pabst Gregorius seine dialogos, † vor 626. §. 14. 15.

(VI)

1) N. eine Tochter
Gem. Godescalci
Herz. zu Parma,
† 604. §. 14.

2) ADALOALDVS,
gebohr. a. 600. wird zum Mitregenten erklärt 604. Kön. nach Absterben s. Vaters unter Mütterl. Vormundschaft, wird wegen blöden Verstandes abgesetzt ums Jahr 624. verlobt an des Fränck. Kön. Theudeberti Tochter, † an Giffte 626. §. 14. 15. n.a.)

2) GUNDIBERGA.
Gem. 1) Arioaldi.
2) Rotharis §. 14.
15. 16.

❖ ❖
(VII)

ARIOALDVS,

wird an des abgesetzten Adaloaldi Stelle König a. 624. † 636. Gem. Gundiberga, Adaloaldi Schwester. §. 15.

❖ ❖
NANDIGILD.

(VIII)

ROTHARIS,

König durch Vermählung mit der Gundiberga, a. 636. läßt die Longobard. Gesetze zusammenschreiben, und publiciret solche a. 643. m. Novembr. † 652. Gem. 1) N. wird verstossen. 2) Gundiberga, Arioaldi Wittbe. §. 16.

(IX)

1) RODOALD,

folgt dem Vater im Regiment, wird nach 5. Monath umgebracht a. 653. §. 17.

Doo 3

GARI-

* *
GARIBALDVS, Herzog zu Bayern.

<p>THEVDELINDA, Gem. 1) Autharis, 2) Agilulfi. §. 14-15.</p>	<p>GRIMOALDVS. §. 14. n. a.</p>	<p>GVNDOALDVS. §. 14. n. a. §. 18.</p>
(X)		
<p>ARIBERTVS, Herzog zu Asti, König der Longob. a. 653. † noch im Jahr 661. nachdem er bis ins 9te Jahr regieret. §. 18.</p>		
<p>(XI) (XIV) BERTARIDVS residirt zu Meyland, flüchtet vor Grimoaldo zu den Avaren, muß sich von hier retiriren, übergiebet sich Grimoalden, der ihn will hinrichten lassen, Bertaridus aber entkömmt nach Francken: langt nach Grimoaldi Tode wieder in Italien an: vertreibt Grimoaldi Sohn vom Thron, und wird König 671. nimmt Cunibertum zum Mitregenten an 678. † 688. Gem. Rodelinda. §. 19. 20. 21.</p>	<p>(XI) GODEBERTVS N. eine Tochter, Gem. Grimoaldi. residirt zu Pavia, sucht seinen Bruder vom Thron zu stossen, läßt bey Grimoalden, Herz. zu Benevent, um Beystand bitten: von dem aber das Reich selbst eingenommen, und Godebert getödtet wird, a. 663. §. 19.</p>	
<p>(XV) CVNIBERTVS wird von dem Vater zum Mitregenten angenommen 678. Krieg mit Alachis, Herz. zu Trident, † 700. Gemahlin Hermelinde. Concup. Theodote. §. 20. 21. 22.</p>	<p>WIGILINDA, Gem. Grimoaldi II. Herz. zu Benev. §. 21.</p>	<p>(XVI) RAGIMBERTVS, wird vor Grimoaldi Nachstellungen in geheim erzogen, bemächtigt sich des Throns nach Cuniberti Tode: überwindet Liutbertum in einem Treffen, † 701. §. 19. 23.</p>
<p>(XVI) LIVTBERTVS regieret unter Vormundschaft Ansprandi 8. Monath, verfällt mit Raginberto in Krieg, wird von Ariberto II. gefangen und getödtet 702. §. 22. 199.</p>	<p>(XVII) ARIBERTVS II. wird des Vaters Mitregente 701. führt den Krieg wieder Liutbertum fort, kriegt ihn gefangen, und läßt ihn umbringen 702. verfolgt hierauf Ansprandum: seine Armee wird schwürig, will nach Francken flüchten: erschafft unter Wegens 712. §. 24.</p>	<p>GVMBERTVS. noch 2. Söhne. §. 24.</p>
		<p>RAGINBERTVS, zu Paul. Diaconi Zeit Stadthalter zu Orleans. §. 24.</p>

* *
G I S V L F V S,
Herzog zu Friaul.

(XII)

GRIMOALD,

Herzog zu Benevent, Kön. der Longob. mit Anfang des Jahrs 663. treibt Herz. Lupum zu Friaul zu paaren, nimmt den Römern unterschiedene Orte weg: Krieg mit den Francken: und darauf erfolgter Friede, † von Aderlaß 671. Gem. 1) Itta, eine vornehme Gefangene. 2) N. Ariberti Tochter. §. 20.

(XIII) 2) GARIBALD, 2) EMERITH, 1) GISA, 1) ROMVALD, 1) eine Tochter, succedirt dem Vater, regiert aber nur 3. Monath: wird von Bertarido vom Thron vertrieben, §. 20. 21. Fürst der Salentiner. §. 20. wird als Geißel Constantini ausgeliefert, † in Sicilien. §. 20. Herzog zu Benevent. §. 20. Gem. Trasemundi, Herz. zu Spoleto. §. 20.

III.

* *
(XVIII)

ANSPRANDVS,

Vormund des jungen Königs Liutberti, muß vor Ariberto nach Bayern fliehen: kömmt von da mit einer starken Armee zurück: liefert Ariberto eine Schlacht: wird nach dessen Tod König 712. im Monath Mart. regiert nicht länger als 3. Monath, † 13. Jun. Gem. Theuderada. §. 23. 24. 25.

(XIX) LIVTPRAND,

König erwehlt noch vor des Vaters Tode: bringet seinen Gegner Rothari ums Leben: stehet dem Pabst wieder den Exarchen bey: zerfällt hierauf mit dem Pabst, hilft Carolo Martello wieder die Saracenen 739. kriegt neue Händel in Italien, fällt in Kirchenstaat ein: plündert Rom 740. entsetzet Trasemunden des Herzogthums Spoleto 742. macht mit dem Pabst Friede, † 744. oder mit Ausgang des Jahrs 743.

Gem. Guntruda, des Bayer. Herz. Theuderberti Tochter. §. 24. 26.

AVRONA.

§. 24.

SIGIBRANDVS.

§. 24.

N. eine Tochter.
§. 26.

AVFVSVS, GVNBERGA,
† auf der Gem.
Jagd. §. Romoaldi II.
26. n. h. Herz. zu Benev. §. 26.

HILDEPRANDVS, AGIBRANDVS, GREGORIVS,
Liutprandi Mitregente vom Jahr 736. regieret nach Liutprandi Tode wenig Monathe, §. 26. n. h. Herzog zu Spoleto. §. 26. n. h. Herzog zu Benevent. §. 26. n. h.

P E M M O.

* *
P E M M O,
Herzog zu Friaul.

(XX)

RATCHIS oder RACHIS,

Herzog zu Friaul A. 738. wird König 744. fällt ins Pöbftliche Gebiete: geht ins Clofter 749. vor den M. Jul. fucht nach Abgang Aiftulphi wiederum König zu werden, muß aber Defiderio weichen.

Gem. Tafia, geht mit ihren Gemahl ins Clofter. §. 27. 29.

RATTRVDA
geht ins Clofter. §. 27.

Noch mehrere Kinder.
§. 27.

(XXI)

AISTVLPHVS

folgt feinem Bruder in der Regierung 749. vor den M. Jul. nimmt den Römern unterfchiedene Orte weg. Pipinus kömmt mit einer Armee nach Italien, und schlägt Aiftulphum 754. Aiftulphus belagert Rom 755. † gegen das Ende des Jahrs 756.

Gem. Gifeltruda, Anselmi Herzg. zu Friaul Tochter. §. 28.

EVFRASIA
geht ins Clofter. §. 28.

FEBRONIA
geht ins Clofter. §. 28.

* *
V E R I S S I M V S.

§. 29. n. a.

(XXII)

ARICHISVS.

§. 29. n. a.

DESIDERIVS,

Comes stabuli an Aiftulphi Hofe, nachgehends Herzog von Thufcien, und König der Longobarden nach Abgang Aiftulphi 757. verfällt mit den Pöbften in Streit: belagert Rom 769. fällt in Exarchat ein: wird von Carolo M. überwunden 773. und gefangen nach Lüttich geführt 774. m. Maji.

Gem. Anfa, wird mit ihren Gemahl gefangen nach Franckreich gebracht. §. 29.

DOMNOLVS.

§. 29. n. a.

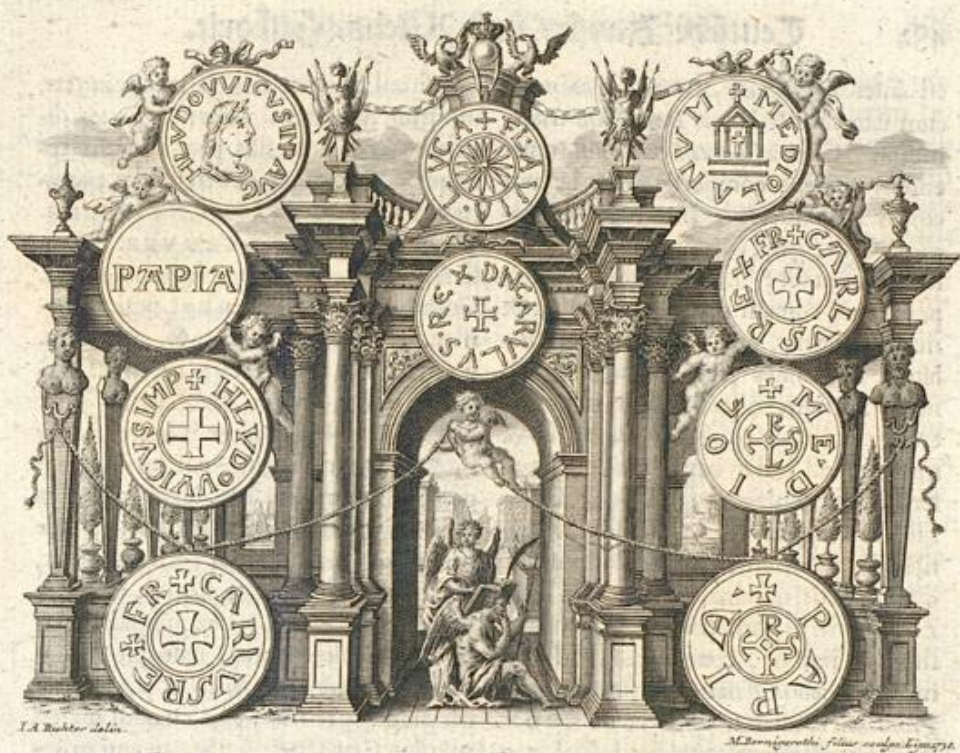
ADALGISVS

N. eine Tochter,
Mitregente des Waters 759. vermählt an Carolus flüchtet nach Constantinopel 773. fällt mit Griechifchen Völkern in Italien ein 788. wird überwunden, und geht unrichteter Sache nach Constantinopel zurück, alwo er in hohen Alter gestorben. §. 29.

wieder nach Hause geschickt 771. und bey Einnehmung der Stadt Pavia nebst der Mutter gefangen nach Franckr. geschickt.
§. 29. n. e.

ANSILBERGA, ADELBERGA, LVITBERGA,
Nebtifin des Clo- Gem. Aragifi, Gem. Thaffilo-
sters S. Juliae zu Herzg. zu Bene-
Brescia, 762. † vor vent. §. 29. n. c. nis, Herzogs zu
781. §. 29. n. c. Bayern. §. 29.
n. c.

Longobar.



Longobardische Könige.

§. I.

Fbor und Aio, zwey Brüder, deren Mutter Gambara genennet wird, waren die beyden Heerführer der Longobarden, welche ums Jahr 380. ihre bisherige Wohnungen, die Nordischen See-Küsten, verliessen, und sich nach ihren alten Teutschen Vaterlande wieder wendeten. Sie liessen sich erst in Scoringa oder Sciringa nieder. Alhier geriethen sie mit den Wandalen in Streit, so aber gröfstentheils von ihnen überwunden wurden. Von hier setzten sie ihren Marsch weiter durch Mauringam, und kamen nach Solanda oder Ingoland, also sie einige Zeit verblieben a).

Von den Königen der Longobarden. Fbor und Aio.

a) PROSP. AQUIT. ap. SCALIGER. in Thef. Temp. p. 188. ad ann. 380. Longobardi ab extremis Germaniæ finibus, Oceanique protinus litore, Scandiaeque insula magna egressi, & novarum sedium avidi, Iborea & Ajone Ducibus, Vandalos primum vicerunt. FREDEGAR. epit. Greg. c. 65. Langobardorum gens, priusquam hoc nomen adsumeret, exientes de Schatanavia, quæ est

Dritter Theil.

PPP

est

Von den Kö-
nigen der
Longobarden.

est inter *Danubium* & mare *Oceanum*, cum uxoribus & liberis *Danubium* transmeant. Cum a *Chunis* *Danubium* trans-euntes fuissent comperti, eis bellum conati sunt inferre. Interrogati a *Chunis*: Quare gens eorum terminos introire præsumeret? At illi mulieribus suis præcipiunt comam capitis ad maxillas & mentum ligare, quo potius virorum habitum simulantes plurimam multitudinem hostium ostenderent: eo quod erant mulierum comæ circa maxillas & mentum ad instar barbæ valde longæ, fertur desuper utraq; falangi vox dixisse: Hi sunt *Langobardi*. Quod ab his gentibus fertur eorum Deum fuisse locutum, quem fanatici nominant *Wodanum*. Tunc *Langobardi*, cum clamassent, qui insituerat nomen, concederet victoriam, in hoc prælio *Chunos* superant, partem *Pannoniæ* invadunt. PAVL. DIACON. seu *Warnefridus Longobard.* L. I. c. 2. hohlet gleichergestalt ihre Ankunfft aus *Scandinavia* oder *Schweden* her, und nennet sie wie die anderen *Vandalischen* Völcker von Herumziehen *Winilos*, oder welches einerley Nahme, *Wandalos*. Pari etiam modo, & *Winilorum*, hoc est, *Langobardorum* gens, quæ postea in *Italia* feliciter regnavit, a *Germanorum* populis originem ducens, licet & aliæ causæ egressionis eorum asseverentur, ab insula, quæ *Scandinavia* dicitur, adventavit, cujus etiam insulæ *Plinius Secundus* in libris, quos de naturarum composuit, mentionem facit. Hæc ergo insula, sicut retulerunt nobis, qui eam lustraverunt, non tam in mari est posita, quam marinis fluctibus propter planitiem marginum, terras ambientibus circumfusa. Intra hanc ergo constituti populi, dum in tantam multitudinem pullulassent, ut

jam simul habitare non valerent, in tres, ut fertur, omnem catervam partes dividentes, quæ ex illis pars patriam relinquere, novasque deberet sedes exquirere, forte perquirat. conf. HELMOLD. Chron. Slav. L. I. c. 2. CLUVER. Germ. L. III. c. 46. GROT. prolegom. ad Hist. Gothor. p. 27. SPENER. notit. German. antiqu. L. V. c. 4. §. 28. lit. u. PAVLVS DIACONVS gedencket *ferner* c. 3. der beyden Heerführer *Ibor* und *Ayo*, ingleichen ihrer Mutter *Gambara*. Igitur ea pars, cui fors dederat genitale solum excedere, exteræque arva sectari, ordinatis super se duobus, *Ibor* scilicet & *Ayone*, qui & germani erant, & juvenili adhuc ætate floridi, & ceteris præstantiores, ad exquirendas quas possint incolere terras, sedesque statuere, valedicentes suis simul & patriæ, iter arripiunt. Horum erat Ducum mater, nomine *Gambara*, mulier quantum inter suos, & ingenio acris, & consiliis provida; de cujus in rebus dubiis prudentia non minimum confidebant. *Ferner* erzehlet er den Krieg und Sieg wieder die *Wandalen*, wiewohl mit vielen untergemengten Fabeln von dem Ursprung des Worts *Longobarden*, c. 7. Igitur egressi de *Scandinavia* *Winili*, cum *Ibor*, & *Ayone* Ducibus, in regionem, quæ appellatur *Scoringa* venientes, per annos illic aliquot confederunt. Illo itaque tempore, *Ambri*, & *Affi*, *Wandalorum* Duces, vicinas quasque provincias bello premebant. Hi jam multis elati victoriis, nuncios ad *Winilos* mittunt, ut, aut tributa *Wandalis* persolverent, aut se ad belli certamina præpararent. Tunc *Ibor* & *Ayo*, adnitente matre *Gambara*, deliberant, melius esse armis libertatem tueri, quam tributorum eandem solutione fœdare, mandant per legatos
Wanda-

Wandalis, pugnaturos se potius, quam servituros. Erant si quidem tunc *Winili* universi, ætate juvenili florentes, sed numero exigui, quippe qui unius non nimix amplitudinis insulæ, tertia solummodo particula fuerint. c. 8. Refert hoc loco antiquitas ridiculam fabulam, quod accedentes *Wandali* ad *Wodan*, victoriam de *Winilis* postulaverint, illeque responderit, se illis victoriam daturum, quos primum oriente sole conspexisset; tunc accessisse *Gambaram* ad *Fream*, uxorem *Wodan*, & *Winilis* victoriam postulasse, *Freamque* consilium dedisse, ut *Winilorum* mulieres, solutos crines erga faciem, ad barbæ similitudinem componerent, maneque primo cum viris adessent, seseque a *Wodan* videntas pariter e regione, qua ille per fenestram, Orientem versus, erat solitus adspicere, collocarent: atque ita factum fuisse. Quas cum *Wodan* conspiceret oriente sole dixisse: Qui sunt isti *Langobardi*? Tunc *Fream* subjunxisse, ut quibus nomen tribuerat, victoriam condonaret; sicque *Winilis* *Wodan* victoriam concessisse. Hæc risu digna sunt, & pro nihilo habenda. Victoria enim non potestati est adtributa hominum, sed e caelo potius ministratur. c. 9. Certum est *Langobardos*, ab intactæ ferro barbæ longitudine, cum primitus *Winili* dicti fuerint, ita postmodum appellatos. Nam juxta illorum linguam, *lang* longam, *Baert* barbam significat. c. 10. *Winili* igitur, qui & *Langobardi*, commisso cum *Wandalis* prælio, acriter utpote pro libertatis gloria decertantes, victoriam capiunt; qui magnam postmodum famis penuriam, in eadem *Scoringa* provincia perpeffi, valde animo consternati sunt. und giebt c. 11. und 13. von ihrer weiteren Reise Nachricht: c. 11. De

qua egredientes, dum in *Mauringam* transire disponerent, *Assipitti* eorum iter impediunt, denegantes eis omnimodis per suos terminos transitum. Porro *Langobardi*, cum magnas hostium copias cernerent, neque cum eis, ob paucitatem exercitus, congredi auderent, dumque quid agere deberent, decernerent, tandem necessitas consilium reperit. Simulant se in castris suis habere cynocephalos, id est, canini capitis homines. Divulgant apud hostes hos pertinaciter bella gerere, humanum sanguinem bibere, & si hostem assequi non possint, proprium potare cruorem. Utque huic assertioni fidem facerent, ampliant tentoria, plurimosque in castris ignes accendant. His hostes auditis, visisque creduli effecti bellum, quod minabantur, jam tentare non audent. c. 13. Igitur *Langobardi* tandem in *Mauringam* pervenientes, ut bellatorum possint ampliare numerum, plures a servili jugo ereptos, ad libertatis statum perducunt, utque rata eorum haberi posset libertas, sanciant more solito per sagittam, immurmurantes nihilominus, ob rei firmitatem, quædam patria verba. Egressi itaque *Langobardi* de *Mauringa*, applicuerunt in *Golanda*, ubi aliquanto tempore commorati dicuntur. Post hæc *Anthabet*, *Bathaib*, pari modo & *Vurgundaib*, per annos aliquot possedisse, quæ nos arbitrari possumus esse vocabula pagorum, seu quorumcumque locorum. Was die zu Ende, von *Warnefrido* genennte unbekante Nahmen vor Ortthe gewesen, davon ist nichts gewisses zu sagen, obgleich *ECCARD*. in not. ad Leibniz. de orig. Fr. p. 253. solche anzudeuten sich Mühe gegeben. Alles, was hierunter nach vielen Nachforschungen herausgebracht, und entdeckt wird, bleibt ungewiß.



worten, und giebt vor, daß das Wort Longobarden ein allgemeiner Name der Teutschen, so Barth und Haare wachsen lassen, gewesen. Man mercket aber gar bald, daß dieser sonst grosse Mann aus vorgestaster Meynung des Warnefridi fabelhafte Erzehlungen, die dieser doch nach eigenen Geständniß und von Hören sagen bekommen, und selbst zum Theil vor lächerlich und abgeschmackt ausgiebet, (vid. c. 2. & c. 8. verba jam recit. conf. Ej. Res Get. c. 4.) zu vertheidigen sich bemühet. Wo sich aber dieses Volk nach der Zeit, als es von den Römern von der Donau zurück geschlagen worden, aufgehalten, davon ist nichts bey den Geschichtschreibern anzutreffen. Nun könnte es gar wohl seyn, daß sie sich gegen Norden gewendet, und alda niedergelassen, bis sie gegen das Ende des IVten Seculi unter Anführung obgedachter beyder Fürsten wiederum von dar ausgezogen, und sich nach Scoringam, oder das heutige Churland, von dar nach Mauringam oder die Preussischen Lande, und von hier nach Holand oder Ingoland, so die Gegend um Engern gewesen seyn soll, gewendet. Und auf diese Art haben einige PAVLUM DIACONVM, der diesen Auszug beschreibet, erkläret, ihm aber nicht beygepflichtet, wenn er sie ursprünglich daher leitet, und Schweden ihr Vaterland, und *genitale Solum* nennet. Der in den Teutschen Geschichten und Alterthümern erfahrne, jedoch in Muthmassungen zuweilen allzuverwegene ECCARD vermeynet WARNEFRIDI Versehen entdeckt, und die wahren Züge der Longobarden gefunden zu haben. Nach seinen Gedanken stecket PAVLI erster und Haupt-Irrthum darinne, daß er Scandinaviam nach

dem, zu seiner Zeit gewöhnlichen Verstande angenommen, da man nur Norwegen, Schweden und Dännemarck darunter zu begreifen pflegte; Dahingegen vorher und noch zu PTOLOMAEI Zeiten unter diesen Nahmen, *Chersonesus Cimbrica*, und die ganze Teutsche Küste des Baltischen Meeres verstanden worden, so aus PTOLOM. L. II. c. XI. deutlich erhelle. Da nun, wie schon vorher angemerckt, die Longobarden ihrer Ankunfft nach unstreitig Teutsche; So sey eben dieses Teutsche Scandinavia ihnen als ihr erster Wohn-Platz und Vaterland anzuweisen. Weil es aber Warnefrid mit dem neuern Nordischen Scandinavia vermenget; So hätte er solche von da, nirgends anders hin, als in Scoringam oder die euserste Küste von Chersoneso Cimbrica, denen Dänischen Inseln gegen über, führen können. Doch hält er davor, daß man dieses Scoringam in weitläufftigern Verstande, vermöge des Worts Scor, so ein Ufer bedeutet, insgemein vor ein am Ufer liegendes Land annehmen könne. Folglich sey dieses auch ganz süglich von dem Ufer der Elbe zu verstehen, alwo sich dieses Volk niedergelassen. Und da bekant, wie das Wort Boerde, Bart, gleichfalls ein Ufer bedeute; So hätte man sie hiervon Longobarden, oder so lang an der Elbe hin gewohnet, benennet, wovon die Orte: Bardengau, und Bardewicz geten. Durch Mauringam, wohin sich die Longobarden nachgehends gewendet, verstehet er das Mecklenburgische Land, und durch die *Asipitos*, die ihnen Widerstand gethan, die *Assos*. Holand nimmt er vor die Gegend, wo die Gothen gewohnet, die sich an beyden Seiten der Weichsel, und bis ein grosses

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königlichen Stücken in Pohlen ausgebreitet. Was die drey letzten Orte betrifft, wovon die Longobarden. Endung *haib* oder *haib*, so viel als das bekannte Wort *Gau* heisse; So versteht er durch *Anthai* die Gegend, wo die *Antä* gewohnt, die sich von den *Dniester* bis an den *Dniiper* erstreckt, durch *Banthaib*, *Bathaib* oder *Berthaib* der *Beten*, oder *Gepiden* ihr Land, so das heutige *Transylvaniam* bewohnt, und durch *Burgundhaib*, *Mähren* und *Boheimen*, wo die *Burgundi*, ehe sie nach *Gallien* gekommen, ihren Sitz gehabt. Diese Gedanken, die er bereits einiger Massen in *Notis ad Leibniz. tract. de orig. Franc.* den er seinem *Comment. ad leg. Salic.* einverleibt, p. 252. sq. eröffnet, hat er in einer besondern, zur Zeit ungedruckten *Dissertation: de origine Langobardorum* weitläufiger ausgeführt, so bey einer andern Gelegenheit ediret werden soll.

§. 2.

Agelmund. *Agelmund*, ein Sohn des nur gemelten Heerführers *Ajonis*, soll der erste König gewesen seyn, den die *Longobarden*, nach Abgang der zwey vorher erwähnten Fürsten ums Jahr 390. über sich erwählten. Unter ihm erlitt die *Longobardische* Nation von den *Bulgaren* eine grosse Niederlage, inmassen diese bey Nacht unermuthet die *Longobarden* überfielen, alles, was ihnen entgegen kam, niedermachten, den König *Agelmunden*, nachdem er 33. Jahr regieret, erlegten, und dessen einzige Tochter mit sich gefangen hinweg führten a).

a) *PROSP. AQUIT. chr. ad an. 390. p. 189. Longobardi eorum ducibus defunctis, primum sibi regem creaverunt Agelmundum, Ajonis filium, qui regnavit ann. XXXIII. PAVL. DIAC. Longob. L. I. c. 14. Mortuis interea Ibor & Ayone ducibus, qui Langobardos a Scandinavia eduxerant, & usque ad hæc tempora rexerant, nolentes jam ultra Langobardi esse sub ducibus, regem sibi ad ceterarum instar gentium statuerunt. Regnavit igitur super eos primus Agelmundus, filius Ajonis, ex prosapia ducens originem Gungincorum, quæ apud eos generosior habebatur. Hic sicut a majoribus traditur, tribus & triginta annis Langobardorum tenuit regnum. c. 16. Igitur transmeato Langobardi, de quo dixeramus, flumine, cum ad ultiores terras pervenissent, illic per tempus aliquod commorabantur. Interea cum nihil adversi suspicarentur, & essent quieti, longa nimis securitas, quæ semper detrimentorum mater est, eis non modicam perniciem peperit. Nocte denique cum negligentia resoluti quiescerent cuncti, subito super eos Bulgares irruentes, plures ex iis sauciant, multos prosternunt, & in tantum per eorum castra debacchati sunt, ut ipsam Agelmundum regem interficerent, ejusque unicam filiam forte captivitatis auferrent.*

§. 3.

§. 3.

Lamissio oder **Lamissus**, von sehr schlechten Herkommen, wurde nach dem Abgang **Agelmundi**, König der **Longobarden**. Er suchte den Tod **Agelmundi** an den **Bulgaren** zu rächen, gegen die er zu Felde zog. Anfangs schien das Treffen vor die **Longobarden** unglücklich abzulauffen, daß sie bereits die Flucht ergreifen mußten. Da sie sich aber bald wieder setzten, änderte sich auch das Glück, inmassen sie die **Bulgaren** dermassen beherzt angriffen, daß nunmehr diese zu weichen, und jenen das Feld zu überlassen genöthiget wurden a). **Lamissio** starb ums Jahr 425. nachdem er 3. Jahr regieret b).

Von den Königen der Longobarden. **Lamissio** oder **Lamissus**.

a) **PAVL. DIAC. Longob. L. I. c. 17.** Resumptis tamen post hæc incommoda **Langobardi** viribus, **Lamissionem**, de quo superius dixeramus, sibi regem constituerunt. Qui ut erat juvenili ætate fervidus, & ad belli certamina satis promptus, non aliud nisi **Agelmundi** necem ulcisci cupiens, in **Bulgares** arma convertit. Primoque prælio mox commisso, **Langobardi** hostibus terga dantes ad castra refugiunt. Tunc rex **Lamissio** ista conspiciens, elevata altius voce omni exercitui clamare cœpit, ut opprobriorum, quæ pertulerant, reminiscerentur, revocarentque ante oculos dedecus, quomodo eorum regem hostes jugulaverint, quam miserabiliter ejus natam, quam sibi reginam optaverant, captivam abduxerint. Postremo hortatur, ut se suosque armis defenderent, melius esse dicens, in bello animam ponere, quam ut vilia mancipia, hostium ludibriis subjacere. Hæc et hujusmodi vociferans cum diceret, & nunc minis, nunc promissionibus, ad toleranda eorum animos belli certamina roboraret: si quem etiam fervilis conditionis pugnantem vidisset, libertate eum simul cum præmiis donaret. Tandem hortatu, exemploque principis, qui primus ad bellum pro-

filiat, accensi, super hostes irruunt, pugnant atrociter, & magna adversarios clade prosternunt. Tandemque de victoribus victoriam capientes, tam regis finis, quam proprias injurias ulciscuntur. Tunc magna de hostium exuviis præda potiti, & ex illo jam tempore, ad expectandos belli labores, audaces effecti sunt. Von seiner geringen Anfunfft erzehlet eben dieser Autor folgendes, so aber gar fabelhaftig klinget: c. 15. His temporibus quædam meretrix, uno partu septem puerulos enixa, beluis omnibus mater crudelior, in piscinam projecit necandos. Hoc si cui impossibile videtur, relegat historias veterum, & inveniet non solum septem infantulos, sed etiam novem unam mulierem simul peperisse. Et hoc certum est maxime apud **Ægyptios** fieri. Contigit itaque, ut rex **Agelmundus**, dum iter carperet, ad eandem piscinam deveniret. Qui cum equo retento miserandos infantulos miraretur, hastaque, quam manu gerebat, huc illucque eos inverteret, unus ex illis manu injecta hastam regiam comprehendit. Rex misericordia motus, factumque altius admiratus, eum magnum futurum pronuntiat. Moxque eum e piscina levare præcipit, atque nutrici traditum, omni cum studio

Von den Kö-
nigen der
Langobarden.

studio mandat alendum. Et quia eum de piscina, quæ eorum lingua *Lama* dicitur, abstulit, *Lamisso* eidem nomen imposuit. Qui cum adolevisset, adeo strenuus juvenis effectus est, ut & bellicosissimus extiterit, & post *Agelmundi* funus, regni gubernacula rexerit. Ferunt hunc, dum *Langobardi* cum rege suo iter agentes ad quendam fluvium pervenissent, & ab *Amazonibus* essent prohibiti ultra permeare, cum earum fortissima in fluvio natatu pugnas, eamque peremisse, sibi que laudis gloriam,

Langobardis quoque transitum paravisse: hoc siquidem inter utrasque acies prius conluisse, quatenus si *Amazona* eadem *Lamissionem* superaret, *Langobardi* a flumine recederent; sin vero a *Lamistone*, ut & factum est, ipsa vinceretur, *Langobardis*, eadem permeandi fluente copia præberetur. Constat sane, quia hujus assertionis series minus veritate subnixa est.

b) PROSP. AQUIT. p. 193. *Langobardorum* secundus regnavit *Lamissus* meretricis filius ann. III.

§. 4.

Lechu oder
Leibu. Hil-
dehoc oder
Gildech.

Lechu, oder wie er auch genennet wird, *Lech*, hat nach Abgang des Königs *Lamisso* über die *Langobarden* die Herrschafft geführet. Und ob er gleich in die 40. Jahr regieret haben soll, so finden wir doch nichts von seinen Thaten aufgezeichnet. Er hinterließ zum Nachfolger seinen Sohn *Hildehoc* oder *Gildech*, von dessen Regiment gleichgestalt keine Nachrichten übrig geblieben a).

a) PAVL. DIAC. Longobard. L. I. c. 18. Defuncto post hæc *Lamistone*, qui secundus regnaverat, tertius ad regni gubernacula *Leibu* ascendit. Qui cum quadraginta ferme annos regnasset, *Hildehoc* filium, qui quartus fuit in numero regni successorem reliquit. Dieser *Lechu* wird in der Vorrede zu den *Langobardischen* Gesetzen, so der König *Rocharis* sammeln und vermehren lassen, *Lech* und sein Sohn *Gildech* genennet. Denn nur ermeldter Vorrede ist ein Catalogus der *Langobardischen* Könige, wie sie einander in der Regierung gefolgt, bis auf *Rocharis* Zeiten eingerückt. Man fin-

det bey Durchgehung desselben, daß die Ordnung der Folge in ein und den andern von derjenigen abweicht, so von PAVLO DIACONO angegeben wird, welches iederzeit soll angemercket werden. Die ganze Vorrede hat HORATIVUS BLANCVS ex Codice MSCto Bibliothecæ Ambrosianæ in not. ad PAVL. DIAC. L. I. c. 14. edirt. vid. MVRATOR. Script. Ital. T. I. P. I. p. 413. ingleichen ist solche von MVRATORIO ex Codice MSCto Biblioth. Estensis denen Legibus Longobardicis, so in dessen T. I. P. II. p. 17. Scriptor. Ital. zu befinden, vorgeseht worden.

§. 5.

Gudehoc.

Gudehoc, *Gudeoch* oder *Godehoc*, bestieg nach Absterben seines Vaters *Hildehoc* den Königlichen *Langobardischen* Thron. Als zu seiner Zeit *Odoacer*, König von *Italien*, die *Rugier* mit Krieg überzog, solche

solche auch mit Erlegung ihres Königs Felethei überwand, und durch Befreiung einer grossen Menge Gefangener, das Land gänzlich entblößete; So bedienten sich die Longobarden dieser Gelegenheit, und giengen nach Rugiland, welches sie ohne Widerstand, als worzu der schwache Rest der Rugier nicht vermögend war, einnahmen. a) Er starb, nachdem er 12 Jahr regieret. b)

Von den Königen der Longobarden.

a) PAUL. DIAC. Longob. L. I. c. 18. Hoc quoque (Hildehoc) defuncto, quintus Godehoc regnum suscepit. c. 19. His temporibus inter Odoachar, qui in Italia per aliquot jam annos regnabat, & Feletheum, qui & Feva dictus est, Rugorum regem, magnarum inimicitiarum fomes exarsit. Qui Feletheus illis diebus ulteriorem Danubii ripam incolebat, quam a Norici finibus idem Danubius separat. . . . Adunatis ergo Odoachar gentibus, quæ ejus ditioni parebant, id est, Turcilingis, & Herulis, Rugorumque parte, quos jam dudum possederat, nec non etiam Italiae populis, venit in Rugiland, pugnavitque cum Rugis, ultimaque eos clade conficiens, Feletheum insuper

eorum regem extinxit. Vastataque omni provincia, Italiam repetens, copiosam secum captivorum multitudinem abduxit. Tunc Langobardi de suis regionibus egressi, venerunt in Rugiland, quæ Latino eloquio Rugorum patria dicitur, atque in ea, quia erat solo fertilis, aliquantis commorati sunt annis. Rugiland soll nach nur erwähnten EC-CARDS Meynung denjenigen Strich Landes unter Böhmen und Mähren bis an die Donau begriffen haben, wohin die Rugier von den Baltischen Meere gekommen. Vid. Reichs. Hist. I. Theil p. 39. und 910.

b) MATTH. PALMER. Florent. de tempor. ad an. 473. Langobardorum V. Godehoc annis XII.

§. 6.

Claffo oder Daffo, ein Sohn Gudeoci, folgte seinem Vater im Regiment, das er 5 Jahr lang geführet, nachdem er zwey Söhne, Tato und Zuchilo, davon der erstere sein Nachfolger am Reich geworden, hinterlassen. a)

a) PAUL. DIAC. Longob. L. I. c. 20. Inter hæc moritur Godehoc, cui successit Claffo filius suus. Defuncto quoque Claffone, Tato ejusdem filius, septimus adscendit ad regnum. MATTH. PALMER. Florent. ad ann. 485. Langobardorum VI. regnavit Daphon annis V. Aus PAULI DIACONI Worten ist

nicht eigentlich zu sagen, ob Tato, Claffonis oder Gudeoci Sohn gewesen. In dem bereits oben angeführten proœmio Leg. Longobard. wird er zwar ausdrücklich Claffonis Sohn geheissen, allein PAULVS DIACONVS scheint mehr vor die erstere Meinung zu seyn. Von Zuchilone vid. §. seq.

§. 7.

Tato, Tado, oder wie er auch bey einigen geschrieben wird, Thantatus, führete seine unter ihm stehende Longobarden wieder aus Rugiland
Dritter Theil. Daa land



Von den Königen der Longobarden.

land in die campos apertos, die sie auf ihre Sprache Feld oder Affeld nennen. Er wurde durch die üble Aufführung seiner Tochter, Rume-trudā, mit Rodulfo, der Heruler König, in Krieg verwickelt, der aber vor letztern dergestalt unglücklich ablieff, daß er selbst erleget, und seine ganze Armee aufs Haupt geschlagen wurde. a) Hingegen konte Tato des erhaltenen Sieges nicht lange genieffen, immassen er von seines Bruders Sohne, Wachone, oder Vaces, um Cron und Leben gebracht ward, nachdem er 10 Jahr regieret. Es gedachte zwar Tatonis hinterlassener Sohn, oder vielmehr Enckel Hildechis, seines Waters oder Groß-Waters Tod zu rächen, und das Longobardische Reich an sich zu bringen; Alleine er mußte gleichergestalt unterliegen. Und ob er wohl durch der Gepiden Hülffe wieder zu den Seinigen zu gelangen verhoffte, so konte er dennoch nichts ausrichten, sondern fand an statt des gesuchten Beystandes seinen Untergang ums Jahr 552 b).

a) PAVL. DIAC. Longob. L. I. c. 20. Egressi quoque Longobardi de Rugiland, habitaverunt in campis patentibus, qui sermone barbarico Feld appellantur. Quo in loco dum per trium annorum spacia morarentur, bellum exortum est inter Tatonem, atque Rodulfum, Herulorum Regem. Qui cum primitus fœdera neckerent, causa inter eos discordiæ ista fuit. Germanus Rodulphi Regis, ad Tatonem ferendæ pacis gratia venerat, qui cum expleta legatione patriam repeteret, contigit ut ante Regis filiæ domum, quæ Rumetru-da dicebatur, transitum haberet. Illa multitudinem virorum, & nobilem comitatum aspiciens, interrogabat quis iste esse possit, qui tam sublime obsequium haberet. Dictumque est illi: Rodulphi regis germanum legatione perfuncta patriam regredi. Mittit puella, qui eum invitaret, ut vini poculum dignaretur accipere. Ille corde simplici, ut invitatus fuerat, venit. Et quia erat statura pusillus, eum fastu superbiæ puella despexit, verbaque adversus eum irratoria protulit. At ille verecundia pariter

& indignatione perfusus, talia rursus verba respondit, quæ ampliorem puellæ confusionem adferrent. Tunc illa furore scæmineo succensa, dolorem cordis cohibere non valens, scelus quod mente conceperat, explere contendit. Simulat patientiam, vultum exhilarat, eumque verbis jucundioribus demulcens, ad sedendum invitat. Talique eum in loco sedere constituit, quo parietis fenestram ad scapulas haberet. Quam fenestram quasi ob hospitis honorem, re autem vera, ne eum aliqua pulsaret suspicio, velamine texerat precioso, præcipiens atrocissima belua propriis pueris, ut cum ipsa quasi ad pincernam loquens, misce dixisset, illi eum a tergo lanceis perforarent, factumque est. Mox crudelis scæmina signum dedit, iniqua mandata perficiuntur. Ipseque vulneribus transfixus in terram corruens expiravit. Ea cum Rodulfo regi nunciata fuissent, tam crudele germani finis ingemuit, dolorisque impatiens, ad ulciscendum fratris mortem exarsit, fœdusque, quod cum Tatonem pepigerat irrumpens, eidem bellum indixit. Quid plura?

plura? convenerunt utrorumque in campis patentibus acies. *Rodulfus* suos in pugnam dirigit, ipse in castris residens, de spe victoriæ nihil ambigens, ad tabulam ludit. Erant siquidem tunc *Heruli* bellorum usibus exercitati, multorumque jam strage notissimi. Qui sive ut expeditius bella gererent, sive ut inlatum ab hoste vulnus contemnerent, nudi pugnabant, operientes solummodo corporis verecunda. Horum itaque viribus Rex indubitanter fidens, dum ipse securus ad tabulam luderet, unum e suis in arborem, quæ forte aderat ascendere jubet, quatenus ei suorum victoriam celerius referret, comminatus ejus se caput abscissurum, si *Herulorum* aciem fugere nunciaret. Is cum *Herulorum* flecti acies, & a *Langobardis* eos opprimi conspiceret, interrogatus a Rege sæpius quid *Heruli* gererent, eos optime pugnare respondit. Nec prius malum quod cernebat loqui audens aperuit, quam universæ acies hostibus terga præberent. Qui licet fero tandem in vocem erumpens, væ tibi, inquit, misera *Herolia*, quæ cœlestis Domini flecteris ira. Ad hæc verba commotus Rex ait, Numquid fugiunt *Heruli* mei? At ille, Non, inquit, hoc ego, sed tu Rex ipse dixisti. Tunc ut in talibus fieri assolet, rex ipse & omnes perturbati, dum quid agerent hæsitarent, supervenientibus *Langobardis*, graviter cæduntur. Rex quoque ipse nequicquam fortiter faciens, extinctus est. *Herulorum* vero exercitus dum hac illacque diffugeret, tanta super eos cœlitus ira respexit, ut viridantia camporum lina cernentes, natatiles aquas esse putarent. Dumque quasi nataturi brachia extenderent, crudeliter hostium feriebantur a gladiis. Tunc *Langobardi* patrata victoria, ingentem, quam

in castris repererant, inter se prædam dividunt. *Tato* vero *Rodulfi* vexillum, quod *Bandum* appellant, ejusque galeam, quam in bello gestare consueverat, abstulit, atque jam ex illo tempore, ita omnis *Herulorum* virtus concidit, ut ultra super se regem omnino non haberent. Jam hinc *Langobardi* ditiores effecti, aucto de diversis gentibus, quas superaverant, exercitu, ultro cœperunt bella expetere, & virtutis gloriam circumquaque protelare. PROCOPIVS L. II. de Bello Goth. c. 14. schiebt alle Schuld dieses Kriegs auf die *Heruler*, die aus blosser Verwegenheit und Frevel die *Longobarden* angefallen hätten. Es erhellet aber aus seiner Erzählung so viel, daß der Krieg wegen eines Zinses, so die *Longobarden* denen *Herulern* zu entrichten gehalten gewesen, entstanden sey. Denn so lauten seine Worte: Procedente tempore, (*Heruli*) cum & numero, & viribus supra finitimos omnes Barbaros crevissent, adorti singulos, pronam habebant victoriam, & in eorum fortunas grassabantur. Demum *Langobardos*, jam tum Christianos, & quasdam alias gentes sibi vectigales fecerunt, contra Barbarorum in illis partibus degentium morem, ad id cupiditate, arrogantiaque inducti. Susceptis ab *Anastasio* Romani habenis Imperii, non habentes *Eruli* quos deinceps invaderent, armis depositis quievire, ac triennio pax illa stetit, quam graviter perturbati, *Rodulfo* Regi suo impudenter maledicebant, ipsumque aditantes, mollem, & effœminatam vocabant, aliisque id genus conviciis per summum dedecus os ejus verberabant. Permotus contumelia *Rodulfus*, in *Longobardos* plane infontes expeditionem suscipit, nullius delicti postulans, nec violatas pactiones

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

prætexens, sed bellum inferens ex animi mera libidine. Quo *Langobardi* audito, mittunt qui ex ipso *Rodulfo* scitentur supplices causam movendi contra se belli, de quo *Eruli* consilia, ac sermones conferrent. Si qua sint fraudati vectigalium parte; spondent se illico repensuros cum magno fœnore: Si levius esse tributum querantur, haud grave *Langobardis* fore majus pacisci. Proponentes hæc legatos *Rodulfus* remittit minitabundus, ac porro pergit. Ab eadem gente mittitur altera cum iisdem precibus enixis legatio: qua similiter repulsa, gerentes ad ipsum tertiam denunciant, committendum non esse *Erulis*, ut arma de nihilo in se intendant: se enim tali invadentibus animo opposituros aciem, non sua voluntate, sed summa necessitate adductos, ac testatos Deum, cujus ad nutum vel modicus vapor omnibus humanis viribus retundendis par omnino futurus sit. Convenientissimum autem esse ipsum, belli causis permotum, utrique genti pugnae exitum pro imperio constituere. Hæc illi, quibus aggressores territum iri existimabant. At nihil prorsus veriti *Eruli*, consilium urgent confligendi cum *Langobardis*. Ut in propinquo steteret acies, cœli partem, quæ *Langobardis* imminabat, nubes atra, densissimaque obduxit: supra *Erulos* maxime sudum erat. Unde quis conjecisset *Erulos* in prælium sibi exitabile vadere: nec tristius eo portentum offerri posse Barbaris, certamini se offerentibus. Sed neque huc mentem advertentes *Eruli*, cum summa securitate, ac superbissimo contemptu hostem petunt, de eventu belli augurantes ex armatorum multitudine. Ubi ad manus ventum est, magna fit *Erulorum* cædes, eaque *Rodulfus* ipse involvitur:

cæteri omnes consternantur in fugam, virtutis immemores, insequentibus hostibus, plerique ibidem oppetunt, pauci admodum elabuntur. PALMER. Florent. de tempor. ad an. 400. *Langobardorum* VII. regnavit *Thantus* annis X. Id. ad ann. 493. *Thantus Langobardorum* rex *Herulos* ad internitionem usque delevit, & *Rudolphum* eorum regem cepit atque interimit. Wo die Campi aperti, oder die Landschaft, dahin die Longobarden sich gewendet, und auf ihre Sprache Feld genennet worden, gelegen, kan nicht gewiß gesagt werden. LAZIVS de migrat. L. XII. p. 642. versteht das platte Land in Mähren. Postremo, sagt er, mediterranea petentes Istrum versus campestria sub Herulorum Regis tributo ea acceperunt, quæ in Moravia hodie extenta late cernuntur. Andere finden solche in der Marck Brandenburg und noch andere wollen lieber das weite Feld um Magdeburg darunter verstanden wissen. Vid. CHRIST. orig. Langob. p. 9. ej. Tract. de reb. Longob. p. 34. und hingegen der oben angeführte ECCARD setzt solche zwischen Novigrad und den Fluß Theys. Beym SIGEBERTO GEMBLAC. ad ann. 479. wird es Asfeld genennet: sub *Tatone* septimo Rege in campis *Affeld*, habitavere. Ebenso heist es bey PAVLO DIACONO selbst an einen andern Orte, c. 24. L. I. perge in campum *affeld*, (ubi male legitur *Asfeld*, forte incuria scribæ, & recte habet edit. FROBEN. *Affeld*) welches nichts anders bedeutet, als ein ebenes, offenes Feld, daß also damahls ein gewisses Land vor allen andern diesen Nahmen geführt haben muß.

b) PAVL. DIACON. l. c. c. 21. At vero *Tato* post hæc de belli triumpho non

non diu lætatus est. Irruit namque super eum *Wacho* filius germani sui *Zuchilonis*, et eum ab hac luce privavit. Confluxit quoque adversus *Wachonem*, *Hildechis* filius *Tatonis*, sed superante *Wachone* devictus, ad *Gepidos* confugit, ibique profugus, ad vitæ finem usque permansit. Quam ob causam *Gepidi* cum *Langobardis* ex tunc inimicitias contraxere. In *ROTHARIS* proœmio leg. Longobard. wird *Tatonis* Sohn *Unichis* genennet, welches einerley mit *Hildechis* zu seyn scheint. Beym *PROCOPIO* in bald anzuführenden Stellen heist er *Ildisgus* und *Ildigisal*, und ist gleichergestalt nicht zu zweifeln, daß es eine Person mit *Hildechi*, gewesen sey, weil *Warnefrids* Erzählung von *Hildechi* mit *PROCOPII* seiner von *Ildisgo* übereinkommt. Doch wird er nicht vor *Tatonis* Sohn, sondern dessen Enckel ausgegeben. Denn so soll er *Risulfum* zum Vater gehabt haben, der mit *Wachone* Geschwister Kind (*ἀνεψιός*) folglich *Tatonis* Sohn gewesen. Dieses *Risulfum* und *Unichis* Unglücks-Fälle erzehlet *PROCOPIUS*. L. III. de bello Goth. c. 35. Hæc agebantur *Byzantii*, cum *Ildisgus* natione *Langobardus* ad *Gepedes* se recepit, ob ejusmodi causam. Quo tempore *Langobardis* *Vaces* imperabat, nepotem (mala interpretatio τῆ ἀνεψιῶ, quæ vox consobrinum significat, minime nepotem, nec hoc loco fratris filium, uti *HOR. BLANCVS* censet in not. ad *PAVL. DIAC.* L. I. c. 21. p. 418.) habebat nomine *Risulfum*, quem lex ad regnum vocabat, postquam ex vita *Vaces* migrasset. *Vaces* autem id provide curans, ut filio suo principatum relinqueret, *Risulfum*, falsi criminis reum actum, exilio multavit. Statim ille

ex patria ad *Varnos* cum paucis profugit, relictis ibi duobus filiis. Hos *Barbaros* pecunia *Vaces* ad *Risulfum* eadem perpellit. Filiorum *Risulfum* alter morbo extinguitur, alter, cui nomen *Ildisgus*, ad *Scavenos* evadit. . . . Nato demum, ut dixi, bello *Gepedes* inter, ac *Langobardos*, protinus *Ildisgus* cum *Langobardis*, qui se ipsi adjunxerant, ac numerosa *Scavenorum* manu ad *Gepedes* se contulit. Ac sperabant *Gepedes* fore ut illum in regnum inducerent. Jam vero facta cum *Langobardis* pace, extemplo *Auduinus* a *Gepedibus*, tanquam amicis, *Ildisgum* repetiit. Hi tradere nolentes hominem, hortati sunt, ut inde quocunque vellet evaderet. Nulla is interposita mora cum suis, ac nonnullis *Gepedibus* voluntariis, se se ad *Scavenos* retulit. Hinc profectus, *Totilam*, *Gothosque* adire instituit, armorum non minus sex millia secum habens. Agrum ingressus *Venetum*, cum obvia *Romanorum* manu, quam *Lazarus* ducebat, confligit, eaque in fugam acta, multos occidit. Nec tamen se admiscuit *Gothis*, sed iterum transito *Istro* flumine, ad *Scavenos* concessit. Id. L. IV. c. 27. Dum ibi sic ea fierent, interea hæc contigerunt. *Ildigisal*, vir *Langobardus*, cujus antea memini, inimicitias habens cum Barbarorum popularium suorum Rege *Auduno*, qui Regnum ipsi jure hæreditario debitum vi occuparat, patria profugus *Byzantium* se contulerat. Eo cum pervenisset, humanissime illum acceperat Imperator, ac Ducem creaverat unius Scholæ: sic vocant catervas militum ad Palatii custodiam destinatas. *Langobardos* ducebat minimum trecentos, bellica virtute præditos, qui una prius commorati in *Thracia* fuerant. Ab Imperatore *Justiniano*

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

petierat *Auduinus*, ut sibi, utpote *Romanorum* amico, & socio, traderetur *Ildigisal*, & clientis proditionem exegerat in præmium amicitiae: verum *Augustus* abnuerat. Postea queri *Ildigisal* cepit, quod infra meritum suum, ac Romanum splendorem stipendiis, & honore afficeretur; ita ut graviter offensum præ se animum ferret. Id animadvertit *Goar*, homo *Gotbus*, qui olim bellum cum *Romanis* gerente *Vitige*, captivus huc adductus fuerat e *Dalmatia* - - - - Iste igitur *Goar Ildigisalem*, ut dixi, dolore percitum animadvertens, assiduis urget monitis, ac fugam suadet, se una *Byzantio* excessurum pollicitus. Probato consilio, repente cum nonnullis elapsi, ut *Apros* urbem *Thracia* attigere, *Langobardis* illic degentibus admiscunt sese, & *Cæsarea* equilia nacti, inde magna equorum vi abacta, porro pergunt. Simul hæc Imperator cognovit, per *Thraciam* totam, atque *Illyricum* dimittit nuncios, Ducibusque omnibus, ac militibus injungit, ut pro virili parte fugitivis istis occurrant. Ac primo quidem exigua manus *Hunnorum Cutrigurorum*, qui relicta patria, ut paulo ante narravi, in *Thracia* confederant, Imperatoris permissu, cum his fugitivis congressa, acie vincitur: cæsis nonnullis, fusi cæteri infectandi consilium abjiciunt, ibique manent. Itaque *Ildigisal*, & *Goar* cum sociis totam *Thraciam* pervaserunt, obistente nemine, & *Illyricum* ingressi, *Romanum* exercitum offenderunt, accurate collectum in suam ipsius perniciem. Copias illas cum alii ducebant, tum *Ara-tius*, *Rbecithangus*, *Leonianus*, & *Arimuthus*. Diem totam equitaverant: cumque in locum sylvofum primis tenebris venissent, ibi consliterunt, ut noctem illam quieti traducerent. Ae militibus

quidem hi Duces, præter alia, id quoque mandarunt, ut suos curarent equos, seque in fluvio illac perfluente refrigerantes, levarent laborem viæ. Ipsorum vero quisque tribus, quatuorve assumptis Protectoribus, seorsum loco in abdito, fluminis aquam bibebat: gravem enim, ut res ferebat, sitim collegerant. Ut id *Goar*, atque *Ildigisal*, qui prope aderant, per exploratores cognoverunt, bibentes adorti de improvviso, omnes occidunt, eoque facto reliquam viam sibi plane expediunt. Milites enim, amissis Ducibus, anxii, consiliique omnino inopes, retro commearunt, atque ita cum *Goare* elapsus *Ildigisal* ad *Gepedes* pervenit. - - - - Haud multo post, pepigere pacem *Gepedes* cum *Justiniano* Augusto, & *Langobardis*, sanctissime jurata utrinque perpetua amicitia. Postquam inter eos gratia firmissimo fœdere coit, *Justinianus* Augustus, & *Auduinus* *Langobardorum* Rex ad *Thorisinum* *Gepedum* Regem miserunt, qui *Ildigisalem*, communem hostem, depulcerent, ut amici erga se animi primum esset indicium proditionis supplicis. Is vero, cum *Gepedum* proceribus communicato consilio, intente quaesivit, annuendum esset necne utriusque Principis postulatis? Aperte illi tum intercedere, satius esse asseverantes, momento interire *Gepedes* cum uxoribus, omnique sobole, quam tali piaculo inquinari. His *Thorisinus* auditis æstuabat dubitatione. Nam nec rem exequi invitis subditis poterat, nec bellum, labore multo, diuturnoque extinctum in *Romanos*, ac *Langobardos* volebat reparare. Deinde rationem hanc iniit. Missa ad *Auduinum* legatione, *Ustrigothum* *Elemundi* filium repetiit, ad scelus par impellens, hortansque ut sibi invicem proderent, quos accepissent in suam

suam fidem. Quo pacto id consecutus est, ut *Langobardorum* petitionem retunderet objecta difficultate similis indignitatis, statimque *Auduinum* ipsum iniqua conventionione implicaret. Qua facta, cum probe scirent, nec *Langobardos*, nec *Gepedes* piaculi participes esse velle, nihil quidem egerunt palam, sed alter alterius inimicum dolo sustulit. Cædis peractæ modum omitto scribere, non consentientibus qui illum referunt, sed inter se plurimum discrepantibus, ut sit, cum de rebus agitur occultissimis. Hos demum exitus habuerunt *Ildigisal*, & *Ustrigothus*. Dieses *Risulfi* gedencket zwar weder *PAVLVS* *DIACONVS* noch *ROTHARIS* in öffters erwähnten proœmio leg. Longobard. und mag er vermuthlich deswegen vergessen seyn worden, weil er weder den Königlichen Thron bestiegen, noch sonst sich durch tapffere Thaten hervor gethan: Allein da *PROCOPIVS*

diesen Zeiten näher als *PAVLVS* *WARNEFRID* gelebet, so wird seinen Nachrichten hierunter gar wohl Glauben können beygelegt werden. conf. *HORAT. BLANCVS* not. ad *PAVL. DIAC. L. I. c. 21. n. 177.* Gleichergestalt ist in proœmio leg. Longobard. so *MVRATOR. e codice Bibl. Estens. T. I. P. II. p. 17. script. Ital. edirt*, *Hildechis* oder *Unichis*, *Risulfi* Sohn ganz und gar, und bey *PAVLO* *WARNEFRIDO* in der Reihe der Könige aussen gelassen, weil er niemahls zum Besiz dieses Reichs gelanget; Hingegen ist so wohl dieser *Unichis* als sein Sohn *Unabo*, welcher letzterer ebenfalls von *PAVLO* *WARNEFRIDO* und in dem fragmento orig. Longob. a *CHRISTIO* edito übergangen worden, in berühmten Proœmio Leg. Longobard. so *HORAT. BLANCVS* edirt, zu befinden, weil ihnen doch die Folge am Reiche gebühret.

Von den Königen der Longobarden.

§. 8.

Wacho, oder *Vaces*, der durch Gewalt und Mord sich den Weg zum Longobardischen Reich gebahnet, führete nicht nur wieder die Gepiden Krieg, sondern wendete seine Waffen auch gegen die *Suevier*, die er unter das Joch brachte. Er starb, nachdem er 18 Jahr regieret, und hinterließ von seiner 11ten Gemahlin *Salinga*, *Rodulfi* des Königs der *Heruler* Tochter, einen Sohn, namens *Waltari*, so nach ihm König worden. Seine erste Gemahlin ist *Ranicunda*, des Thüringischen Königs *Hermenfrids* Tochter gewesen. Mit der andern *Austrigosa*, des Königs der *Gepiden* Tochter, hat er 2 Töchter, *Wisegardam* und *Walderadam* erzeuget, die beyde an zwey Fränckische Könige, die erstere an *Theodebertum*, und die andere an *Theodebaldum*, und nach dessen Tode als Wittbe an *Chlotacharium*, und, nachdem sie dieser wieder von sich gelassen, zum drittenmahle an den Herzog von *Bayern Garivaldum* vermählet worden a).

a) *PAVL. DIAC.* post verbas præced. sub b) pergit: Eodemque tempore *Wacho* super *Suevos* irruit, eosque do-

minio suo subjugavit. Hoc si quis mendacium, & non rei existimat veritatem, relegat prologum edicti, quem *Rex Rotharii*

Von den Königen der Longobarden.

tharii de Langobardorum legibus composuit, & pene in omnibus hoc codicibus, sicut nos in hac historiola inseruimus scriptum reperiet. Habuit autem Wacho uxores tres, hoc est primam Ranicundam filiam regis Turingorum. Deinde duxit Austrigofam filiam regis Gepidorum, de qua habuit filias duas. Nomen uni Wisegarda, quam tradidit in matrimonium Theodeberto regi Francorum. Secunda autem dicta est Walderada, quæ sociata est Cuswald alio regi Francorum, quam ipse odio habens, uni ex suis, qui dicebatur Garipald, in conjugium tradidit. Tertiam vero Wacho uxorem habuit Herulorum regis filiam nomine Salingam. Ex ipsa natus est filius quem Waltari appellavit, quique Wachone mortuo super Langobardos jam octavus regnavit. Hi omnes Lithingi fuerunt, sic enim apud eos quædam nobilis prosapia vocabatur. Wobey zu merken, daß dieser Wacho als ein Tyranne, und der mit Gewalt das Reich an sich gebracht, nicht mit in die Zahl der Longobardischen Könige gesetzt worden; Wie denn auch in des ROTHARIS Catalogo regum Longobardicorum er so wohl als aus eben der Ursache sein Sohn Waltari und dessen Nachfolger Audoinus davon ausgeschlossen worden, obgleich letztere beyde von PAVLO DIACONO, und in des ROTHARIS proem. Legum Longobard. so MVRATORIVS edirt, darzu gerechnet worden. Zwar liest man auch in besagter edition des proemii von Wachone: Octavus Wacho filius Nichis, nepos Tatonis: Allein, wie diese des MVRATORII edition in Nahmen der Könige sehr irrig und verderbt zu seyn scheint, so ist fast nicht zu

zweifeln, daß hier, wie bereits andere angemercket, ein mendium stecke, und solches aus des HORAT. BLANCI Exemplar zu verbessern und zu lesen: Unabo filius Unichis, nepos Tatonis. Will man hingegen Wacho behalten, so ist die beygesetzte Genealogie wegzuthun, oder zu ändern. Denn Wacho ist Tatonis Bruders, Zuchilonis, Sohn gewesen, welches im vorstehenden §. erwiesen. Ubrigens haben wir von Unabo weiter keine Nachricht, als was in nur erwehnten Proemio ROTHARIS von ihm angeführet ist. Es ist zu vermuthen, daß er zugleich mit seinem Vater vom Reiche vertrieben in Elend sterben müssen. PALMER. Florent. detempor. ad ann. 500. Wacon Tantum patrum suum interemit, & Langobardorum regnum invadit annis XVIII. hic contra Gepidas bellum intulit, & Suevos vicit. Von den mit seiner andern Gemahlin erzeugten Töchtern und derer Vermählungen, hat bereits PAVLVS WARNERFRID, wiewohl mit untergeschlichenen Fehlern, Erwähnung gethan. Deutlichere und wahrhaftigere Nachricht giebt davon GREGOR. TVRON. Hist. Franc. L. III. c. 20. Theudericus autem suo Theodeberto Wisgardem cujusdam regis filiam desponsaverat, & L. IV. c. 9. Theodobaldus vero cum jam adultus esset, Walde-tradam duxit uxorem. - - - Qui paullatim decidens, septimo regni sui anno mortuus est, regnumque ejus Chlotacharius rex accepit, copulans Vulde-tradam uxorem ejus strato suo. Sed increpitis a Sacerdotibus reliquit eam, dans ei Garivaldum Ducem. conf. PAGES Crit. Baron. ann. 556. §. 16. sq.

§. 9.

Waltari oder **Waldalo** ein Sohn oder Enckel des vorigen, und nach **PAVLO DIACONO** der 8te König der Longobarden, hat nach Absterben seines Vaters unter Vormundschaft **Audoini** das Reich verwaltet, das er aber nicht länger als 7 Jahr regieret. Mit ihm ist das Geschlecht der **Lithinger** ausgestorben. a)

Von den Königen der Longobarden. **Waltari.**

a) **PROTOP.** Goth. L. III. c. 35. *Haud multo post morbo obiit Vacas, ac Langobardorum principatus Valdalo obvenit, Vacis filio, cui admodum puero tutor adhibitus Auduinus, regnum administrabat. Hinc multa auctus potentia, brevi ipse regnum obtinuit, cum puerum repente morbus oppressisset.* **PAVL. DIAC.** Longob. L. I. c. 21. circa fin. verba §. præced. recit. & c. 22. *Waltari ergo cum per septem annos regnum tenuisset, ab hac luce subtractus est. Hingegen in fragm. orig. Longob. so Herr CHRIST edirt p. X. wird dieser **Waltari Wachonis** Enckel genennet: Qui (Wacho) ex sua filia filium suscipiens, eum **Waltari** appellavit. Ipse **Waltari** post **Wachonem** octavus per septem annos obtinuit regnum. Dieser Meynung pflichtet **PALMERIUS** Florent. de tempor. bey, wenn er ad ann. 518. schreibt: *Langobardorum IX. Waltarius, Waconis ex filia nepos regnavit annis VII.* Ob übrigs der in **ROTHARIS** proömio leg. Longobard. so **HORAT. BLANCVS** edirt sub no. X. genannte **Walamir** mit diesem **Waltari** einerley, wie **BLANCVS** in not. ad **PAVL. DIACON.** c. 22. p. 419. not. 192. zu glauben scheint, ist weder schlechterdings zu bejahen, noch*

gänglich zu verneinen: Weil aber daselbst alle die übrigen, so nicht rechtmäßiger Weise das Longobardische Reich beherrschet, in der Reihe der Könige ausgelassen, so gar, daß auch **Audoinus**, der nur Vormund über **Wachonis** Sohn gewest, und sonst keine Verwandtschaft mit diesen gehabt, nicht mit darunter gerechnet worden; So ist zu vermuthen, daß solcher **Walamir** mit **Waltamir** nicht einerley, sondern vielmehr ein Nachkömmling von **Tatone** sey, wessen Sohn aber ob **Unichis** oder **Unabonnis** er eigentlich gewesen, ist nicht auszumachen. Zumahl da überhaupt von diesen proömio **ROTHARIS** anzumercken, daß solches nicht vollkommen und unverfälscht auf uns gekommen, immassen bereits zu **PAVLI WARNEFRIDI** Zeiten die Exemplaria davon unterschieden, und von einander abweichend gewesen seyn müssen. Denn so schreibt dieser L. I. Longob. c. 21. *Hoc si quis mendacium, & non rei existimat veritatem, relegat prologum edicti. quem Rex Rotharii de Longobardorum legibus composuit, & pene in omnibus hoc codicibus, sicut nos in hac historiola inseruimus scriptum reperiet.*

§. 10.

Audoinus mochte sich bey der geführten Vormundschaft des jungen Königs **Waltamir** viel Ansehen und Gewalt bey dem Volcke zuwege gebracht haben; Daher er nach dessen Absterben selbst den Königl. Thron

Dritter Theil.

N r r

bestieg,



Von den Königen der Longobarden bestieg, und das Glück hatte, die Macht der Longobarden auszubreiten. In Massen er solche auf Anreizung Kayfers Justiniani im Jahr 527. nach Pannonien führte, und alda durch die mit den Gepiden glücklich geführten Kriege, als welche sie zu ihren nächsten Nachbarn bekommen, berühmt und furchtbar machte. Er starb bald nach erhaltenen Siege über die Gepiden ums Jahr 560. und hinterließ von seiner Gemahlin Rodesinda, des Thüringischen Königs Hermenfridi Tochter, einen Sohn Alboinum, welcher in den Kriegen, so sein Vater mit den Gepiden geführt, viele Proben seiner Tapfferkeit abgelegt hatte. a)

a) PAVLVS DIACON. Longobard. L. I. c. 22. *Waltari* ergo cum per septem annos regnum tenuisset, ab hac luce subtractus est. Post quem nonus *Audoin* regnum adeptus est, qui non multo post tempore *Langobardos* in *Pannoniam* adduxit. PROCOF. Goth. L. III. c. 35. Haud multo post morbo *Vaces* obiit, ac *Langobardorum* principatus *Valdalo* obvenit *Vacis* filio: cui admodum puero tutor adhibitus *Audoinus* regnum administrabat. Hinc multa auctus potentia, brevi ipse regnum obtinuit, cum puerum repente morbus oppressisset. SIGEB. GEMBLAC. chron. ad ann. 527. *Audoin* *Longobardos* in *Pannoniam* duxit, in qua habitaverunt annis 42. Es scheint, Kayser Justinianus habe, um denen Gepiden in ihren Rauben und Plündern Einhalt zu thun, die Longobarden ihnen über den Hals geschicket, wiewohl es diese nachgehends nicht besser gemacht. PROCOF. I. c. L. III. c. 33. *Gepedes* qui olim urbem *Sirmium*, *Daciamque* omnem obtinuerant, ut primum *Justinianus* Augustus ditioni *Gothicae* regionem illam eripuit, agentes ibi *Romanos* abduxerunt in servitutem, & continenter progressi, vim, vastitatemque Imperio Romano attulerunt. Quare Imperator illis in posterum stipendia negavit, quae jam inde olim

a Romanis accipere consueverant. Cum autem urbem *Noricum* (melius *Noricum*. vid. GRO T. verf. p. 387. conf. die Reichs-Historie P. II. p. 60. ibique not.) & *Pannonia* munitiones, aliaque loca, ac pecuniam insuper maximam *Justinianus* Augustus *Langobardis* donasset, eam illi ob causam patriis sedibus relictis, in adversa *Istri* fluminis ripa confederant, haud procul a *Gepedibus*. At ipsi quoque *Dalmatiam*, & *Illyricum* ad litem usque *Epidamni* pervagando, praedas abigebant, & captivos: quorum nonnullis fuga elapsis, ac reversis domum, *Romanum* hi Barbari Imperium obibant, tanquam *Romanis* conjuncti sedere, ibique si quos eorum, qui evaserant, agnoscerent, perinde ac sua mancipia fugitiva recipiebant, atque abstractos e parentum sinu, domum reducebant, nemine repugnante. Dahero zwischen den Gepiden und Longobarden ein grosses Mißvergnügen entstanden, das nachmahls in 3. unterschiedene Kriege ausgeschlagen. Von den isten schreibt PROCOF. I. c. c. 34. Ita barbari Romanum Imperium inter se partiti sunt. Deinde maximo *Gepedes* inter, ac *Langobardos* invicem confines orto dissidio, utriusque belli mutui vehementissima incensi cupidine, pruriebant in pugnam, cui & certa dies praestituta est. Cum autem *Langobardi*

gobardi se solos *Gepedibus* impares fore intelligerent, utpote numero inferiores, *Romanos* in societatem belli pertrahere decreverunt. Rursus *Gepedes* a *Romanis* pro jure foederis, quo juncti cum ipsis erant, petere constituerunt, ut vel una secum arma sumerent, bellumque inferrent, vel integros servarent sese, & neutri genti faverent. Utrique igitur missis ad *Justinianum* Augustum legationibus, ab illo auxilium magnopere expectabant. Tunc temporis *Thorisinus* imperabat *Gepedibus*; *Auduinus* *Langobardis*. Utrosque audire statuit *Justinianus* Augustus, non in unum coactos coetum, at separate admissos. Primi ad Imperatoris conspectum introducti *Langobardi*, ita fere disseruerunt. - - Hæc *Langobardi*. Postridie ad Imperatorem admissi *Gepedum* Legati, sic orsi sunt. - - - Ejusmodi fuit *Gepedum* oratio, quos *Justinianus* Augustus post longam deliberationem remisit irritos, ac jurato cum *Langobardis* foedere, his misit equitum plus decem millia, Ducibus *Constantiano*, *Buze*, atque *Arazio*, quibus *Joannes Vitaliani* ex sorore nepos sese adjunxit, cum Imperator huic præcepisset, ut facto cum *Gepedibus* prælio statim cum suis inde in *Italiam* unde venerat, proficisci maturaret. Eos sequebantur *Eruli* foederati mille quingenti, quibus præter alios *Philemuthus* præerat. Nam cæteri omnes *Eruli* ad tria millia, cum *Gepedibus* coierant, a *Romanis* non ita pridem defectione sejuncti, eam ob causam, quam supra commemoravi. Tunc pars *Romanorum* socia arma *Langobardis* ferentium, in *Erulorum* catervam: & *Aordum* Regis fratrem inopinato incidit. Fervido commisso certamine, vincunt *Romani*, & cum *Erulis* multis *Aordum* ipsum confi-

ciunt. Simul cognoverunt *Gepedes Romanorum* exercitum appropinquare, dirempta cum *Langobardis* controversia, pacem pepigerunt, invitis *Romanis*. Quorum exercitus, ea re intellecta, laborare plurimum cœpit. Jam enim nec progredi poterant, nec regredi audebant Duces, veriti, ne *Gepedes*, *Erulique* facta simul incursione, *Illyricum* popularentur. Quare ibi consistentes, Imperatori, quo loci res deducta esset, significarunt. Atque hæc quidem illic sic acta sunt, ego vero orationem eò revoco, unde digressa est. Von den andern Kriegen vid. 1 D. L. IV. c. 18. Pacem quidem, de qua dixi in superioribus libris, *Gepedes* cum *Langobardis* hostibus suis fecerant. Quoniam tamen ortam inter se litem nequibant omnino discernere, arma haud multo post resumenda existimaverunt. Itaque *Gepedes*, & *Langobardi*, bello accenso, cum omnibus copiis adversi vadunt, imperante *Thorisino Gepedibus*, *Auduno Langobardis*, utrumque multæ virorum myriades sequebantur. Jam erant in propinquo acies, non tamen in conspectu, cum terror panicus, quem appellant, derepente ipsis injectus, omnes temere retrofugere compulit, solis Principibus cum paucis admodum remanentibus, qui illos retrahere, & qua blanditiis submissis, qua minis terribilibus a fuga revocare conati, nihil profecerunt. Attonitus *Auduinus* ejusmodi suorum consternatione, necdum compertum habens idem hostibus accidisse, quosdam e suis asseclis illico ad eos legat, pacem petituros: qui cum pervenissent ad *Thorisinum Gepedum* Principem, quo res loco essent viderunt, suoque ex casu eum, quem hostes paterentur, intellexere. Tum coram quærunt ex *Thorisino*, ubi tandem terrarum sit

Von den Königen der Langobarden.



Von den Königen der Longobarden.

subditorum multitudo? Is nihil eorum, quæ contigissent, insicians: Fugerunt, inquit, nemine persequente. Mox illi, idem, ajunt, passi sunt *Langobardi*. Tibi enim Rex, vera fatenti, plane enunciabimus quæ ad nos attinent. Cum igitur salvas Deus has gentes velit, easque in procinctu stantes dissipaverit, salutari ipsis incusso metu, age, & nos in divinam sententiam concedamus, bellum dirimentes. Tum *Thorisinus*, Esto, inquit, sic fiat. Itaque annorum duorum induciæ factæ sunt, ut interea loci, legationibus reciprocis, litem omnem accurate componerent. Sic utrique tunc recesserunt. Den dritten Krieg, darinnen die Gepiden den Kürzern gezogen, und sich sonderlich *Audoini* Sohn *Alboinus* tapffer hervorgethan, beschreibet eben dieser Autor l. c. c. 25. Interea loci, *Gepædes*, & *Langobardi* inter se bellum reparabant. Tum *Gepædes*, nondum accepto nuncio jurati ab *Augusto* cum *Langobardis* fœderis, *Romanorum* vires veriti, ad eorum amicitiam & societatem adspirabant enixe. Quamobrem missa confestim *Byzantium* legatione, rogatus Imperator, ut cum ipsis quoque fœdus pangeret, extemplo data fide illud percussit, idemque Senatores duodecim jurejurando firmarunt petentibus Legatis. Haud multo post, quæ adversum *Gepædes* *Langobardi* lociali jure postulabant, misit auxilia *Justinianus* *Augustus* *Gepædes* insinulans, quod in *Romanorum* perniciem, post fœdus ictum, *Sclavenorum* agmen *Istrum* fluvium transportassent. Copias illas ducebant *Justinus*, ac *Justinianus* Germani filii, *Aratius*, & *Suarthuas*, cui quidem antea *Justinianus* principatum *Euroolorum* decreverat: is vero, ut in superioribus libris narravi, eorum, qui ex insula *Thule* venerant, rebellione

pulsus, ad Imperatorem confugerat, ac subinde creatus fuerat Magister militum in præsentia. E numero Ducum erat *Amalafrius*, vir *Gothus*, ex filia nepos *Amalafriæ* sororis *Theoderici* *Gothorum* Regis, & filius *Hermenefridi* Regis *Thoringorum*. Hunc *Amalafrius* cum *Vittige* *Byzantium* deportatum a *Belisario*, *Romanorum* Ducem Imperator creavit, & sororem ejus *Auduno* *Langobardorum* Regi collocavit. Illius exercitus nemo ad *Langobardos* pervenit, nisi *Amalafrius* cum suis. Nam cæteri in *Illyrico* ad urbem *Ulpianam* Imperatoris jussu constiterunt, ob incolarum seditionem, ortam ex Christianorum controversiis de Religione, ut referam in libris, quos de illis conscribam. Ergo *Langobardi* cum omnibus copiis, & *Amalafrius* *Gepædes* fines ingressi, factos sibi obvios acerrimo fundunt prælio, eorumque, ut perhibent, partem maximam cædunt. Tum *Audunus*, *Langobardorum* Rex, quosdam e suis asseclis *Byzantium* destinat, lætum cladis hostilis nuncium *Justiniano* Aug. allaturos; eum simul incusans, quod non ex pacto fœderis affuissent ipsius copiæ, quamvis nuper tot numero *Langobardi* profecti essent, *Narfeti* in *Totilam*, & *Gothos* militarem operam navaturi. Hæc ibi acta. Ingleichen PAUL. DIACON. Longob. L. I. c. 23. & 24. *Gepidi* ergo, ac *Longobardi*, conceptam jamdudum rixam tandem parturiunt, bellumque ab utrisque partibus præparatur. Commisso itaque prælio, dum ambæ acies fortiter dimicarent, & neutra alteri cederet, contigit, ut in ipso certamine, *Alboin* filius *Audoini*, & *Turismodus*, *Turismudi* filius, sibi obvii fierent, quem *Alboin* spata percutiens, de equo præcipitatum extinxit. Cernentes *Gepidi* Regis filium,

per

per quem magna ex parte bellum con-
fliterat, interiisse, mox dissolutis ani-
mis fugam ineunt. Quos *Langobardi*
insequentes acriter sternunt, castrisque
quam plurimis ad detrahenda occisorum
spolia revertuntur. Cunque peracta
Langobardi victoria, ad sedes proprias
remeassent, Regi suo *Audoino* sugge-
runt, ut ejus *Alboin* conviva fieret, cu-
jus virtute in prælio victoriam cœpif-
sent, utque patri in periculo, ita & in
convivio comes esset. Quibus *Audoin*
respondit se hoc facere minime posse,
ne ritum gentis infringeret. Scitis
enim, inquit, non esse apud nos con-
suetudinem, ut Regis cum patre filius
prandeat, nisi prius a Rege gentis exte-
ræ arma suscipiat. c. 24. His *Alboin* a
patre auditis, quadraginta solummodo
juvenes secum tollens, ad *Turifendum*,
cum quo dudum bellum gesserat, Re-
gem *Gepidorum* profectus est, causam-
que qua venerat intimavit. Qui eum
benigne suscipiens, ad suum convivi-
um invitavit, atque ad suam dexteram,
ubi *Turismodus* ejus quondam filius se-
dere consueverat, collocavit. Inter hæc
dum apparatus varii epulas caperent,
Turifendus jam dudum sessionem filii
mente revolvens, natique finus ad ani-
mum reducens, præsentemque perem-
ptorem ejus loco residere conspiciens,
alta trahens suspiria, sese continere non
potuit: sed tandem dolor in vocem pro-
rupit. Amabilis, inquit, mihi locus
iste est, sed persona quæ in eo residet,
fatis ad videndum gravis. Tunc Regis
alter qui aderat filius, patris sermone
stimulatus, *Langobardos* injuriis laceffe-
re cœpit, asserens eos, quia suris infe-
rius candidis utebantur fasciis, equa-
bus, quibus crurum tenus pedes albi
sunt, similes esse dicens. Fœtulæ sunt

equæ quas similitatis. Tunc unus e *Langobardis* ad hæc ita respondit. Perge,
ait, in campum *Asfeld*, ibique procul
dubio poteris experiri, quam valide istæ,
quas equas nominas, prævaleant calci-
trare, ubi sic tui dispersa sunt ossa ger-
mani, quemadmodum vilis jumentum in
mediis pratis. His auditis *Gepidi*, con-
fusionem ferre non valentes, vehemen-
ter in ira commoti sunt, manifestasque
injurias vindicare nituntur. *Langobar-
di* econtra parati ad bellum, omnes ad
gladiorum capulos manus injiciunt.
Tunc Rex a mensa profiliens, sese in
medium objecit, suosque ab ira, bel-
loque compescuit, interminans primitus
eum puniri, qui primus pugnam com-
mississet, non esse victoriam Deo placi-
tam dicens, cum quis in domo propria
hostem perimit. Sic denique jurgio
compresso, jam deinceps lætis animis
convivium peragunt. Sumensque *Tu-
rifendus* arma *Turismodi* filii sui, ea
Alboin tradidit, eumque cum pace in-
columnem ad patris regnum remisit. Re-
versus ad patrem *Alboin*, ejusdem con-
viva hinc effectus est. Qui dum cum
patre lætus regias delicias caperet, ordi-
ne cuncta retulit, quæ sibi apud *Gepi-
dos* in *Turifendi* Regia contigissent.
Mirantur qui aderant, & laudant auda-
ciam *Alboin*, nec minus adtollunt lau-
dibus *Turifendi* maximam fidem. Von
Audoini Gemahlin und Tode giebt PAV-
LVS DIACONVS l. c. folgende Nach-
richt: c. 27. Igitur *Audoin*, de quo
præmiseramus, *Langobardorum* Rex,
Rodelindam in matrimonio habuit, quæ
ei *Alboin* virum bellis aptum, & per
omnia strenuum peperit. Mortuus ita-
que est *Audoin*, ac deinde Regum jam
decimus *Alboin*, ad regendam patriam
cunctorum votis accessit.

Von den Kö-
nigen der
Langobarden.



Von den Königen der Longobarden. Alboinus.

Alboinus, ein wohl gewachsener, und dabey verständiger Herr, übertraff seinen Vater an Macht und Glück, und führete mit großen Ruhm aus, was jener nur angefangen. Denn so wurde nicht nur unter ihm der Gepiden Armee gänzlich erleyet, und ihrer Herrschafft völig ein Ende gemacht, sondern er war auch derjenige, der das große und langwierige Reich der Longobarden in Italien gestiftet. a) Es hatten bisher die Longobarden mit dem Griechischen Kayser in Bündniß und guten Vernehmen gestanden, ihm auch daher in den Gothischen Kriegen Hülfß-Völcker überlassen. Wie aber Marses am Kayserlichen Hofe in Ungnade fiel, so wußte er sich nicht besser zu rächen, als daß er die Herrschafft von Italien dem Kayser entzog und den Longobarden in die Hände spielte. Die Gesanten, so nach Pannonien geschickt wurden, und nicht nur dem Longobardischen König, die sich amiezt ereignende bequeme Gelegenheit erdffneten, sondern auch zugleich die Vortrefflichkeit der Lage und Fruchtbarkeit des Landes, so ohne Bedencken mit dem ausgezehrten Pannonien zu vertauschen, auß nachdrücklichste vorstellten, fanden gar bald Gehör, weil die Raub Begierde dieses Volcks dadurch angeflammet wurde. Alboin machte dannhero Anstalt zum Zuge, er überließ die bisher besessenen Lande seinen Nachbarn den Hunnen mit der Bedingung, daß sie allezeit gehalten seyn solten, ihnen, den Longobarden, auf Verlangen solche wieder abzutreten, und brach im Monath April ums Jahr 568. unter Begleitung vieler Hülfß-Völcker, insonderheit einer starcken Armee von Sachsen, aus Pannonien auf, worinne nunmehr die Longobarden in die 40 Jahr lang gewohnet. Alboin rückte ohne vielen Widerstand in den Obern Theil von Italien ein, und bemächtigte sich mit leichter Mühe der meisten Orthe. Friaul war das erste, das sich unterwerffen mußte. Dieses übergab er Gisulfo seines Brudern oder Schwester Sohn, und erklärete ihn zum Herkog von Friaul. Der Patriarch von Aquileja, oder Aglar, Paulus, oder Paulinus, traute dem Land-Frieden nicht, sondern verließ Aquileja, und begab sich nebst den Schätzen seiner Kirche nach der Insul Grado, alwo er seinen Geistlichen Siz hin verlegte, und dadurch zur Trennung und Zwiespalt der Venetianischen Kirche die erste Gelegenheit gab; Hingegen wagte es Felix, Bischoff zu Treviso, und unterwarff sich Alboino, von dem er auch begnadiget und in Schuß genommen wurde. Des erstern Exempel folgete der Erz-Bischoff von Meyland Honoratus, und flüchete

flüchtete nach Genua, als die Stadt Meyland noch vor Ausgang des Jahres 569. sich ergeben mußte. Das einzige Pavia wehrete sich am längsten; Doch wurde es endlich nach einer mehr als 3. jährigen Belagerung, mit Anfang des 573ten Jahres genöthiget sich gleichgestalt der Longobarden Herrschaft zu unterwerffen, darauf es zur Haupt-Stadt des Longobardischen Reiches erkieset ward. b) Alboin sahe sich hierauf Meister von ganz Tuscia, um Rom und Ravenna, nebst noch etlichen andern Orten an den Ufer des Tyrrhenischen Meeres, ausgenommen, als welche in der Griechischen Kayser Bothmäßigkeit verblieben. Er starb aber bald hierauf, noch in eben diesem Jahr 573. nachdem er nicht länger als 3 Jahr und 6 Monathe in Italien regieret. Seine andere Gemahlin Rosimunda, eine Tochter Cunimundi, Königs der Gepiden, beförderte seinen Untergang. Denn als der König sie einstmahls zu Verona bey angestellten Gast-Geboth aus ihres Vaters Hirnschedel zu trincken zwingen wolte, wurde die Königin dadurch dergestalt empfindlich gerühret, daß sie ihn mit Zuziehung Helmichis eines vornehmen Königlich Bedienten umbringen ließ. Rosimunda flüchtete mit Helmichis, den sie nunmehr zu ihren Gemahl erkieset, zum Kayserlichen General Longino nach Ravenna, und hatte so wohl den ganzen Könighchen Schatz, als auch die von des ermordeten Königs ersterer Gemahlin Closswinda hinterlassene Tochter Absuindam mit sich hinweg geführet; Alhier empfing Rosimunda den Lohn vor die an Alboino ausgeübte Untreue. Sie war des Helmichis schon wieder überdrüssig, und hoffte Longino zu gefallen. Damit sie nun des erstern loß werden möchte, machte sie sich kein Bedencken auch diesen hinzurichten. Doch brachte solcher Anschlag ihr den eigenen Untergang zuwege. Denn nachdem sie ihm, als er aus dem Bade kam, einen Becher mit Wein, dem Vorgeben nach zur Erfrischung, so aber mit Gifft vermischet, darreichte, dieser hingegen sogleich bey dem ersten Trunck die tödtliche Wirkung fühlete, wurde sie von ihme gezwungen, den Rest dieses giftigen Getränkes zu sich zu nehmen, und also zugleich mit ihm zu sterben. Worauf die Prinzessin Absuinda von Longino nach Constantinopel zum Kayser Tiberio geschicket worden. c)

Von den Königen der Longobarden.

a) PAUL. DIAC. Longob. L. I. c. 27. Qui (Alboin) cum famosissimum, & viribus clarum ubique nomen haberet, Chlotarius Rex Francorum, Chlotfundam ei suam filiam in matrimonium sociavit, de qua unam tantum filiam *Alpsundam* nomine genuit. Obiit interea *Turifendus* Rex *Gepidorum*, cui successit *Cunimundus* in Regno. Qui vindicare veteres *Gepidorum* injurias cupiens,

Von den Königen der Longobarden.

piens, rupto cum *Langobardis* fœdere, bellum potius, quam pacem elegit. *Alboin* vero cum *Avaribus*, qui primum *Huni*, postea a Regis proprii nomine *Avares* appellati sunt, fœdus perpetuum iniiit, dehinc ad præparatum a *Gepidis* bellum profectus est. Qui cum adversus eum e diverso properarent, *Avares*, ut cum *Alboin* statuerant, eorum patriam invaserunt. Tristis ad *Cunimundum* nuncius veniens, invasisse *Avares* ejus terminos edicit. Qui prostratus animo, & utrisque in angustiis positus, hortatur tamen suos primum cum *Langobardis* conflagere. Quos si superare valerent, demum *Humorum* exercitum e patria pellerent. Committitur ergo prælium, pugnatumque est totis viribus. *Langobardi* victores effecti sunt, tanta in *Gepidos* ira sævientes, ut eos ad internecionem usque delerent, atque ex copiosa multitudine, vix nuncius superesset. In eo prælio *Alboin* *Cunimundum* occidit, caputque illius sublatum, ad bibendum ex eo poculum fecit, quod genus poculi apud eos *schala* dicitur, lingua vero Latina *patera* vocitatur. Cujus filiam nomine *Rosimundam*, cum magna simul multitudine diversi sexus, & ætatis, duxit captivam. Quam, quia *Clotsuinda* objecerat, in suam, ut post patuit, perniciem duxit uxorem. Tunc *Langobardi* tantam adepti sunt prædam, ut jam ad amplissimas pervenirent divitias. *Gepidorum* vero genus ita est diminutum, ut ex illo jam tempore ultra non habuerint Regem, sed universi, qui superesse bello poterant, aut *Langobardis* subiecti sunt, aut usque hodie *Hunis* eorum patriam possidentibus, duro Imperio subiecti gemant. *Alboin* vero ita præclarum longe, lateque nomen per-

crebuit, ut hætenus etiam tam apud *Bajoariorum* gentem, quam & *Saxorum*, sed & alios ejusdem linguæ homines, ejus liberalitas, & gloria, bellorumque felicitas, & virtus, in eorum carminibus celebretur. Arma quoque præcipua sub eo fabricata fuisse a multis huc usque narratur. Id. L. II. c. 28. Fuit autem statura procerus & ad bella peragenda toto corpore coaptatus. Von seinen weit ausgebreiteten Ruhm schreibt unter andern *NICETIVS* Bischoff zu Trier an die Königin *Chlodosuindam* ap. *SIRMOND.* Concil. Gall. T. I. p. 322. & ap. *DU CHESNE* T. I. Script. Fr. p. 853. ep. 8. und ersuchet sie zugleich darinne ihren Gemahl dahin zu bewegen, daß er der *Arrianer* lehre verlassen, und sich zum *Catholischen* Glauben wenden möchte. Stupentes sumus, cum gentes illum tremunt, cum reges venerationem impendant, cum potestates sine cessatione laudant, cum etiam ipse Imperator suis ipsum præponit, quod animæ remedium non *felinus* requirit - - - qui sic, quemadmodum ille, fulget fama, miror quod de regno Dei & animæ suæ salute nihil investigare studet, sed illos recipit, illis acquiescit, qui potius animam in gehennam perdant, quam ad viam salutis adducant. - - - Te Domina *Chlodosuinda* per tremendum diem judicii conjuro, ut hanc epistolam & bene legas, & bene illi & frequenter exponere studeas, & ut ipsum interroges, quis est salvator? - - - Talis ornatus, talis vir, qualis *Alboinus* Rex dicitur, talis fama, quem mundus sic præponit, quare non convertitur, aut quare tardus ad requirendum viam salutis apparet? Deus bone, qui es sanctorum gloria & omnium salus, tute in illum mitte. Et tu Domina

Domina *Chlodovinda*, cum verbum facis, solatium tribue, ut omnes de tali stella, de tali gemma sic gaudeamus, qualiter Deo placere possimus. Saluto tantum quantum valeo, deprecor ut ociosa non sis, incessanter clama, incessanter canta. Audisti dictum, salvabitur vir infidelis per mulierem fidelem. Nam scias prima salus, prima remissio est, qui converti fecerit peccatorem ab errore suo. Vigila, vigila, quia Deum propitium habes, rogo, ut sic agas, ut & gentem *Longobardorum* fortem super inimicos facias, & nos de salute tua vel viri tui gaudere concedas.

ABB. BICLAR. Chron. ap. SCALIG. p. 13. & ap. CANIS. p. 338. Anno VI. *Justini* Imp. qui est *Leovegildi* Regis IV. annus, *Gepidarum* regnum finem accepit, qui a *Longobardis* prælio superati, *Cunimundus* Rex campo occubuit: & thesauri ejus per *Trafaricum* *Arrianae* sectæ Episcopum, & *Reptilanem* *Cunimundi* nepotem *Justino* Imp. *Constantinopolim* ad integrum perducti sunt.

b) PROCOPI. Goth. L. IV. c. 26. *Auduinus* *Langobardorum* Rex, a *Justiniano* Augusto multa pecunia, & fœderis sanctione inductus, delectu suorum habito, bis mille ducentos bellatores egregios auxilio miserat, hisque in famulatum addiderat amplius tria pugnantorum millia. Ein gleiches erzehlt von *Alboino*. PAVL. DIAC. Longob. L. II. c. 1. Igitur cum circumquaque frequentes *Langobardorum* victoriæ personarent, *Narses* Chartularius Imperialis, qui tunc præerat *Italiae*, bellum adversus *Totilam* *Gothorum* Regem præparans, cum jam pridem *Langobardos* fœderatos haberet, legatos ad *Alboin* dirigit, quatenus ei pugnaturum cum *Gothis*, au-

Dritter Theil.

xilium ministraret. Tunc *Alboin* electam e suis manum direxit, qui *Romanis* adversum *Gothos* suffragium ferrent, qui per maris *Adriatici* sinum in *Italiam* transvecti, sociatique *Romanis*, pugnam inierunt cum *Gothis*. Quibus usque ad internecionem deletis, pariter cum *Totila* suo Rege, honorati multis muneribus, victores ad propria remearunt. Omnique tempore, quo *Longobardi* *Pannoniam* possederunt, *Romanæ* Reipublicæ adversum æmulos adjutores fuerunt. Es ist aber gar wohl zu vermuthen, daß sich *Warnefrid* im Nahmen geirret, und *Alboinum* mit seinem Vater *Audoino* verwechselt, indem er das *Alboino* zutheilt, was *PROCOPIUS* mit gewissen Umständen unter *Audoini* Regierung sehet. Den Einfall der *Longobarden* in *Italien*, soll der heilige *Sabinus* vorher propheceyet haben. Aut. Vit. S. Sab. c. 4. Luporum scio nimium vos post funeris mei tempora graviter dentibus lacerandos. Nam *Italia* gentium direptione non paucis temporum curriculis premetur; ita ut rura absque agricolis, ob gentium terrorem, relicta videantur. Qua causa inembro- rum meorum tumba incognita relinquetur diuturno tempore, & absque adminiculo Pastorum hæc Ecclesia inculta retinebitur. Nullus clangor laudantium sive canentium sonora in ea voce audietur. Relicta ab hominibus loca hæc tantummodo bestiarum tenebunt. - - - Quis enim ignorat *Alboin* *Longobardorum* Regis adventu cunctam *Italiam* devastatam? Ingleichen der heilige *Laurentius*, Aut. Vit. S. Laurent. c. 3. n. 15. Cognoscite, filii, *Italiam* a barbaris universam & feris nationibus iterum devastandam. Civitates desolatas absque habitatore video: ecclesias de-

Von den Königen der Longobarden.

Ess

structas,



Von den Königen der Longobarden.

structas, domos incensas, sacerdotes jugulatos a victoribus a longe aspicio. Von den Zug selbst und der darzu gegebenen Gelegenheit, davon aber die Umstände von vielen nicht unbillig vorverdächtig gehalten werden, schreibt PAVL. DIAC. l. c. c. 5. Igitur deleta, ut dictum est, vel superata, *Narses* omni *Gothorum* gente, *Hunnis* quoque, de quibus diximus, pari modo devictis, dum multum auri, sive argenti, seu ceterarum specierum divitias adquisisset, magnam a *Romanis*, pro quibus multa contra eorum hostes laboraverat, invidiam pertulit, qui contra eum *Justino* Augusto, & ejus conjugii *Sophia*, in hæc verba suggesserunt dicentes: Qui expedierat *Romanis*, *Gothis* potius servire quam *Græcis*, ubi *Narses* imperat *Eunuchus*, & nos servitio premit, & hæc nosster piissimus princeps ignorat. Aut libera nos de manu ejus, aut certe & urbem *Romam*, & nosmet ipsos gentibus trademus. Cumque hoc *Narses* audisset, hæc breviter retulit verba: Si male feci cum *Romanis*, male inveniam. Tunc Augustus in tantum adversus *Narses* commotus est, ut statim in *Italiam* *Longinum* mitteret præfectum, qui *Narses* locum obtineret. *Narses* vero his cognitis valde pertimuit; & in tantum, maxime ab eadem *Sophia* Augusta territus est, ut regredi ultra *Constantinopolim* non auderet. Cui illa inter cetera, quia eunuchus erat, hæc fertur mandasse, ut eum puellis in gynæceo lanarum faceret pensa dividere. Ad quæ verba *Narses* dicitur hæc responsa dedisse; Talem se eidem telam orditurum, qualem ipsa dum viveret, deponere non posset. Itaque odio, metuque exagitatus in *Neapolitanam* civitatem secedens, legatos mox ad *Langobardorum* gentem dirigit, man-

dans, ut paupertina *Pannonia* rura desererent, & ad *Italiam*, cunctis refertam divitiis, possidendam venirent. Simulque multimoda pomorum genera, aliarumque rerum species, quarum *Italia* ferax est, mittit, quatinus eorum ad veniendum animos posset illicere. *Langobardi* læta nuncia, & quæ ipsi præoptabant, gratanter suscipiunt, deque futuris commodis animos attollunt. c. 6. *Alboin* vero ad *Italiam* cum *Langobardis* profecturus, ab amicis suis vetulis *Saxonibus* auxilium petit, quatinus spatiosam *Italiam* cum pluribus possessurus intraret. Ad quem *Saxones* plusquam viginti millia virorum cum uxoribus simul & parvulis, ut cum eo ad *Italiam* pergerent, juxta ejus voluntatem venerunt. Hoc audientes *Chlotarius* & *Sigisbertus* Reges *Francorum*, *Suavos* aliasque gentes in locis, de quibus iidem *Saxones* exierant, posuerunt. c. 7. Tunc *Alboin* sedes proprias, hoc est *Pannoniam*, amicis suis *Hunnis* contribuit, eo scilicet ordine, ut si quo tempore *Langobardis* necesse esset reverti, sua rursum arva repeterent. Igitur *Langobardi* relicta *Pannonia*, cum uxoribus, & natis, omnique suppellectili *Italiam* properant possessuri. Habitaverunt autem in *Pannonia* annis quadraginta duobus; de qua egressi sunt mense Aprili, per indictiorem primam, alio die post sanctum pascha, cujus festivitas eo anno, juxta calculi rationem, ipsis Kalendis Aprilibus fuit, cum jam a Domini incarnatione, anni quingenti sexaginta octo essent evoluti. c. 8. Igitur cum Rex *Alboin* cum omni exercitu suo, vulgique promiscui multitudine, ad extremos *Italiae* fines pervenisset, montem qui in eisdem locis prominet, ascendit; indeque, prout conspiceret potuit, partem *Italia* contemplatus

platus est. Qui mons propter hanc, ut fertur, causam ex eo tempore *Mons regis* appellatus est. Ferunt in hoc monte bifontes, feras enutriti; nec mirum cum usque ad *Pannoniam* pertingat, quæ horum animantium ferax est. Denique retulit mihi quidam veracissimus senex, tale se corium in hoc monte occisi bifontis vidisse, in quo quindecim, ut aiebat, homines, unus juxta alium, potuissent cubare. c. 9. Indeque *Alboin* cum *Venetie* fines, quæ prima est *Italia* provincia, sine aliquo obstaculo, hoc est civitatis, vel potius castri *Foro Juliani* terminos introisset, pendere cœpit, cui potissimum primam provinciarum quam ceperat, committere deberet. - - - Igitur ut diximus, dum *Alboin* animum intenderet, quem in his locis ducem constituere deberet, *Gisulfum*, ut fertur, suum nepotem, virum per omnia idoneum, qui eidem strator erat, quem lingua propria *Marpahis* appellant, *Foro-Juliane* civitati, & toti regioni illius præficere statuit. Qui *Gisulfus* non prius se regimen ejusdem civitatis, & populi suscepturum edixit, nisi ei quas ipse eligere voluisset *Langobardorum* Faras, hoc est generationes, vel lineas tribueret. Factumque est, & annuente sibi rege, quas optaverat *Langobardorum* præcipuas prosapias, ut cum eo habitarent, accepit: & ita demum ductoris honorem adeptus est. Poposcit quoque a rege generosarum equarum greges, & in hoc quoque liberalitate principis exauditus est. c. 10. Hoc etiam tempore, Romanam Ecclesiam vir sanctissimus *Benedictus* Papa (vel potius *Joannes III.* confundit enim hunc ingressum *Langobardorum* cum invasione *Italix* per *Duces* sub *Benedicto* facta. v. *HORAT. BLANC.* in not. ad h. l. & *ANON.*

dissert. de Ital. med. ævi ap. MVRAT. Bon den Rd- T. X. n. 104.) regebat. *Aquilejensi* quoque civitati, ejusque populis *Beatus Longobarden. Paulus* Patriarcha præerat. Qui *Langobardorum* barbariem metuens, ex *Aquileja* ad *Grados* Insulam confugit, secumque omnem suæ thesaurum Ecclesiæ deportavit. c. 12. Igitur *Alboin* cum ad fluvium *Alpem* venisset, ibi ei *Felix* Episcopus *Tarvisiane* Ecclesiæ occurrit. Cui Rex ut erat largissimus, omnes suæ Ecclesiæ facultates postulanti concessit, & per suum Pragmaticum postulata firmavit. c. 14. Igitur *Alboin* *Vincentiam*, *Veronamque*, & reliquas *Venetie* civitates, exceptis *Patavio*, & *Monteflicis*, & *Mantua*, cepit. c. 25. *Alboin* igitur *Liguriam* introiens, indictione ingrediente tertia (quæ incidit in an. 569.) tertio Nonas Septembris sub temporibus *Honorati* Archiepiscopi, *Mediolanum* ingressus est. Dehinc universas *Liguria* civitates, præter has quæ in littore maris sunt positæ, cepit. *Honoratus* vero Archiepiscopus *Mediolanum* deserens, ad *Genuensem* urbem confugit. *Paulus* quoque Patriarcha, annis duodecim sacerdotium gerens, ab hac luce subtractus est, regendamque Ecclesiam *Probrino* reliquit. c. 26. *Ticinensis* eo tempore civitas ultra tres annos obsidionem perferens, se fortiter continuit: *Langobardorum* exercitu non procul juxta eam ab occidentali parte residente. Interim *Alboin* ejectis militibus invasit omnia, usque ad *Tusciam*, præter *Romam* & *Ravennam*, vel aliqua castella, quæ erant in littore maris constituta. Confer. hic *ANON. Dissert. de Ital. med. ævi ap. MVRAT. T. X. n. 97. Pergit PAVL. DIAC. l. c.* Nec erat tunc virtus *Romanis*, ut resistere possent, quia & pestilentia, quæ sub *Narsete* facta est, pluri-



Von den Rönigen der Longobarden.

mos in *Liguria & Venetiis* extinxerat, & post annum, quem diximus fuisse ubertatis, fames nimia ingruens, universam *Italiam* devastabat. Certum est autem tunc *Alboin* multos secum ex diversis, quas vel alii reges, vel ipse ceperat, gentibus ad *Italiam* adduxisse, unde usque hodie eorum in quibus habitant vicos, *Gepidos, Bulgares, Sarmatas, Pannonios, Suavos, Noricos*, five aliis hujusmodi nominibus appellamus. c. 27. At vero *Ticinensis* civitas post tres annos, & aliquot menses obsidionem perferens, tandem se *Alboin*, & *Langobardis* obsidentibus tradidit. In quam cum *Alboin* per portam, quæ dicitur *Sancti Joannis*, ab Orientali urbis parte introiret, equus ejus in portæ medio concidens, quamvis calcaribus stimulatus, quamvis hinc inde ab stratore verberibus cæsus, non poterat elevari. Tunc unus ex eisdem *Langobardis*, taliter regem allocutus est, dicens: Memento domine Rex: quale votum vovisti, Frange tam durum votum, & ingredieris urbem. Vere etenim Christianus est populus in hac civitate. Siquidem *Alboin* voverat, quod universum populum, quia se tradere nolisset, gladio extingueret. Qui postquam tale votum dirumpens, civibus indulgentiam promisit, mox equus ejus confurgens, ipse civitatem ingressus, nulli læsionem inferens, in sua promissione permansit. Tunc ad eum omnis populus in palatium, quod quondam Rex *Theudericus* construxerat concurrens, post tantas animi miseras, de spe jam fidus futura, cepit relevare. GREGOR. TVRON. L. IV. c. 41. *Alboinus* vero *Langobardorum* rex, qui *Chlothosindam* regis *Chlothacharii* filiam habebat, relicta regione sua, *Italiam* cum omni illa *Langobar-*

dorum gente petiit. Nam commoto exercitu, cum uxoribus & liberis abiere, illuc commanere deliberantes. Quam regionem ingressi, maxime per septem annos pervagantes, spoliatis ecclesiis, sacerdotibus interfectis, in suam redigunt potestatem. Mortua autem *Chlothosinda* uxore *Alboini*, aliam duxit conjugem, cujus patrem ante paucum tempus interfecerat. Qua de causa mulier in odio semper virum habens, locum operiebatur, in quo posset injurias patris ulcisci, unde factum est, ut unum ex famulis concupiscens, virum veneno necaret, quo defuncto, cum famulo abiit: sed adprehensi, pariter interfecti sunt. *Langobardi* deinceps alium super se Regem statuunt. MELLIT. Chron. MSCt. ap. P. AGI Crit. Bar. T. II. an. 567. §. 7. *Narsis* Patricius, postquam sub *Justiniano* Augusto *Tutilane Gothorum* Regem in *Italia* superavit, *Sophiæ* Augustæ *Justini* conjugis minis perterritus *Longobardos* a *Pannoniis* invitavit, eosque in *Italiam* perducit. MARIAN. SCOT. Chr. ad ann. 566. Is *Narses* per invidiam *Romanorum*, pro quibus multa contra *Gothos* laboravit, accusatus erga *Justinum* Imperatorem, & ejus conjugem *Sophiam*, quod servitio premeret *Italiam*, recessit *Neapolim* civitatem *Campaniæ*, & *Longobardos* introduxit in *Italiam*. HERMANN. CONTR. ad an. 567. ap. CANIS. p. 227. *Narses* Eunuchus & Patricius, qui *Italiam* a *Gothis* aliisque hostibus liberaverat, & multum pro Republica laboraverat, *Justino* Augusto & *Sophiæ* uxore ejus injuriis læssitus, *Longobardos*, qui in *Pannoniis* habitabant, ad vastandam & possidendam *Italiam* invitavit, missis eis de ubertate *Italiæ* fructibus terræ & muneribus. Multa prodigia & præcipue igneæ acies in

in caelo visæ, sanguisque coruscans, *Italiam* terrent. a. 568. *Longobardi* Rege *Alboino* mense *Aprili Venetiam* & fines ejus ingressi sunt, eamque, paucis civitatibus exceptis, captam subjicientes; apud *Aquilegam* seu *Forum Julii* electam partem copiarum cum Duce *Gibulfo* relinquentes, ad totam *Italiam* capiendam animos intendunt. - - - a. 569. *Alboinus* rex cum *Longobardis Liguriam* invasit; *Mediolanum*, & alias plerasque urbes cepit. - - - a. 570. *Alboinus* plerasque in *Tuscia* citraque civitates, exceptis *Roma*, *Ravennaque* & paucis castris, cepit. - - - a. 571. *Papienses* cives ultra resistere non valentes Regi *Alboino* se tradunt: qui civitatem ingressus corrumpente & jacente intra portam equo suo divinitus mitigatus contra votum, quo omnes se puniendum minitabatur, civibus pepercit, & sedem ibi regni statuens 3 ann. & 6 menses in *Italia* regnavit. MARII Chron. ap. DUCHESNE p. 215. Anno III. Justini Jun. Aug. Ind. II. Hoc Anno *Alboinus* Rex *Langobardorum* cum omni exercitu relinquens, atque incendens *Pannoniam*, suam patriam, cum mulieribus, vel omni populo suo, ut fera *Italiam* occupavit: ibique alii morbo, alii fame, nonnulli gladio interempti sunt. SIGEBERT. GEMBL. ad ann. 568. *Alboinus* Rex, *Saxonibus* aliisque gentibus sibi ascitis, & *Pannonia* ex condicto commendata amicis *Longobardorum Hunnis*, ad *Italiam* contendit cum omnibus *Longobardorum* familiis, ibique regnat sex annis. a. 570. *Italia* a *Longobardis* nullo subsistente pervasa atteritur, insuper fama & pestilentia consumitur. an. 572. *Longobardi*, *Papia* post triennii obsidionem per deditionem accepta, & præter *Romam* & *Ravennam* pene tota potiti *Italia*, dominantur ibi cum potentia.

AIMON. L. III. c. 10. *Narfes* itaque multimodis subjugatarum gloriosus triumphis nationum, civica insignis corona, summæ per *Italiam* æquitatis exercebat jura. Sed his rebus sibi apud improbos expertus est nocuisse potius invidiam, quam apud probos fuisse gratiam. - - Simili modo contra hunc *Narsetem* relatio *Romanorum* ad *Justinum* cucurrit Principem, ac ejus conjugem *Sophiam*: querelantium, nihil sibi collatum libertatis devictis *Gothis*, quibus tetrior superfit Dominus, eunuchus scilicet *Narfes*. Quibus cognitis, *Cæsar* ira exardescens successorem *Narseti Longinum* direxit Præfectum. Quod ubi *Narfes* agnovit, ita dixisse fertur: Si male, inquit, egi cum *Romanis*, digna factis recipiam meis. Si vero bona, & si reddere volunt similia, ut quid calumniantur, suentes capiti meo falsa testimonia? Tanta autem indignatio, præcipue *Augustæ*, adversus *Narsetem* excitata est, ut inter cetera (quia eunuchus erat) injurioso satis sermone mandaret, debere eum in gynæceo feminarum pensam dividere lanarum, non consulatum tenere Romanum. Ad hæc *Narfes*: Filium, ait, filabo, quo talis ordietur tela, quam *Justinus* & *Sophia* nequeant in omni sua rescindere vita. Nec promissa moratus, ad *Alboin* Regem *Longobardorum* mittit, qui *Pannoniæ* paupertina rura deserere, & ad *Italiam* solo uberem eum hortarentur transire. Qui monita non aspernatus, cum cuncto suo populo eorumque supellectili *Hesperiam* properat. & c. 17. Apud *Longobardos* *Alboin*, de quo præmissimus, regnabat. Qui maxima ex parte *Italiæ* urbibus potitus, suos in eis statuit: *Romanos*, quos vel maxime adversarios patiebatur, expulit. Hic civitatem, cui *Ticinum* nomen est, quæ alio vocabulo *Papia* dicitur, per tres annos

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden. obsidens, tandem cepit. Cujus cum incolas, utpote paganus, quia Christianos esse cognoverat, gladio ferire destinavisset, equus ejus in medio portæ corruit. Qui calcaribus impulsus, fustibus cæsus, nullo modo adigi poterat ad surgendum. Tandem suggerentibus suis in religionem Rex conversus, fregit quod de nece Christianorum voverat votum. Huic fuit nupta *Chlodsinda Chlotarii Francorum Regis filia*. Qua defuncta, *Rosemundam Chunimundi Gepidorum Regis natam* accepit conjugem: cujus ipse dudum interfecerat patrem. A qua, cum tribus & eo amplius annis in Italia super *Langobardos* regnasset, in vindictam paternæ necis dedecorofissima interemptus est morte. Et vir bellicosissimus, summiæque audaciæ, unius mulierculæ consilio periit: qui per tot hostium strages bello famosissimus extitit. Et illa quidem tantæ immanitatis debita luit maturato supplicio. Nam dum corruptori suo, *Helmechis* nomine, quem ipsa in necem Regis armaverat, postmodum e balneo egredienti veneni poculum, quod salutare asserebat esse, porrexisset, ille agnito mortiferum haustum se bibisse, evaginato gladio eam quod reliquum erat bibere coëgit. Sicque nefandissimi homicidæ justæ factorum suorum subjacere vindictæ. FREDEGAR. epit. Greg. c. 65. Nec multo post tempore *Narsis* patricius minis *Justini* Imperatoris, ejusque Augustæ *Sophiæ* perterritus, eo quod *Augusta* ei ad paratum ex auro factum muliebri, eo quod eunuchus erat, cum quo filaret, direxit; & pensilarios regeret non populos. At ille respondet: Filium filabo, de quo *Justinus* Imperator, nec *Augusta* ad caput venire non possent. Tunc *Langobardos* a *Pannoniis* invitans, cum *Alboeno*

rege *Italiam* introduxit. *Alboenus Chlodsindam Chlotarii* regis filiam habuit uxorem. qua defuncta aliam duxit conjugem, cujus patrem interfecerat. CONS. TANT. de administ. imp. c. 27. p. 83. Quibus intellectis *Narses* Patricius, scripsit Imperatrici hoc modo: Postquam nere me rectius, & filium torquere videtur tibi, veluti feminam, telam me ordiri nosse scias, quam nunquam *Romani* detexant. Tunc autem temporis *Langobardi Pannoniam* incolebant, quæ nunc *Turcarum* sedes est, & missis ad eos: fructibus omnis generis Patricius, isthæc ipsis significavit: Venite huc & videbitis, pro veteri verbo, terram mel & lac fluentem, & qua, ut puto, neque Deus meliorem habet; & si vobis placuerit, hanc inhabitabitis, ut in perpetuum faustis me precationibus, ac benedictionibus prosequamini. His vero auditis, persuasi *Langobardi* cum familiis *Beneventani* cum intra urbem illos admittere nolent, extra eam prope murum ad flumen habitaverunt, ædificata urbe parva, quæ *Civitas nova*, id est, nova civitas appellatur, extatque etiam hodie. Intrabant vero etiam urbem, & Ecclesiam, doloque superiores facti habitatoribus omnibus, eos universos occiderunt, urbemque occuparunt; gladiis enim intra fustes occultatis, Ecclesiam ingressi, pugna excitata, universos, ut supra dictum est, interemerunt. Et inde excursionem in omnem ditionem *Thematibus Longobardiæ, & Calabriæ* facta, subjecerunt eam usque ad *Papiam*, excepta *Hydrunte, Callipoli, Rustiano, Neapoli, Gajeta, Surrento, & Amalphe*. Aus vorstehenden Stellen erscheinet, wie die Scribenten in der Zeit-Rechnung, da die Longobarden Pannonien verlassen haben sollen, nicht allerdings übereinkommen, indem

indem einige das Jahr 566. andere 567. 568. und **MARIUS** Aventicens. so gar das 569ste Jahr ausgiebet. Nichts desto weniger hat **HORAT. BLANCVS** Florent. in not. ad **PAVL. DIAC. c. 7. p. 428. not. 55.** ingleichen die **Monachi Bened. in vit. S. Gregor. L. I. c. 2. p. 203.** aus zween Episteln **GREGORII MAGNI, L. V. epist. 21. & L. XIII. ep. 38.** davon die erste indict. XIII. sive a. 595. und die andere indict. VI. sive 603. geschrieben, und die wir infra §. 12. sub c) angeführet, ingleichen aus des **ROTHARIS** proemio leg. Longob. deutlich erwiesen, daß der Einbruch der **Longobarden** in **Italien** allerdings mit **SIGEBERTO GEMBLACENSI** und **PAULO WARNEFRIDO** in das Jahr 568. zu setzen. In dem **MScto. de orig. Langob.** so Herr **Christ** ediret, p. XII. stehet zwar, daß sie **LXII.** Jahr lang in **Pannonien** gewesen, da aber so wohl **WARNEFRID.** als **SIGEBERTVS GEMBL.** nur 42. Jahre nennen; So ist kein Zweifel, daß bey erstern in Abschreiben ein Fehler begangen worden, und die X. vor das L. hat sollen gesetzt werden. Wie weit die Umstände von **Narles** Uebermuth, Berunglimpfung und seiner darauf erfolgten Untreu und Verrätheren wahr oder erdichtet, solches ist bereits von andern untersucht, und von uns in **Historischen Text** im II. Theil p. 101. sqq. angeführet worden. Daß übrigens **Neyland** noch im Jahr 569. und **Pavia** hingegen nicht vor dem Jahre 573. eingenommen worden, hat so wohl aus **PAULI DIACONI** bisher angeführten Stellen, als auch aus **AGNELLI** vita **Petri senioris** sattfam erwiesen, **BACCHINIVS** in **dissert. preliminar. ad dict. Vit. Petri Sen. p. 117.** Von **Gisulfo**, als den ersten von **Alboino** zu **Friaul** gesetzten Herzog, und des-

sen Nachkommenschafft, besiehe die genealogische Tabelle der Herzoge von **Friaul.** Von den Königen der **Longobarden.**

c) **JOAN. BICLAR. Chr. p. 13.** Anno VII. **Justini** Imp. qui est **Leovegildi** V. annus, **Alboinus Longobardorum** Rex factione conjugis suæ a suis nocte interficitur. Thesauri vero ejus cum ipsa Regina in Reip. Romanæ ditionem obveniunt: & **Longobardi** sine Rege & thesauro remanserunt. **MAR. AVENT. Chr. p. 215.** Anno IV. Conf. **Justini Jun. Aug. Ind. V.** Hoc anno **Alboenus** Rex **Longobardorum** a suis, id est **Hilmegis** cum reliquis, consentiente uxore sua, **Verona** interfectus est: & superscriptus **Hilmegis**, cum antedicta uxore ipsius, quam sibi in matrimonium sociaverat, & omni thesauro, tam quod de **Pannonia** exhibuerat, quam quod de **Italia** congregaverat, cum parte exercitus, **Ravennæ** Reipublicæ se tradidit. **SIGEBERT. GEMBLACENS. ad ann. 574.** **Alboinus** Rex **Longobardorum**, ab arinigero suo perimitur, fraude uxoris suæ, cujus patrem **Chunimundum Gepidarum** regem ipse olim in bello peremerat, & ex testa capitis ejus sibi pateram ad bibendum fecerat. Quam cum uno die ei porrigeret dicens, Bibe cum patre tuo, illa fœmineo furore accensa, illum ab arinigero ipsius in lecto perimari fecit. **HERM. CONTR. ad an. 574. ap. CANIS. p. 227.** **Alboinus** Rex **Longobardorum** apud **Veronam** insidiis **Rosmodæ** conjugis suæ a **Helmichso** arinigero suo peremptus est, ipseque **Helmichis** frustra regnum attentans, cum ad mortem quæreretur, cum eadem **Rosmodæ** conjuge sua & thesauris filiaque regia **Alsvinda** **Ravennam** fugit, ibique venenum ab ipsa acceptum, ipsam quoque bibere cogens cum ipsa pariter interiit. **PAVL. DIAC. L. II. c. 28.** Qui Rex postquam in **Italia** tres annos & sex men-

ses

Von den Königen der Longobarden. ses regnavit, insidiis suæ conjugis interemptus est. Causa autem interfectionis ejus hæc fuit. Cum in convivio, ultra quam oportuerat, apud *Veronam* lætus resideret, cum poculo quod de capite *Cunimundi* regis, sui foceri, fecerat, reginæ ad bibendum vinum dari præcepit, atque eam ut cum patre suo lætanter biberet, invitavit. Hoc ne cui videatur impossibile, veritatem in Christo loquor, ego hoc poculum vidi, in quodam die festo, *Ratchis* principem, ut illud convivis suis ostentaret, manu tenentem. Es war solches bey den alten Nordischen Völkern nichts ungewöhnliches, dergleichen Trinck-Geschirre bey ihren Gastmahlen, wenn es recht feyerlich und wacker lustig hergehen solte, sich zu bedienen. Von den alten Celten sagt LIVS Ital. L. XIII. v. 482.

At *Celta* vacui capitis cicum dare gaudent Olla, (nefas) auro & mensis ea pocula fervant.

Von den alten Bojis schreibt ein gleiches LIVIVS L. XXIII. c. 24. Spolia corporis caputque ducis (Posthumii) præcisum *Boji* ovantes templo, quod sanctissimum est apud eos, intulere: purgato inde capite ut mos iis est, calvam auro cælavere: idque sacrum vas iis erat, quo solennibus libarent: poculumque idem sacerdoti esse ac templi antistitibus. Mehrere Exempel hat THOM. BARTHOL. in seinen antiquitatibus Dan. L. II. c. 12. p. 555. sqq. angezeigt. Unter andern sühret er p. 558. aus des Königs REGNERI LODBROCK Sterbe-Liede, so er kurz vor seinen Tode unter Erduldung vieler Schmerzen sich zum Trost selbst soll abgesungen haben, folgendes also übersezt an:

Pugnavimus ense.
Illud me semper gaudere facit,

quod *Balderi* patris scamna parata sciam ad convivium.
Bibemus cerevisiam brevi ex concavis craniorum poculis (non exhorret mortem animosus) in præstantis *Odini* domicilio.

PAVLVS DIAC. l. c. fährt in seiner Erzählung fort: Igitur *Rosemunda* ubi rem animadvertit, altum concipiens in corde dolorem, quem compescere non valens, mox in mariti necem, patris funus vindicatura exarsit. Consiliumque mox cum *Helmichis*, qui regis *Schilpor*, hoc est armiger, & collectaneus erat, ut regem interficeret, iniit. Qui reginæ persuasit, ut ipsa *Peredeo*, qui erat vir fortissimus, in hoc consilium adsciret. *Peredeo*, cum reginæ suadenti tantum nefas consensum adhibere nollet, illa se noctu in lectulo suæ *Vestiaræ*, cum qua *Peredeo* stupri consuetudinem habebat, supposit, ubi *Peredeo* rem nescius veniens, cum regina concubuit. Cumque illa, patrato jam scelere, ab eo quæreret, quam se esse existimaret, & ipse nomen suæ amicæ, quam esse putabat, nominasset, regina subjunxit. Nequaquam ut putas, sed ego *Rosemunda* sum; inquit. Certe nunc talem rem *Peredeo* perpetratam habes, ut aut tu *Alboin* interficias, aut ipse te suo gladio extinguat. Tunc ille intellexit malum quod fecit, & qui sponte noluerat, tali modo in regis necem coactus assensit. Tunc *Rosemunda*, dum se *Alboin* meridie sopori dedisset, magnum in Palatio silentium fieri præcipiens, omnia alia arma subtrahens, *Spatham* *Jilii* ad lectuli caput, ne tolli aut evaginari posset, fortiter colligavit, & juxta consilium *Helmichis* *Peredeo* interfectorem, omni bestia crudelior, introduxit. *Alboin* subito de sopore expergefactus, malum quod imminebat intelligens, manum citius

cius ad spatham porrexit. quam strictius religatam extrahere non valens, apprehenso tamen scabello suppedaneo, se cum eo per aliquod spatium defendit. Sed heu proh dolor, vir bellicosissimus & summæ audaciæ, nihil contra hostem prævalens, quasi unus de inermibus interfectus est, uniusque mulierculæ consilio periit, qui per tot hostium strages bello famosissimus extitit. Cujus corpus cum maximo *Langobardorum* fletu & lamentis, sub cujusdam scalæ adscensu, quæ palatio erat contigua, sepultum est. Fuit autem statura procerus, & ad bella peragenda toto corpore coaptatus. Hujus tumulum nostris in diebus *Gisbertus*, qui dux *Veronensium* fuerat, aperiens, spatham ejus, & si quid in ornatu ipsius inventum fuerat, abstulit. Qui ob hanc causam vanitate solita apud indoctos homines, *Alboin* se vidisse, jactabat. conf. *AGNELL. vit. Petri senior. c. 4. p. 124.* Hier sind wieder die Scribenten nicht einig, was für ein Jahr, da *Alboinus* umgebracht worden, eigentlich zu sehen. *BARONIVS* fängt die 3 Jahr der Italiänischen Regierung gleich von den Eintritt in Italien anzurechnen, und meynet dannhero, das 571ste Jahr sey das rechte Sterbens-Jahr *Alboini*. Die meisten halten mit *MARIO* und *JOANNE BICLARIENS.* das 572ste davor, dahingegen *SIGEBERTVS GEMBLAC.* und *HERMANNVS CONTRACTVS* das 574ste davor ausgeben, und nach des erstern, in bereits angeführter Stelle sub b) Meynung, soll *Alboinus* nicht 3, sondern 6, ja nach *GREGOR. TVRON.* Meynung L. IV. c. 41. verb. sub b) recit. 7 Jahr in Italien geherrschet haben. *SIGONIVS* de regno Italiæ p. 9. scheint am besten der Sache abgeholfen zu haben, wenn er den Terminum a quo

Dritter Theil.

unterschieden, und die 6 Jahr sogleich von der Ankunfft in Italien, die 3 Jahr aber allererst von der Eroberung von *Neyland*, so aber noch im Jahr 569. und nicht, wie *SIGONIVS* setzt, 570 geschehen, zu zehlen anfängt; *HERMANN. CONTR. l. c.* zehlet solche von der Eroberung *Pavia*, und setzt also den Sterbe-Zag *Alboini* ins Jahr 574. weil *Pavia* nach seiner Meynung 571. erobert worden. Ihm stimmt *PAGIVS* in *Crit. Bar. ao. 571. §. 1. sqq.* bey: Allein es ist vorher schon angemercket, daß die Eroberung dieses Orths nicht vor das 573ste Jahr zu sehen: Mithin müste *Alboin* bis 577 regieret haben. Und liesse man auch *HERM. CONTR.* Rechnung gelten, so müste der Tod des Königs wenigstens bis ins Jahr 575. verschoben, oder ein ganzes halbes Jahr, nemlich die 6 Monathe, so *Alboin* über 3 Jahr regieret, nicht mit gerechnet werden. Es scheint also nach allen Historischen Umständen am gewissensten, daß um die Mitte des 573sten Jahrs *Alboin* umgebracht worden, mithin von der Eroberung *Neyland* diese 3 Jahr und 6 Monathe gezehlet werden müssen, weil der folgende König *Clepho* ein Jahr und 6 Monathe regieret, und gleichwohl nach dessen Abgang die Herzoge im siebenenden Jahre von Ankunfft der *Longobarden* in Italien zu herrschen angefangen haben sollen. Wolte man also den Tod des *Alboini* allererst mit dem 574sten Jahre verbinden, und *Clepho* Regierung, so 18 Monath gedauert, fortzehlen, so würde das Regiment der Herzoge allererst ins 8 Jahr von Ankunfft der *Longobarden* in Italien fallen, welches aber wieder *Warnefrieds* Zeugniß L. II. c. 32. laufft: ibi: Per hos *Langobardorum* duces septimo anno ab adventu gentis - - Italia subjugata est. Es schreibt also

Itt also

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

also AGNELIVS in vit. Petri senior. c. 4. p. 124. recht: Igitur imperante *Justiniano II.* anno IV. (potius VIII.) *Alboinus* Rex *Langobardorum* a suis occisus est in palatio suo iussu uxoris suæ *Rosmunda* IV. Kal. Julias; Also gegen das Ende des Monats Junii 573. Was GREGOR. TVRON. und die von ihm angegebene 7 Jahre betrifft; So ist aus Gegeneinanderhaltung dieser Stelle mit PAULI DIACONI Worten §. seq. sub b) ex cap. 32. recit. klar: Daß solche GREGORIUS nicht von *Alboini* Regierung verstanden, sondern vielmehr damit auf die folgenden Zeiten und den Zustand des Reichs unter den Herzogen ziele. Es sind also solche vornemlich von dem Regiment der 30 Herzoge auszulegen; Dahero auch das Wörtlein *maxime* per septem annos beygefügt, wodurch eben nur ein gewisser periodus angedeutet wird. Oder es müßten diese 7 Jahr nicht von der Regierung *Alboini* sondern vielmehr von der Ankunft der Longobarden in Italien zu zehlen angefangen werden, da denn eben das 7de Jahr bis an die Zeiten reicht, da das 10 jährige Herzogliche Regiment in Italien seinen Anfang genommen. Und auf diese Artz scheineth PAUL. DIAC. GREGOR. TVRON. verstanden zu haben, wenn er in angeführter Stelle die Worte: per septem annos, durch septimo anno ab adventu *Alboin* erklären und verbessern wollen. Man siehet also hieraus, daß es unnöthig, mit BARONIO ad ann. 571. §. 4. GREGOR. TVRON. eines Fehlers zu beschuldigen, als wenn er *Alboino* ein 7 jähriges Regiment zugeheilet. vid. COINTE Annal. a. 569. §. I. conf. PAGI Crit. Baron. an. 571. §. I. sq. HORAT. BLANC. not. ad PAUL. DIAC. L. II. c. 28. p. 435. n. 165. BACCHIN. in dissert. prælim. ad AGNELLI

vit. Petri senior. p. 117. JOS. ANT. SAXIVS in not. ad SIGON. de regn. Ital. L. I. p. 15. n. 18. 24. 29. Was ferner mit *Rosmunda* über bereits angeführtes vorgegangen, erzehlet PAUL. DIAC. l. c. c. 29. Igitur *Helmichis* extincto *Alboin*, regnum ejus invadere conatus est: sed minime potuit, quia *Langobardi* nimium de morte illius dolentes, eum moliebantur extinguere. Statimque *Rosmunda* *Longino* præfecto *Ravennæ* mandavit, ut citius navem dirigeret, quæ eos suscipere posset. *Longinus* tali nuntio lætus effectus, festinanter navem direxit, in quam *Helmichis*, cum *Rosmunda* jam sua conjuge, noctu fugientes ingressi sunt, auferentesque secum *Albuisindam* regis filiam, & omnem *Langobardorum* thesaurum, velocius *Ravennam* pervenerunt. Tunc *Longinus* Præfectus suadere cœpit *Rosmunda*, ut *Helmichis* interficeret, & ejus se nuptiis copularet. Illa, ut erat ad omnem nequitiam facilis, dum optat *Ravennatum* domina fieri, ad tantum perpetrandum facinus assensum dedit, atque dum *Helmichis* se in balneo ablueret, egredienti ei de lavacro veneni poculum, quod salutis esse asseverabat, propinavit. Ille ubi sensit se mortis poculum bibisse, *Rosmundam*, evaginato super eam gladio, quod reliquum erat, bibere coëgit. Sicque dei omnipotentis iudicio interfectores iniquissimi uno momento perierunt. c. 30. His ita perceptis, *Longinus* præfectus *Albuisindam* cum *Langobardorum* thesauris *Constantinopolim* ad *Tiberium* imperatorem direxit. Affirmant aliqui, etiam *Peregrinum* pariter cum *Helmichis* & *Rosmunda* *Ravennam* venisse, atque exinde cum *Albuisinda* *Constantinopolim* directum esse, ibique in spectaculo populi coram Imperatore leonem miræ magnitudinis occidisse.

eidisse. Cui, ut ferunt, ne aliquid malignum in regia urbe, quia vir fortis erat, moliretur, iussu Imperatoris oculi evulsi sunt. Qui sibi post aliquod tempus duos cultellos aptavit, quibus in utrisque suis manicis absconsis, palatium petiit, atque se quaedam ad Augusti utilitatem, si ad eum intromitteretur, locuturum promisit. Ad quem Augustus duos sibi familiares, qui ejus verba suscipere, patricos misit. Qui cum ad *Peredem* venissent, ille ad eos, quasi aliquid eis secretius dicturus propior accessit, atque ambos utraque manu gladiis, quos absconfos habebat, fortiter vulneravit, ita ut statim in terram corruerent & expirarent. Sic, Samsonis illius fortissimi ex aliqua parte non absimilis, suas injurias ultus est, & pro amissione duorum luminum, duos Imperatori viros utilissimos interemit. GREGOR. TVRON. UND FREDEGARIUS

geben andere Umstände an, und sagen, Von den Königen der Longobarden. *Rosemunda* und *Helmichis* seyn unterwegs nach *Ravenna* von den Longobarden eingehohlet und umgebracht worden. GREG. TVRON. L. IV. c. 41. Mortua autem *Chlothofinda* uxore *Alboini*, aliam duxit conjugem, cujus patrem ante paucum tempus interfecerat. Qua de causa mulier in odio semper virum habens, locum opperiebatur, in quo posset injurias patris ulcisci, unde factum est, ut unum ex famulis concupiscens, virum veneno necaret. quo defuncto, cum famulo abiit: sed adprehensi, pariter interfecti sunt. *Langobardi* deinceps alium super se Regem statuunt. FREDEG. epit. Gregor. c. 66. Ipse vero ejusdem mulieris fraude veneno periit. Ipsaque postea cum aliquo *Langobardo*, apud quem *Ravennam* fugaciter de civitate *Verona*, ubi virum occiderat, adgredebatur, pariter in itinere adprehensi & interfecti sunt.

§. 12.

Elepho, oder wie er auch genennet wird, *Elebus*, wurde nach dem *Elepho* Tod *Alboini* zum König in der Stadt *Pavia* ernennet. Sein Regiment, so er sehr tyrannisch und mit vielen Blutvergiessen geführet, hat nicht länger als 18 Monath gedauert, da ihn einer seiner Bedienten ums Leben brachte. Mit seiner Gemahlin *Mafana*, hatte er einen Prinz *Mutharis* gezeugt, der nach 10 Jahren allererst zur Regierung kommen. a) Denn so wurde nach Abgang *Elephonis* binnen 10 Jahren kein König gewehlet, sondern die Regierung unterschiedenen Herzogen, deren an der Zahl 30 gewesen seyn sollen, anvertrauet, und iedem eine Stadt, darinnen er regieren sollte, angewiesen. Diese Herzoge beunruhigten zum öfftern mit ihren Einfällen die benachbarten Francken, doch wurden sie von diesen hinweg wiederum heimgesuchet. b) Italien muste gleichergestalt vieles ausstehen, und diejenigen Orthe, so noch unter der Römer Bothmäßigkeit stunden, wurden hart mitgenommen, immassen die Longobarden bis an Rom und Neapel rückten, und diese beyde Städte belagert hielten; Absonderlich verfuhr man auch mit vielen Christen übel, und suchte sie durch Marter und Tod zur Heydnischen Abgötterey zu zwingen. c) Die Päbste in Rom sahen sich



Von den Königen der Longobarden.

sich bey diesen Umständen in der äussersten Noth, und konten sich von den Kayserlichen Exarchen zu Ravenna wenig Hülffe versprechen, weil diese sich selbst kaum beschützen konten. Es muste ihnen also von Constantinopel aus geholfen werden, wohin sich auch die Päbste mit ihren Bitten wendeten: Allein der Persische Krieg verhinderte, daß man Italien nicht satzsam bespringen konte. Mauricius ließ sich die Sache am meisten zu Herzen gehen: Dieser beruffte den bisherigen Exarchen Longinum zurück, und schickte ums Jahr 583. Smaragdum einen erfahrenen und tapffern Mann an dessen Stelle nach Ravenna. Und weil die Franken ihm am besten wieder die Longobarden wegen der Nachbarschafft gute Dienste leisten konten, so brachte er es durch Bezahlung einer grossen Summe Geldes bey dem Könige Childeberto dahin, daß dieser in Italien einbrach; Doch ließ sich Childebert gar bald durch Bitten und Geschenke von den Longobarden bewegen, mit ihnen einen Vertrag ein- und unverrichteter Sache wiederum zurück zu gehen. Nichts desto weniger mochte so wohl dieses, als ein und andere glückliche Unternehmungen der Kayserlichen Vöcker, vornemlich aber die innerlichen Uneinigkeiten so vieler herrschsüchtiger Regenten verursachen, daß die Longobarden die 10 Jahr lang getheilte Herrschafft wieder vereinigten, und das Königlich Regiment von neuen einführeten. d)

a) PAVL. DIACON. Longobard. L. II. c. 31. *Langobardi vero apud Italiam, omnes communi consilio, Cleph nobilissimum de suis virum in urbe Ticinensium sibi regem statuerunt. Hic multos Romanorum viros potentes, alios gladio extinxit, alios ab Italia exturbavit. Iste cum annum unum & sex menses, cum Massana sua conjuge, regnum obtinisset, a puero de suo obsequio gladio jugulatus est.* MAR. AVENT. Chr. p. 215. Anno VII. Conf. Justinii Jun. Aug. Ind. VI. Hoc anno dux *Langobardorum*, nomine *Cleb*, genti ipsius Rex ordinatus est; & plures seniores, & mediocres ab ipso interfecti sunt. & Anno VIII. Conf. Justinii Jun. Aug. Ind. VII. Hoc anno *Clebus Rex Langobardorum* a puero suo interfectus est. SIGEBERT. GEMBL. ad an. 575. *Cleb* subrogatus, regno *Longobardorum* regnat annis 2 (scil. incompletis) HERMANN. CONTR. ad ann. 575. apud CANIS. p. 227. in *Italia Cleph Longobardorum Rex*, qui pro *Alboino* electus fuerat, cum anno & mense uno crudeliter regnasset, & multos *Romanorum* peremisset, a proprio servo suo peremptus est. conf. PAVL. Crit. Bar. an. 573. §. 3.

b) PAVL. DIAC. l. c. c. 32. Post cuius mortem *Langobardi* per annos decem regem non habentes sub ducibus fuerunt. Unusquisque enim ducum suam civitatem obtinebat. *Zaban Ticinum: Waillari Bergamum: Alachis Brixiam: Euin Tridentum: Gifulsus Forum-Julii.* Sed & alii extra hos in suis urbibus triginta duces fuerunt. His diebus multi nobilium *Romanorum* ob cupiditatem interfecti sunt: reliqui vero, per hostes divisi, ut tertiam partem suarum frugum *Langobardis* persolverent,

solverent, tributarii efficiuntur. Per hos *Langobardorum* duces, septimo anno ab adventu *Albuin*, & totius gentis spoliatis Ecclesiis, sacerdotibus interfectis, civitatibus subrutis, populisque, qui more segetum excreverant, extinctis, exceptis his regionibus, quas *Albuin* ceperat, *Italia* ex maxima parte capta, & a *Longobardis* subjugata est. WARNEFRID hat diese Worte aus GREGORIO TVRON. L. IV. c. 41. genommen, vid. verba GREGOR. TVRON. §. præced. sub b) recit. add. quæ dicta sunt ad hunc loc. §. præced. sub c) PAVL. DIAC. fährt fort: L. III. c. 1. Igitur aliquanti ex Ducibus *Langobardorum*, cum valido exercitu *Gallias* ingrediuntur. & c. 3. Igitur devastantibus *Langobardis Gallias*, *Amatus* Patricius provinciae, qui *Guntramno* Regi *Francorum* parebat, contra eos exercitum duxit, commissoque bello terga vertit, ibique extinctus est. Tantamque stragem tunc *Longobardi* de *Burgundionibus* fecerunt, ut non possit colligi numerus occisorum. Ditatque inæstimabili præda, ad *Italiam* revertuntur. c. 4. Quibus discedentibus *Ennius*, qui & *Mummulus*, accersitus a rege patriciatus honorem emeruit. Irruentibus iterum *Langobardis* in *Gallias*, & usque *Mustiascalmes* accedentibus, qui locus *Ebredunensi* adjacet civitati, *Mummulus* exercitum movit, & cum *Burgundionibus* illic proficiscitur. Circumdatisque *Langobardis* cum exercitu, factis etiam concisis per devia silvarum, irruit super eos, multosque ex eis interfecit. Nonnullos vero cepit, & regi suo *Guntramno* direxit. *Langobardi* quoque, his patris, ad *Italiam* sunt regressi. HERMANN. CONTR. ad ann. 575. ap. CANIS. p. 227. Postquam (*Clebum*) *Langobardi* sine regibus per

ann. 10. sub Ducibus militantes, pluribus per totam *Italiam* debacchantur sceleribus; *Burgundiam*, quam (sicut sanctus *Hospicius* reclusus prædixerat) ingressi, *Amatum* Ducem *Guntramni* Regis pugna victum occidunt, & multa cæde facta præditati in *Italiam* revertuntur. & ad an. 576. Circa hoc tempus *Longobardi* iterum *Burgundiam* ingressi a *Mummulo* patricio *Guntramni*, qui *Amato* successerat, circumventi, pluribus trucidatis & captis vix refugerunt. AIMON. L. III. c. 17. At vero post *Alboin*, cum *Cleph* nobilissimus *Longobardorum* anno uno & sex mensibus tenuisset Principatum, denuo Duces in *Longobardorum* gente decennio creati sunt. Et unusquisque Ducum suam regebat civitatem. E quibus aliquanti *Gallias* prædandi cupidine petentes, apud Provinciam cum *Amato* Patricio, qui Regi parebat *Guntramno*, bello confligunt. Factaque de *Burgundionibus* maxima strage, ipsum Ducem interemerunt. Quod *Guntranus* audiens, evocato ad se *Mummolo* spectatæ virtutis viro, Patriciatus ei indixit curam. Prorumpentibus iterum in *Gallias Longobardis*, *Mummolus* cum valida *Burgundionum* manu occurrit. Qui duobus præliis hostibus usque ad supremum labefactatis, reliquos fugaciter in *Italiam* redire compulit. Es sind zu unterschiedenen mahlen die *Longobarden* in *Gallien* eingefallen, es sind aber bey den Scribenten die Jahre, wenn solches geschehen, nicht genau angemerket. WARNEFRID und die andern setzen die in vorstehenden Stellen erzehlten Einfälle der *Longobarden* in die Zeiten der Herzoge, da sie doch noch unter *Alboini* und *Clephi* Regierung gehören. Denn so erhellet aus GREGOR. TVRON. daß solche bald nach *Celsi*, der vor *Amato*

Von den Königen der Longobarden



Von den Königen der Longobarden.

to in Gallien commendiret, Absterben, und vor dem Tode des Königs Sigeberti geschehen. Denn so schreibt er L. IV. c. 42. & 43. Igitur prorumpentibus Langobardis in Gallias, Amatus patricius, qui nuper Celsi successor exlitterat, contra eos abiit, commissoque bello terga vertit, ceciditque ibi. Tantamque tunc stragem Langobardi feruntur fecisse de Burgundionibus, ut non possit colligi numerus occisorum: oneratique præda discesserunt iterum in Italiam. quibus discedentibus, Ennius, qui & Mummolus, arcessitus a Rege, patriciatu culmen meruit Inruentibus iterum Langobardis in Gallias, & usque Mustias-Calmes accedentibus, quod adjacet civitati Ebredonensi, Mummolus exercitum movet, & cum Burgundionibus illuc proficiscitur. Circumdatisque Langobardis cum exercitu, factis etiam concidibus, per devia silvarum inruit super eos: multos interfecit, nonnullos cepit, & Regi direxit. Quos ille per loca dispersos custodire præcepit, paucis quodam modo per fugam elapsis, qui patriæ nuntiarent. Fueruntque in hoc prælio Salonius & Sagittarius fratres, atque episcopi, qui non cruce cœlesti muniti, sed galea aut lorica sæculari armati, multos manibus propriis, quod pejus est, interfecisse referuntur. Hæc prima Mummoli in certamine victoria fuit. FREDEGAR. GREGOR. epit. c. 67. 68. Langobardi regem nomine Clip super se eligunt. Prorumpentibus Langobardis in Gallias, Amatus patricius ab ipsis interficitur; & a Burgundionibus multæ ibidem strages factæ sunt. Post Amatum Mummolus patriciatum adsumsit. Inruentibus iterum Langobardis in Gallias, cum quibus Mummolus fortiter dimicavit, & usque ad internecionem op-

pressit, pauci ex eisdem Italiam repellantur. Saxones, quos Theudebertus in Italiam miserat, in Gallias prorumpunt, apud Stuplonem castra ponentes, multæ strages per vicina loca ab ipsis perpetrantur; qui a Mummolo superantur, & in Italiam fugaciter revertuntur, amissis omnibus quæ prædaverant. CELSVS PATRICIVS aber ist bereits anno 570. gestorben, wie bey MAR. AVENT. ad ann. IV. Consulatus Justini indict. III. p. 215. stehet: Eo anno mortuus est Celsus Patricius. Eines andern Einfalls noch vor Clephonis Tode, erwehnt MAR. AVENTIC. p. 215. ad ann. VIII. Conf. Just. Jun. Aug. indict. VII. Eo anno iterum Langobardi in Valle ingressi sunt, & Clusar obtinuerunt, & in Monasterio sanctorum Acaunensium diebus multis habitaverunt: & postea in Baccis pugnam contra exercitum Francorum commiserunt, ubi pene ad integrum interfecti sunt, pauci fuga liberati. GREGORIUS TVRONENSIS gedenket nichts von diesem Einfall, wohl aber FREDEGAR. in Epit. c. 68. Taloardus & Nuccio duces Langobardorum per ostiola in Sidonense territorium cum exercitu sunt ingressi, ad monasterium sanctorum Agaunensium nimiam facientes stragem. Baccis villa, nec procul ab ipso monasterio, Duces, & eorum exercitus a Wioico & Theudofredo ducibus Guntrammi sunt interfecti. Quadraginta tantum ex illis fugaciter in Italiam remeant. Conf. COINTE Annal. ad ann. 569. §. I. PARI Crit. Baron. ann. 570. §. 9. ECKART T. I. rer. franc. p. 100. Ferner haben besonders 3 Herzoge der Longobarden Gallien beunruhiget, und solches ist entweder noch vor Clephonis Absterben, oder doch kurz nach solchen, und mit Anfang des Interregni geschehen.

geschehen. GREGOR. TVR. L. IV. c. 45. Post hæc tres *Langobardorum* duces, id est *Amo*, *Zaban*, ac *Rhodanus*, *Gallias* intrupere. Et *Amo* quidem *Ebredunensem* carpens viam usque *Machovillam Avennici* territorii, quam *Mummolus* munere meruerat regio, accessit: ibique fixit tentoria. *Zaban* vero per *Diensem* descendens urbem, usque *Valentiam* venit, ibique castra posuit. *Rhodanus* autem *Gratianopolitanam* urbem adgressus est, ibique papiliones extendit. Et *Amo* quoque *Arclatensem* debellavit provinciam, cum urbibus quæ circumsitæ sunt. Et usque ipsum *Lapideum* campum, qui adjacet urbi *Massiliensiacedens*, tam de pecoribus, quam de hominibus denudavit: *Aquensibus* autem obsidionem paravit, de quibus viginti duabus libris argenti acceptis abcessit. Sicque & *Rhodanus* ac *Zaban* in locis quibus accesserant fecerunt. Quæ cum *Mummolo* perlata fuissent, exercitum movit, & *Rhodano*, qui *Gratianopolitanam* urbem debellabat, occurrit. Sed cum *Iseram* fluvium exercitus laboriose transfret, nutu Dei animal amnem ingreditur, vadum ostendit: & sic populus in ulteriorem ripam egreditur. Quod videntes *Langobardi*, nec morati, evaginatis gladiis hos adpetunt. Commissoque bello in tantum cæsi sunt, ut *Rhodanus* fauciatus lancea ad montium excelsa confugeret. Exinde cum quingentis viris qui ei remanserant, per devia silvarum prorumpens, ad *Zabanem* pervenit, qui tunc urbem *Valentiam* obsidebat: narravitque ei omnia quæ acta fuerant. Tunc datis pariter cunctis in prædam, ad *Ebredunensem* urbem regressi sunt: ibique eis cum innumero exercitu *Mummolus* in faciem venit. Commissoque prælio, *Langobardorum*

phalangæ usque ad internecionem cæsa, cum paucis Duces in *Italiam* sunt regressi. Cumque usque *Sigufum* urbem perlati fuissent, & eos incolæ loci dure susciperent, præsertim cum *Sifinnius* Magister militum a parte Imperatoris in hac urbe resideret: simulatus *Mummoli* puer in conspectu *Zabanis*, *Sifinnio* litteras protulit, salutemque ex nomine *Mummoli* dedit, dicens: En ipsum in proximo. Quod audiens *Zaban*, cursu veloci ab urbe ipsa digressus præteriit. His auditis *Amo*, collecta omni præda in itinere proficiscitur: sed resistentibus nivibus, relicta præda, vix cum paucis erumpere potuit. Exterriti enim erant virtute *Mummoli*. FREDEGAR. Greg. epitom. c. 68. Postea defuncto *Clip*, *Langobardorum* Duces *Chamo*, *Zaban* & *Rodanus* *Gallias* intruperunt. Quibus obviam *Mummolus* cum exercitu venit, & hos tres Duces cum eorum exercitu usque ad internecionem delevit. In alio anno *Mummolus* cum exercitu *Turonus* ac *Pictavis*, jubente *Guntramno*, de potestate *Chilperici* abstulit, & ad partem *Sigiberti* restituit. Multi ibidem de exercitu *Chilperici*, & ipsis *Pictaviensibus* sunt gladio trucidati. PAVL. DIAC. Longob. L. III. c. 8. Post hæc tres *Langobardorum* duces, id est, *Amo*, *Zaban* ac *Rhodanus*, *Gallias* irruperunt. Et *Amo* quidem *Ebredunensem* carpens viam, usque *Machovillam*, quam *Mummulus* munere Regis meruerat, accessit, ibique tentoria fixit. *Zaban* vero per *Diensem* descendens urbem, usque *Valentiam* venit. *Rhodanus* autem *Gratianopolim* aggressus est. Et *Amo* quidem *Arclatensem* debellavit provinciam, cum urbibus quæ circumsitæ sunt, & usque ad ipsum *Lapideum* campum, qui adjacet urbi *Massiliensi*, accedens, uni-

Von den Königen der Longobarden.

verfa



Von den Königen der Longobarden.

versa quæ reperire poterat depopulatus est. *Aquinensibus* autem obsidionem parans, viginti duabus libris acceptis argenti, ab eodem loco discessit. *Rhodanus* quoque & *Zaban*, pari modo incendiis & rapinis, loca ad quæ accesserant, demoliti sunt. Quæ cum *Mummulo* Patricio perlata fuissent, cum valida manu veniens primum cum *Rhodano*, qui *Gratianopolim* debellabat, conflixit, & multos de ejus exercitu peremit, ipsumque *Rhodanum* lancea vulneratum, ad montium excelsa fugere compulit. Qui exinde cum quingentis viris, qui ei remanserant, per devia silvarum prorumpens, ad *Zaban*, qui tunc *Valentiam* urbem obsidebat, pervenit, eique omnia quæ acta fuerant, nunciavit. Qui pariter dum ad *Ebredunensem* urbem omnia deprædantes venissent, ibi eis *Mummulus* cum innumero exercitu occurrit, commissoque prælio eisdem vicit. Tunc *Zaban* & *Rhodanus* *Italiam* repetentes, *Secusium* devenere. Quam urbem *Sisinnius*, magister tunc militum, a parte retinebat Imperatoris. Ad quem puer *Mummuli* adveniens, literas ei directas a *Mummulo* porrexit, eumque citius adventare dixit. Quo comperto *Zaban* & *Rhodanus* exinde mox ad propria discesserunt. His auditis *Ano*, collecta omni præda, *Italiam* rediturus proficiscitur, sed resistentibus nivibus, prædam ex magna parte relinquens, vix cum suis Alpinum tramitem erumpere potuit, & sic ad patriam pervenit. c. 9. His diebus advenientibus *Francis*, *Anagnis* castrum, quod super *Tridentum*, in confinio *Italiae* positum est, se eisdem tradidit. Quam ob causam comes *Longobardorum* de *Lagare*, *Ragilo* nomine, *Anagnis* veniens deprædatus est. Qui cum de præda reverteretur, in campo *Rotaliano* ab obvio sibi duce *Francorum*

Chramnichis, cum pluribus e suis, peremptus est. Qui *Chramnichis* non multum post tempus *Tridentum* veniens devastavit. Quem subsequens *Evin Tridentinus* Dux, in loco qui *Salurnis* dicitur, suis cum sociis interfecit, prædamque omnem, quam ceperat, excussit. Expulsisque *Francis* *Tridentinum* territorium recepit. AIMON. L. III. c. 17. post verba jam recit. Nec ultra adjece- runt animum *Longobardi* ut ad *Gallias* transfirent. Nam *Mummulus* post ter- gum eorum *Francorum* dirigens exerci- tum, *Anagnis* castrum, in finibus *Italiae* situm, debellavit & cepit. Quam ob causam Comes *Longobardorum* *Ragilo*, *Anagnis* veniens, deprædatus est: & ad sua reverti festinans, ab obvio sibi Duce *Francorum*, *Chramnichis* nomine perimitur. HERMANN. CONTR. ad ann. 579. ap. CANIS. p. 228. His diebus magnæ *Longobardorum* copiae cum tribus Ducibus *Galliam* ingressæ diversis modis ac præliis a *Mummulo* attritæ vix tandem in *Italiam* refugerunt. SIGEBERTVS in Chron. ad ann. 581. sagt überhaupt von diesen Einfällen: Duces *Longobardorum* *Gallias* aggrediuntur, & vario bellandi genere nunc *Franci*, nunc *Longobardi*, inter se colliduntur. Es müssen hierauf die *Francken* mit den *Longobarden* Stillstand oder Frieden eingegangen haben, weil wir einen Brief von Pabst *De- lagio* haben, darinnen er *Anacharium*, Bischoff zu *Auxerre*, ersuchet, die *Fränckischen* Könige dahin zu bewegen, daß sie von solchen Bündniß abste- hen möchten. vid. BARON. Annal. an. 584. §. 18. SIRMOND. Concil. Gall. T. I. p. 375. conf. PAGO Crit. Baron. an. 584. §. 14. Worinnen solches bestanden, ist nicht auszumachen. FREDEGARIUS in chron. c. 45. erzehlt zwar unterschiedene Umstän-

Umstände von einem Frieden, so die Longobarden mit den Francken gemacht haben sollen: *Longobardorum* gens quemadmodum tributa duodecim millia solidorum ditioni *Francorum* annis singulis dissolvebant, referam; vel quo ordine duas civitates, *Augustam* & *Suisium*, cum territoriis a parte *Francorum* cassaverant, non abscondam. Defuncto *Clepe* ipsorum principe, duodecim Duces *Longobardorum* duodecim annis sine Regibus transegerunt. Ipsoque tempore, sicut supra scriptum legitur, per loca in regnum *Francorum* proruperunt; pro ea praesumptione in compositione *Augustam* & *Suisium* civitates cum integro illorum territorio & populo, partibus *Gunthramni* tradiderunt. Post hæc legationem ad *Mauricium* Imperatorem dirigunt; hii duodecim Duces singulos legatarios destinant, pacem & patrocinium Imperii petentes, iidemque & alios legatarios duodecim ad *Gunthramnum* & *Childebertum* destinant, ut patrocinium & defensionem *Francorum* habentes, duodecim millia solidorum annis singulis his duobus regibus in tributa implerent, vallem cognomento *Ametegis* partibus *Gunthramni* cassantes: ut his legatis, ubi plus congruebat, patrocinium sibi firmarent. Post hæc integra devotione patrocinium eligunt *Francorum*. welches *AIMONIVS* doch in ein und andern geändert und verbessert wiederhohlet L. IV. c. 7. Exigit nunc locus referri, quemadmodum *Longobardi* duodecim millia solidorum, tributi nomine, Regibus *Francorum* per multa solverint annorum curricula. Vel etiam qua de causa duas civitates, id est, *Augustam* & *Seusium*, dominationi cesserunt *Francorum*. Defuncto, ut supra ostensum est, *Clepe* Rege nobilissimo, Duces super *Longobardos* creati irruptione in

Dritter Theil.

Gallos facta, greges captivorum simul cum præda abegerunt. Ob cujus praesumptionis temerarios ausus, prædictas urbes partibus *Guntranni* Regis tradiderunt. Ex communi autem tractatu, duodecim Legatos ad Imperatorem *Mauritium* mittentes, pacem cum eo fecerunt. Alios quoque ejusdem numeri Legatos ad *Gunthramnum* & *Childebertum* destinare, qui amicitiam & societatem eorum efflagitantes, duodecim millia solidorum se ei soluturos fore, vice sua sponderent. Hoc præcipue ipsis missis suis in mandatis tradentes, ut quorum propensioem in fœdera amicitiarum adverterent benevolentiam, eorum quam maxime unire sibi studerent concordiam. Tandem audita utriusque partis sententia, patrocinio se commiserunt *Francorum*: tradita insuper *Guntranno* Regi valle *Ametegis* cognomine. Sicque usque ad tempora *Agilulfi* Regis sui memorata solvere tributa: Allein es ist bereits von andern angezeigt worden, wie sehr *FREDEGARIVS* in Erzählung der Longobardischen Geschichte in diesen cap. 45. geirret. Denn so werden von *GREGOR. TVRON.* und andern, entweder ganz andere Umstände angegeben, oder man findet bey ihnen gar nichts davon angemerket, oder auch die Sache selbst ver-räth sich, und dienet, den Autorem eines Irrthums zu überführen. Denn wie hätte wohl Suse von den Longobarden den Francken können überlassen werden, da solches damahls noch den Griechen unterwürffig war? Es erhellet dieses aus *GREGOR. TVRON. L. IV. c. 45.* also erzehlet wird, wie die Longobarden, als sie von *Mummulo* geschlagen, sich wiederum zurück zu ziehen genöthiget worden: usque *Sigusium* urbem perlati fuissent, & eos incolæ loci

U u u

Von den Königen der Longobarden.

dure

Von den Königen der Longobarden.

dure susciperent, præsertim cum *Sisinnius* Magister militum a parte Imperatoris in hac urbe resideret. Von dem Tribut, so sie den Fränckischen Königen zu zahlen versprochen, findet sich bey *GREGOR. TVRON.* nicht ein Wort, daher der ganzen Erzählung *FREDEGARII* wenig oder gar nicht zu trauen seyn wird. conf. *COINTE* Annal. an. 574. §. 2.

c) *JOAN. BICLARIENS.* ad ann. II. Tiberii. *Romani contra Longobardos in Italia lacrymabile bellum gerunt.* *MARIAN. SCOT.* ad ann. 579. Gens *Longobardorum* comitante fame, mortalitate & peste, omnem invadit *Italiam*, ipsamque *Romam* vastatura obsidet urbem. conf. *SIGON.* de regn. Ital. ad an. 579. da er die Orte erzehlt, so damals den Longobarden zu theil worden. *Eo impetu*, sagt er: *Sutrium, Polimarium, Orta, Tudertum, Ameria, Perugia, Luceoli*, & alia, vix ostentata oppugnatione, ad deditionem adducta. Daß aber diese Verwüstung von Italien noch vor den 579sten und vielmehr um das Jahr 577. ihren Anfang genommen, erhellet so wohl aus dem Catalogo Pontif. ap. *SCHELSTRATE* T. I. Antiqu. Eccles. p. 647. also sub *Benedicto*, welcher bis 577. gefessen, stehet: *Tempore istius gens Longobardorum invasit Italiam*: und *ANASTAS.* Vit. Bened. p. 114. v. sub d) recit. als auch aus der Wahl Pabsts *Pelagii II.* davon *ANASTAS.* in Vit. ej. p. 114. folgende Nachricht giebt: *Pelagius* natione *Romanus*. - - - Hic ordinatur absque jussione Principis, eo quod *Longobardi* obsiderent civitatem *Romanam*, & multa vastatio ab eis in *Italia* fieret. Wie auch *PAVL. DIAC.* Longob. L. III. c. 20. Denique post *Benedictum* Papam, *Pelagius* *Romanæ Ecclesiæ* Pontifex absque

jussione principis ordinatus est, eo quod *Longobardi Romam* per circuitum obsiderent, nec posset quisquam a *Roma* progredi. Ingleichen sagt *SIGEBERT. GEMBL.* ad ann. 576. *Fame Romam urgente*, multi *Romanorum* se *Longobardis* dederunt. Conf. *MENANDER* de Legat. p. 124. v. sub d) recit. Daß *Neapolis* von den Longobarden gleichgestalt belagert worden, bezeuget die Unterschrift, so des *EVGIPPII* collectaneis Augustinianeis beygesetzt worden, woraus man siehet, daß solches im Jahr 581. geschehen: Sie stehet ap. *MABILLON.* Veter. analect. p. 60. und heist also: *Et orationibus beatæ & gloriosæ semper Virginis Mariæ hunc Codicem excerptorum, quæ ex opusculis sancti Augustini beatæ recordationis Egypcius Presbyter & Abba fecit, & eum codicem Dei aspiratione pro amore divinarum Scripturarum adhuc in laica vita constitutus redux misericordia Dei Episcopus conscribi fecit, & privati (lege præfatus) redux Dei gratia faciente in eadem Neapolitana civitate a viro beatissimo Pelagio sedis Romæ Pontifice est Episcopus ordinatus: & eo jubente, ego Petrus Notarius sanctæ Ecclesiæ Catholicæ Neapolitanæ, ut potui, emendavi sub die Iduum Decembrium, Imperatore domino nostro Tiberio Constantinopolis Augusti anno septimo, post consulatum ejusdem Augusti anno tertio, Indictione quinta-decima, obsidentibus Longobardis Neapolitanam civitatem.* Conf. *PAGI* Crit. anno 581. §. 16. Von den harten Verfahren der Longobarden gegen die Christen so wohl unter den Herzogen, als überhaupt unter der Herrschafft der Longobarden, schreibt *GREGOR. M.* Dialog. L. I. c. 4. p. 173. *Eamdem Valerianæ provinciam Langobardis intrantibus,*

bus, ex monasterio reverendissimi viri *Equitii* in prædicto oratorio ad sepulcrum ejus monachi fugerunt. Cumque *Langobardi* fervientes oratorium intrassent, cœperunt eosdem monachos foras trahere, ut eos aut per tormenta discuterent, aut gladiis necarent. & L. III. c. 27. p. 337. sq. Nam ante hos ferme annos quindecim, sicut hi testantur qui interesse potuerunt, quadraginta rustici a *Langobardis* capti, carnes immolatiæ comedere compellebantur. Qui cum valde resisterent, & contingere cibum sacrilegum nollent, cœpere *Langobardi* qui eos tenerant, nisi immolata comederent, mortem eis minari. At illi æternam potius vitam, quam præsentem ac transitoriam diligentes, fideliter perfliterunt, atque in sua constantia simul omnes occisi sunt. & ibid. c. 28. Eodem quoque tempore dum fere quadringentos captivos alios *Langobardi* tenuissent, more suo immolaverunt caput capræ diabolo, hoc ei per circuitum currentes, & carmine nefando dedicantes. Cunque illud ipsi prius submissis cervicibus adorarent, eos quoque quos ceperant, hoc adorare pariter compellebant. Sed ex eisdem captivis maxima multitudo magis eligens moriendo ad vitam immortalem tendere, quam adorando vitam mortalem tenere: obtemperare jussis sacrilegis noluerunt, & cervicem quam semper Creatori flexerant, creaturæ inclinare contemserunt. Unde factum est, ut hostes qui eos ceperant, gravi iracundia accensi, cunctos gladiis interficerent, quos in errore suo participes non haberent. & c. 38. Mox effera *Langobardorum* gens de vagina suæ habitationis educta, in nostram cervicem grassata est, atque humanum genus, quod in hac terra præ nimia multitudine

ne quasi spissæ segetis more surrexerat, succisum aruit. Nam depopulatæ urbes, everfa castra, concremata Ecclesiæ, destructa sunt monasteria virorum ac feminarum, desolata ab hominibus prædia, atque ab omni cultore destituta, in solitudine vacat terra, nullus hanc possessor inhabitat, occupaverunt bestiarum loca, quæ prius multitudo hominum tenebat. Id. L. V. epist. 21. circa fin. Viginti autem jam & septem annos ducimus, quod in hac urbe inter *Langobardorum* gladios vivimus. & in Epist. 38. Lib. XIII. ad *Phocam*. Qualiter enim quotidianis gladiis, & quantis *Langobardorum* incursionibus, ecce jam per triginta quinque annorum longitudinem preminaur, nullis explere suggestionis vocibus valemus. PAVLVS I. in epistola ad Joannem abbatem de erectione eccles. SS. Stephani & Silvestri, quæ est epistola XII. in collect. Concil. reg. Tom. XVII. p. 633. Igitur cum per evoluta annorum spatia, diversa sanctorum Christi martyrum atque confessorum ejus foras muros hujus *Romane* urbis sita antiquitus cœmeteria neglecta fatis manerent diruta, contigit postmodum ab impia *Langobardorum* gentium impugnatione funditus esse demolita. Qui etiam & aliquanta ipsorum effodientes martyrum sepulcra, & impie devastantes, quorundam sanctorum deprædati, auferentes secum deportaverunt corpora. Et ex eo tempore omnino desidiose atque negligenter eis debitus venerationis exhibebatur honor. Nam & (quod dici nefas est) etiam & diversa animalia in aliquantis eisdem Sanctorum cœmeteriis aditum habentia: illic etenim eorum exisiebant septa animalium, in quibus fœtoris egerebant squalorem. PAVL. DIACON. L. II. c. 32. sub b) recit. SIGEB. GEM-

Von den Königen der Langobarden.



Von den Königen der Longobarden.

BLAC. ad ann. 579. Duces *Longobardorum* urbes & ecclesias exterminantes indiscrete, subjugant sibi quod supererat *Italia*. Denn die meisten waren noch der Heydnischen, und die wenigen, so der Christlichen Religion zugethan, waren *Arianer*. Dieses bezeuget GREGOR. M. dialog. L. III. c. 29. da er von einem *Arianischen* Bischoffe erzehlet: Cum ad *Spoletanam* urbem *Langobardorum* Episcopus, scilicet *Arianus*, venisset, & locum illic ubi solemnia sua ageret non haberet, coepit ab ejus civitatis Episcopo ecclesiam petere, quam suo errore dedicaret. Quod dum valde Episcopus negaret, idem qui venerat *Arianus*, beati *Pauli* Apostoli ecclesiam illic cominus sitam se die altero violenter intraturum esse professus est. Quod ejusdem Ecclesiae custos audiens, festinus cucurrit, Ecclesiam clausit, feris munivit: facto autem vespere lampades omnes extinxit, seque in interioribus abscondit. In ipso autem subsequente lucis crepusculo *Arianus* Episcopus collecta multitudine advenit, clausas Ecclesiae januas effringere paratus. Sed repente cunctae simul portae divinitus concussae, abjectis longius feris apertae sunt, atque cum magno tonitu omnia Ecclesiae claustra patuerunt: effuso desuper lumine omnes quae extinctae fuerant lampades accensae sunt. *Arianus* vero Episcopus, qui vim facturus advenerat, subita caecitate percussus est, atque alienis jam manibus ad suum habitaculum reductus. Quod dum *Langobardi* in eadem regione positi omnes agnoscerent, nequaquam ulterius praesumerunt catholica loca temerare. Mirro enim modo res gesta est, ut quia ejusdem *Ariani* causa lampades in Ecclesia beati *Pauli* fuerant extinctae, uno eodemque tempore & ipse lumen perde-

ret, & in Ecclesiam lumen rediret. Mehrere dergleichen hieher gehörige Wunder-Geschichte sind zu lesen, ap. EVND. ibid. L. III. c. 37. L. IV. c. 21. 22. 23. Doch haben sich einige, auch von den Königen und Herzogen, nachmahls zur Rechtgläubigen Kirche gewendet, welches an seinen Orth bemercket werden soll. Conf. BARON. Annal. an. 573. §. 3.

d) ANASTAS. vit. Benedict. p. 114. Eodem tempore gens *Longobardorum* invasit omnem *Italiam*, simulque & famines nimia, ut etiam multitudo *Castro-*rum se tradidissent *Langobardis*, ut temperare possent inopiam famis. Et dum cognovisset *Justinus* piissimus Imperator, quia *Roma* periclitaretur fame, & mortalitate, misit in *Aegyptum*, & oneratas naves frumento transmisit *Romam*, & sic misertus est Deus *Italiae*. SIGEBERT. GEMBLAC. an. 577. Hic (*Tiberius*) missa ab *Aegypto* frumentum copia, *Romam* liberat ab inedia. HERMANN. CONTR. ad ann. 581. ap. CANIS. p. 228. Ipse Imperator (*Tiberius*) cum *Italia* & ipsa *Roma* bello *Longobardorum*, pestilentia, & insuper fame graviter laboraret, naves frumento onustas *Romam* misit, & annonae copiam populo subministravit. MENAND. de legat. p. 124. Circa quartum imperii *Tiberii Constantini* annum, Caesar misit in *Italiam* magnam auri quantitatem, usque ad centum triginta pondo, quae *Pamphronius* nomine, dignitate patricius a seniore *Roma* ad Imperatorem attulerat. Is tunc ad regiam venerat, ut precibus a Caesare impetraret, ut *Italiam* a *Langobardorum* excursionibus oppressam in libertatem vindicaret. Caesar vero, cui omnia praeter bello *Persico* nullius momenti erant, quippe qui totus

in

in illud incumberet, exercitum mittere non potuit, neque bellum in Oriente & in Occidente simul sibi gerendum statuit. Sed pecunias dedit *Pamphronio*, quibus, si qua posset, aliquos Longobardorum persuaderet ad Romanos transire una cum eorum exercitu, & Italiani minime turbare: Quod efficere, si in Orientem arma vertere vellent, & Romanis auxilium ferre. Si Longobardi renuerent, ut verisimile erat, bellatum foris ire, Francorum Ducum aliquos mercede sibi socios adungeret, & hac ratione Longobardorum potentiam labefactaret & infringeret. ID. p. 126. Italia tota fere a Longobardis est everfa & diruta. Itaque nonnulli ex Senatu senioris Romæ, cum quibusdam sacerdotibus, quos, qui summæ sacrorum præerat, delegaverat, ad Imperatorem legati venerunt orantes, ut his partibus subveniret. Sed Persicum bellum hoc tempore in Armenia, & in Oriente erat, quod non modo non intermittebat, imo magis ac magis in ardentiorē contentionem ingravescere. Eo factum est, ut Imperator nullas idoneas copias, quæ illarum partium rebus sublevandis sufficerent, mitteret. Veruntamen delectu, ut res tulit, habito, exercitum quem potuit misit, atque etiam omne studium & diligentiam adhibuit, quo Longobardorum Duces donis demereretur, quos magna illis præmia retributurus ad suas partes traduceret. Itaque plerique ex Longobardorum potentibus ab Imperatore se remuneraturos iri sperantes ad Romanos defecerunt. Unter diesen war **Droctulf**, ein Herzog der Longobarden, so zu den Römern übergangen. vid. PAULVS DIAC. L. III. c. 18. verba s. sequi recit. Ohngeachtet auch die Römer von den Longobarden einen Stillstand erhalten hatten, so fuhren diese

nichts minder fort jene zu beunruhigen. Von den Königen der Longobarden. **Pelagius** beschweret sich dieserhalben beim Kayser und bittet um dessen Beystand in Epistola ad Gregorium Diaconum, der bereits nach Constantino- pel als Apocrisarius abgeschicket worden, ap. BARON. Annal. ann. 584. §. 14. Pelagius Episcopus dilecto filio Gregorio venerabili Diacono. Omnia quidem quæ necessaria fuerunt per Honoratum Notarium tibi curavimus indicare: quem cum fratre & coepiscopo *Sebastiano* ad dilectionem tuam direximus: Ut quia in illis partibus ad *Ravennam* usque nunc cum viro glorioso domino *Decio* Patricio fuit, ipse sua relatione studeat te de omnibus informare: vel si necessaria judicaveris, possis domino Imperatori suggerere, quia tantæ calamitates ac tribulationes nobis a perfidia Longobardorum illatæ sunt contra proprium jusjurandum, ut nullus possit ad referendum sufficere. Prædictum autem fratrem *Sebastianum* quomodo susceperimus, vel quali apud nos, te suggerente, fuerit charitate, ipsius poteris relatione cognoscere. Qui etiam jam promisit nobis, necessitates vel pericula totius *Italiae* piissimo domino Imperatori suggerere. Loquimini ergo & tractate pariter, quomodo nostris celeriter possitis subvenire periculis: quia ita hic coangustata est Respublica, ut nisi Deus piissimi in corde Principis inspiraverit, ut insitam sibi misericordiam suis famulis largiatur, & super illam diaposin, vel unum Magistrum militum, & unum Ducem dignetur concedere, in omni simus angustia destituti: quia maxime partes Romanæ omni præsidio vacuatæ videntur. Et Exarchus scribit, nullum posse nobis remedium facere: quippe qui nec ad illas partes custodiendas se testetur posse sufficere. Imperet ergo



Von den Königen der Longobarden.

ergo illi Deus, nobis velociter periculis subvenire, antequam nefandissimæ gentis exercitus loca quæ adhuc a Republica detinentur, Deo sibi contrario (quod absit) prævaleant occupare. Presbyterum autem ad nos transmittere Deo juvante, festina: quia & in monasterio tuo, & in opere, cui eum præposuimus, necessarius esse omnino cognoscitur. Data quarto Nonarum Octobris, Indictione tertia. conf. P A G I Crit. Baron. an. 584. §. 13. & an. 586. §. 3. Von den zwischen Mauricio und Childeberto geschlossenen Bündniß schreibt GREG. TUR. L. VI. c. 42. Childebertus vero rex in Italiam abiit. Quod cum audissent Langobardi, timentes ne ab ejus exercitu caderentur, subdiderunt se ditioni ejus, multa ei dantes munera, ac promittentes se parti ejus esse fideles atque subjectos: patrisque cum his omnibus quæ voluit Rex, in Gallias est regressus: atque exercitum commoveri præcepit, quem in Hispaniam dirigi iussit, sed quievit. Ab imperatore autem Mauricio ante hos annos quinquaginta millia solidorum acceperat, ut Langobardos de Italia extruderet. Audito autem Imperator, quod cum his in pace conjunctus est, pecuniam repetebat: sed hic fidus a solatiis, ne responsum quidem pro hac re voluit reddere. Der Autor setzt diesen Einfall in das 9te Jahr der Regierung Childeberti, so das 584ste nach Christi Geburt ist: it. FREDGAR. Gregor. epit. c. 92. Childebertus in Italiam abiit, & Langobardi se suæ ditioni commendant. Gloriose exinde Childebertus revertitur. Acceperat prius a Mauricio Imperatore quinquaginta millia auri, ut Langobardos de Italia expugnaret. Sed non solum eis non nocuit, sed etiam amicitias cum ipsis iniit. mithin wäre solches 1 Jahr und noch

drüber vor Autharis Wahl geschehen; so vor den Jahr 585. nach genauer Zeitrechnung nicht erfolgt. Hingegen ABBAS BICLARIENS. PAULVS DIACONVS, und, so diesen ausgeschrieben, AIMONIVS erzehlen solches nach Autharis Erhebung zum Königlichen Thron. Der erstere verbindet es zwar mit dem Jahr 583. und sagt ad an. Mauric. II. p. 15. Mauricius Imperator contra Longobardos, Francos per conductelam movet: quæ res utrique genti non parva contulit damna. hat aber bereits zuvor bey dem V Jahr der Regierung des Tiberii p. 15. gemeldet: Anno V. Tiberii qui est Leovegildi XIII. annus, Longobardi in Italia Regem sibi ex suo genere eligunt vocabulo Antarich, cujus tempore & milites Romani omnino sunt cæsi: & terminos Italiae Longobardi sibi occupant. und PAULVS DIACON. L. III. nachdem er c. 16. von Autharis Wahl geredet, fährt c. 17. fort: Hoc tempore Mauricius Imperator, Childeberto Regi Francorum quinquaginta millia solidos per legatos suos ob hoc direxit, ut cum exercitu super Langobardos irrueret, eosque de Italia exterminaret. Qui cum innumera Francorum multitudine in Italiam subito introivit. Langobardi vero in civitatibus communiens se, intercurrentibus legatis, oblatisque muneribus, pacem cum Childeberto fecerunt. Qui cum ad Gallias remeasset, cognito Imperator Mauricius, quia cum Langobardis scædus inierat, solidos quos ei ob Langobardorum detrimentum dederat, repetere cœpit. Sed ille suarum virium potentia fretus, pro hac re nec responsum reddere voluit. Ingleichen AIMON. L. III. c. 37. Hoc tempore Mauricius Imperator Childeberto Regi Francorum quinquaginta millia solidorum per legatos

legatos suos ea vel maxime direxit gratia, ut cum exercitu supra *Langobardos* irrueret, eosque *Italia* pelleret. Qui, nil moratus, cum innumera *Francorum* multitudine *Italiam* subito introivit. *Langobardi* vero conferendæ manus spem abjicientes, munimentis suarum se commiserunt urbium: & intercurrentibus Legatis, oblatisque muneribus, pactum cum *Childeberto* fecerunt. Quo ad *Gallias* remeante, cognito Imperator *Mauritius* quod cum *Langobardis* fœdus iniisset, solidos, quos ei ob *Langobardorum* expulsionem dederat, repetere cepit. At ille suarum virium potentia fretus, pro hac re nec responsum reddere voluit. Ob nun wohl hierbey die Zeit so genau zu bestimmen nicht möglich: Da aber *Autharis* Wahl nicht eher als nach 10. jährigen Regiment der Herzoge, folglich nach der Chronologie zum wenigsten nicht vor dem 585sten Jahre zu setzen; So scheint allerdings, daß der Vertrag zwischen *Childeberto* und *Mauricio*, in gleichen der darauf erfolgte Einfall der *Francken* in *Italien* noch vor *Autharis* Erhebung geschehen sey. Hiermit stimmt ein HERMANN. CONTR. ad an. 583. *Hildebertus* Rex *Francorum* cum hoc tempore 50 millia solidos auri a *Mauricio* Imperatore accepisset, quatenus *Langobardos* ex *Italia* pelleret, valido cum exercitu *Italiam* petiit. Sed *Langobardis* petentibus & munera offerentibus pacem cum eis pactumque confirmans sine bello rediit, *Mauricio*que pecuniam repetenti nec responsum dedit. Und setzt allererst zu dem Jahr 586. (quia annos completos numeravit) *Autharis* Königs-Wahl. Diesem ist nicht zuwieder SIGEBERT. GEMBLAC. in chron. der zwar solches dem Jahre 588. beygesetzt, nicht aber allein von

diesen erstern Einfall der *Francken* in *Italien* redet, sondern auch zugleich die folgenden beyde, so unter *Autharis* Regierung geschehen, mit anhänget: *Childebertus* Rex a *Mauricio* Imperatore pro expellendis ab *Italia Longobardis* pecuniam accepit, sed id frustra fuit; quia nunc confœderatus eis rediit, nunc eis congressus inferior eis cessit, nunc etsi superior eis fuit, ab expulsionem tamen eorum munimen civitatum eum prohibuit. BEY DU CHESNE Script. Fr. T. I. p. 870. sq. sub no. 39. und 40. und bey FREHER. corp. Franc. Hist. T. I. p. 207. sq. n. 38. & 39. finden wir 2 Briefe, so an Childebertum vom Griechischen Hofe dieserhalb ergangen, ob sie aber von dieser erstern Verrichtung der Francken zu verstehen, oder nicht vielmehr von den folgenden? ist nicht gewiß zu sagen; Doch entstehet vor die letztere Meynung daher mehrere Vermuthung, weil sie allererst nach *Autharis* Königs-Wahl geschrieben, auch der Inhalt derselben sich besser zu den folgenden Zeiten schicket; Sie sind auch deswegen noch merkwürdiger, weil man darinnen von den progressen, so die Griechen wieder die *Langobarden* gemacht, und wovon PAVLVS DIACONVS nichts gedencet, antrifft. In den erstern sub No. 39. heist es: Ante vero quam fines *Italiae* vestri Duces ingrederentur, Deus pro sua pietate, vestrisque orationibus, & *Mutinensem* civitatem, nos pugnando ingredi fecit, pariter & *Altinonam*, & *Mantuanam* civitatem pugnando, & rumpendo muros, ut *Francorum* videret exercitus (Deo adiutore) sumus ingressi: festinantes ne genti nefandissimæ *Longobardorum* se contra *Francorum* exercitum adunare liceret, & uno viro magnifico viginti millibus prope *Veronensem* civitatem residente, ad quem necessa-

Von den Königen der *Langobarden*.



Von den Kö-
nigen der
Longobarden.

necessarium duximus sine mora dirigere, sperantes ab eo ut nos videremus in cominus, & quæ essent utilia ad delendam gentem perfidam disponeremus communi consilio. Sed ut cognovimus, jam ad *Autharit Chenu* suam Legationem transmiserat, & de pace aliqua cum eo fuerat jam depectus, antequam ad me Duces vestri venirent. *Leufredum* tamen, *Olfigandum*, & *Raudingum*, viros magnificos, Duces ad nos direxerunt: quos (sicut decuit) propter gratiam gloriæ vestræ, cum omni honore suscepi, quibus etiam & munifici fuimus. Et hoc habuimus in tractu, quia *Autharit* se in *Ticino* incluserat, aliique Duces, omnesque ejus exercitus per diversa se castella recluserant, ut nos cum *Romano* exercitu & *Dromonibus*, & *Cheno* ab alia parte in vicino, (sicut diximus) in viginti millibus residente, ad obsidendum *Autharit* veniremus, eoque capto maxima pars fuerat adquæsitæ victoriæ: & tunc demum, si forte aliqua cum eis loquenda vel facienda essent, omnia prius ad vestram notitiam deferrentur. Quam rem & *Francorum* florentissimus credemus, quia facere volebat exercitus. Quibus autem modis eos rogabamus & hortabamur, Epistolarum exemplaribus vestra gloriosa Christianitas poterit informari, dum nos contra inimicos Dei & communes sine Ducum vestrorum consilio aliquid loqui vel agere non pertulimus; illi (sicut diximus ab initio) cum ipsis locutionem habentes, in omnibus nobis omissis, pacem cum ipsis decem mensium facientes, habentes revera & prædæ copiam, & salus dum comitaretur exercitum pro suo Ducis arbitrium sequente jam exercitum subito discesserunt. Et hæc res, qualem vobis & laudem & mercedem abstulit, considerare vos cre-

dimus, & dolere. Quia si adhuc modicum tempus sustinere voluissent vel audire, hodie *Italia* a gente *Longobardorum* nefandissima libera habuit reperiri, & universa nefandissimi *Autharit* Regis ad vestram Excellentiam habuerunt deferri, vestraque & si tardius fuerat completa est promissio revera, dum neque intra muros *Longobardi* tutos se esse putabant, nec *Francis* præsumebant obsistere. Unde salutationis officia cum honore dignissimo persolventes, speramus, ut vel nunc, sicut Regni vestri Christianitas habet cogitare, jubeatis de ereptione Christiani sanguinis, & de Ecclesiarum referatione, pro eripiendis sacerdotibus, qui de eorum immolatione evadere potuerunt, convenienti tempore dignos Duces, qui præcepta vestra impleant, & exercitum dirigere; ut quam patri vestro fecistis, impleatur promissio, antequam gens ipsa nefandissima possit fruges colligere, maxime dum non solas, (quas superius diximus) civitates, sed & alias, id est *Parma*, *Regio*, atque *Placentia*, cum suis Ducibus atque plurimis *Longobardis* Deus sanctæ *Romanae* Reipublicæ reparavit, ut in tanta talique mercede, maximam partem, sicut cæpit, Regni vestri gloria consequatur. Præterea, quod ex se gloria vestra facere consuevit, implenda deposcimus, ut *Romanos* quos prædavit *Francorum* exercitus, pro mercede vestra, & filiorum ac nepotum vestrorum, relaxare præcipiatis. Quia & alia sunt in pactis posita sacramenta, ut captivi debeant relaxari, & patris vestri Christianissimi Principis hæc est intentio, ut cotidie de animarum liberatione vobiscum mercedem adquirat. Und in den andern sub no. 40. schreibt der Exarchus: Olim autem vos audisse credimus, de *Montena*, *Altino*, atque *Mantua* civitatibus,

bus, quia sanctæ sunt Reipublicæ reformatae. Præcedentibus autem scriptis nostris designasse vobis meminimus, quod dum ad obsidendum *Parmam*, vel *Rhegium* atque *Placentiam* civitates proficeremur, Duces *Longobardorum* ibidem constituti, in *Mantuana* civitate nobis cum omni festinatione ad subdendum sanctæ Reipublicæ occurrerunt. - - - Et quia Excellentiam vestram in eandem promissionem & devotionem, quam semel piissimis Patribus vestris dominis nostris promisistis, permanere non ambigimus, maxime dum displicuisse vobis constat, iustionibus vestris non impletis Duces fuisse reversos, eosque in vestra iracundia constitutos; præcipiat Excellentia vestra omni cum celeritate implere ea, quæ Patribus vestris piissimis no-

stris Dominis promisistis: ut de effectu promissionis digna gratia augeatur, eoque tempore dirigantur, ut fruges cunctas inimicorum foris invenient. Nobisque designare iubete, quibus itineribus, vel quo tempore expectentur a nobis: sperantes præ omnibus, ut dum feliciter *Francorum* exercitus descenderit, *Romani*, pro quibus auxilia vestra poscimus, in deprædationem & captivitatem non perducantur; sed & eos, quos transacto tempore abstulerunt, relaxari & Provinciæ restitui jubeatis. Ut præterita emendantes, quid in futuro custodire debeant, demonstratis. Sed nec fabricas incendi præcipite, ut agnoscat, quia pro defensione *Italiae* auxilium Christianæ gentis habuimus. Von Autharis Wahl vid. §. seq.

Von den Königen der Longobarden.

§. 13.

Autharis oder Autharis ein Sohn Elephonis wurde nach geendeter 10. jähriger Regierung der Herzoge einhellig zum König erwählt, und ihm von den bisherigen Herzogen die Hälfte ihrer Einkünfte zum Königlichen Unterhalt ausgesetzt. Er nahm bey angetretenen Regiment den Beynahmen Flavius an, dessen sich gleichfalls seine Nachfolger nach Art der alten Römischen Kaiser bedienen. Autharis richtete zuerst seine Waffen wieder Droctulf, der zwar ein Herzog der Longobarden, zu den Kaiserlichen aber übergegangen war. Und ob er gleich zum öfftern tapffer wieder die Longobarden gestritten; So musste er doch endlich den Kürhern ziehen. Denn Bersello, wohin er sich mit seinen Soldaten begeben, wurde von dem König erobert, und Droctulf flüchtete nach Ravenna zum Exarchen, mit deme hierauf Autharis einen Stillstand auf 3 Jahre schloß. a) Hingegen bekam er mit den Francken aufs neue zu thun. Mauritiuſ drunge bey Childeberto auf die Erfüllung des Versprechens oder Wiedererstattung des aufgewendeten Geldes; Dahero brach dieser endlich mit einer Armee von Francken und Alemannen wieder die Longobarden auf. Wie aber Uneinigkeit und Mißtrauen zwischen diesen beyden Völkern entstand; So kehreten sie wieder zurück, ehe kaum die Longobarden im Anzuge waren. Autharis dachte hierauf

Dritter Theil. Xxx durch



Von den Königen der Longobarden.

durch eine Vermählung mit Childeberti Schwester Friede und Freundschaft zu stiften: Nachdem aber das Vorhaben sich zerschlug, auch Kayser Mauricius über der Francken saumseliges Bezeigen sich bey Childeberten nochmahls beschwerete; So kam dieser abermahls mit einem starcken Heer nach Italien, so aber von den Longobarden völlig geschlagen wurde. Childebert suchte einige Zeit hierauf den Verlust durch einen anderweitigen Versuch zu ersetzen, und ließ eine starcke Armee über die Alpen marschiren, 20 vornehme Francken waren die Heerführer, die aber gleichergestalt nichts fruchtbares ausrichteten, auffer daß sie einige Schldßer im Tridentinischen eroberten und schleiffen ließen. Da auch bey der Armee die rothe Ruhr einriß, so kehrete der Ueberrest nach 3 Monathen wieder zurück. b) So bald als der mit dem Griechischen Exarchen geschlossene Stillstand zu Ende, schickte der König Autharis einen Theil seiner Armee nach Istrien und ließ solches ausplündern. Mit den andern Theil gieng er auf Comacchio loß, und belagerte den dasigen Statthalter Francio, der auch nach 6 Monathen den Orth übergab, sich aber nach Ravenna flüchtete. Gleichergestalt mußte sich Benevent unterwerffen, das Joto als ein Herzogthum regierete; So gar das äußerste Reggio wurde heimgesucht, wovon das Andencken durch die alda aufgerichtete Säule, so nachmahls columna Authari geheissen, beybehalten worden. c) Nach so vielen glücklichen progressen sahe es der König vor gut an, mit den Francken einen beständigen Frieden zu schließen. Er schickte dieserhalben eine Gesantschaft nach Francken; Doch ehe die Unterhandlungen zu Stande kamen, starb König Autharis an Gifft, den 7 Septembr. im Jahr 590. nachdem er biß in das sechste Jahr regieret. Er hinterließ seine Gemahlin Theudelindam, Garibaldi Herzogs von Bayern Tochter, so die Longobarden vor ihre Königin erkamten, mit dem Beding, sich einen Gemahl, und ihnen einen König zu wehlen, worauf sie sich mit Agilulfen, so ihrem erstern Gemahl verwant, und dem dieses Glück war propheceyet worden, vermählete. d)

a) In Proœmio ROTHARIS a MVRATOR. edito, wird er Zutari genennet; Bey GREGOR. TVRON. L. X. c. 3. Aptacharius, und bey JOAN. BICLAR. heist er auch Anthane, ad Ann. Mauriti. IV. p. 15. Anno IV. Mauricii Imperatoris, qui est Leovegildi Regis XVIII. annus, Anthane Longobardorum Rex cum Romanis congressione fa-

cta superat, & caesa multitudine militum Romanorum Italia fines occupat. ABBAS BICLAR. setzt Autharis Wasl, obwohl irrig, ad annum Tiberii V. p. 15. Anno V. Tiberii, qui est Leovegildi XIII. annus, Longobardi in Italia Regem sibi ex suo genere eligunt vocabulo Antarich, cujus tempore & milites Romani omnino sunt caesi: & terminos Italia Longobardi

bardi sibi occupant. PAVL. DIACON. Longob. L. III. c. 16. At vero *Langobardi*, cum per annos decem sub potestate Ducum fuissent, tandem communi consilio *Authari*, *Clephonis* filium supra memorati principis, regem sibi statuerunt. Quem etiam ob dignitatem *Flavium* appellaverunt, quo prænominem omnes, qui postea fuerunt, *Langobardorum* reges feliciter usi sunt. Hujus in diebus ob restaurationem regni, Duces, qui tunc erant, omnem substantiarum suarum medietatem regalibus usibus tribuunt, ut esse possit unde Rex ipse, sive qui ei adhererent, ejusque obsequiis per diversa officia dediti, alerentur. Populi tamen aggravati, per *Langobardos* hospites partiuntur. Erat sane hoc mirabile in regno *Langobardorum*, nulla erat violentia, nullæ struebantur insidiæ. Nemo aliquem injuste angariabat, nemo spoliabat. Non erant furta, non latrocinia, unusquisque quo libebat, securus sine timore pergebat. Unde hiervon haben einige den Ursprung der Lehen in Italien abgeleitet: GUIDO PANCIRIOL. in Thef. var. Lect. L. I. c. 90. p. 130. sagt: Ego feudorum, quæ nunc habemus, formam a *Langobardis* emanasse arbitror. Triginta enim ducibus ab ipsis post mortem *Clephonis* creatis, regem renovarunt, & *Autharim* *Clephonis* filium crearunt. Is ducibus urbes dominio supremo sibi reservato, concessit, quas ad stirpem virilem tantum transmitti voluit. conf. SIGON. de regn. Ital. L. I. ad ann. 585. STRUV. Synt. jur. feud. c. I. p. 11. Giann. Ist. di Nap. T. I. L. IV. c. I. n. 3. p. 248. sqq. SIGEBERT. GEMBLAC. an. 586. *Langobardi* *Authari* regem sibi statuerunt, eumque ob dignitatem *Flavium* appellaverunt, a quo omnes *Langobardorum* reges *Flavii* sunt appellati.

HERMANN. CONTR. ad an. 586. ap. CANIS. p. 229. In *Italia* *Langobardi* post 10 annos, quibus Duces præerant, *Autharium Flavium Clephonis* filium Regem statuunt; qui bellica clarus virtute regnavit ann. 6. qui inter alia *Brexillam* urbem diruit, & totam pæne *Italiam* secuto tempore bello peragravit. FREDEGARIUS meynit, die Wahl sey auf Einwilligung der Fränckischen Könige Guntchramni und Childeberti geschehen. Denn so fährt er post verba §. præced. sub c) recit. in c. 45. seines Chronici fort: Nec mora, post permissu *Guntchramni* & *Childeberti* *Autharium* Ducem super se *Langobardi* sublimant in regno. Alius *Autharius* idemque Dux, cum integro suo ducatu se ditioni tradidit Imperii, ibique permansit: & *Autharius* rex tributa quæ *Langobardi* ad partem *Francorum* sponsonderant, annis singulis reddidit. Es ist aber bereits dicto loco erinnert worden, wie wenig FREDEGARII Erzählung zu trauen. AIMONIVS, der ihme sonst ziemlich gefolget, geht hier von ihm ab, und bedienet sich PAVLI DIAC. Worte L. III. c. 36. At vero *Langobardi*, cum per annos decem sub potestate Ducum fuissent, tandem communi consilio *Flavium Authari*, supra memorati Principis *Clephonis* filium, Regem sibi statuerunt. Cui ob restaurationem Regni, Duces qui tunc erant, mediam totius substantiæ suæ partem contribuerunt: ut esset unde Rex ipse sive qui ei obsequabantur, per diversa distributi officia, alerentur. Erat sane hoc mirabile in gente *Langobardorum*. Nulla erat violentia, nullæ struebantur insidiæ, unusquisque quo libebat securus sine timore pergebat. conf. COINTE Annal. ann. 574. §. 2. Von dem wieder den Herzog Droctulf geführten Kriege schreibt

Von den Königen der Langobarden.



Von den Königen der Longobarden.

PAVLVS DIACON. L. III. c. 18. His ita gestis, *Authari* rex *Brexillum* civitatem, super *Padi* marginem sitam, expugnare aggressus est, in quam *Droctulf* Dux a *Langobardis* confugerat, seque partibus Imperatoris tradens, sociatus militibus *Langobardorum* exercitui fortiter resistebat. Ille ex *Suavorum*, hoc est, *Alemannorum* gente oriundus, inter *Langobardos* creverat, & quia erat forma idoneus, Ducatus honorem meruerat. Sed cum occasionem ulciscendæ suæ captivitatis reperit, contra *Langobardos* illico arma surrexit. Adversus quem *Langobardi* gravia bella gesserunt; tandemque eum cum militibus, quos juvabat exuperantes, *Ravennam* cedere compulerunt. *Brexillus* capta est, muri quoque ejus ad solum usque destructi sunt. Post hæc *Authari* rex cum *Smaragdo* Patricio, qui tunc *Ravenna* præerat, usque in annum tertium pacem fecit. c. 19. Hujus sane *Droctulfi*, de quo præmissimus, adminiculo, sæpe *Ravennatum* milites, adversus *Langobardos* dimicant. Extructaque classe *Langobardos*, qui classe urbem tenebant, hoc adjuvante pepulerunt. Auf diesen gemachten Stillstand, scheint Pabst FELAGIVS II. in seiner ersten Epistel, so er an die Bischöffe von Istrien um diese Zeit, nehmlich im Jahr 586. geschrieben, sich zu beziehen, wenn er sagt: Postea ergo, quam Deus omnipotens pro felicitate Christianissimorum principum, per labores atque sollicitudinem filii nostri excellentissimi *Smaragdi* Exarchi, & Chartularii sacri Palatii pacem nobis interim, vel quietem donare dignatus est. conf. H. O. R. A. T. B. L. A. N. C. not. ad PAVL. DIAC. L. III. c. 18. n. 119.

b) PAVL. DIACON. Longob. L. III. c. 17. Qui (*Childebertus*) cum ad *Gallias*

remeasset, cognito Imperator *Mauricius*, quia cum *Langobardis* foedus inierrat, solidos quos ei ob *Langobardorum* detrimentum dederat, repetere coepit. Sed ille suarum virium potentia fretus, pro hac re nec responsum reddere voluit. & c. 22. Rursum *Mauricius*, Augustus, legatos ad *Childebertum* mittens, eum ut contra *Langobardos* in *Italiam* exercitum dirigeret persuasit. *Childebertus* existimans suam adhuc germanam apud *Constantinopolim* vivere, legatis *Mauricii* acquiescens, ut suam posset forem recipere, iterum adversus *Langobardos* *Francorum* exercitum ad *Italiam* direxit. Contra quos dum *Langobardorum* acies properarent, *Franci* & *Alamanni* dissensionem inter se habentes, sine ullius lucri conquisitione, ad patriam sunt reversi. 1. d. ibid. c. 29. At vero *Flavius* Rex *Authari*, legatos ad *Childebertum* misit, petens ejus germanam suo matrimonio sociari. Cunque *Childebertus*, acceptis muneribus, a *Langobardorum* legatis, suam germanam eorum regi se daturum promississet, adventibus tamen *Gothorum* de *Hispania* legatis, eandem suam germanam, eo quod gentem illam ad fidem catholicam conversam fuisse cognoverat, repromisit. c. 30. Inter hæc legationem ad Imperatorem *Mauricium* direxit, mandans ei ut, puod prius non fecerat, nunc contra *Langobardorum* gentem bella susciperet, atque cum ejus consilio ab *Italia* removeret. Qui nihil moratus, exercitum suum ad *Langobardorum* debellationem in *Italiam* direxit. Cui *Authari* rex & *Langobardorum* acies non segniter obviam pergunt, proque libertatis statu fortiter confligunt. In ea pugna *Langobardi* victoriam capiunt. *Franci* vehementer cæsi, nonnulli capti, plurimi etiam per fugam

fugam elapsi, vix ad patriam revertuntur. Tantaque ibi strages facta est de *Francorum* exercitu, quanta nusquam alibi memoratur. Mirandum sane est, cur Secundus, qui aliqua de *Langobardorum* gestis scripsit, hanc tantam eorum victoriam præterierit, cum hæc quæ præmissimus de *Francorum* interitu, in eorum historia hisdem ipsis pene verbis exarata legantur. **Womit GREGOR. TYRON. Lib. VIII. c. 18. Childebertus** compellentibus Missis imperialibus, qui aurum, quod anno superiore datum fuerat, requirebant, exercitum in *Italiam* dirigit - - - sed cum duces inter se altercarentur, regressi sunt sine ullius lucri conquisitione. it. L. IX. c. 25. übereinstimmt. Igitur *Childebertus* Rex, cum petentibus *Langobardis* sororem suam Regi eorum esse conjugem, acceptis muneribus, promississet; advenientibus *Gothorum* legatis ipsam, eo quod gentem illam ad fidem catholicam conversam fuisse cognosceret, repromisit: ac legationem ad Imperatorem direxit, ut quod prius non fecerat, nunc contra *Langobardorum* gentem debellans cum ejus consilio eos ab Italia removeret: nihilominus & exercitum suum ad regionem ipsam capessendam direxit. Commotis Ducibus cum exercitu illuc abeuntibus consigunt pariter: sed nostris valde cæsis, multi prostrati, nonnulli capti, plurimi etiam per fugam lapsi vix in patriam redierunt. Tantaque ibi fuit strages de *Francorum* exercitu, ut olim similis non recolatur. conf. §. præcedent. not. d) ibique epistolas ad *Childebertum* scriptas. **Von dem 4ten Einfall der Franken schreibt GREGOR. TYRON. L. X. c. 3. His a Grippone Childeberto regi** relatis, confestim exercitum in *Italiam* commoveri jubet ac viginti Duces ad

Langobardorum gentem debellandam dirigit. Quorum nomina non putavi lectioni ex ordine necessario inferenda. *Audovaldus* vero Dux cum *Vinbrione* commoto *Campaniæ* populo, cum ad *Mettensem* urbem, quæ ei in itinere sita erat, accessisset, tantas prædas, tantaque homicidia ac cædes perpetravit, ut hostem propriæ regioni putaretur inferre. Sed & alii quoque Duces similiter cum phalangis suis fecere; ita ut prius regionem propriam aut populum commanentem adficerent, quam quiddam victoriæ de inimica gente patrent. Adpropinquantes autem ad terminum *Italiæ*, *Audovaldus* cum sex Ducibus dexteram petiit, atque ad *Mediolanensem* urbem advenit: ibique eminus in campestria castra posuerunt. *Olo* autem Dux ad *Bilitionem* hujus urbis castrum, in campis situm *Caninis*, importune accedens, jaculo sub papilla fauciatus, cecidit & mortuus est. Hi autem cum egressi fuissent in prædam, ut aliquid victus acquirerent, a *Langobardis* inruentibus passim per loca prosternebantur. Erat autem stagnum quoddam in ipso *Mediolanensis* urbis territorio, quod *Corestum* vocitant, ex quo parvus quidam fluvius, sed profundus egreditur: super hujus lacus litus *Langobardos* residere audierant. Ad quem cum adpropinquassent, priusquam flumen, quod diximus, transirent, a litore illo unus *Langobardorum* stans lorica protectus & galea, contum manu gestans, vocem dedit contra *Francorum* exercitum, dicens: Hodie adparebit cui Divinitas obtinere victoriam præstet. Unde intelligi datur, hoc signum sibi *Langobardos* præparavisse. Tunc pauci transeuntes, contra *Langobardum* hunc decertantes, prostraverunt eum: & ecce omnis exercitus *Langobardorum* in

Von den Stücken der Longobarden.



Von den Kö-
nigen der
Lombarden.

fugam versus præterit. Hi quoque transeuntes flumen, nullum de iis reperiunt, nisi tantum recognoscentes adparatum castrorum, ubi vel focos habuerant, vel tentoria fixerant. Cumque nullum de iis deprehendissent, ad castra sua regressi sunt: ibique ad eos Imperatoris legati venerunt, nuntiantes adesse exercitum in solatium eorum, dicentesque: Quia post triduum cum eisdem veniemus, & hoc vobis erit signum: Cum videritis villæ hujus, quæ in monte sita est, domus incendio concremari, & fumum incendiæ ad cælos usque sustolli, noveritis nos cum exercitu quem pollicemur adesse. Sed expectantes juxta placitum dies sex, nullum ex iis venisse contemplati sunt. *Cedinus* autem cum tredecim Ducibus lævam *Italiae* ingressus, quinque castella cepit, a quibus etiam sacramenta exegit. Morbus etiam dysentericæ graviter exercitum adiciebat, eo quod aëres incongrui infuetique iis hominibus essent, ex quo plerique interierunt. Commoto autem vento & data pluvia, cum paulisper refrigescere aër cœpit, in infirmitate salubritatem contulit. Quid plura? per tres fere menses *Italiam* pervagantes, cum nihil proficerent, neque se de inimicis ulcisci possent, eo quod se in locis communissent firmissimis: neque Regem capere, de quo ultio fieret, qui se infra *Ticinenses* munierat muros; infirmatus, ut diximus, aërum intemperantia exercitus, ac fame adtritrus, redire ad propria destinavit. Subdens etiam illud, acceptis sacramentis, Regis ditionibus quod pater ejus prius habuerat, de quibus locis & captivos, & alias abduxere prædas. Et sic regredientes ita fame conficiebantur, ut prius & arma & vestimenta ad coëmendum victum demerent, quam

locum genitalem contingerent. PAVL. DIAC. L. III. c. 32. Hac etiam tempestate *Grippe* legatus *Childeberti* regis *Francorum*, cum a *Constantinopoli* remeasset, & eidem regi suo, quomodo honorifice ab Imperatore *Mauricio* susceptus fuisset, nuntiasset; & quia injurias, quas apud *Carthaginem* perpessus fuerat, Imperator ad voluntatem *Childeberti* regis ultum iri promississet, *Childebertus* confestim iterato in *Italiam* exercitum *Francorum* cum viginti Ducibus ad debellandam *Lombardorum* gentem direxit. E quibus Ducibus, *Andualdus*, & *Olo*, & *Cedinus*, eminentiores fuerunt. Sed *Olo*, cum importune ad *Bilitionis* castrum accessisset, jaculo sub mammilla faucibus cecidit, & mortuus est. Reliqui vero *Franci* cum egressi fuissent ad prædandum, a *Lombardis* irruentibus passim per loca singula prosternebantur. At vero *Andualdus*, & sex alii Duces *Francorum*, ad *Mediolanensium* urbem advenientes, ibi eminens in campestribus castra posuerunt. Quo loco ad eos Imperatoris legati venerunt, nuntiantes, adesse exercitum in solatio eorum, dicentesque, quia post triduum cum eisdem veniemus. Et hoc vobis erit signum, cum videritis villæ hujus, quæ in monte sita est, domos incendio concremari, & fumum incendiæ ad cælos usque sustolli, noveritis nos cum exercitu, quem pollicemur, advenire. Sed expectantes *Francorum* Duces diebus sex juxta placitum, nullum ex iis quos legati Imperatoris promiserant, venisse contemplati sunt. *Cedinus* autem cum tredecim Ducibus lævam *Italiae* ingressus, quinque castella cepit, a quibus etiam sacramenta exegit. Per *Placentiam* vero exercitus *Francorum* usque *Veronam* venerunt, & deposuerunt

posuerunt castra plurima per pacem post sacramenta data, quæ se eis tradiderant, nullum ab eis dolui existimantes. Nomina autem castrorum quæ diruerunt in territorio *Tridentino*, ista sunt: *Tesana*, *Maletum*, *Semiana*, *Appianum*, *Fagitana*, *Cimbra*, *Vitianum*, *Brentonicum*, *Volenes*, *Enemase*, & duo in *Alfuca*, & unum in *Verona*. Hæc omnia castra cum diruta essent a *Francis*, cives uniuersi ab eis ducti sunt captiui. Pro *Ferruge* vero castro, intercedentibus Episcopis, *Ingenuino de Savione*, & *Agnello de Tridentino*, data est redemptio, pro capite uniuscuiusque viri solidi sexcenti. Interea *Francorum* exercitum, cum esset tempus æstiuum, propter inconfueti aëris incommoditatem, dysenterix morbus graviter exagitare cœpit, quo morbo plures interierunt ex eis. Quid plura? Cum per tres menses *Francorum* exercitus *Italiam* pervagaretur, nihilque proficeret, neque se de inimicis ulcisci posset, eo quod se in locis firmissimis contulissent, neque regem attingere valeret, de quo ultio fieret, qui se intra *Ticinensem* urbem munierat, ut diximus; infirmatus aëris intemperantia, ac fame constrictus, redire ad propria destinavit. Qui revertentes ad patriam in tantum famis penuriam perpeffi sunt, ut prius vestimenta propria insuper etiam & arma ad cœmendum victum præberent, quam ad genitale solum pertingerent. AIMON. L. III. c. 83. Hac etiam tempestate, *Grippe* Legatus *Childeberti*, cum a *Constantinopoli* remeasset, & eidem Regi quomodo honorifice ab Imperatore *Mauritio* susceptus foret nunciasset, & quod injurias, quas apud *Carthaginem* perpeffus fuerat, Imperator ad voluntatem *Childeberti* se ultum ire promississet,

Childebertus iterato viginti Duces cum lecta in *Italiam* dirigit pube, ad delendam *Longobardorum* gentem. E quibus *Andoaldus*, & *Olo*, atque *Cedinus*, eminentiores fuere. Sed *Olo*, cum improvide ad *Bilitionis* castrum accessisset, jaculo sub mamilla sauciatus cecidit, & mortuus est. At vero *Andoaldus*, & sex Duces *Francorum* ad *Mediolanensem* urbem venientes, in campestribus castra posuerunt. Quo loco Imperatoris Legati ad eos venerunt, nunciantes adesse exercitum in adiutorio eorum, dicentesque: Quia post triduum una cum eis veniemus: & hoc vobis erit signum: Cum videritis villæ hujus, quæ in monte est sita, domos incendio concremari, fumumque usque ad cœlos conscendere, noveritis nos cum cohortibus, quas pollicemur, adventare. Sed expectantes *Francorum* Duces diebus sex juxta placitum, nullum ex his quos Legati promiserant venisse conspexerunt. *Cedinus* autem cum tredecim Ducibus lævam *Italiae* ingressus, quinque castella cepit, a quibus etiam sacramenta exegit. In *Tridentino* quoque territorio, decem castella a *Francis* diruta, & commanentes in eis uniuersi ducti captiui. Pro *Ferruge* vero castro intercedentibus Episcopis *Ingenuino de Savione*, & *Agnello Tridentino*, data est redemptio, per caput uniuscuiusque viri solidus unus, usque ad summam sexcentorum solidorum. Interea *Francorum* exercitus, cum esset tempus æstiuum, propter inconfueti aëris incommoditatem, dysenterix morbo graviter laborabat. Cumque per trium curricula mensium *Italiam* pervagaretur, neque Regem, quem perditum venerat, attingere valeret, eo quod se intra *Ticinensem* clausisset urbem, aëris (ut diximus) infirmatus in-

tempe-

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

temperantia ad propria rediit. HERMANN. CONTR. ap. CANIS. p. 229. ad ann. 590. Hoc quoque tempore Hildebertus petitione Mauricii Imperatoris iterum Longobardos in Italia cum exercitu petiit: sed victo ab Authario Rege caeloque graviter exercitu suo cum paucis rediit. & ad ann. 591. Quo tempore magnus Francorum exercitus cum 20. Ducibus a Hildeberto Rege contra Longobardos missus diversis casibus, praecipue morbo afflictus, parumque hostibus, intra munitiones septis, nocere praevaleans, parvo effectum, fame afflictus, aegre tandem revertitur.

c) PAUL. DIAC. L. III. c. 28. Hac tempestate Rex Authari ad Histriam exercitum misit, cui exercitui Evin Dux Tridentinus praefuit. Qui post praedas & incendia, facta pace in annum unum, magnam pecuniam regi detulerunt. Alii quoque Langobardi, in Insula Amacina, Francionem magistrum militum, qui adhuc de Narsetis parte fuerat, & jam se per viginti annos continuerat, obsidebant. Qui Francio post sex menses obsidionis suae Langobardis eandem Insulam tradidit, ipse vero, ut optaverat, dimissus a rege, cum sua uxore & suppellectile Ravennam properavit. Inventae sunt in eadem insula divitiae multae, quae ibi de singulis fuerant civitatibus commendatae. c. 33. Circa haec tempora putatur esse factum, quod de Authari rege refertur: Fama est enim, tunc eundem regem per Spoletium Beneventum pervenisse, eandemque regionem cepisse, & usque etiam Regium extremam Italiae civitatem vicinam Siciliae perambulasse. Et quia ibidem intra maris undas columna quaedam esse posita dicitur, usque ad eam equo sedentem accessisse, eamque de hastae

suae cuspede tetigisse, dicentem: Usque hic erunt Langobardorum fines. Quae columna usque hodie dicitur persistere, & Columna Authari appellari. c. 34. Fuit autem primus Langobardorum Dux in Benevento nomine Zotto, qui in ea principatus est per curricula viginti annorum. Es scheint zwar WARNEFRIDI Meynung dahin zu gehen, als wenn Zoto allererst von Authari zum Herzogen eingesetzt worden, weil aber solches bereits um das Jahr 572. wie in der Genealogie der Herzoge von Benevent angeführet ist, geschehen seyn muß, so können gar süglich diese Worte dahin erkläret werden, daß Autharis Zotomem sich unterwürffig und zu Abtragung eines Tributs verbindlich gemacht. Conf. CAMILLI PEREGRINI dissert. de Ducatu BENEVENT. diss. I. p. 168. Eben dieser CAMILLVS PEREGRINVS l. c. p. 166. hält die Erzählung von der columna Authari vor eine erdichtete Fabel, die vielleicht daher entstanden, weiln die Longobarden niemals über die Meer-Enge nach Sicilien gekommen, und durch dergleichen Säulen die Gränzen pflügen angezeigt zu werden. Dergleichen auch bey Rheggio gewesen. Vid. STRAB. L. VI. p. 395. Dem Autori Chorogr. Ital. med. ævi n. 147. ap. MVRATOR. script. It. T. X. scheint diese Erzählung noch daher erdichtet, weil dieser äußerste Theil von Calabrien unter Griechischer Botmäßigkeit gestanden. Daher diejenigen ganz falsch P. WARNEFRIDVM verstanden, und ausgelegt haben, welche geglaubet, Autharis habe sein Bildniß zu Pferde bey Rheggio als ein Sieges- Zeichen aufrichten lassen.

d) GREGOR. TVRON. L. X. c. 3. At Aptacharius Longobardorum Rex, lega-

legationem ad *Guntchramnum* regem cum hujuscemodi verbis direxit. Nos, piissime Rex, subjecti atque fideles vobis gentique vestrae, sicut patribus vestris fuimus, & esse desideramus: nec discedimus a sacramento quod praedecessores nostri vestris praedecessoribus juraverunt. Nunc autem desistite a persecutione nostra, & sit pax nobis & concordia, ut ubi necessarium fuerit contra inimicos auxilium praebemus, ut vestra scilicet nostraeque gente salvata, ac nos pacificos cognoscentes, terreantur magis adversarii qui in circuitu obstrepunt de amicitia, quam de nostra discordia gratulentur. Pacificae haec *Guntchramnus* rex verba suscepit, misitque eos ad nepotem suum *Childebertum* regem. Dum autem his narratis in loco commorarentur, venerunt alii qui mortuum *Apsacharium* regem nuntiantes. PAVL. DIAC. L. III. c. 35. Interea *Authari* rex legationem verbis pacificis ad *Guntchramnum* regem *Francorum*, patrum scilicet *Childeberti* regis, direxerat. a quo legati iidem jocunde suscepti, sed ad *Childebertum*, qui ei nepos ex fratre erat, directi sunt, ut per ejus nutum pax cum gente *Langobardorum* firmaretur. & c. 36. Interim dum Legati *Authari* regis in *Francia* morarentur, rex *Authari* apud *Ticinum* Nonas Septembris veneno, ut tradunt, accepto moritur, postquam sex regnaverat annos. Statimque a *Langobardis* legatio ad *Childebertum* regem *Francorum* missa est, quae *Authari* regis mortem eidem nuntiaret, & pacem ab eo expeteret. Quod ille audiens, legatos quidem suscepit, pacem vero in posterum se daturum promisit. Qui tamen praefatos legatos post aliquot dies promissa pace absolvit. Regnam vero *Theudelindam*, quae satis placebat Lan-

Dritter Theil.

gobardis, permiserunt in regia consistere dignitate, suadentes ei ut sibi quem voluisset ex omnibus *Langobardis* virum eligeret, talem scilicet, qui regnum regere utiliter posset. Illa vero consilium cum prudentibus habens, *Agilulfum* Ducem *Taurinatium*, & sibi virum, & *Langobardorum* genti regem elegit. Erat enim isdem vir strenuus & bellicosus, & tam forma, quam animo ad regni gubernacula coaptatus. Quem statim regina ad se venire mandavit, ipsaque ei obviam ad *Laumellum* oppidum properavit. Qui cum ad eandem venisset, ipsa sibi post aliquot verba vinum propinari fecit. Quae cum prior bibisset, residuum *Agilulfo* ad bibendum tribuit. Is cum reginae accepto poculo manum honorabiliter osculatus esset, regina cum rubore subridens, non debere sibi manum osculari ait, quem osculum sibi ad os jungere oporteret. Moxque eum ad suum basium erigens, ei de suis nuptiis, deque regni dignitate, aperuit. Quid plura? Celebrantur cum magna laetitia nuptiae, suscepit *Agilulfus*, qui erat cognatus regis *Authari*, inchoante jam mense Novembri, regiam dignitatem. Sed tamen congregatis in unum *Langobardis*, postea mense Majo, ab omnibus in regnum apud *Mediolanum* levatus est. SIGEBERT. GEMBL. ad ann. 592. *Auctari* Rege *Langobardorum* mortuo, *Langobardi* permilla *Theudelinda* reginae optione sibi virum & *Italiae* regem eligendi, praefecerunt sibi regem *Agilulfum*, qui regnavit annis 25. HERMANN. CONTR. ad an. 592. In *Italia* cum *Autharius* Rex ad *Francos* pro pace petenda mississet, veneno, ut ajunt, mortuus est, & *Theodlinda* Regina ejus vidua *Agonem* Ducem, qui & *Agilulfus*, maritum & Regem selegit: Qui

Dyy

Rex

Von den Königen der Longobarden.



Von den Kö-
nigen der
Langobarden.

Rex *Longobardorum* factus regnavit ann. 22. Sowohl HERMANNVS CONTRACTVS als SIGEBERTVS GEMBLACENS. haben allezeit die Jahre vor voll gezehlet, daß sie daher das Sterbens-Jahr *Autharis* in das 592te gesetzt, wiewohl der Irrthum bey SIGEBERTO eines theils mit daher zu rühren scheint, weil er Pabst Gregorii Wahl mit dem Jahre 592. verbunden, da doch solcher 590. sehr wenig Tage vor *Autharis* Absterben zum Pabst erweslet worden. Vid. P A G I Crit. Baron. ann. 590. §. 5. p. 689. Und aus eben dieses GREGORII epist. 17. L. I. erhellet, daß eben dieses Jahr *Autharis* ums Leben kommen. Es hatte nemlich der König als ein eiffriger *Arianer* einen Befehl ergehen lassen, die Kinder der rechtgläubigen *Langobarden* nicht nach dem Römischen Glauben zu tauffen; Dieserhalben schreibt der Pabst nach *Autharis* Absterben besagten Brief an die Bischöffe in *Italien*: Quoniam nefandissimus *Autharit* in hac, quæ nuper expleta est, Paschali solemnitate *Langobardorum* filios in fide Catholica baptizari prohibuit: pro qua culpa eum divina majestas extinxit, ut solemnitatem Paschæ alterius non videret, vestram fraternitatem decet cunctos per loca vestra *Langobardos* admonere; ut quia ubique gravis mortalitas imminet, eosdem filios suos in *Ariana* hæresi baptizatos ad Catholicam fidem concilient, quatenus super eos iram domini omnipotentis placent. Quos ergo potestis admonete, quanta virtute valetis eos ad fidem rectam suadendo rapite, æternam eis vitam sine cessatione prædicate; ut cum ad districti veneritis conspectum judicis, possitis ex vestra sollicitudine lucrum in vobis ostentare Pastoris. Conf. P A G I

Crit. Baron. an. 590. §. 16. 17. p. 692. Von seiner Gemahlin *Theudelinda* sagt SIGEBERT. GEMBL. ad ann. 590. Rex *Longobardorum Auctari* uxorem ducit *Theudelindam* filiam *Garibaldi* regis *Bajoariorum*. Von dieser Vermählung erzehlet PAVL. DIAC. L. III. c. 31. viele wunderbare Umstände, so guten theils einen einfältigen Roman ausmachen. *Flavius* vero rex *Authari* legatos post hæc ad *Bajoariam* misit, qui *Garibaldi* eorum Regis filiam sibi in matrimonium peterent. Quos ille benigne suscipiens, *Theudelindam* suam filiam *Authari* se daturum promisit. Qui legati revertentes cum hæc *Authari* nuntiassent, ille per semet ipsum suam sponsam videre cupiens, paucis secum, sed expeditis ex *Langobardis* adhibitis, unumque sibi fidelissimum, & quasi senioremem secum ducens, sine mora ad *Bajoariam* perrexit. Qui cum in conspectu *Garibaldi* regis, juxta morem legatorum, introducti essent, & is qui cum *Authari* quasi senior venerat, post salutationem verba, ut moris est, intulisset, *Authari*, cum a nullo illius gentis cognosceretur, ad regem *Garibaldum* propinquius accedens, ait: Dominus meus *Authari* rex, me proprie ob hoc direxit, ut vestram filiam ipsius sponsam, quæ nostra domina futura est, debeam conspiciere, ut qualis ejus forma sit, meo valeam domino certius nuntiare. Cumque rex hæc audiens filiam venire jussisset, eamque *Authari*, ut erat satis eleganti forma, tacito nutu contemplatus esset, eique per omnia satis complacuisse, ait ad regem; Quia talem vestræ filix personam cernimus, ut eam merito nostram reginam fieri optemus, si placet vestræ potestati, de ejus manu, sicut nobis postea factura est, vini poculum sumere præoptamus. Cumque

Cumque Rex id fieri debere annuisset, illa accepto vini poculo, ei prius qui senior esse videbatur, propinavit: Deinde cum *Authari*, quem suum esse sponsum nesciebat, porrexisset, ille, postquam bibit, ac poculum redderet, ejus manum nemine animadvertente digito tetigit, dextramque suam sibi a fronte per nasum ac faciem produxit. Illa hoc suæ nutrici rubore perfusa nuntiavit. Cui nutrix sua ait: Iste nisi ipse Rex & sponsus tuus esset, te omnino tangere non auderet. Sed interim sileamus, ne hoc patri tuo fiat cognitum. Re enim vera digna persona est, quæ tenere debeat regnum, & tuo sociari conjugio. Erat autem tunc *Authari* juvenili ætate floridus, statura decens, candido crine perfusus, & fatis decorus aspectu. Qui mox a Rege comæatu accepto, iter patriam reversuri arripiunt, deque *Noricorum* finibus festinanter abscedunt. *Noricorum* siquidem provincia, quam *Bajoariorum* populus inhabitabat, habet ab oriente *Pannoniam*, ab occidente *Suaviam*, a meridie *Italiam*, ab aquilonis vero parte *Danubii* fluente. Igitur *Authari* cum jam prope *Italiae* fines venisset, secumque adhuc, qui eum deducebant, *Bajoarios* haberet, erexit se quantum super equum cui præsidebat potuit, & toto annulo securiculam, quam manu gestabat, in arborem quæ proximior aderat fixit, eamque fixam reliquit, adjiciens hæc insuper verba: Talis *Authari* feritam facere solet. Cumque hæc dixisset, tunc intellexerunt *Bajoarii*, qui

cum eo comitabantur, eum ipsum regem esse *Authari*. Denique post aliquod tempus, cum propter *Francorum* adventum perturbatio *Garibaldo* regi advenisset, *Theudelinda* ejus filia cum suo germano, nomine *Gundoald*, ad *Italiam* confugit, seque adventare *Authari* sponso nuntiavit. Cui statim ille obviam cum magno apparatu, nuptias celebraturus in Campo *Sardis*, qui supra *Veronam* est, occurrens, eandem cunctis lætantibus in conjugium Idus Majas accepit. Erat autem tunc ibi, inter ceteros *Langobardorum* Duces, *Agilulf* Dux *Taurinensium* civitatis. Quo in loco cum perturbato aëre lignum quoddam, quod in regis septis situm erat, cum magno tonitruorum fragore vi fulminis ictum fuisset, habebat tunc *Agilulf* quendam de suis aruspicem puerum, qui per artem Diabolicam, quid futurum portenderent ictus fulminum, intelligebat. qui secrete cum *Agilulf* ad requisita naturæ residens, eidem dixit: Mulier ista quæ modo regi nostro nupsit, tua non post multum tempus conjux futura est. Quod ille audiens, caput se ejus amputaturum, si hac de re amplius aliquid diceret, comminatus est. Cui ille: Ego quidem, inquit, occidi possum, sed fata nequeunt immutari: nam certe ad hoc ista in hanc patriam femina venit, ut tuis debeat nuptiis copulari. Quod ita quoque post factum est. Hoc tempore, quam ob causam, incertum, *Ansul*, cognatus regis *Authari*, apud *Veronam* est interfectus.

Von den Königen der Longobarden.

§. 14.

Agilulf oder *Ugo*, Herzog zu *Turin*, wurde nach seiner Vermählung mit *Theodelinda*, das Jahr darauf, nemlich 591. im Monat *May* zu *Weyland* einstimmig zum König erkläret und gecrönet. So gleich nach seiner Erhebung zum Königlischen Thron war er bemühet, die

Hy 2

mit



Von den Königen der Longobarden.

mit den Francken gepflanzten Friedens-Handlungen zu Stande zu bringen. Er schickte dannhero den Bischoff von Trident, Agnellum, und zu gleicher Zeit den Herzog von Trident, Evin, nach Gallien, um so wohl die in den letzten Kriege mit hinweggeführten Gefangenen auszulösen, als auch mit den Francken nunmehr den Frieden zu schliessen. a) Hingegen bekam er in Italien neue Händel: Unterschiedene Herzoge hatten sich empöret, die er aber glücklich zu paaren trieb. Im Jahr 592. hatte der Griechische Exarche den Longobarden unterschiedene Orthe wieder abgenommen, welches zu rächen Agilulfus mit einem starcken Heer aufbrach, Perugia eroberte und so gar Rom durch eine Belagerung zur Übergabe zwingen wolte, welches ihm aber nicht gelunge, sondern er machte auf Bitte Pabst Gregorii und Anhalten seiner Gemahlin mit den Römern ums Jahr 599. auf 2 Jahr Friede. b) Die Hunnen, so in Pannonien zurück gelassen worden, schickten gleichergestalt Gesante, und ließen bey Agilulfo um Freundschaft und Friede Ansuchung thun, so man ihnen auch gewährete. c) Desgleichen wurde der mit den Francken geschlossene Friede erneuert; Hingegen dauerte die Ruhe in Italien nicht lange: Einige außs neue rebellirende Herzoge musten mit dem Leben bezahlen. Der Römische Patricius Gallinicus wolte nach Verlauff des 2. jährigen Stillstandes nicht lange warten, biß er von den Longobarden angegriffen werde, sondern machte mit den Feindseligkeiten selbst den Anfang, so aber nachmahls den Römern theuer zu stehen kamen. Denn nachdem er Parma eroberte, und den dasigen Statthalter Godescalcum, der Agilulfi Eydam war, nebst seiner Gemahlin gefangen nach Ravenna geführet; So suchte Agilulfus solches außs nachdrücklichste zu rächen, theilte seine Armee, und nahm den Römern unterschiedene Orthe ab, wobey Padua, das sich tapffer wehrete, gänzlich in die Asche gelegt wurde; Diese glücklichen Unternehmungen machten, daß sich diejenigen, so bisher auf der Römer Seite gehangen, Agilulfo wieder unterwarffen, und außs neue Treue und Gehorsam versprachen; Agilulfus verfolgte noch weiter seinen Sieg, belagerte Cremona und Mantua, und giengen beyde nach einander mit Sturm über. Der Exarche Smaragdus, so vom Griechischen Hofe an Gallinici Stelle zum andern mahle nach Italien geschicket worden, befürchtete, daß die Reihe nun auch Ravenna treffen würde, und weil er sich nicht sattfam zu wehren getraucte: Ließ er Agilulfo Friede und zugleich die Zurückgabe so wohl der Stadt Parma als seines Eydams und Tochter anbiethen. Beydes geschah auch ums Jahr 604. und obwohl der aniezt getroffene Stillstand zum öfftern wieder unterbrochen

hen wurde, so ist er doch immer auch wieder erneuert worden. Wie denn Agilulfus dahin bedacht war, selbst mit dem Griechischen Kayser Phoca Friede zu machen. Man schickte von beyden Seiten Gesant-schafften, die durch den glücklichen Ausgang der Sachen den völligen Frieden und Ruhe in Italien herstellten. Und damit Agilulfus von den Francken recht gesichert seyn möchte, so unterließ er nicht auch dieser Seits abermahls den gemachten Friedens-Bund zu erneuern; Doch mußte Agilulfus noch kurz vor seinem Tode von den Hunnen eine starke Niederlage erleiden, indem diese in Friaul einfielen und alles verheereten und verwüsteten. d) Agilulfus starb bald darauf zu Ende des Jahrs 615. nachdem er 25 Jahr regieret. Von ihm ist dieses noch zu bemerken: Er war anfangs ein Arianer, soll sich aber von seiner Gemahlin haben bewegen lassen, die rechtgläubige Lehre anzunehmen, und solche nachmahls möglichst auszubreiten, worzu er sich absonderlich des heiligen Columban bedienet. e) Doch mochte den Päbsten nicht gefallen, daß er sich auch Sachen unterzoge, die die Kirche angienge, und die Ersetzung der verledigten geistlichen Stellen betrafen. f) Er hinterließ einen Sohn, Ado-loaldum, den ihm Theudelinda ums Jahr 600. geböhren, und den er bereits anno 604. zu seinen Mit-Regenten erkläret, und ferner eine Tochter, Gundibergam, so eine Gemahlin zweyer, in folgenden Zeiten regierenden Langobardischen Könige worden; Doch scheint Agilulfus vor Theudelinda bereits eine Gemahlin gehabt, und aus dieser erstern Ehe diejenige Tochter, so an Godescalcum Herzogen von Parma vermählt gewesen, und ums Jahr 604. im Kind-Bette verstorben, erzeugt zu haben. Theudelindam betreffend, so hat sich solche einen grossen Ruhm, besonders bey der Römischen Kirche, durch ihre Gottseligkeit erworben. Sie trug nicht allein alles bey, die Arianische Lehre auszuwotten, sondern war auch gegen die Kirchen und Eldster freygebig, wie sie denn zu Mozza nicht nur einen prächtigen Pallast, in dem die rühmlichsten Thaten der Longobarden abgemahlt zu sehen waren, sondern auch daselbst eine kostbare Capelle, dem heiligen Joanni Baptista zu Ehren erbauen lassen, und solche mit vielen Geschenken bereichert. Daher es kein Wunder, daß Pabst Gregorius, so sich über dieses ihres Vorpruchs auch in andern Sachen bey Agilulfo mit gutem Nutzen zu bedienen wuste, ihr seine Dialogos zuzuschreiben bewogen worden. g)

Von den Königen der Longobarden.

a) PAVL. DIAC. L. III. c. 36. §. regia dignitate, causa eorum qui ex Capraeced. in fin. recit. ID. L. IV. c. 1. Confirmata igitur Agilulfi (qui & Ago dictus) et fuerant, Agnellum Episcopum Tridenti-



Von den Königen der Longobarden.

dentinum in Franciam misit. Qui exinde rediens, aliquantos captivos, quos *Brunihildis* regina *Francorum* ex proprio pretio redemerat, revocavit. Eius quoque Dux *Tridentinorum* ad obtinendam pacem ad *Gallias* perrexit, qua & impetrata regressus est. Beym GREG. TVRON. wird er Paulus genennet: L. X. c. 3. Dum autem his narratis in loco commorarentur, venerunt alii qui mortuum *Aptacharium* regem nuntiantes, *Paulumque* in loco ejus substitutum, ejusmodi verba quæ supra diximus, deferentes. Sed *Childebertus* rex placitum cum eisdem ponens, ut quid ei in posterum conveniret, enuntiaret, eos abscedere iussit. BARON. Annal. ann. 591. §. 41. meynet, dies sey der Naÿme, so er in der Lauffe bekommen. FREDGAR. in chron. c. 34. hält ihn vor *Autharii* Sohn: *Ago* Rex *Langobardorum* accepit uxorem, *Grimoaldi* & *Gundoaldi* germanam, nomine *Theudelindam*, ex genere *Francorum*, quam *Childebertus* habuerat desponsatam. Cum eam consilio *Brunichilde* postposuisset, *Gundoaldus* cum omnibus rebus secum germanam *Theudelindam* in *Italiam* transtulit, & in matrimonium *Agoni* tradidit. *Gundoaldus* de gente nobili *Langobardorum* accepit uxorem, de qua duos filios accepit, his nominibus, *Gundebertum* & *Charibertum*. *Ago* Rex, filius *Autharii* regis, de *Theudelinda* habuit filium, nomine *Adoaldum*, & filiam nomine *Gundobergam*. Dum *Gundoaldus* a *Langobardis* nimium diligere-tur, factione *Agonis* regis & *Theudelinda*, cum ipsum jam zelo tenerent, ubi ad ventrem purgandum in *saldeone* sedebat, sagitta saucius moritur. Doch enthält das ganze Capitel viel irrige Umstände, so hauptsächlich die Vermählung mit

Theodelinden angehen; Dahero PAVLO DIAC. und AIMONIO, so diesem hier gefolget, mehr zu glauben. AIMON. L. III. c. 80. Defuncto *Authari*, *Theodelinda* Regina, quæ satis placebat *Longobardis*, permissu eorundem *Agilulfum* (qui & *Ago* dictus est) Ducem *Tauritanum*, virum strenuum ac bellicosum, & sibi maritum, & *Longobardorum* genti Regem elegit. Ubrigens wird vorgegeben, daß dieser *Agilulfus* der erste gewesen, dem man zu *Neyland* bey seiner Wahl die bekannte eiserne Crone, so vom Pabst Gregorio zu dem Ende der *Theodelinda* geschendet worden, aufgesetzt, und mit welcher nachgehends von *Carolo* M. an sich die Könige von *Italien* crönen lassen. vid. SIGON. de regn. Ital. L. I. p. 20. & p. 27. BARTH. ZVCCHIVS ap. MVRAT. de cor. ferr. c. 2. HORAT. BLANC. in not. ad PAVL. DIAC. L. IV. c. 22. n. 79. Was vor ein Streit unter den Gelehrten über dieser Crone entstanden, ist bekannt, und können davon JUSTI FONTANINI und ANTONII MVRATORII Schriften nachgelesen werden. SIGEBERT. GEMBL. ad an. 592. *Aufvari* Rege *Longobardorum* mortuo, *Longobardi* permissa *Theodelinda* reginæ optione sibi virum & *Italia* regem eligendi, præfecerunt sibi regem, *Agilulfum*, qui regnavit annis 25. HERMANN. CONTR. ad ann. 592. ap. CANIS. p. 229. *Longobardi* pacem cum *Francis* peragunt.

b) PAVL. DIAC. L. IV. c. 3. His diebus *Agilulfus* rex occidit *Minulfum* ducem de insula *sancti Juliani*, eo quod se superiori tempore *Francorum* ducibus tradidisset. *Gaidulfus* vero *Pergamensis* dux in civitate sua *Pergamo* rebellans contra regem se communit; sed datis obsequiis pacem cum eo fecit. Rursum se

se *Gaidulfus*, in insula *Comacina* reclusit. *Agilulfus* vero rex in eandem *Comacina* insulam ingressus, homines *Gaidulfi* exinde expulit, & thesaurum quem ibidem a *Romanis* positum invenerat, *Ticinum* transtulit. *Gaidulfus* vero iterato *Pergamum* confugiens, ibique ab *Agilulfo* rege obtentus, rursus in gratiam receptus est. Rebellavit quoque dux *Ulfari* contra *Agilulfum* regem apud *Tarvisium*, & obsessus captusque est ab eo. Ibid. c. 8. Hac etiam tempestate *Romanus* *Patricius*, & *Exarchus* *Ravennæ*, *Romam* properavit. Qui dum *Ravennam* revertitur, recepit civitates, quæ a *Longobardis* tenebantur, quarum ista sunt nomina: *Sutrium*, *Polimartium*, *Horta*, *Tudertum*, *Ameria*, *Perusia*, *Luceolis*, & aliæ quædam civitates. Quod factum cum regi *Agilulfo* nuntiatum esset, statim *Ticino* egressus cum valido exercitu civitatem *Perusum* petiit, ibique per dies aliquot *Maurisonem* duce[m] *Langobardorum*, qui se *Romanorum* partibus tradiderat, obsedit, & sine mora, captum vita privavit. Hujus regis adventu in tantum beatus *Gregorius* Papa exterritus est, ut ab expositione templi, de quo in *Ezechiele* legitur, desisteret, sicut ipse quoque in suis homiliis refert. Rex igitur *Agilulfus* rebus compositis *Ticinum* repedavit. Nec multum post, suggerente maxime *Theudelinda* regina sua conjugæ, sicut eam beatus *Gregorius* suis epistolis sæpius admonuit, cum eodem sanctissimo Papa *Gregorio*, atque *Romanis*, pacem firmissimam pepigit; eidemque reginæ, idem venerabilis sacerdos, pro gratiarum actione hanc epistolam direxit. ANASTAS. Vit. Gregor. p. 115. Eodem tempore venit *Romanus* *Patricius*, & *Exarchus* *Romam*, & dum reverteretur *Ravennam*, retinuit civitates, quas

Longobardi tenebant, id est *Sutrium*, *Polimartium*, *Hortas*, *Sudertum*, *Ameriam*, *Perusiam*, *Luceolis* & alias multas. Was WARNEFRIDVS vom Pabst Gregorio erzehlt, desgleichen, wie übel damahls die *Longobarden* in *Italien* gehauset, davon schreibt GREGORIUS selbst in L. II. Homil. in *Ezechiel*. und zwar in der Vorrede in opp. T. I. p. 1307. Quoniam multis curis prementibus, *Ezechielis* Prophetæ librûm coram caritate vestra totum per ordinem perscrutari non licuit bonis vestris desideriiis placuit petere, ut saltem extrema ejus visio, quæ ei facta est de ædificio in monte constituto, quæ & cunctis est visionibus ejus obscurior, exponi debuisset. Et quidem voluntati vestræ me parere necesse est: sed duo sunt, quæ hac in re perturbant animum meum. Unum, quod hæc eadem visio tantæ obscuritatis nebulis tegitur, ut vix in ea aliquid intellectu interlucente videatur. Aliud, quod jam *Agilulphum* *Langobardorum* regem ad obsidionem nostram summopere festinantem, *Padum* transisse cognovimus. Unde pensate, fratres carissimi, in caliginosis ac mysticis sensibus penetrare quid valeat mens misera, timoris sui perturbationibus occupata. it. L. II. Homil. 6. in *Ezech.* p. 1374. sq. Quid est jam, rogo, quod in hoc mundo libeat? Ubique luctus aspicimus, undique gemitus audimus. Destructæ urbes, eversa sunt castra, depopulati agri, in solitudinem terra redacta est. Nullus in agris incola, pene nullus in urbibus habitator remansit: & tamen ipsæ parvæ generis humani reliquiæ adhuc quotidie & sine cessatione feriuntur. Et finem non habent flagella cælestis justitiæ, quia nec inter flagella correctæ sunt actionis culpæ, alios in captivitatem duci, alios detruncari, alios interfici videmus. Quid est ergo, quod

Von den Rönigen der Longobarden.



Von den Rön-
nigen der
Lombarden.

quod in hac vita libeat, fratres mei? Si & talem adhuc mundum diligimus, non jam gaudia, sed vulnera amamus. Ipsa autem quæ aliquando mundi domina esse videbatur, qualis remanserit *Roma* conspicimus. Immensis doloribus multipliciter attrita, desolatione civium, impressione hostium, frequentia ruinarum - - - p. 1376. Hæc autem quæ de *Romane* urbis contritione dicimus, in cunctis facta mundi civitatibus scimus. Alia etenim loca clade desolata sunt, alia gladio consumpta, alia fame cruciata, alia terræ hiatibus absorpta. und L. II. Homil. 10. in Ezech. in fin. p. 1430. Nemo autem me reprehendat, si post hanc locutionem cessavero: quia sicut omnes cernitis, nostræ tribulationes excreverunt: undique gladiis circumfusi sumus, undique imminens mortis periculum timemus. Alii detruncatis ad nos manibus redeunt, alii capti, alii intereunti nuntiantur. Jam cogor linguam ab expositione retinere: quia tædet animam meam vitæ meæ. Jam nullus a me sacri eloquii studium requirat: quia versa in luctum cithara mea, & organum meum in vocem flentium. Jam cordis oculus in mysteriorum discussione non vigilat: quia dormitavit anima mea præ tædio. Jam minus lectio animo dulcis est: quia oblitus sum manducare panem meum a voce gemitus mei. I D. L. V. Epist. 18. in fin. p. 746. Sub tantis tribulationibus circumfusus Barbarorum gladiis premor, ut non dico multa tractare, sed mihi respirare vix liceat. I D. in Epist. ad Mauricium Augustum L. V. ep. 40. p. 767. Multas enim jam plagas acceperam, & supervenientibus Dominorum iussionibus, inveni consolationes quas non sperabam. Si enim possum, has celeriter plagas enumerabo. Primum quod mihi pax subducta est, quam cum *Langobardis* in *Tuscia* positis

sine ullo Reipublicæ dispendio fecerant. Deinde corrupta pace, de *Romana* civitate milites ablati sunt. Et quidem alii ab hostibus occisi, alii vero *Narnii* & *Perusii* positi; & ut *Perusium* teneretur, *Roma* relicta est. Post hoc plaga gravior fuit adventus *Agilulphi*, ita ut oculis meis cernerem *Romanos* more canum in collis funibus ligatos, qui ad *Franciam* ducebantur venales. Et quia nos qui intra civitatem fuimus, Deo protegente, manus ejus evasimus &c. conf. quæ Monachi Benedicti. adnotavere in vit. S. Gregor. L. II. c. 7. n. 7. Hierzu mochte viel beitragen, weil man immer mit Gelde die *Lombarden* zu befriedigen suchte, *Gregorius* machte sich auch kein Bedenken bey diesen Umständen die Kirchen-Gelder anzugreifen. GREGOR. L. V. Epist. 21. p. 751. Viginti autem jam & septem annos ducimus, quod in hac urbe inter *Langobardorum* gladios vivimus. Quibus quam multa hac ab Ecclesia quotidianis diebus erogantur, ut inter eos vivere possimus, suggerenda non sunt. Sed breviter indico, quia sicut in *Ravenna* partibus Dominorum Pietas apud primum exercitum *Italiae* sacellarium habet qui causis supervenientibus quotidianas expensas faciat, ita & in hac urbe in causis talibus eorum sacellarius ego sum. Et tamen hæc ecclesia, quæ uno eodemque tempore Clericis, monasteriis, pauperibus, populo, atque insuper *Langobardis* tam multa indefinenter expendit, ecce adhuc ex omnium Ecclesiarum premitur afflictione, quæ de hac unius hominis superbia multum gemunt, etsi nihil dicere præsumunt. Biewohl ihm solches nach seinem Tode bald zu einen übeln Nachruhm ausgeschlagen wäre. SIGEBERT. GEMBLAC. a. 606. Fame *Romam* aggravante, *Romani* *Gregorio* papæ jam deluncto derogantes, quod

quod thesauros ecclesie sua nimia liberalitate dissipasset, cum non adesset persona in quam exardescerent, memoriam nominis illius in libris ejus delere volebant. At per hoc libros *Gregorii* papae Romanis exurere volentibus, oblitit *Petrus* diaconus. Endlich kam anno 599. der Friede zu Stande. Daß solcher nicht eher geschlossen werden können, hatte der bisserige *Exarche Romanus* gehindert, mit dem der Pabst in seinen guten Vernehmen stand, vid. verba *GREGOR.* epist. 40. jam recit. und gleichwohl wolte *Agilulfus* solchen nicht anders als mit Einwilligung und Bollwort des *Exarchen* geschlossen wissen. *GREGOR.* L. V. epist. 42. schreibt dieserhalben an *Bischoff Sebastianum*: Quæ enim, frater sanctissime, de amici vestri domni *Romani* persona in hac terra patimur, loqui minime valemus. Breviter tamen dico, quia ejus in nos malitia gladios *Langobardorum* vicit; ita ut benigniores videantur hostes, qui nos interimunt, quam Reipublicæ judices, qui nos malitia sua, rapinis atque fallaciis in cogitatione consumunt. Et uno tempore curam *Episcoporum* atque *Clericorum*, monasteriorum quoque & populi gerere, contra hostium insidias sollicitum vigilare, contra ducum fallacias atque malitias suspectum semper existere, cujus laboris, cujus doloris sit, vestra Fraternitas tanto verius penset, quanto me qui hæc patior, purius amat. in Epist. 36. an *Severum*. Scitote autem quia *Agilulphus Langobardorum* Rex generalem pacem facere non recusat, si tamen ei dominus *Patricius* judicium esse voluerit. Nam multa sibi in locis suis intra pacis terminum queritur esse commissa. Et quoniam sibi, si ratio judicandum invenerit, satisfieri postulat, & ipse quoque se satisfacturum modis omnibus pollicetur, si quid a parti-

Dritter Theil.

bus suis consliterit in pace esse commissum. Quia ergo rationi non ambigitur convenire quod petit, oportet esse judicium; ut si qua ab utraque parte mala facta sunt, componantur, dummodo generalis pax valeat Deo protegente firmari: nam qualiter sit nobis omnibus necessaria, bene noslis. Sapienter itaque sicut consuevisis agite, ut excellentissimus *Exarchus* ad hoc sine mora debeat consentire, ne per eum pax renui, quod non expedit, videatur. Si enim consentire noluerit, nobiscum quidem specialem pacem facere repromittit: sed scimus quia & diversa insulæ & loca sunt alia proculdubio peritura. Hæc autem consideret, & pacem habere festinet: quatenus in hac saltem dilatione & nos quietem possimus habere ad modicum, & Reipublicæ resistendi vires, adjuvante Domino, melius reparentur; Dahero auch solcher nicht bey Lebzeiten *Romani*, sondern von seinen Nachfolger *Gallinico* geschlossen wurde. *PAVLVS* DIAC. L. IV. c. 13. *Romanus* quoque *Patricius* moritur, cui *Gallinicus* successit, & cum *Agilulfo* rege pacis concordiam iniit. *GREGOR.* L. IX. epist. 4. Cognoscatis autem *Abbatem*, quem ad *Agilulphum* ante multum jam tempus transmisimus, pacem cum eo, Deo propitio, quantum nobis ab excellentissimo *Exarcho* scriptum est, ordinasse. Et ideo quousque pacta de confirmatione pacis ipsius conscribantur, ne forte hostes nostri in hac dilatione ad partes illas iterum velint accedere, murorum vigilias & sollicitudinem in locis facite omnibus adhiberi. Der Pabst *Gregorius* stattet in besondern Schreiben seine Dancksagung so wohl bey dem König *Agilulfo*, als der Königin ab: L. IX. Epist. 42. & 43. Gratias Excellentie vestræ referimus, quia petitionem nostram audientes, pacem quæ

Von den Königen der Langobarden.

311

utrisque



Von den Königen der Longobarden.

utrisque esset partibus profutura, sicut de vobis confidentiam habuimus, ordinastis. Ex qua re Excellentia vestra prudentiam & bonitatem valde laudavimus, quia pacem diligendo, vos Deum qui ipsius est auctor, amare demonstrastis. Nam si, quod absit, facta non fuisset: quid aliud agi habuit, nisi ut, cum peccato & periculo partium, miserorum resticorum sanguis, quorum labor utrisque proficit, funderetur? Sed ut prodesse nobis eandem pacem, quemadmodum a vobis facta est, sentiamus; paterna caritate salutantes, petimus, ut quoties se occasio dederit, ducibus vestris per diversa loca, & maxime in his partibus constitutis, vestris precipiatis epistolis, ut hanc pacem, sicut promissum est, pure custodiant, & occasiones sibi aliquas non querant unde aut contentio quaedam, aut ingratitude nascatur: quatenus voluntati vestrae amplius agere gratias valeamus. Latore vero presentium sicut revera homines vestros eo quo decuit affectu suscepimus: quia justum fuit, ut viros sapientes, & qui pacem factam Deo propitio nuntiarent, cum caritate & suscipere & dimittere deberemus. Epist. 43. Quia Excellentia vestra ad faciendam se pacem studiosius & benigne, sicut solet, impenderit, renuntiantem filio nostro Probo Abbate cognovimus. Neque enim aliter de Christianitate vestra fuerat confidendum, nisi quia in causa pacis laborem & bonitatem vestram modis omnibus monstraretis. Unde omnipotenti Deo gratias agimus, qui ita cor vestrum sua pietate regit, ut sicut rectam fidem tribuit, ita quoque placita sibi vos semper operari concedit. Non enim, Excellentissima Filia, de sanguine qui ab utraque parte fundendus fuerat, parvam te credas acquisisse mercedem. Ex qua re voluntati vestrae gratias refe-

rentes, Dei nostri misericordiam deprecamur, ut bonorum vobis vicem in corpore & in anima hic & in futuro compenset. Salutantes vos praeterea paterna dilectione, hortamur ut apud excellentissimum conjugem vestrum ita agatis, quatenus Christianae Reipublicae societatem non rejiciat. Nam sicut & vos scire credimus, multis modis est utile si se ad ejus amicitias conferre voluerit. Vos ergo more vestro, quae ad gratiam & conciliationem partium pertinent, semper studeate: atque ubi causa mercedis se dederit laborate, ut bona vestra amplius ante omnipotentis Dei oculos commendatis. Diese beyden Briefe stehen auch in WARNEFRIDI Hist. Longob. L. IV. c. 9. & 10. SIGEBERT. GEMBLAC. an. 596. Agilulfus Rex Longobardorum in Romanos insurgit, sed agente Theodelinda regina non multo post cum eis foedus iniit. HERMANN. CONTR. ad ann. 598. ap. CANIS. p. 230. His temporibus cum Romanus patricius aliquot urbes a Longobardis dudum captas, & cum deditione recepisset, idque Agilulfus Rex ultum ire molitus, Italia ipsique Rome infesto cum exercitu immineret, studio sancti Papae Gregorii & suffragio Theodelinde religiosae Reginae, pax utrinque effecta est. Der Friede war auf zwey Jahr geschlossen, GREGOR. L. X. epist. 37. indict. 10. (a. 600.) Sollicitudinem vestram, desiderato nuntio, relevamus, indicantes cum Langobardorum Rege usque ad mensem Martium futurae quartae indictionis, de pace, propitiante domino, convenisse. quae si retineatur ignoramus &c. und wurde so wohl von Agilulfo als Ariulfo Herzogen von Spolero, doch von diesen nicht anders, als unter gewissen Bedingungen beschworen, und weil keine Partey der andern recht trauete, so unterzeichnete solchen

solchen der Pabst auch nicht eigenhändig, sondern ließ ihn von einen andern unterschreiben. vid. GREGOR. epist. 98. L. IX. sub Ariulfo duce Spolet. recit. n) Wie denn auch der Krieg bald wieder angieng.

c) PAVLVS DIACON. L. IV. c. 13. Per id tempus *Cacanus* Rex *Hunnorum* legatos ad *Agilulfum Mediolanum* mittens, pacem cum eo fecit. & c. 25. Hac tempestate *Agilulfi* legati regressi a *Cacano*, pacem perpetuam factam cum *Avaribus* nuntiarunt. Legatus quoque *Cacani* cum eis adueniens ad *Gallias* perrexit, denuntians *Francorum* regibus, ut, sicut cum *Avaribus*, ita pacem habeant cum *Langobardis*. Inter hæc *Langobardi* cum *Avaribus* & *Sclavis*, *Histrorum* fines ingressi, uniuersa ignibus & rapinis vastauerunt.

d) IDEM ibid. c. 14. Hoc etiam tempore *Agilulfus* cum *Theuderic*o rege *Francorum* pacem perpetuam fecit. Post hæc *Agilulfus* rex rebellantem sibi *Zangrulfum Veronensem* ducem extinxit. *Gaidulfum* quoque *Pergamensem* ducem, cui iam bis pepercerat, peremit: pari etiam modo *Warnecautium* apud *Ticinum* occidit. ID. ibid. c. 28. Hoc anno *Gaidoaldus* Dux de *Tridento* & *Gisulfus* de *Foro julii*, cum antea a Regis *Agilulfi* societate discordarent, ab eo in pace recepti sunt. HERMANN. CONTR. ad an. 599. Per hæc tempora *Agilulfus* Rex nonnullos Duces *Longobardorum* sibi rebelles, alios occidit, alios aliis modis perdomuit; ipse etiam perpetuam cum *Theuderic*o Rege *Francorum* pacem fecit. Circa hæc etiam tempora Monasterium *S. Benedicti* in castro *Cassino* situm fugientibus ex eo monachis a *Longobardis* omnino destructum & desolatum est. Bestes he hiervon ein mehrers unter *Zorone* Herzoge von *Benevent*. PAVL. DIAC. L. IV. c. 21. His diebus capta est filia Re-

gis *Agilulfi*, cum viro suo *Godescalco* nomine, de civitate *Parmensi*, ab exercitu *Galicini* patricii, & ad urbem *Ravennatum* sunt deducti. & c. 24. Usque ad hæc tempora *Patavium* civitas fortissime militibus repugnantibus *Langobardis* rebellavit. Sed tandem injecto igne tota flammis vorantibus concremata est, & iussu Regis *Agilulfi* ad solum usque destructa est: milites tamen, qui in ea fuerant, *Ravennam* remeare permitti sunt. ID. c. 26. Sequenti tempore, *Langobardi* castrum montis *Silicis* invaserunt. Per idem tempus repulso apud *Ravennam* *Galicino*, rediit *Smaragdus* qui prius fuerat *Ravennæ* patricius. c. 29. Erat autem iis diebus adhuc discordia *Langobardis* cum *Romanis* propter captivitatem filie regis. Qua de causa *Agilulfus* rex egressus *Mediolano* mense Julio, obsedit civitatem *Cremonensem* cum *Sclavis*, quos ei *Cacanus* rex *Avarium* in solatium miserat, & cepit eam duodecimo Kalendas Septembris, & ad solum usque destruxit. Pari etiam modo expugnavit *Mantuum*, & interruptis muris ejus cum arietibus, veniam dedit militibus qui erant in ea revertendi *Ravennam*, ingressus in eam die Iduum Septembrium. Tunc etiam partibus *Langobardorum* se tradidit castrum quod *Vulturina* vocatur. Milites vero *Brexillum* oppidum igni cremantes, fugerunt. His ita patris reddita est filia regis a *Smaragdo* Patricio, cum viro & filiis, ac rebus cunctis: factaque est pax mense nono, usque ad Kalendas Aprilis, indictione octava. Filia vero regis mox a *Ravenna* *Parmam* rediit, & ob difficultatem partus periclitata, statim defuncta est. SIGEBERT. GEMBL. an. 610. *Agilulfus* *Langobardorum* Rex *Mantuum*, *Cremonam*, & aliqua *Italiae* castella capit. PAVLVS DIACONVS

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

l. c. c. 33. Sequenti denique mense Novembri, rex *Agilulfus* pacem fecit cum *Smaragdo* Patricio in annum unum, accipiens a Romanis duodecim millia solidorum. Civitates quoque *Tusciae*, hoc est *Baheum* regis, & urbs vetus, a *Longobardis* invasæ sunt. Tunc etiam mense Aprilis & Majo, apparuit in cælo stella quam Cometem dicunt. Dehinc *Agilulfus* Rex iterum fecit pacem cum Romanis tribus annis. Eben dieses bejahet HERMANN. CONTR. ad ann. 606. Fames *Roma* facta & pax cum *Longobardis* in annum unum pro 12 millibus solidorum condita est. Von dem mit dem Kayser *Phoca* geschlossenen Frieden, vid. PAVL. DIAC. l. c. c. 36. Hac etiam tempestate misit rex *Agilulfus* *Stabilicianum* notarium suum *Constantinopolim* ad *Focam* Imperatorem. Qui rediens cum legatis Imperatoris, facta pace annuali, *Agilulfo* Regi iidem legati imperialia munera obtulere. c. 42. Rex vero *Agilulfus* pacem cum Imperatore in annum unum, itemque in alterum faciens, cum *Francis* quoque iterato pacem renovat - - - Eo tempore rex *Agilulfus* cum imperatore iterato pacem composuit. Von den Einfall der Hunnen in das Herzogthum *Friaul*, bestiehe die Genealogische Tabelle der Herzoge von *Friaul*.

e) PAVL. DIAC. L. IV. c. 43. Igitur *Agilulfus* rex, qui & *Ago* est appellatus, postquam viginti & quinque annos regnaverat, diem clausit extremum, relicto in regno filio suo *Adoaldo* admodum puero, cum *Theudelinda* matre. HERMANN. CONTR. ann. 616. In *Italia* *Agilulfus* Rex *Langobardorum* moritur; pro quo filius *Adoaldus* cum matre *Theudelinda* regnavit annis 10. conf. BACHIN. in dissertat. prælim. ad AGNELL. vit. Petri senior. p. 118. JOS. ANTON.

SAXII not. ad Sigon. de regn. Ital. an. 615. n. 23. welche nebst andern diese 25 Jahr gleich von an. 590. da er von der Königin *Theodelinda* zum König erkläret worden, rechnen, hingegen der Pater PAVL in Crit. Baron. an. 616. §. 2. zehlet solche von seiner Erönung vom Jahr 591. dem auch HORAT. BLANCVS in not. ad PAVL. DIAC. L. IV. c. 43. gefolget. Zu noch mehrern Behuff ihrer Rechnung, beziehen sie sich auf eine Urkunde, so *Adoalaldus* ausgestellt, und welche gegeben ist: *Ticini* in palatio sub die 8. Kalendar. Aug. anno regni Sexto indict. 9. wodurch der Jul. des 621sten Jahres angezeigt ist. Allein eben hieraus wird der erstern ihre Rechnung mehrern Besfall verdienen. Denn da mit dem Septembr. des 620sten Jahrs die neunte indictio anhebet, so werden von dem Jahr 616. und zwar vom Septembr. an bis den Jul. des 621sten Jahres noch nicht völlige 5 Jahre herauskommen; Dahero allerdings die von PAVLO DIAC. *Agilulfo* zugeheilte 25 Regierungsjahre von 590. zu zehlen, und *Adoalaldus* noch im Jahr 615. zu regieren angefangen. Die Urkunde selbst siehe §. 15. not. a) Von seiner Befehung und Eiffer gegen die rechtgläubige Religion, vid. PAVL. DIAC. L. IV. c. 6. Per hanc quoque reginam multum utilitatis Dei Ecclesia consecuta est. Nam pene omnes Ecclesiarum substantias *Langobardi*, dum adhuc gentilitatis errore tenerentur, invaserunt. Sed hujus salubri supplicatione Rex permotus, & catholicam fidem tenuit, & multas possessiones ecclesie Christi largitus est, atque Episcopos qui in depressione & abjectione erant, ad dignitatis solitæ honorem reduxit. conf. COINTE T. II. anal. a. 590. §. 6. Von den heiligen *Columbano* schreibt eben dieser c. 43. Circa hæc tempo-

tempora beatus *Columbanus* ex *Scotorum* genere oriundus, postquam in *Gallia* in loco qui *Luxovius* dicitur, monasterium construxerat, in *Italiam* veniens, a *Longobardorum* rege gratanter exceptus est, cœnobiumque quod *Bobium* appellatur, in Alpibus *Cottiis* ædificavit, quod quadraginta millibus ab urbe dividitur *Ticinensi*. Quo in loco & multæ possessiones a singulis principibus sive *Langobardis* largitæ sunt, & magna ibi facta est congregatio monachorum. Er seht zwar solches in *Adaloaldi* Regierung, daß er aber bey Lebzeiten *Agilulsi* nach *Italien* gekommen, und von ihm herrlich beschencket worden, erhellet aus dessen Leben bey *SVRIO* p. 477. & ap. *MABILL. Act. Ord. Bened. Sec. II. p. 28.* Beatus ergo *Columbanus* cum vidisset, ut superius diximus, devictum a *Theodorico Theodebertum*, relicta *Gallia* atque *Germania*, *Italiam* ingreditur, ubi ab *Agilulfo Langobardorum* rege honorifice receptus est, qui largita optione, ut intra *Italiam*, quocunque in loco voluisset, habitaret, Dei consultu actum est, dum ille penes *Mediolanum* urbem moraretur, ut hæresis eorum fraudes, id est, *Arrianæ* perfidiæ, scripturarum cauterio discerpere ac dissecare vellet contra quos etiam libellum florentis scientiæ edidit. Vir quidam nomine *Focundus* ad regem venit, qui regi indicat, se in solitudine ruribus *Apenninis* basilicam *B. Petri* Apostolorum principis scire, in qua virtutes expertus sit, fieri: loca ubertate fecunda, aquis irrigua, piscium copiam. Quem locum veterum traditio *Bobium* nuncupabat, ob rivum, in eo loco hoc nomine fluentem: amnemque alium profluentem, nomine *Treviam*, super quem olim *Hannibal* hyemans hominum, equorum, elephantorum, atrocissima

damna sensit. Ubi cum vir Dei venisset, omni cum intentione basilicam inibi semirutam repertiens, prisco decori renovans reddidit, in cujus restauratione mira Domini virtus panditur. Ingleichen aus *SIGEBERT. GEMBLAC. Chr. ad ann. 614.* Sanctus *Columbanus* a *Theoderico* rege instinctu *Brunichildis* aviæ expellitur *Francia*, qui post relicto *Gallo* discipulo suo in *Alemannia* cœnobium *Bobium* construxit in *Italia*. it. *HERMANN. CONTR. ad ann. eund.* Quibus diebus beatus *Columbanus* de *Brigantio* pulsus, febricitantem *Gallum* reliquit, ipseque in *Italiam* veniens & benigne ab *Agilulfo* Rege & *Theodolinda* susceptus cœnobium *Bobiense* construxit. Sanctus quoque *Gallus* solitudinem cellæ suæ incolere cepit. *Agilulsi* Schenkungs = Brief steht bey *UGHELL. It. Sac. T. IV. p. 954.* und lautet folgender maßen: *Flavius Agilulphus* vir excellentissimus Rex, venerabil. *Columbano* vel sociis ejus. Piam nobis credimus ab omnipotenti domino vicissitudinem repensari, si sacerdotes in regno nostro salubri ordinatione Domino sua valuerint vota complere. Ideoque ad Basilicam Beati, ac Principis Apostolorum *Petri* sitam in loco, qui nuncupatur *Bobio*, per hoc generale nostrum præceptum cedimus tuæ sanctæ Paternitati ibidem in Dei nomine licentiam habitandi ac possidendi, undique sicut discernimus ab omni parte per circuitu milliaria quatuor sive culto sive inculto, præter tantum medietatem putei, quod fundavit per nostræ donationis præceptum concessum habemus. Nam aliud omnes fines illos, quos superius nominavimus. Basilicæ Beati *Petri*, vel vobis, seu qui ibidem tibi tuorumque deservierit, ducibus, castaldis, seu actionariis

Von den Königen der Longobarden.



Von den Rön- riis nostris omnimodis in mandatis, ut
nigen der nullus eorum contra hoc præceptum no-
Lombarden. stræ paginæ ire quandoque præsumat,
quatenus pro salute, & stabilitate Regni
nostri, Dominum valeatis die, noctuque
deprecare. Data *Mediolani* in Palatio
sub die nono Kal. Augusti anno Regni
nostri felicissimi octavo per indictione
quinta. Ex dictu Domini Regis, & ex
dictu *Agiderii* not. scripsi ego *Liunus*.
Es stehet auch solcher Brief in Bullar.
Cassin. T. II. p. 1. sqq. alwo er aber
anno regni 18. gegeben ist, und an statt
Liunus, *Bonus* unterschrieben hat: Es
sind aber beyde data unrichtig, indem be-
sagtes Kloster allererst ums Jahr 613.
errichtet worden seyn soll, in welche Zeit
weder das 8. noch 18. Jahr der Regie-
rung *Agilulfi* eintrifft. vid. Vit. S. Co-
lumb. ap. MABILL. l. c. conf. HO-
RAT. BLANCVS in not. ad PAVL.
DIAC. L. IV. c. 6. n. 25. Es hat aber PE-
TRVS ALOYSIVS A TURRE in der
præfation ad vit. S. Columb. mit vielen
Gründen behauptet, daß erwẽhnter Co-
lumbanus zwey mahl in Italien gewes-
sen, das erste mahl ums Jahr 595. da er
auch das Kloster zu *Bobio* erbauet, und
darauf anno 598. den Bestätigungs-
Brief von *Agilulfo* erhalten habe. Von
da sey er nach Gallien zurück gegangen,
biß er zum andern mahl ums Jahr 613.
nach Italien wieder gekommen, und das
Jahr darauf alda verstorben. Nichts
desto weniger erscheinet aus der Epist.
GREGORII IV. sub f) recitat. Daß
Agilulfus, ohngeachtet er den Rechtgläu-
bigen vieles eingeräumet, um diese Zeit
der Arianer lehre noch nicht gänglich
verlassen; ja es haben die Monachi Be-
nedict. in vit. S. GREGOR. L. II. c. 5.
n. IV. aus einen Briefe, den COLV-
BANVS an Pabst Bonifacium ge-

schrieben, dargethan, daß er noch an. 607.
ein Arianer gewesen, denn so führt CO-
LUMBANVS dieses von ihm an: Fer-
tur enim dixisse, si certum sciret, & ipse
crederet.

f) Dahero GREGORIVS bey der Wahl
des Meyländischen Bischoffs *Deusde-*
dit an dasige Volk und Cleriken schreibt,
L. XI. epist. 4. indict. IV. Sed quoniam obe-
unte Pastore sine proprio vos esse non
debet Antistite, omnino grate suscipi-
mus quod *Deusdedit* Diaconum vestrum
ad Episcopatus officium vos unanimes
elegisse, Deo auctore, signastis - - -
Illud autem quod vobis ab *Agilulfo* in-
dicastis scriptum, dilectionem vestram
non moveat. Nam nos in hominem
qui non a Catholicis & maxime a Lon-
gobardis eligitur, nulla præbemus ratio-
ne consensum. Ingleichen als der Pa-
triarche *Severus* verstorben, so wurde
mit Einwilligung des Königs, *Joannes*
an seine Stelle gewehlet: PAVL.
DIAC. L. IV. c. 34. His diebus de-
functo *Severo* Patriarcha, ordinatur *Jo-*
annes Abbas Patriarcha in *Aquileja* ve-
tere, cum consensu regis & *Gisulfi* Ducis.
Conf. tab. geneal. duc. FORO JVL. §. I.
sub GISVLFO.

g) FREDEGAR. Chron. c. 34.
Ago rex filius *Autharii* regis, de *Theu-*
delinda habuit filium, nomine *Adoal-*
dum, & filiam, nomine *Gundobergam*.
PAVL. DIAC. L. IV. c. 26. *Agilulfo* quo-
que regi tunc nascitur filius de *Theu-*
delinda regina, in *Modicia* palatio, qui
Adaloaldus est appellatus. & c. 28. Tunc
etiam baptizatus est prænominatus puer
Adaloaldus, filius *Agilulfi* regis, in san-
cto *Johanne* in *Modicia*, & susceptus de
fonte est a Secundo seruo Christi de
Tridento, cujus sæpe fecimus mentio-
nem. Fuit autem festi paschalis dies eo
tempore

tempore septimo idus Aprilis. GRE-
GORIVS gratulirt dieserhalben der Kö-
nigin *Theodelinda* Epist. 12. L. XIV. scri-
pta quæ ad nos dudum a *Genuensibus*
partibus transmisistis, gaudii vestri nos
fecere participes: propterea quod omni-
potentis Dei gratia & filium vobis do-
natum, & quod valde Excellentia vestra
est laudabile, catholica eum fidei novi-
mus sociatum. Dieser Brief ist in-
dict. XIV. geschrieben, woraus fast alle
Scribenten einstimmig das 603te Jahr,
als das Geburths-Jahr *Adaloaldi* an-
gemerket. Vid. SIGON. de regn. Ital.
L. I. ann. 603. PAGIVS in Crit. Bar.
an. 605. n. 2. ECKART in Fr. orient.
T. I. p. 162. Allein es hat JOSEPH.
ANTON. SAXIVS in seinen Anmer-
kungen über den SIGONIVM erwiesen,
wie eben die Geschicht-Schreiber durch
diesen des GREGORII Brief, darin-
nen er der Geburth und der Taufe *Ada-
loaldi* zu einer Zeit gedenket, verführet
worden: Da hingegen deutlich aus der Er-
zählung PAVLI DIAC. erhelle, daß zwar die
Taufe an. 603. geschehen, hingegen ums
Jahr 600. *Theodelinda* *Adalvaldum*
geböhren, weil erwählter Scriptor im 26.
cap. so gleich die Geburth dieses Prinzens
mit den Einfall der Slaven in *Hi-
stria*, die, wie aus der 36. epist. GRE-
GORII im X. Buch erscheinet, an. 600.
geschehen, verbindet, hingegen im 28.
Capitel der Taufe allererst erwühnt, da
er zuvor im 27sten das, was 601. und
602. vorgegangen, erzehlet. PAVLVS
DIAC. L. IV. c. 31. Igitur sequenti
ætate mense Julio levatus est *Adaloal-
dus* rex super *Langobardos* apud *Medio-
lanum* in *Circo*, in præsentia patris sui
Agilulfi regis, adstantibus legatis *Theu-
deberti* regis *Francorum*; & desponfa-
ta est eidem regio puero filia regis *Theu-*

deberti, & firmata est pax perpetua cum
Francis. HERMANN. CONTR. ad
an. 603. Filius *Agilulfi* Regis, *Adaloal-
dus* baptizatur, & a servo Dei Secundo
Tridentino Episcopo de fonte suscipi-
tur. und ad ann. 606. Filius *Agilulfi*,
Adaloaldus coram patre Rex a *Lango-
bardis* effectus & electus; & despon-
sata ei filia *Theodeberti*, pax perpetua
cum *Francis* facta est. BARONIVS,
ingleichen PAVL. DIAC. setzen
auch HORAT. BLANCVS in not. ad
dict. cap. 31. PAVL. DIAC. setzen
Adaloaldi Erhebung zum Königlischen
Thron ad an. 605. Da aber WARNE-
FRID solche gleich mit dem Tode Pabsts
Gregorii, welcher 604. im Monat Mar-
tio erfolgt, verbindet; So muß jene noch
wohl im Sommer des 604ten Jahres
vorgegangen seyn. conf. SIGON. de
regn. Ital. L. II. ann. 604. Die Tochter
Gundiberta soll nach PAVL. DIACON.
L. IV. c. 49. an *Rodoaldum*, *Ros-
tharis* Sohn, vermählt gewesen seyn:
Allein in folgenden Spis ist ein anders
dargethan und erwiesen worden. Ubrigens
schreibt eben dieser Autor von dem von der
Königin *Theudelinda* zu *Nozza* er-
baueten Pallast und der daselbst errichteten
Capelle L. IV. c. 22. Per idem quoque tem-
pus *Theudelinda* regina basilicam beati
Joannis Baptistæ, quam in *Modicia* con-
struxerat, qui locus supra *Mediolanum*
duodecim millibus abest, dedicavit, mul-
tisque ornamentis auri argentique deco-
ravit, prædiisque sufficienter ditavit. &
c. 23. Ibi etiam præfata regina suum
palatium condidit, in quo aliquid & de
Langobardorum gestis depingi fecit. In
qua pictura manifeste ostenditur, quo-
modo *Langobardi* eo tempore comam
capitis tondebant, vel qualis illis vestitus,
qualisve habitus erat. Siquidem cervi-
cem

Von den Kö-
nigen der
Langobarden.



Von den Königen der Longobarden.

cem usque ad occipitium radentes nudabant, capillos a facie usque ad os dimissos habentes, quos in utramque partem in frontis discrimine dividebant. Vestimenta vero eis erant laxa, & maxime linea, qualia *Angli-Saxones* habere solent, ornata inlitis latioribus, vario colore contextis. Calcei vero eis erant usque ad summum pollicem pene aperti, & alternatim laqueis corrigiarum retenti. Postea vero cœperunt hofis uti, super quas equitantes tubrugos birreos mittebant. Sed hoc de Romanorum consuetudine traxerunt. In der editione Ascensiana ap. HORAT. BLANC. p. 459. n. 78. wird von dieser Capelle und deren reicher Beschrenkung weit mehreres angeführet: Denn so heist es, per idem quoque tempus *Theodelinda* regina basilicam beati *Joannis Baptista* in *Modetia* construxit pro se, & pro viro suo, & pro filiis, ac filiabus, & cunctis *Langobardis Italiensibus*, ut ipse *S. Joannes* pro nobis interpellator sit ad Dominum Deum nostrum *Jesum Christum* pro nobis, nos omnes unanimiter pollicemur illi omni anno in die Nativitatis suæ, hoc est VIII. Kalendas Julii de nostris facultatibus transmissuros honorifice ad oraculum ejus ut per illius interpellationem habeamus juvamen Domini nostri *Jesu Christi* tam in bello, quam in aliis locis omnibus, quocumque ituri sumus. Ab illo ergo die in omnibus actibus eorum cœperunt invocare Sanctum *Joannem*, ut illis præberet auxilium in virtute nostri Domini *Jesu Christi*, & illi omnes permanebant illæsi, victoresque extiterunt super cunctos adversarios suos. Locus autem ille supra *Mediolanum* duodecim millibus est, quem Regina dedicandum curavit, multisque ornamentis auri, & argenti miri-

fice decoravit, prædiisque ditavit, familiarisque, & possessiones multas eidem loco addixit in honorem *S. Joannis Baptista*. Dicamus assertionem scripturæ *Theodelindæ* Reginæ una cum filio suo *Adalwaldo* Rege *S. Joanni* patrono suo de dono Dei, & de dotibus chartulam suæ donationis, quam in suorum præsentia scribere fecit. Si quis quolibet tempore hanc testem voluntatis suæ corruperit, in judicii extremi die cum *Juda* traditore damnatur. Ordinatio vero ejus talis fuit. De rebus *S. Joannis* nullo modo se debet aliquis intromittere, nisi tantum sacerdotes, qui ibi deserviunt die, ac nocte, tamquam famuli ac famulæ, qui ibi subjecti sunt communiter debeant vivere. Doch will sich kein Schenkungs-Brief davon finden. Vid. BARON. Annal. an. 616. §. 1. 2. 3. sed conf. PAGI Crit. Baron. an. 616. §. 2. An dieser Capelle ist nachstehende Überschrift zum Andencken der Stiffterin, so solche damahts soll haben verfertigen lassen, zu lesen: ap. UGHELL. Ital. Sac. T. IV. p. 61.

Condidit hoc templum, multa virtute verendum

Theodelinda potens, Regni diademate pollens.

Pro se, pro natis, vovit dulcedine matris,

Christi *Baptista*, cui sacratum locus iste. Hic nostræ gentis caput voluit esse decentis:

Longobardorum, talemque parare patronum.

Besiehe von dieser Capelle, und denen alda aufbehaltenen Kostbarkeiten MABILION in Museo Ital. T. I. P. I. p. 210. seq. Man zeigt alda unter andern Schätzen, und auffer der so genannten eisernen Crone, noch eine andere von Gol-

Golde, so selbst Agilulfus dahin verehret haben soll, indem die Worte darauf zu lesen:

AGILULF. GRAT. DI. VIR.
GLOR. REX. TOTIUS. ITAL.
OFFERET. SCO. JOHANNI.
BAPTISTE. IN. ECCL. MO-
DICA.

Von Pabst Gregorii Hochachtung gegen diese Königin, schreibt PAVLVSDIAC. L. IV. c. 5. His diebus sapien-

tissimus & beatissimus Papa Gregorius Romanae urbis, postquam alia multa ad utilitatem sanctae Ecclesiae scripserat, etiam libros quatuor de vita Sanctorum composuit. quem codicem *Dialogum*, id est, duorum locutionem, quia eum colloquens cum suo Diacono *Petro* ediderat, appellavit. Hos igitur libros praefatus Papa *Theudelinda* reginae direxit, quam sciebat utique & Christi fidei deditam, & in bonis actibus esse praecipuam.

Von den Königen der Longobarden.

§. 15.

Adaloaldus bekam nunmehr nach seines Vaters Ableben alleine die Regierung unter Vormundschaft seiner Mutter zu führen. Um den Ruhestand zu erhalten, wurde eine Gesandtschaft nach Francken geschickt, den Frieden alda zu bestätigen. Sonst wuste die Geistlichkeit sich hauptsächlich dieses Regiment zu Nuße zu machen, weil Theudelinda den Eyfer ihrer Gottesfurcht durch Erbau- und Beschenkung der Kirchen vornehmlich an den Tag zu legen vermeynte: Allein diese Regierung währete nicht länger als 10. Jahr, inmaßen der junge König das Unglück hatte, daß er ums Jahr 624. in Wahnsinn verfiel, und hierauf ohne Schuld viele der vornehmsten Longobarden tödten ließ. Man hatte Vermuthung, daß auf des Kayserlichen Gesanten Eusebii Anstifften und Zureden solches erfolget, um die Herrschafft der Longobarden desto leichter dem Kayser in die Hände spielen zu können; Dahero wurden die Longobarden schwürig, setzten den bisherigen König, als welcher wegen Blödigkeit des Verstandes zum Regiment untüchtig, ab, und wählten an seine Stelle seiner Schwester Gundebergä Gemahl Arioaldum, oder wie er auch genennet wird, Charoaldum. Adaloald starb bald darauf an Gifft, den er aus Raserey getruncken, und überließ nunmehr Arioaldo alleine das Reich, von dessen Thaten uns aber keine Nachricht übrig geblieben. Er war ein Arianer, und starb, nachdem er 12. Jahr regieret. a) Seine Gemahlin war Gundeberga, Adaloaldi Schwester, von der so viel abentheuerliche Erzehlungen vorhanden, daß sie einem Roman-oder Tragödien-Schreiber guten Nutzen schaffen können. Sie wurde aus Rache, weil sie in eine Schandthat nicht willigen wollen, einer mit Herzog Tasone, so ohnedem sich schon durch Rebellion verhaßt gemacht, unternommenen Ver-rätherey wieder den König angeschuldiget: Tasone mußte mit dem Leben bezahlen

Arioaldus.

Dritter Theil.

A a a

zahlen



Von den Königen der Longobarden.

zahlen und die Königin wurde in Sicherheit gebracht, bis sie ihre Unschuld erwiesen, da sie dann ihre Freyheit wieder erhielt, und die Königliche Würde, auch nach ihres Mannes Tode durch Vermählung an den folgenden König Rotharis behielt. b)

a) HERMANN. CONTR. ad an. 616. In Italia *Agilulfus* Rex *Longobardorum* moritur: pro quo filius *Adaloaldus* cum matre *Theodelinda* regnavit annis 10. Des mit den Francken erneuerten Bündnisses gedencket *FREDEGARIVS*, und weil er, wie bereits oben angeführt, in dem Wahn gestanden, daß die Longobarden den Francken zinsbar gewesen, so schreibt er, daß *Adaloaldus* eine Gesandtschaft an *Chlotarium* geschicket, und den jährlich zu erlegenden Tribut anjesho überhaupt durch eine grosse Summe Geldes erkauft. c. 45. Anno XXXIV. regni *Chlotarii* legati tres nobiles ex gente *Langobardorum Agilulfus*, *Pompegius* & *Gauto*, ab *Agone* (repono, *Adaloaldo*) rege ad *Chlotarium* regem destinantur, petentes ut illa duodecim millia solidorum, quæ annis singulis *Francorum* xerariis dissoluebant, debuissent cassari, exhibentes ingeniose secretius tria millia solidos, ex quibus *Warnacharius* mille, *Gundelandus* mille, & *Chucus* mille acceperunt: *Chlotario* vero triginta sex millia solidorum insimul exhibebant. Quare consilio supra scriptorum, qui occulte exeniati fuerant, *Chlotarius* ipsa tributa, a parte *Langobardorum* cassavit, & amicitiam perpetuam cum *Langobardis* sacramentis & pactis firmavit. AIMON. L. IV. c. 7. hat *FREDEGARIO* gefolget: Qui (*Agilulfus* oder vielmehr *Adaloaldus*) electos gentis suæ legatos, his nominibus, *Agilulfum*, *Pompejum*, ac *Gautonem*, ad *Chlotarium* direxit *Francorum* Principem: poscens ut vectigal, quod ei singulis dependebat

annis, remitteret. Hi circumventis pecunia his, quos intimos consilio Regis fore cognoverant, datis videlicet unicuique mille solidis, usque ad tria millia solidorum obtulerunt, ipsi Regi triginta sex millia solidos simul cum precibus, & ita remisso solitæ pensionis onere, redierunt ad propria. Ingleichen *HERMANNVS CONTRACTVS* ad an. 621. *Lotharius* Rex acceptis amplis muneribus, *Longobardis* petentibus, 12000. solidorum auri, quos annuatim pro invasa quondam *Burgundia Francis* persolvebant sub nomine tributi, quibus consiliantibus dimisit: Allein wie weit *FREDEGARIO* hierunter zu glauben, kan aus den, was oben angemerckt worden, leicht verstanden werden. *PAVL. DIAC.* Longob. L. IV. c. 43. Sub his ecclesiæ restauratæ sunt, & multæ dationes per loca venerabilia largitæ. Wir haben 2. Urkunden von ihm, darinne er die Schenkungen der Kirche zu *Bobbio* bestättiget, die erste ist dem heiligen *Attala*, und die andere dem heiligen *Bertulfo*, Aebten des dasigen Closters ausgestellt worden. Sie stehen bey *UGHEL. Ital. sacr. T. IV. p. 954. und 956. und lauten also:*
Flavius Adivald. Excellentissimus Rex Monasterio beatissimorum Apostolorum Petri, & Pauli sito in *Ebobio*, & *V. B. Attalunæ* Abb. & omnibus monachis ejus. Dum devotionis causa pro nostris facinoribus deprecandum Beatorum Apostolorum aulam venissemus, ubi bo. mem. pater noster Dominus *Columbanus* corpore quiescit, petiit nobis tua veneratio, omnisque simul servorum Dei

Dei alma congregatio, & præ manibus ostendistis nobis præceptum Domini, & Genitoris nostri *Agilulfi* Regis, continebaturque in eo quod Genitor noster locum istum beato *Columbano* tradiderat ad inhabitandum, & possidendum sibi, & qui post ipsum perpetuo Domino inibi defervierint pro tempore, quod & nos simul modo, ut faceremus vestra omnium sancta postulavit paternitas. Nos itaque æternam expectantes remunerationem, decrevimus acclamare præsentia, ut mereamur æterna, & sine fine mansura. Et ideo vestram omnium audientes petitionem confirmamus, atque cædimus vobis ad nomen Beatorum Apost. Petri, & Pauli, Basilicam sitam in *Bobio* in Dei nomine licentia inhabitandi & possidendi. Decernimus itaque fines ab omni parte Basilicæ ipsius milliarum quatuor, sicut Dominus genitor noster per suum præceptum Beato *Columbano* instituit habere. Præter tantum medietatem putei, quod idem Genitor fundavit venerabilis memoriæ vir, concessit vel ligna ad sales coquendas, quod & nos simili modo concedimus atque firmamus possidendum. Similiter *Alpecellam*, quæ appellatur *Pennice*, ubi Domina, & genitrix nostra *Theodolinda* Gloriosiss. Regina ob amorem patris nostri *Columbani* ascendit ad locum istum prævidendum. Postulavit a nobis ut in vestro sancto monasterio ipsam concederemus *Alpecellam*, quod & nos ipsius rogationem audientes libenti animo decrevimus dare, datumque in perpetuum vobis, & qui post vos ibi Deo militaturi fuerint, volumus permanere. Ideoque æternam nos considerantes retributionem per hoc potestatis nostræ præceptum confirmamus in vestro sancto monasterio vel vestræ venerationi jam su-

per jus terminatos fines cum ipsa *Alpecella* monte *Pennice* cum finibus suis percurrente per ipsos fines usque in petra de *Gragio*, indeque revertente subtus Petra *Pedenna* in costa antequam perveniat in petra de *Digna*, & ex inde per ipsam jam dictam costam usque in fluvio *Trevia* per nostras recentiores apices identidem possidendum dono nostro firmamus. Quatenus deinceps nullus ex iudicibus, comitibus, gastaldiis, vel agentibus nostris exinde minuere præsumat aliquid, sed ea, quæ Deo auspice contulimus in ipso sancto ac venerando loco, tam felicissimis nostris temporibus, quam etiam & futuris stabili ordine ipse sanctus locus, vel tua beatitudo, seu qui decedenti tempore tibi fuerit successurus inviolabiliter valeamini possidere. Ex dictu Domini Regis, & ex dictu *Agidarii* notarii subscripsi ego Pron. Dat. Ticino in Palatio sub die 8. Kal. Aug. anno felicissimi regni nostri 6. indict. 9. feliciter. p. 955. *Flavius Adjuvald.* Excellentiss. Rex venerab. *Bertulpho* Abbati, vel omnibus monachis ejuspiam, nobis credimus ab omnipotenti Domino vicissitudinem recompensari, si sacerdotes in Regno nostro salubri ordinatione Deo sua valuerint vota complere. Ideoque sicut pietati nostræ Dominus *Agilulfus* Rex genitor noster vos, vel præcessores vestros sanctæ memoriæ Domino *Columbano*, vel *Attale* Abbatibus *Bobii* ad Basilicam Beati, ac Principis Apostolorum Petri concessit, habitandum per hoc generale nostrum præceptum cedimus vobis ad limen Beati Petri ibidem in Dei nomine habitandi licentia, & possidendi undique fines decernimus sicut a domino, & genitore nostro sanctæ memoriæ Domino *Columbano*, vel *Attale* concessum, vel traditum

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

tum fuit, ab omni parte per circuitum milliaria quatuor, seu culto, vel inculto, præter tantum medietatem putei quodque suaderit decessor, & genitor noster *Agilulfus* Rex concessit, vel ligna ad intendendum inibi ad sales coquendas. Sed & quod vobis a *Ruffone* pro donatione, atque cum ditione evenit nos ea dono nostro in vestro monasterio confirmamus; sed etiam fines illos, quos superius nominavimus, Basilicæ B. Petri, vel vobis tributimus habendi usque in petra de *Gragio*, & exinde subtus petra de *Pedena* in costa antequam perveniatur ad *Digna*, & per ipsam costam usque in fluvio *Trevia*. Quapropter dantes in mandatis omnibus Ducibus, Gastaldis, seu Actionariis nostris, ut nullus eorum contra hanc præcepti nostri paginam ire quandoque præsumat. Quatenus pro salute, & stabilitate Regni nostri Dominum valeatis die ac nocte deprecare. Scripsi ego *Bonus* notarius. Datum *Papie* in Palatio sub die 16. mensis Augusti anno Regni nostri feliciter 7. indictione 10. Sie finden sich auch in des *MARGARINI* Bullario Casinens. T. II. p. 2. sq. dem Inhalt nach ganz einerley, hingegen in datis ganz unterschieden. Denn so ist das erste Diploma gegeben: *Ticino* in palatio, sub die octava Kal. Aug. Anno felicissimi regni nostri sextodecimo, per indictionem quintam decimam. und das andere: *Papie* in palatio sub die 16. mensis Augusti anno regni nostri feliciter 17. per indictionem primam. *PAVL. DIAC. L. IV. c. 43.* Sed cum *Adaloaldus* everfa mente insaniret, postquam cum matre decem regnaverit annis, de regno ejectus est, & a *Langobardis* in ejus loco *Arioaldus* substitutus est. *HERMANN. CONTR. ad an. 626.* In Italia *Adaloaldus* Rex

Longobardorum cum in amentiam Græci cujusdam legati malefico unguento versus nonnullos Principum peremisset, depositus de regno non multo post veneno extinctus est: Post quem *Harialdus* Rex factus annis 7. regnavit. *FREDEGARIVS* giebt umständlichere Nachricht davon in Chron. c. 49. Ipsoque anno XL. *Chlotharii Adaloaldus* rex *Langobardorum* filius *Agonis* regis, cum patri suo successisset in regno, legatum *Mauricii* Imperatoris, (repono loco *Mauricii*, *Heraclii*, *Mauricius* enim jam ante aliquot annos occisus fuerat) nomine *Eusebium*, ingeniose ad se venientem benigne suscepit. Inunctus in balneo nescio quibus unguentis ab ipso *Eusebio* persuadebatur; & post hanc unctionem nequicquam aliud, nisi quod ab *Eusebio* hortabatur, facere poterat. Persuasus ab ipso ut primates & nobiliores cunctos in regno *Langobardorum* interficere ordinaret: eisdem extinctis se cum omni gente *Langobardorum* imperio *Mauricii* traderet. Quod cum jam duodecim ex eis, nullis culpis exstantibus, gladio trucidasset, reliqui cernentes eorum esse vitæ periculum. *Charoaldus* ducem *Taurinensem*, qui germanam *Adaloaldi* regis habebat uxorem, nomine *Gundebergam*, omnes seniores & nobilissimi *Langobardorum* gentis uno conspirantes consilio, in regnum eligunt sublimandum. *Adaloaldus* veneno hausto interiit. *Charoaldus* statim regnum arripuit. Hierbey sind die Scribenten in Setzung und Ausrechnung der Jahre, wenn nemlich *Adaloaldus* zu regieren aufgehöret, und in welches Jahr so wohl der Anfang als das Ende von *Arioaldi* Regiment zu sehen, sehr unterschieden, und haben die Zeit-Rechnung nicht wenig verwirret. *PAVLVS DIACONVS*

NVS



NVS in angeführten Stellen sagt klar, daß Adaloaldus 10. Jahr regieret, und Arioaldus 12. Jahr. 1 D. L. IV. c. 44. Igitur Arioaldus postquam super Langobardos duodecim annis regnum tenuit, ab hac luce subtractus est. SIGEBERT. GEMBL. übergeheth ganz und gar Arioaldum und sagt von Adaloaldi Regiment, daß solches 13. Jahr gewähret: ad ann. 617. Agilulfo Longobardorum rege mortuo, Adaloaldus filius ejus regnavit annis 13. HERMANNVS CONTR. in nur angezogenen Orthe theilet Arioaldo eine siebenjährige Regierung zu. Hingegen FREDEGARIVS l. c. sezt den Anfang von Arioaldi Regiment in das 40ste Jahr der Regierung Chlotarii II. oder in das Jahr Christi 624. und das Ende davon in das 9te der Regierung Dagoberti, oder ins Jahr 630. nach Christi Geburt, und scheineth HERMANN. CONTR. diesem hierinne gefolgt zu haben. Denn so schreibt FREDEGAR. in Chr. c. 69. in fin. ad an. IX. Dagoberti: post hæc continuo Charoaldus rex moritur. Derer neuern ganz unterschiedene Meynungen zu geschweigen. P A G I in seiner Critica Annal. Baron. ad ann. 626. S. 7. sqq. hat sich grosse Mühe gegeben die Zeit-Rechnung hiezunter in Richtigkeit zu setzen. Er sagt, P A V L V S D I A C O N V S habe sich geirret, daß er Arioaldo ein 12. jähriges Regiment zugeschrieben, da er doch nach eigenen Geständniß wenig oder gar keine Nachricht von seinen Thaten bekommen können: Er sey dadurch verführet worden, daß er nicht wahrgenommen, wie Adaloaldus und Arioaldus einige Jahre durch, zusammen und zu gleicher Zeit regieret, und der abgesetzte Adaloaldus wiederum eingesetzt worden. Seine Meynung gehet also kürzlich dahin:

Arioaldus habe sich an. 624. eines Theils des Longobardischen Reichs bemächtigt, und von dieser Zeit an zugleich mit Adaloaldo regieret. Seine Beweissthümer nimmt er her theils aus angezogenen Worten FREDEGARII, theils aus einem Briefe Pabsts Honorii an den Erarchen Isacium, darinnen er die Bischöffe abmahnt, daß sie Adaloaldum nicht verlassen, und zu Arioaldo, vermuthlich weil dieser der Arianischen Lehre zugehan, übertreten möchten. Die Worte dieses Briefs lauten also: Quorundam scriptis didicimus, quosdam Episcopos in transpadanis partibus quædam verba episcopali actui inimica Petro Pauli filio edixisse, atque monitu impiæ suasionis innuere, asserentes in se perjurii reatum suscipere, ut non Adulubaldo Regi, sed potius Ariopalto tyranno consentire. Et quoniam præfatus gloriosus Petrus pravis eorum (si fas est dicere) sacerdotum respuit suasionibus inclinari, sed magis sacramenta, quæ Cono regi patri prædicti Adulubaldi præliterat, firmiter custodire. Et quia tantum facinus Deo & piis mentibus est inimicum, ut hi, qui hoc ab aliis prohibere debuerant, ne fuisset commissum, ipsi potius ut fieret, hortati sunt. Cum nutu supernæ virtutis, vobis laborantibus, præfatus Adulubaldus in suum regnum fuerit restitutus, præfatos episcopos in has Romanas partes, adjuvante vos Deo, destinare dignamini, quia hujusmodi scelus nulla patiemur ratione inultum. vid. I V O Carn. in Decret. P. XII. c. 25. conf. S A X. ad Sigon. de regn. Ital. p. 92. n. 42. Ferner, sey aus unterschiedenen Urkunden darzuthun, daß Adaloaldus nach dem Jahr 626. gelebet, und ein Theil der Lombardey regieret, mithin keinesweges FREDEGARIO zu glauben, wenn er l. c. vorgiebt; Adaloaldus



Von den Königen der Longobarden.

Dus sey bald nach dem Jahr 624. an zu sich genommenen Giffte verstorben. Denn so sey aus Adaloaldi zweyen Schenkungs-Briefen, so bereits angeführet, zu ersehen, daß Adaloaldus nicht nur anno 627. sondern auch noch anno 628. am Leben und an der Regierung gewesen, inmassen solche die data besagter ausgestellter Urkunden deutlich auswiesen. Es habe dannenhero SIGEBERT. GEMBL. am besten die Sache getroffen, und eingesehen, wenn er an gemelten Orte Adaloaldo ein 13. jähriges Regiment zugeschrieben, und Arioaldum als einen Tyrannen und durch eigene Macht aufgeworffenen König in der Reihe der rechtmäßigen Langobardischen Regenten übergangen: Hingegen PAVLVSDIACONVS aus Mangel zulänglicher Nachricht die Regierung und Jahre derselben getheilet, und abgefondert, und ganz irrig Arioaldo 12 Jahre in seiner Regierung zugeschrieben, da doch dieser nach FREDEGARII Zeugniß im gten Jahr der Regierung Dagoberti, welches das 63. ste Jahr nach Christi Geburt ist, verstorben, und in eben dieses Jahr der Anfang der Regierung des Königs Rotharis zu setzen. Allein, wenn man die angeführten Beweis-Gründe etwas genauer ansiehet, so scheinen solche noch nicht von der Erheblichkeit zu seyn, allen Zweifel zu heben, zumahl da Warnefrids und Fredegarii Zeugniß sehr deutlich, und mehr als SIGEBERTI seines gelten muß. Die von PAVLI beygebrachten Urkunden können deswegen der Sache keinen Ausschlag geben, weil sie in datis unterschieden und unrichtig, welches er selbst erkennet, und in Verbesserung derselben zweiffelhafft ist, auch nach Gelegenheit derselben zu seinen Behuf derselben bald, wie sie beyhm VGHELLO,

bald, wie sie in Bullario Casinensi ausgestellt sind, sich bedienet: Inmassen er an. 616. §. 2. zum Beweiß des Sterbens-Jahrs Agilulfi, die Urkunde, welche Adaloaldus zu Pavia gegeben, so wie sie beyhm VGHELLO, und hingegen ad an. 626. §. 9. eben dieselbe zum Beweiß der Wiedereinfegung Adaloaldi, so wie solche in dem Bullario Casinensi steht, anziehet: Dahero meines Behalts die Ausrechnung derjenigen richtiger zu seyn scheinet, die solche lieber nach den klaren Worten der Scribenten als nach Maßgebung einer verderbten und ungewissen Urkunde ausfündig machen. Um nun die ganze Sache einiger massen deutlich zu machen, so kömmt es vornemlich darauf an, 1) wenn Adaloaldus ab- und ob er wieder eingefezet worden? 2) Wenn Arioaldus zu regieren angefangen, und wenn er aufgehöret? Adaloaldus folgte mit Ausgang des Jahrs 615. seinem Vater in der Regierung, an. 624. hatte er das Unglück, daß er in Raserey verfiel. Zu Hof steng er an übel zu hausern, daß die Longobarden sich Arioaldum erwählten, und in dieses Jahr ist der Anfang von Arioaldi Regierung zu setzen. Von dieser Zeit an, war er zugleich mit Adaloaldo König biß 626. da er an Giffte, den er vermuthlich aus Raserey und Verdruß gegen den neuerwählten König zu sich genommen, gestorben, und auf diese Maasse kommen die X. Jahre, so PAVLVSDIACONVS seiner Regierung angeschrieben, heraus. Auch ist ganz wahrscheinlich, daß noch eine Zeit von zweyen Jahren, als Adaloaldus wahnwitzig worden, vorbey gegangen, ehe er sich endlich selbst Gewalt angethan. Denn so wurden inzwischen XII. vornehme Longobarden hingerichtet: Dieses Verfabren machte die andern schüchtern, und nun stengen

fiengen sie an von ihm abzusehen, und Rathschläge zu fassen, wie und wem sie das Königliche Regiment auftragen wollten. *Arioaldus* wurde erwählt, doch nicht mit aller Zufriedenheit; Man war auch bemühet *Adaloaldum* wieder völig einzusetzen: Aber, so nahm er aus *Rasferen* Gift und starb 626. daß er also 10 Jahr regieret, 8 Jahr alleine und 2 Jahr mit *Arioaldo*. Nach seinem Tode zog *Arioald* das ganze Reich an sich, und die es bißher mit *Adaloaldo* gehalten, nahmen nunmehr auch *Arioaldi* Partie. *Adaloaldus*, sagt *FREDEGARIVS*, Rex, veneno hausit interiit. *Charoaldus* statim regnum arripuit. Der übrige Beweis ist gleichfalls aus angezogenen Stellen *FREDEGARII*, *PAVLI* *DIACONI* und dem Schreiben des Pabsts *Honorii* zu nehmen. Was nun hiernächst *Arioaldi* Regierung betrifft, so fängt sich solche, wie gesagt, mit dem Jahr 624. an, da ihn die meisten und vornehmsten Longobarden gewehlet, und hat nach *WARNEFRIDI* Zeugniß XII. Jahr und folglich biß anno 636. gedauert. In diesem Jahre aber hat *Rotharis* Regierung unstreitig angefangen, weil wir sein eigenes Zeugniß davon haben: Denn in der Vorrede zu den Longobardischen Gesetzen, so er den 22. Novembr. an. 643. zu *Pavia* publiciren lassen, saget er: *Incipit Edictum, quod renovavi cum primatibus meis iudicibus, Ego, in Dei nomine Rothar Rex, vir excellentissimus, septimus decimus Rex gentis Langobardorum, anno Deo propitiante Regni mei Octavo, ætatisque trigesimo octavo, indictione secunda, & post adventum in provinciam Italiae Langobardorum, ex quo Albuin tunc temporis Rege procedente divina potentia adjuti sunt anno septuagesimo sexto feliciter.* Da nun solcher Zug

nach Italien 568. und diese promulgation der Gesetze im 76sten Jahr darauf, nemlich im Jahr 643. geschehen, in diesem 643ten Jahr aber bereits vor dem Novembr. *Rotharis* das 8te seiner Regierung gezeulet, so muß er nothwendig anno 636. vor dem November zu regieren angefangen haben, mithin *Arioaldi* Regiment allerdings mit *PAVLO* *DIACONO* auf 12 Jahr zu setzen seyn: *PAGI* in seiner *Critica Baronii* ad ann. 638. §. 7. damit er seine vorher etablirte Meynung behaupten möge, giebt vor, es müsse anstatt VIII. ohne Zweifel XIII. gelesen werden, und wäre vielleicht solcher Irrthum durch des Abschreibers Versehen daher entstanden, daß, da vielleicht der untere Theil von X. verlöschet, er es vor ein V. angesehen. Allein wenn man auf diese Weise in Beurtheilung alter Schriften und Urkunden verfahren will, so wird keines so authentic seyn, daß dessen Werth und Gültigkeit nicht bestritten werden könne, welches hier aber noch um desto weniger geschehen kan, weil in diversen alten Abschriften diese characteres und notæ chronologicae auf einerley Artz beygehalten sind, zum Exempel in *Codice MSCto* biblioth. Ambrosianæ ap. *MVRAT. Script. Ital. T. I. P. I. p. 413.* in not. item in *Codice MSCto* biblioth. Estensis, *ibid. T. I. P. II. p. 17.* wie auch in einen alten *Codice MSCto*, so *CAMILLVS PEREGRINVS* anführet, ap. *Eund. T. II. P. I. p. 332.* *FREDEGARIVS* in chr. c. 69. loco supra cit. der gleichfalls *Arioaldi* Tod mit dem 9ten Jahr der Regierung *Dagoberti* oder den 630sten Jahre verbindet, kan lange nicht so viel als *Rotharis* Zeugniß gelten, zumahl oben bereits angezeigt worden, wie sehr er öftters in diesen Zeiten, zumahl wenn die Wahrheit seiner Erzählungen nicht durch

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden durch beyläufige Umstände, oder Beyfall anderer Scribenten gerettet wird, gerettet. conf. HORAT. BLANC. in not. ad PAVL. DIAC. Longob. L. IV. c. 43. & 44.

Ubrigens Theodolindam betreffende, so scheint solche BARONIO in Annal. ad ann. 626. §. 27. vor ihres Sohnes Unglück gestorben zu seyn, weil ihrer nach Adaloaldi Ableben gar nicht mehr gedacht wird. Sie ist in die von ihr erbauete Kirche zu Mozza begraben worden, wie die Grabschrift alda zeigt:

Hoc quæ composuit templum Regina
serenum,

strata sub hoc feretro Theodelinda jacet.

vid. VGHILL. Ital. Sac. T. IV. p. 64.

Adaloaldus aber hat keine Kinder hinterlassen, immassen noch ungewiß ist, ob er jemahls verheyrahtet gewesen. Denn PAVLVVS DIACONVS sagt nicht mehr, als daß ihm bey seiner Erönnung, da er ein Kind von 4. Jahren, von den Fränckischen Gesandten, Theudeberti Tochter, die auch noch sehr jung gewesen seyn muß, sintemahl ihr Vater damahls kaum das 20ste Jahr erreicht, zugesagt worden. L. IV. c. 31. & desponsata est eidem regio puero filia regis Theudeberti. Hingegen, obgleich Arioaldus 12. Jahr regiert, ist uns doch keine Nachricht von seinen Thaten übrig geblieben. PAVLVVS DIACONVS l. c. c. 43. sagt ausdrücklich: de hujus Regis gestis ad nostram notitiam minime aliquid pervenit. Etwas weniges, das aber mehr zu den Fabeln, so der Aberglaube erdacht, zu rechnen, finden wir in dem Leben des heiligen Bertulfi, Abts zu Bobbio p. 163. Wir sehen unter andern daraus, daß er der Arianschen Lehre zugethan gewesen, denn so nennet ihn der Autor besagter Lebens-Beschreibung sectæ Arrianæ credulum.

b) Es schreibt zwar PAVLVVS DIACONVS L. IV. c. 49. Gundeberga sey Rodoaldi, Rotharis Sohns, Gemahlin gewesen: Rodoaldus igitur post funus patris Langobardorum regnum suscipiens Gundibergam Agilulfi, & Theodelinde sibi filiam in matrimonium sociavit. Allein, ihm stehen ältere Zeugnisse entgegen. JONAS in vit. S. Bertulfi l. c. sagt ausdrücklich: Blidulfus Presbyter - - - obviam habuit Ariowaldum - - - generum Agilulfi cognatum Adalwaldi, ingleichen FREDEGAR. in chron. c. 50. qui (scilicet Charoaldus) germanam Adaloaldi regis habebat uxorem, nomine Gundebergam. Zu dem ist nicht wahrscheinlich, daß Gundeberga so lange unverheyrahtet geblieben, oder daß sich Rodoald, ein annoch junger Herr, mit einer schon ziemlich betagten Person würde verbunden haben: Denn Gundeberga müste nothwendig schon 40. und mehr Jahre gezeuget haben. conf. BARON. Annal. ad an. 659. §. 5. it. PAVLUS Crit. an. 659. §. 5. sq. Ferner, da PAVLVVS DIACONVS in eben diesen Capitel fortfährt und berichtet, daß die Gundeberga nach dem Exempel ihrer Mutter zu Pavia eine Capelle zu Ehren dem heiligen Johanni dem Täufer, erbauet, im vorhergehenden 48sten Capitel aber erzehlet, daß der König Rotharis dahin begraben worden: Hæc Gundiberga regina ad instar suæ genitricis, sicut illa in Modicia, sic & ista intra Ticinensem civitatem, basilicam in honorem beati Johannis baptistæ construxit. Quam mire ex auro & argento peplisque decoravit, rebusque singulis optime ditavit, in qua & ejus corpus tumulatum quiescit. So ist daraus zu schliessen, daß solche Kirche bereits zu Rotharis Zeiten errichtet, und ohne Zweifel

Zweiffel beswegen zum Königlischen Begräbniß Orth erkieset worden, weil eben die Königin Gundeberga, als deren anderer Gemahl Rotharis war, von solcher Capelle Stifterin gewesen. Endlich ist dieses hierbey noch zu erinnern, daß obangezogene Worte aus WARNEFRIDI 49sten Capitel in dem Codice MSCto Biblioth. Ambros. gar nicht befindlich. Von Gundebergens wunderbaren Begebenheiten schreibt folgendes FREDEGARIVS in chron. c. 51. Gundeberga regina cum esset pulchra aspectu, benigna in cunctis, & pietate plenissima, Christiana, elemosynis larga, præcellente bonitate ejus, diligebatur a cunctis. Homo quidam nomine Adalulfus, ex genere Langobardorum, cum in aula palatii assidue ad obsequium Regis conversaretur, quadam vice ad Reginam veniens, cum in ejus stare conspectu, Gundeberga regina eum sicut & ceteros diligens, dixit: Honestæ staturæ Adalulfum fuisse formatum. Ille hæc audiens ad Gundebergam secretius ait, dicens: Formam status mei laudare dignata es, stratui tuo jube me subjungere. Illa fortiter denegans, eumque despiciens in faciem expuit. Adalulfus cernens, se vitæ periculum habere, ad Charoaldum regem protinus occurrit, petens ut secretius quod ad suggerendum habebat, exponeret. Loco accepto, dixit ad Regem: Domina mea regina tua Gundeberga apud Tasonem duce secretius tribus diebus locuta est, ut te veneno interficeret, ipsumque sibi conjugatum sublimaret in regnum. Charoaldus rex his mendaciis auditis credens, Gundebergam in Caumello (forte Laumello, hodie Lumello) castro in unam turrem exilio trudit. Chlotarius legatos dirigens ad Charoaldum regem, inquirens qua de re Gundebergam regi-

Dritter Theil.

nam parentem Francorum humiliasset, ut exilio retrudisset. Charoaldus his verbis mendacibus quasi veritate subsistentibus, respondit. Tunc unus ex legatariis, nomine Ansoaldus, non quasi injunctum habuisset, sed ex se ad Charoaldum dixit: Liberare poteris de blasphemia hanc causam: jube illum hominem, qui hujuscemodi verba tibi nuntiavit, armari, & procedat alius de parte reginæ Gundebergæ; quique armatus ad singulare certamen, ut judicio Dei his duobus confligentibus cognoscatur, utrum hujus culpæ reputationis Gundeberga sit innocua, an fortasse culpabilis. Cumque hæc Charoaldo regi & omnibus primatibus Palatii sui placuissent, jubet Adalulfum armatum conflictum adire certaminis, & de parte Gundebergæ procurentibus consobriniis Gundebergæ & Ariberto, homo, nomine Pitto, contra Adalulfum armatus adgreditur. Cumque conflixissent certamine, Adalulfus a Pitto interficitur. Gundeberga statim de exilio post annos tres regressa sublimatur in regnum. PAVLVS DIAC. L. IV. c. 49. erwähnt auch dieser Geschichte: Hæc cum de crimine adulterii apud virum accusata fuisset, proprius ejus servus, Carellus nomine, a rege expetiit, ut cum eo, qui reginæ crimen ingesserat, pro castitate suæ dominæ monomachia dimicaret. Qui dum cum criminatore illo singulare certamen inisset, eum cuncto populo astante superavit. Regina vero post hoc factum ad dignitatem pristinam rediit. AIMON. L. IV. c. 10. hat FREDEGAR. abgeschrieben. Von Herzog Tafone und seinen fernern Schicksaal bestimme die Genealogische Tabelle der Herzoge von Friaul. §. 2. ibique FREDEG. cit. der sich aber gar öfters in den Geschichten der Longobarden, wie schon erinnert, geirret.

Bbb b

§. 16.



Von den Königen der Longobarden. Rotharius.

Rotharius oder Rotharis ward nach Absterben Arioaldi König der Longobarden. Er hatte dieses Glück der Gundeberga zu danken, die ihm ihre Person und zugleich das Reich anboth. Rotharis war zwar bereits vermählt, doch eine Königs-Crone zu tragen verließ er seine Gemahlin, und verbande sich mit der Gundeberga, die aber, ohngeachtet sie sich alle Liebe und Treue eyndlich zusagen lassen, doch gar schlecht gehalten ward. Es wurde ihr ein Zimmer angewiesen, wo sie nicht als eine Königin, sondern als eine geringe Person in Verwahrung leben mußte, bis sie nach fünf Jahren, auf Vermittelung des Fränkischen Königs, auf freyen Fuß, und in vorige Würde gesetzt ward. a) Sonst wird er als ein tapfferer und gerechter Herr gepriesen, ob er wohl der Arianer Lehre zugethan war. Wie er denn nicht nur die Grenzen des Longobardischen Reichs um ein merkliches erweitert, sondern auch der erste gewesen, so die Longobardischen Gesetze und Gewohnheiten sammeln lassen. Er starb mit Ausgang des Jahrs 652. da er 40. und etliche Jahr gelebet, und 16 Jahr und 4 Monath regieret hatte. Er ward in die von seiner Gemahlin Gundeberga dem heiligen Johanni zu Ehren erbaute Capelle begraben. Sein Sohn Rodwald folgte ihm in der Regierung. b)

a) Von Rotharis Geschlechts-Abstammung giebt er uns selbst Nachricht in dem Prooimio, das er seiner Sammlung der Longobardischen Rechte vorgesezet, vid. not. b) Er nennt sich alda in der Ordnung den 17ten König der Longobarden, hingegen nach PAVL. DIAC. CONI. Rechnung ist er allererst der 16hende. Woher aber dieser Unterscheid komme, haben wir bereits in den erstern §. S. angemercket. PAVL. DIAC. L. IV. c. 44. Igitur Arioaldus postquam super Langobardos duodecim annis regnum tenuit, ab hac luce subtractus est. Langobardorum regnum Rothari genere Arodus suscepit. HERMANN. CONTR. ad ann. 634. ap. CANIS. p. 233. In Italia mortuo Harialdo Rege Longobardorum, Rotharius a Gundeberga maritus

assumptus & Rex electus regnavit annis 13. FREDEG. CHRON. c. 70. & 71. erzehlet dieses weitläufftiger: Gundeberga regina, eo quod omnes Langobardi eidem fidem cum sacramentis firmaverant, Chrotarium quemdam, unum ex Ducibus de territorio, Brixie ad se venire præcipit: eum compellens, ut uxorem quam habebat relinqueret, & eam matrimonio acciperet: per ipsam omnes Langobardi eum sublimabant in regno. Quod Chrotarius libenter consentiens, sacramentis per loca sanctorum firmans, ne unquam Gundebergam postponeret, nec de honore gradus aliquid minueret, ipsamque unico amore diligens in omnibus honorem præstaret condigne. Gundeberga attrahente, omnes Langobardorum primates Chrotarium sublimant in regno. Chrotarius

tarius cum regnare cœpisset, multos nobilium *Langobardorum*, quos sibi senserat contumaces, interfecit. *Chrotharius* fortissimam disciplinam & timorem in omne regnum *Langobardorum* pacem sectans fecit. *Chrotharius* oblitus sacramenti quod *Gundeberga* dederat, eamque in unum cubiculum *Ticini* in aula palatii retrudit, eamque ad privatum habitum vivere fecit: quinque annos sub ea retrusione tenetur. *Chrotharius* per concubinas debacchabatur assidue. *Gundeberga*, eo quod esset Christiana, in hac tribulatione benedicebat Deum omnipotentem, jejuniis & orationibus assidue pervacabat. Quando Deo complacuit, *Aubedo* legatarius directus a *Chlodoveo* rege, causa legationis usque *Chrotharium* regem *Langobardorum Papiam*, cognomento *Ticino*, civitatem *Italiae* pervenisset, cernens *Reginam*, quam læpius in legatione veniens viderat, & ab ipsa benigne semper susceptus fuerat, fuisse retrusam, quasi injunctum habens, exinde inter cetera *Chrothario* regi suggessit, quod illam parentem *Francorum* quam reginam habuerat, per quam etiam regnum adsumserat, non debuisset humiliare. Exinde reges *Francorum* & *Franci* essent ingrati, quam *Chrotharius* de præsentem, reverentiam *Francorum* habens, jubet egredi foras, & post quinque circiter annos, per totam civitatem & foris *Gundeberga* regali ordine per loca sanctorum ad orationem adgreditur. De villis & opibus fisci quod habuerat, *Chrotharius* ei restaurari præcepit, quod usque diem obitus sui, & gradum dignitatis, & opibus pluribus ditata, regio cultu post feliciter tenuit. *Aubedo* vero a *Gundeberga* regina fortiter remuneratur. Da *Gundeberga* als eine sehr fromme und Gottesfürchtige Frau beschrieben wird;

So sollte man fast zweiffeln, daß sie *Ro-* Von den Königen der *tharium* dahin beredet, sich ohne Ursache *Langobarden.* zu scheiden: Allein in den *Langobardischen* Gesetzen finden wir, daß solches gegen Erlegung einer Geld-Busse geschehen mögen. *Lex Grimoaldi VI. ap. MURATORI. Script. Ital. T. I. P. II. p. 50.* heist also: Si quis uxorem suam absque culpa legitima postposuerit, & aliam in domum super eam duxerit, componat solidos D. medium regi, & medium parentibus mulieris, quam postposuerit. *Mundium* vero mulieris ejusdem, quam posuerit, amittat. Et si noluerit ad maritum suum reverti, revertatur ad parentes suos cum rebus suis & mundo.

b) *PAVL. DIAC. L. IV. c. 44.* Fuit autem viribus fortis, & justitiæ tramitem sequens, sed tamen fidei Christianæ non rectam lineam tenens, *Arrianæ* hæreseos perfidia maculatus est. Siquidem *Arriani* minorem patre & filio ad suam perniciem dicunt. Nos autem *Catholici* patrem & filium & spiritum sanctum, in tribus personis unum & verum Deum, æquali potentia eademque gloria confitemur. Hujus temporibus pene per omnes civitates regni ejus duo *Episcopi* erant, unus *Catholicus* & alter *Arrianus*. In civitate quoque *Ticinensi* usque nunc ostenditur, ubi *Arrianus* *Episcopus*, apud basilicam sancti *Eusebii* residens, baptisterium habuit, cum tamen ecclesiæ catholicæ alius *Episcopus* præsideret. Qui tamen *Arrianus* *Episcopus*, qui in eadem civitate fuit *Anastasius* nomine, ad fidem catholicam conversus, Christi postea ecclesiam rexit. Hic *Rothari* Rex, *Langobardorum* leges, quas sola memoria & usu retinebant, scriptorum serie composuit, codicemque ipsum Edictum appellari præcepit. Erat autem jam ex quo *Langobardi* in *Italiam* venerant, annus



Von den Königen der Longobarden.

septuagesimus septimus, sicut idem rex in sui edicti testatus est prologo. 1 D. c. 47. Igitur Rothari Rex, Romanorum civitates ab urbe *Tuscia Lunensi* universalis quæ in littore maris sitæ sunt, usque ad *Francorum* fines cepit. *Opitergium* quoque, civitatem inter *Tarvisium* & *Forojulii* positam, pari modo expugnavit & diruit. Cum *Ravennatibus* & *Romanis* bellum gessit, ad fluvium *Emiliae*, quod *Scultenna* dicitur: in quo bello a parte *Romanorum*, reliquis terga dantibus, octo millia ceciderunt. FREDEG. Chron. c. 71. *Chrotharius* cum exercitu *Genavam* maritimam, *Albinganum*, *Varicottim*, *Saonam*, *Ubitergium*, & *Lunam* civitates litoris maris de Imperio auferens vastat, rumpit, incendio concremans, populum diripit, spoliat, & captivitate condemnat; murosque earum usque ad fundamentum destruens, vicos has civitates nominare præcepit. HERMANN. CONTR. ad ann. 637. ap. CANIS. p. 234. Per hæc tempora *Cotharius* Rex *Longobardorum*, quamvis *Arrianus*, justitiæ tamen amator, leges *Longobardorum* scripsit. Ipse etiam nonnullas *Romanorum* urbes cepit, & *Ravennatibus* pugna confligens ex eis octies millia occidit reliquosque fugavit. Was die promulgation der Longobardischen Gesetze anlanget: So giebt selbst dieser König in der Vorrede darzu die Nachricht, wenn solches geschehen. Nämlich zu *Pavia* M. Novembr. 643. WARNEFRIDVS nennet zwar das 77ste Jahr: Erat autem jam ex quo *Langobardi* in *Italiam* venerant, annus septuagesimus septimus, und berufft sich dißfalls auf gedachte Vorrede: Allein wir haben in vorhergehenden §. angemerckt, daß in dreyen alten Codicibus MSCtis einerley notæ chronologicæ befindlich, und annus septuagesimus sextus

angezeigt ist. Es wird dannhero nicht undienlich seyn, solches proœmium, darauf man sich so offte beruffen müssen, alhier einzurücken, und zugleich diejenigen Stellen, worinne die beyden Codices, nemlich Codex MSCt. biblioth. Ambros. und derjenige, so MVRATORIUS aus der Bibliotheca Estensi edirt, von einander abgehen, anzumercken:

ROTHARIS LEGES,

Prologus in Edictum.

In Nomine Domini. Incipit Edictum, quod renovavi cum Primatibus meis Judicibus, Ego in Dei nomine *Rothar* Rex, vir excellentissimus, septimus decimus Rex gentis *Langobardorum*, anno Deo propitiante Regni mei octavo, ætatisque trigesimo octavo, Indictione secunda, & post adventum in Provinciam *Italiae Langobardorum*, ex quo *Albuin* tunc temporis Rege procedente divina potentia adjuti sunt anno septuagesimo sexto feliciter. Datum *Ticini* in Palatio. Quanta pro subjectorum nostrorum commodo nostræ fuit sollicitudinis cura, vel est, subteradnexus tenor declarat; præcipue tam propter assiduas fatigationes pauperum, quam etiam propter superfluas exactiones ab his, qui minorem virtutem habent, quos etiam vim pati cognovimus. Et ob hoc considerantes Dei misericordiam, necessarium esse prospeximus præsentem corrigere & componere Legem, quæ priores omnes & renovet, & emendet, & quod deest, adjiciat, & quod est superfluum, abscindat. Et in unum providimus volumen complectendam, quatenus liceat unicuique, salva lege & justitia, quiete vivere, & propter operationem contra inimicos laborare, seque, suosque defendere fines. Tamen quamquam

quam hæc ita se habeant, utile prospeximus pro futuri temporis memoria nomina Regum antecessorum nostrorum, ex quo in gente nostra *Langobardorum* Re-

ges nominati creperunt esse, memorari, in quantum per antiquos homines dicimus, & in hac membrana adnotari jussimus. Von den Königen der Langobarden.

E Cod. MSCt. Bibl. Ambros. uti edid.
HOR. BLANC. in not. ad PAUL.
DIAC. L. I. c. 14.

Primus Agelmundus

II. Lamisio.

III. Leth.

IV. Gildech.

V. Gudeoch filius Gildehoc. MS. Blan. Hugo de hoc.

VI. Caffo filius Gudehoc. MS. Bl. Daffo fil. de hoc.

VII. Tato filius Caffonis, &

VIII. Vnichis filius Tatonis.

IX. Vnabo fil. Vnichis, nepos Tatonis.

X. Valamir.

XI. Alboin, qui exercitum, ut supra, in Italiam adduxit.

XII. Clepes ex genere Belleos.

XIII. Aginulphus Turingus.

XIV. Autari filius Depex ex genere Arauad.

XV. Audofal filius Aginulfi.

XVI. Aruand ex genere Caupus.

XVII. Ego in Dei nomine, qui dicor Rothar Rex, filius Nandigi, ex genere Arodus. Nandigus filius Noctonis. Nocto, filius Alamano, filius Chilzonis, Chilzonis Vueo, filius Fronconis. Fronco, filius Faconis. Faco, filius Mamonis. Mamo, filius Othora.

E Codice biblioth. Estens. ap. MVRAT.
T. I. P. II. p. 1.

Primus Agimundus ex genere Eugingi.

II. Lamisio.

III. Leth.

III. Childehoc, filius Leth.

V. Godehoc, filius Gildehoc.

VI. Daffo filius Daffonis.

VII. Tato filius Tatonis.

VIII. Vuacho, fil. Nichis, nepos Tatonis.

VIII. Vualterius.

X. Adoinus, ex genere Gausis.

XI. Alboinus, exercitum, ut supra dictum est, in Italiam adduxit.

XII. Cleph, ex genere Beleos.

XIII. Hutari, filius Cleph.

XIII. Agiliup, Thuringus, ex genere Anauat.

XV. Adubiuald, filius Agiliup

XVI. Arioald, ex genere Caupi.

XVII. Ego in Dei nomine, qui supra, Rothar Rex, filius Nandigild, ex genere Arodos. Nandigild filius Nazonis fuit. Nazo, filius Alamundi. Alamundus, filius Alaman. Alaman, filius Igelzonis. Igelzo, filius Vueonis. Vueo, filius Parachonis. Paracho, filius Falchonis. Falcho, filius Mammonis, Mammo, filius Obochoræ.

„Est error spretus, quo *Langobarda* juvenus

„Errabat. Verum loquitur nunc pagina sensum

„Edicti, rectis (quod strinxit *Rothar* habenis

„Vualcausus meritis) quem laudat scriba disertus.

„Nostrorum Regum sunt hinc exordia Legum.

Bbb b 3

Con-



Von den Königen der Longobarden.

Conclusio legum Rotharis ap. MVRATOR. l. c. p. 48.

Et hoc addimus atque definimus, vt causæ quæ finitæ sunt, non volvantur; quæ autem non sunt finitæ ad præsentem vigesimam secundam diem mensis hujus Novembris indictione II. inchoatæ, aut quæ motæ fuerint, per hoc Edictum incidantur & finiantur. Et hoc generaliter damus in mandatis, ne aliqua fraus per vitium scriptorum in hoc Edicto adhibeatur. Si aliqua fuerit intentio, nulla alia exemplaria credatur, aut suscipiatur, nisi quod per manus *Anscaldi* Notarii nostri scriptum, aut recognitum seu requisitum fuerit, qui per nostram iussionem scripsit.

Diese Sammlung der Longobardischen Rechte wurden unter den Titel Edictum von Rothari promulgiret und die Gesetze hießen: *Auricabeones*, wie die Gothischen *Bellagines*. Vid. HORAT. BLANC. ad PAUL. DIAC. Longob. L. IV. c. 44. not. 227. Diese Gesetze der Longobarden zusamt den Zusätzen der folgenden Könige, sind edirt zu unterschiedenen mahlen; Immaßen solche an. 1557. zu Basel von BASILIO JOHANNE HEROLDO, von LINDENBROGIO in seinen Codice legum Antiquarum, p. 509. imgleichen von GOLDASTO sub titulo consuetudinum & legum imperialium, p. II. und noch mehrmahlen heraus gegeben worden. Und endlich hat solche ANTONIVS MVRATORIUS e codice MSCto

bibliothecæ Estensis dem T. I. P. II. scriptor. Ital. einverleibet, und zwar secundum ordinem, quo singulæ leges prodierunt, digestas, & ad Codices MSCtos Mutinenses & Ambrosianæ Bibliothecæ diligenter exactas ac emendatas una cum variis lectionibus & notis. At vero rex *Rothari* postquam annos sedecim & menses quatuor regnum tenuerat, vita decedens, *Langobardorum* regnum *Rodoaldo* suo filio reliquit, sagt PAVLVS DIACON. L. IV. c. 48. und von dem Ortß seines Begräbnisses: ibid. Hic cum juxta basilicam beati *Johannis* baptistæ fuisset humatus, post aliquantum tempus quidam iniqua cupiditate succensus, ejus sepulchrum noctu aperuit, & quicquid in ornamentis ejus corporis reperit, abstulit. Cui beatus *Johannes* per visionem apprens, eum vehementer exterruit, eique dixit: Cur ausus es corpus istius hominis contingere? Fuerit licet non recte credens, tamen mihi se commendavit. Quia igitur hoc facere præsumpsisti, nunquam in meam basilicam deinceps ingressum habebis. Quod ita quoque factum est. Quoties enim cumque voluisset beati *Joannis* oraculum ingredi, statim velut a validissimo pugili guttur ejus feriebatur, sic subito retro ruebat impulsus. Veritatem in Christo loquor, hoc mihi ipse retulit, qui hoc ipsum suis oculis factum vidit. Die Einsicht damahliger Zeiten mag wohl diesem beygesetzten Zeugniß Glauben beygemessen haben, ob wohl dergleichen Sabeln keinen Beyfall verdienen.

§. 17.

Rodoaldus.

Rodoaldus folgete seinem Vater, von dessen Regierung' aber gar keine Nachricht übrig geblieben, ausser, daß er von einem Longobarden, mit dessen Frau er zugehalten, umgebracht worden. a)

a) PAUL. DIAC. L. IV. c. 49. *Rodoaldus* igitur post funus patris *Langobardorum* regnum suscipiens &c. & c. 50. *Rodoaldus* quoque, (ut fertur) dum uxorem

rem cuiusdam *Langobardi* stuprasset, ab eo interfectus est, postquam septem diebus & quinque regnaverat annis. Und auf diese Art mußte *Rodoald* bis anno 657. regieret haben. Zehlt man nachgehends die Regierungs-Jahre der folgenden Könige, so wie sie bey *PAVLO DIAC.* gelesen werden, bis auf *Grimoaldum* fort, so würde dessen Anfang ins Jahr 667. kommen, da doch solcher aufs längste ins Jahr 663. zu sehen. Von diesen Zeiten an bis dahin ist die Chronologie dermassen verderbet, daß solche nicht anders als durch Muthmassungen zu verbessern. Die Gelehrten haben zwar alle diesen Fehler wahrgenommen, doch mancher hat in Verbesserung desselben, sich einer allzugrossen critischen Freyheit bedienet, und die meisten haben nach Gutdüncken ohn einigen Grund bald diesen, bald jenen die Jahre ihrer Regierung verstimmelt und abgekürzt: conf. *PAGI* in *Crit. Bar. An. 663.* Manche haben gar *Aripertum* in der Reihe der Könige aufengelassen. vid. *MABILL. Chronol. præmiff. T. II. Act. SS. ord. Bened. pag. L.* Des *P. PAGI* Wissenschaft und Geschicklichkeit hierinne ist vor andern zu loben, doch ist er mit seiner Muthmassung zu weit gegangen, wie im vorhergehenden §. 15. angemercket worden, und hat die deutlichsten Beweisstümer von *Arioaldi* 12. jährigen Regiment mit allzuvieler Kunst zu verwerffen gesucht. *CAMILLVS PEREGRINVS* in *histor. Longobard. p. 324.* *BENEDICTVS BACCHINVS* in *dissertat. prælim. ad AGNELL. vit. Petri Senior. p. 119.* und mit ihm *HORATIVVS BLANCVS* in *not. ad PAVL. DIAC. L. IV. c. 48.* fangen *Rodoaldi* Regierungs-Jahre noch bey Lebzeiten *Rocharis* an zu zehlen, so aber keinen Grund zu haben scheint. *HERMANN.*

CONTRACT. hingegen §. præced. 16. Von den Königen der Longobarden. sub a) recitat. verkürzt *Rocharis* Jahre, und zehlt deren nur 13. da denn in Fortzählung der Jahre, wie lange die folgenden Könige bis auf *Grimoaldum* regieret, der Anfang von dieses *Grimoaldi* Regierung in das 663ste Jahr eintrifft, zumahl wenn man annos incompletos rechnet. Woher aber *HERMANN. CONTR.* diese Nachricht genommen, ob sie gegründet oder nicht, und ob hingegen bey *PAVLO DIACONO* ein Irrthum vorgegangen, wird jedes Meynung überlassen. Wenigstens scheint es nicht unglaublich, daß vielleicht die Gleichheit so wohl des Lauts, als der Sylben *tredecim* und *sedecim* diesen Irrthum verursacht haben könne, dadurch *PAVL. DIACON.* der ohne dem seine ganze Erzählung von andern hat, verführet worden. Oder, wie leicht hat es geschehen können, daß im Schreiben und Abschreiben die Zahl *XIII.* mit *XVI.* wechselt, oder eine vor die andere, die beyden ersten *II.* vor *V.* angesehen worden? Es würde dieser Meynung unter allen am ersten beyzupflichten seyn, wenn nicht *JOSEPH. ANTON. SAXIVS* diesen Chronologischen Streit durch eine ganz neue, aber sehr geschickte und glückliche Verbesserung des 50. Capitels *PAVLI DIAC.* im *IV. Buche,* und der daselbst angegebenen Regierungs-Jahre von *Rodoaldi* Regiment abhelffliche Masse zu geben, und daher den meisten Beyfall zu verdienen schiene. Er trägt seine Meynung in *not. ad SIGON. de regn. Ital. L. H. ad an. 655. n. 100.* vor, und gehet solche kürzlich dahin: Daß *PAVLVS DIACONVS* in nur angezogenen 50. Capitel sich geirret, und an statt *Monathe,* Jahre genennet, da er vermuthlich postquam septem diebus & quinque regnaverat

Von den Kö-
nigen der
Langobarden.

gnaverat mensibus schreiben wollen, ihm loco mensibus annis in Sinn und in die Feder gefallen. Denn so pflege W A R N E F R I D V S niemahls bey Jahren die Tage, wohl aber die Monathe anzumercken, folglich habe er bey Rodoaldo die Tage nicht vergessen wollen, weil er nur wenig Monathe regiert: Dergleichen übereilte Fehler seyn auch von andern be- gangen, und erscheine übrighens selbst aus der Folge der Historie, daß Rodoaldi Regierung sehr kurz gewesen seyn müsse, weil PAVL. DIAC. im 49ten Capitel den Anfang der Regierung, so gleich im 50. mit seinen Untergange verbindet. Und durch diese Art der Verbesserung fallen

alle die Schwürigkeiten, die sich bissher in der Ausrechnung der Jahre von Ro- tharis biß auf Grimoaldi Regierung geäußert haben, hinweg. Daher wir solcher allerdings bengepflichtet. Ro- doald muß übrighens von Rotharis er- sterer Gemahlin geböhren seyn, weil man ihm sonst das Reich ohne Vormundschaft zu regieren nicht würde anvertrauet ha- ben, sintemahl er bey Antritt des Regi- ments nicht über 14. oder 15. Jahr ge- wesen seyn könnte. HERMANN. CON- TRACT. ad an. 647. in Italia mor- tuo Cothario rege Langobardorum Rodo- aldu filius ejus regnavit annis 5.

§. 18.

Aribertus.

Aribertus Herzog zu Asti wurde ums Jahr 653. zum König er- wehlet. Er stammte aus der Herzoge von Bayern Geschlecht, sinte- mahl er des Bayerischen Prinzens Gundoaldi, welcher mit seiner Schwester Theudelinda nach Italien gekommen, und das Herzogthum Asti erhalten hatte, Sohn war. Ob nun wohl seine Regierung biß in das 9te Jahr gewähret; So findet man doch bey den Scribenten von seinen Thaten nichts aufgezeichnet. So viel erhellet aus PAVLI DIA- CONI Erzählung, daß er der Rechtgläubigen Lehre bengepflichtet. Er starb gegen das Jahr 662. und hinterließ zum Reichs-Erben 2 Söhne Bertaridum und Godebertum. a)

a) PAVL. DIAC. Longob. L. IV. c. 50. Huic (Rodoaldo) successit in regni regimine Aribertus, filius Gundu- aldi, qui fuerat germanus Theudelinde reginae. Hic condidit apud Ticinum oraculum domini Salvatoris, quod extra portam occidentalem, quæ dicitur Ma- renca, situm est; quod ornamentis va- riis decoravit, & substantiis sufficienter ditavit. ID. c. 53. Igitur Aribertus, postquam apud Ticinum per annos no- vem Langobardos rexerat, diem obiens, regnum duobus filiis suis adhuc adole- scentibus, Bertarido & Godeberto, re-

gendum reliquit. SIGEBERT. GEM- BLAC. ad ann. 651. Rodoaldi Longo- bardorum rege peremto Aripertus regnat annis novem. HERMANN. CONTR. ad ann. 651. ap. CANIS. p. 235. in Italia mortuo Rodoaldo Rege Longobar- dorum Haribertus filius Gundoaldi fra- tris Theodelinde reginae regnat annis 9. Daß das Herzogthum Asti seinem Va- ter anvertrauet gewesen, erhellet aus PAVL. DIAC. L. IV. c. 42. Gundual- dus etiam Theudelinde reginae germa- nus qui erat Dux in civitate Astensi &c. &c.

§. 19.

§. 19.

Bertaridus und Godebertus regirerten anfangs gemeinschaftlich. Godebertus residirte zu Pavia und Bertaridus zu Meyland. Doch wurde die Brüderliche Einigkeit gar bald auf Verhehung böser Rathgeber unerbroschen, inmaßen beyde Brüder dergestalt gegen einander in Verbitterung geriethen, daß einer den andern von Thron zu stoßen suchte. Godebert bath sich darzu Grimoaldi Herzogs zu Benevent Beystand aus, und both ihm zur Vergeltung seine Schwester zur Ehe an: Garibald Herzog von Turin war Unterhändler, und hatte diesen Antrag Grimoaldo zu thun, über sich genommen: Allein Garibald setzte alle Treue und Redlichkeit aus den Augen, und gab Grimoalden vielmehr den Anschlag beyden Brüdern das Reich zu entziehen, und sich selbst die Krone aufzusetzen. List und Betrug bahnten also Grimoalden den Weg zum Throne, und Blut und Mord huben ihn völlig auf denselben. Grimoald kam also, nachdem sich die beyden Brüder ein Jahr lang ums Reich gezancket, mit verstellter Freundschaft zu Godeberto: Garibald setzte beyde in einen tödtlichen Argwohn gegen einander, dem Grimoald zuvor kam, indem er Godeberten meuchelmörderischer Weise hinrichtete, und sich darauf des Königlichcn Throns und Reichs bemächtigte. Bertaridus flohe sogleich nach erhaltener Nachricht von dem, was mit seinem Bruder vorgegangen, zu den Avaren, hingegen seine Gemahlin Rodelinda mit ihren Sohne Cuniberto mußte nach Benevent ins Elend gehen. Godebert hatte gleichfalls einen Sohn, Regibertum, im zartesten Alter hinterlassen, den seine Freunde heimlich erzogen. Hingegen empfieng der verrätherische Garibald den Lohn seiner Untreue, weil er bald darauf auf gleiche Art umgebracht wurde. a)

Von den Königen der Longobarden. Bertaridus und Godebertus.

a) PAUL. DIAC. Longob. L. IV. c. 53. Igitur Aribertus, postquam apud Ticinum per annos novem Langobardos rexerat, diem obiens, regnum duobus filiis suis adhuc adolescentibus, Bertarido & Godeberto, regendum reliquit. Et Godebertus quidem Ticini sedem regni habuit, Bertaridus vero in civitate Mediolanensi. Inter quos fratres, facientibus malignis hominibus, discordiæ & odiorum fomes surrexit, in tantum ut alter alterius regnum invadere conare-

tur. Qua de re Godebertus Garibaldum Taurinatium ducem ad Grimoaldum Beneventanorum strenuum tunc ductorem direxit, invitans eum ut quanto citius veniret, & sibi adversus germanum suum Bertaridum auxilium ferret, regisque filiam, suam germanam, ei se daturum promittens. Sed legatus ipse fraudulenter contra suum dominum agens, Grimoaldum exhortatus est ut veniret, & Langobardorum regnum, quod adolescentes germani dissipabant, ipse

Dritter Theil.

Ecc c

arri-



Von den Königen der Longobarden.

arriperet, qui atate maturus, consilio providus, & viribus fortis existeret. *Grimoaldus* hæc audiens, mox animum ad regnum *Langobardorum* obtinendum erexit. Ordinatoque apud *Beneventum* *Romoaldo* suo filio duce, ipse cum electa manu *Ticinum* profecturus iter arripuit, ac per omnes civitates quas obviam habuit, sibi amicos & adjuutores ad regnum percipiendum ascivit. *Trasemundum* vero comitem *Capuanum* per *Spoletum* & *Tusciam* direxit, ut per eas regiones *Langobardos* suo consortio captaret. Qui imperata sibi strenue perficiens, ei cum multis adjuutoribus apud *Emiliam* in itinere occurrit. Igitur *Grimoaldus* cum prope *Placentiam* cum robusta virorum multitudine advenisset, *Garibaldum*, qui legatus ad eum missus a *Godeberto* fuerat, *Ticinum* præmisit, ut eidem *Godeberto* de suo adventu nuntiaret. Qui ad *Godebertum* veniens, *Grimoaldum* citius adventare dixit. Cumque *Godebertus* ab eo quæreret, quo in loco eidem *Grimoaldo* hospitium præparare deberet, *Garibaldus* ita respondit, quod dignum esset, ut *Grimoaldus*, qui pro ejus causa venerat, ejusque sororem accepturus esset, hospitium intra palatium haberet. Quod ita quoque factum est. Nam adveniens *Grimoaldus*, intra palatium hospitium accepit. Isdem vero *Garibaldus*, totius nequitiae seminator, *Godeberto* persuasit, ut non aliter quam lorica sub veste indutus, cum *Grimoaldo* locuturus veniret; asserens, quia *Grimoaldus* eum occidere vellet. Rursus isdem fallendi artifex, ad *Grimoaldum* veniens, dixit, quod nisi se fortiter præpararet, eum *Godebertus* suo gladio perimeret, asseverans, *Godebertum*, quando cum eo ad colloquendum veniret, lorica sub veste gestare. Quid

plura? Cum ad colloquium die crastino venissent, & *Godebertum* post salutationem *Grimoaldus* amplexatus esset, statim sensit quod lorica sub veste gestaret. Nec mora, evaginato gladio eum vita privavit, regnumque ejus & omnem potentiam invadens, suæ subdidit ditioni. Habebat autem tunc *Godebertus* jam filium parvulum nomine *Reginbertum*, qui a *Godeberti* fidelibus sublatus & occulte nutritus est. Nec cum *Grimoald* persequi curavit, quippe qui adhuc infantulus esset. Quo audito *Bertaridus* qui apud *Mediolanum* regnabat, quod germanus ejus esset extinctus, quanta potuit velocitate fugam arripuit, atque ad regem *Avarium* *Cananum* pervenit, uxorem *Rodelindam* & parvulum filium nomine *Cunibertum* relinquens, quos *Grimoaldus* *Beneventum* in exilium direxit. His ita gestis, *Garibaldus*, cujus instigatione & certamine ista patrata sunt, & non solum hæc egerat, sed & fraudem in legatione sua fecerat, dum munera quæ deferre *Beneventum* debuerat, non integra deportasset; talium ergo operum patrator, non diu lætatus est. Erat quidam parvus homunculus, ex propria familia *Godeberti* oriundus, in civitate *Taurinatium*. Is cum *Garibaldum* duccem ipso sacratissimo Paschali die ad orationem in beati *Johannis* basilicam venturum sciret, super sacrum baptisterii fontem conscendens, levaque manu se ad columellam tugurii continens, unde *Garibaldus* transiturus erat, evaginatum ensen sub amictu tenens, cum juxta eum *Garibaldus* venisset & pertransiret, ipse elevato ense, annisu eundem in cervicem percussit, caputque protenus amputavit. Super quem qui cum *Garibaldo* venerant, irruentes, multis eum ictuum vulneribus occiderunt. Qui licet occubuerit,

tamen

tamen *Godeberti* sui Domini injuriam insigniter ultus est. SIGEBERT. GEMBLAC. ad an. 660. *Aripertus* Longobardorum rege defuncto. *Godebertus* & *Bertharich* filii ejus annum agunt, non tam in regno componendo, quam regno contendendo. HERMANN. CONTR. ad an. 660. In Italia defuncto *Hariberto* Rege Longobardorum duo filii ejus *Godabertus* *Ticini*, & *Bertharicho* *Mediolani* regnum statuentes, sed non multo post factione

pravorum, odio infando alterutrum regno pellere cupientes dissentinnt. Et *Godabertus* missio *Gumbaldo* Duce perfidissimo *Grimoaldum* virum strenuum, qui jam 25. ann. Dux *Beneventi* erat, auxilio sibi contra fratrem ascivit; qui ab ipso *Gumbaldo* instigatus *Godebertum* occidit, & *Pertarich* ipso terrore fugatus ad *Hunnos* secessit post unum annum & 3. menses sui regni, *Grimoaldusque* arrepto regno Longobardorum annis 9. strenue regnavit.

Von den Königen der Longobarden.

§. 20.

Grimoaldus, ein Sohn *Gisulfi* Herzogs zu *Friaul*, hatte als Herzog zu *Benevent* auf die in vorstehenden §. erzählte Weise das Longobardische Reich an sich gebracht. Gleich in dem erstern Jahre seiner Regierung verfiel er mit *Kayser Constante* in Krieg. Denn als dieser *Benevent*, welches Herzogthum *Grimoaldi* Sohn, *Romoaldus*, regierete, aufs härteste belagerte, so entsetzte *Grimoaldus* durch seine Ankünfte die Stadt: Denn *Constans*, so bald er hiervon Nachricht bekam, schloß mit *Romoaldo* einen Stillstand. *Grimoald* gieng hierauf denjenigen Longobarden, so seit des Königs Abwesenheit mit bey Seite Setzung des Gehorsams sich frey zu machen gesucht, zu Leibe, unter andern war hierunter *Lupus*, Herzog zu *Friaul*, dem *Grimoald* bey seiner Reise nach *Benevent* die Haupt-Stadt *Pavia* anvertrauet hatte. Gleichergestalt suchte er sich an den Römern, gegen die er einen grossen Haß heegte, zu rächen. Er nahm ihnen unterschiedene Orthe weg, und zerstörte solche. a) Damit er sich bey den Besitz des Königlichen Throns befestigte, hatte er nicht nur des vorigen Königs *Ariberti* Tochter, des getödteten *Godeberti* Schwester, geheyrathet, sondern dachte auch darauf, wie er wieder alle Ansprüche des entflohenen *Bertaridi*, *Godeberti* Bruders, gesichert seyn möchte. Er ließ dannenhero dem König der *Avaren* zuentbiethen, wosferne er mit den Longobarden Friede und Freundschaft zu halten gesonnen, *Bertarido* nicht länger Aufenthalt zu gestatten, und damit er ihn auf seine Seite ziehen möchte, so machte er den *Avaren* Gelegenheit, daß sie ihre Waffen nach *Friaul* wenden konten. *Bertaridus* mußte sich also von hier weg begeben, und weil er gehöret, *Grimoald* sey ein gütiger und großmüthiger Herr, faßte er den Entschluß

Grimoaldus.



Von den Königen der Longobarden.

sich in dessen Hände zu lieffern, und sich ihm zu übergeben. Grimoald empfing ihn außs freundlichste, und versicherte ihn mit einem Eyd-Schwuhre, daß ihm kein Leid wiederfahren solte. Allein der Zusammenlauff der Leute, so alle neu begierig waren, ihren alten Herrn und König zu sehen, machte bey Hofe einiges Nachdencken. Man brachte dem Könige bey, daß dieses Bezeigen des Volcks üble Folgerungen nach sich ziehen kömte; Wenn Bertaridus beym Leben bliebe, würde Grimoald niemahls seiner Herrschafft und Königlichem Würde vergewissert seyn können. Dergleichen Zureden brachten Grimoalden dahin, Bertaridum hinrichten zu lassen. Alle Anstalt war bereits dazu gemacht, als Bertarido solches gesteket wurde, der durch Hülffe Hunnulfi, so noch ein treuer Diener von seinem Vater war, entkam, und sich nach Gallien wendete. Hunnulfo, und noch einem Bedienten Bertaridi wurde von Grimoaldo Erlaubniß gegeben, gleichfalls ihrem Herrn zu folgen. b) Inzwischen war die Besorgniß dadurch nicht gedämpffter, noch die Ruhe des Reichs feste gestellet worden. Vielmehr mochten Bertaridi Klagen am Fränckischen Hofe so viel würcken, daß eine starcke Armee über die Alpen wieder Grimoalden zu Felde zog. Es wurde kein Treffen geliefert. Nichts desto weniger lieff dieser Feldzug vor die Francken sehr unglücklich ab: Denn als Grimoald verstellter Weise sich zurück zog; So fielen die Francken in das zurück gelassene Lager bey Asti, und weil sie alhier unter andern Vorrath eine Menge guter Weine antraffen, ließen sie sich solche dergestalt wohl schmecken, daß sie in die größte Bölderey geriethen. In solchen Zustand überfiel sie Grimoald bey Nacht, da es denn nicht viel Mühe kostete, sie meistens niederzuhauen, weil sie nicht im Stande waren einige Gegenwehre zu thun. Doch schloß er hierauf mit den Francken einen Frieden. Und weil sich nunmehr Bertaridus auch alhier nicht sicher zu seyn getraute, faßte er den Entschluß nach Britannien zum Könige der Sachsen zu entweichen. c) Grimoald starb im Jahr 671. oder doch bald zu Anfang des 672ten Jahrs, an einem ungewöhnlichen Zufall vom Aderlaß, so ihm den 9ten Tag darauf den Tod verursachete, nachdem er 9 Jahr regieret. Über diß, daß er der rechtgläubigen Kirche zugethan gewesen, hat er den Ruhm eines beherzten und verständigen Mannes erworben, wie er denn auch einige Zusätze zu den Longobardischen Gesetzen gemacht hat. Er hat 2 Gemahlinnen gehabt: Die erstere hieß Itta, eine Gefangene, mit der er Romualdum und zwey Töchter gezeuget. Romuald war Herzog zu Benevent. Die eine Tochter hatte sich an den Herzog von Spoleto, Trasemundum vermäh-

vermählet, und die andere Gisa, wurde dem Kaiser Constanti als Geis-
sel ausgeantwortet, und starb in Sicilien. Von der andern Gemahlin,
Ariberti Tochter und Godeberti und Bertaridi Schwester, hinterließ
Grimoald zwey Söhne, Garibaldum und Emerith Fürsten der Sa-
lentiner. Garibald folgte seinem Vater im Reiche, aber nur 3 Mo-
nathen, inmaßen er von Bertarido, der aus seiner Flucht zurücke kam, des-
selben entsetzt wurde. d)

Von den Kö-
nigen der
Lombarden.

a) PAVL. DIAC. L. V. c. 6. His diebus Constantinus Augustus, qui & Constans est appellatus, Italiam de Langobardorum manu eruere cupiens, Constantinopoli egressus per littoralia iter habens, Athenas venit, indeque mare transgressus, Tarentum applicuit &c. vid. die Genealogie der Herzoge von Benevent unter Romoaldo. Es ist kurze Zeit darauf geschehen, als sich Grimwaldus des Reichs bemächtiget, wie aus ANASTAS. Vit. S. Vitaliani p. 131. erhellet: Hujus temporibus venit Constantinus Augustus de regia urbe per litoraria in Athenas, & exinde Tarentum, inde Beneventum & Neapolim per indictionem 6. (hoc est an. 663.) postmodum venit Romam, id est quinta die mensis Julii feria quarta indictione supra scripta &c. Von Grimwaldi Geschlechts-Abstammung vid. die Genealogie der Herzoge von Friaul und Benevent. PAVL. DIAC. l. c. c. 16. At vero Grimwaldus ereptis Beneventanis & eorum provinciis a Grecis, apud Ticinum ad palatium suum repedare disponens &c. c. 26. De omnibus illis, qui eum quando Beneventum profectus fuerat, deseruerunt, suas injurias ultus est. Von Herzog Lupo vid. die Genealogie der Herzoge von Friaul. PAVL. DIAC. c. 27. Sed & Forum Popilii, Romanorum civitatem, cujus cives eidem adversa quaedam intulerant,

Beneventum proficiscenti, missosque illius euntes & redeuntes a Benevento sepius læserant, hoc modo delevit. Quadragesimorum tempore per Alpem Bardonis Tusciam ingressus, nescientibus omnino Romanis, in ipso sacratissimo Sabbato Paschali, super eandem civitatem, ea hora qua baptissimus fiebat, inopinate irruit, tantamque occiforum stragem fecit, ut etiam Diaconos ipsos qui infantulos baptizabant, in ipso sacro fonte perimeret. Sicque eandem urbem dejecit, ut usque hodie paucissimi in ea commaneant habitatores. c. 28. Erat quidem Grimwaldus contra Romanos non mediocre odium, pro eo quod ejus quondam germanos Tassionem & Cacconem in sua fide decepissent. Quam ob causam Opitergium civitatem, ubi ipsi extincti sunt, funditus destruxit, eorumque qui ibi aderant fines, Foro-Julianis Tarvisianisque & Cenetensibus divisit. A. M. O. N. L. IV. c. 32. Grimwaldus regno potitus, Opitergium funditus evertit in ultionem fratrum inibi peremtorum. conf. Genealogische Tabellen der Herzoge von Friaul.

b) PAVL. DIACON. L. V. c. 1. 2. 3. 4. Confirmato itaque Grimwaldus regno apud Ticinum, non multo post tempore jam dudum pactam sibi Ariberti regis filiam, cujus germanum Godebertum extinxerat, duxit uxorem. Beneventanum vero exercitum, cujus au-

Ecce 3

xilio



Von den Kö-
nigen der
Longobarden.

xilio regnum adeptus erat, multis ditatum muneribus remisit ad propria. Aliquantos tamen ex eis secum habituros retinuit, largissimas eis tribuens possessiones. c. 2. Qui postquam comperit, *Bertaridum* profugum *Scythiam* petisse, & apud *Cacano* demorari, eidem *Cacano Avarium* regi per legatos mandavit, ut si *Bertaridum* in suo regno detineret, pacem quam *Longobardis* & secum hæcenus habuerat, deinceps habere non posset. Hæc *Avarium* rex audiens, ascito *Bertarido* dixit ei, ut in quam partem vellet pergeret, ne propter eum *Avares* cum *Langobardis* inimicitias contraherent. *Bertaridus* vero hæc audiens, *Italiam* ad *Grimoaldum* revertens repetiit. audierat enim, eum clementissimum esse. Igitur cum ad *Laudensem* civitatem venisset, misit ante se ad *Grimoaldum* regem *Hunnulfum* fidelissimum virum, qui suum ei adventum nuntiaret. *Hunnulfus* vero ad regem veniens, *Bertaridum* in ejus fide adventare nuntiavit. Hæc ille audiens, fidenter promisit, in sua eum fide venientem nihil mali passurum fore. Inter hæc *Bertaridus* adveniens, ad *Grimoaldum* ingressus, cum ejus se vestigiis advolvere conatus esset, rex eum clementer retinuit, atque ad os suum osculum erexit. Ad quem *Bertaridus*: Servus tuus sum, inquit, sciens, te Christianissimum & pium esse. Cum possim inter paganos vivere, fretus de tua clementia, ad tua vestigia veni. Cui rex, ut solebat, jurando ita repræmisit, dicens: Per eum qui me nasci fecit, postquam in meam fidem ad me venisti, nihil mali in aliquo patieris, sed ita de te ordinabo, ut decenter vivere possis. Tunc ei in spatiosa domo hospitium præbens, eum post viæ laborem, habere requiem jussit, præcipiens eidem ex publico victum, & quæ-

cunque essent necessaria, largiùs ministrari. *Bertaridus* vero cum ad hospitium sibi a rege præparatum venisset, mox ad eum *Ticinensium* civium cœperunt turmæ concurrere, ut eum vel viderent, vel pristina notitia cognitum salutarent. Verum quid non mala lingua irrumperere potest? Mox namque venientes ad regem quidam maligni adulatores, regi denuntiant, quia nisi *Bertaridus* citius vita privaretur, ipse regnum protinus cum vita perderet; asseverantes, ob hoc ad eum totam concurrere civitatem. His auditis *Grimoaldus* nimium credulus effectus, & quod promiserat, oblitus, in innocentis *Bertaridi* statim necem accenditur, consiliumque iniit, qualiter eum, quia jam hora tardior erat, in crastinum vita privaret. Cui denique ad vesperam diversos cibos, vina quoque præcipua, variaque potionum genera transmisit, ut eum inebriare posset, quatenus multa eadem nocte potatione resolutus, vinoque sepultus, de sua nihil salute cogitare valeret. Tunc unus qui de ejus patris obsequio fuerat, cum eidem *Bertarido* ferculum regium attulisset, quasi eum salutaturus, sub mensa caput mittens, eidem secrete, quia rex eum occidere disponderet, nuntiavit. *Bertaridus* vero statim suo pincernæ præcepit, ut sibi in fiala argentea non aliud quam aliquantulum aquæ propinaret. Cumque hi qui diversi generis potiones ei a rege deferebant, de verbo regis eum rogarent, ut totam fialam biberet, ille in honorem regis se totam bibere promittens, parum aquæ libabat de argenteo calice. Qui ministri dum hæc regi nuntiarent, quod ille avidissime biberet, rex lætus respondit: Bibat ebriofus ille; cras enim pariter eadem vina, mixta cum sanguine, refundet. *Bertaridus* vero *Hunnulfo* citius ad se ascito, de

de sua morte ei consilium regis nuntiavit. Qui statim ad domum suam puerum misit ut sibi lectisternia afferret, lectumque sibi juxta stratum *Bertaridi* fieri præcepit. Nec mora, rex *Grimoaldus* suos satellites direxit, qui domum in qua *Bertaridus* quiescebat, ne aliquo modo effugere posset, custodire deberent. Cumque cœna finita esset, & egressis omnibus, *Bertaridus* tantum & *Hunnulfus* ac vestiarius *Bertaridi* remansissent, qui utique ei satis erant fideles, consilium ei aperuit, & obsecravit eum, ut cum *Bertaridus* fugeret, ipse eum quamdiu posset intra ejusdem cubiculum quiescere simularet. Cumque ille se hoc facturum spondisset, *Hunnulfus* pannos suos lecticarios, & culcitram, ursinamque pellem, supra dorsum ac cervicem *Bertaridi* imposuit, eumque ex consilio quasi rusticanum servum extra januam impellere cepit, multasque ei injurias faciens, fuste eum percutere desuper & urgere non cessabat, ita ut impulsus atque ictus sæpius ad terram corrueret. Cumque eundem *Hunnulfum* regis satellites qui ad custodiam positi erant, requirerent quid hoc esset; Servus iste, inquit, nequam lectum mihi in cubiculo istius ebrii *Bertaridi* stravit, qui in tantum vino plenus est, ut quasi mortuus ita cubet. Sed satis est quod ejus huc usque amentiam secutus sum; jam deinceps in vita domini regis in domo propria manebo. Hæc illi audientes, & vera quæ audierant esse credentes, læti effecti sunt, & eum, pariterque *Bertaridum*, quem putabant servum, quia opertum ne agnosceretur habebat caput, locum illis dantes, abire permiserunt. Illis autem abeuntibus vestiarius ille fidelissimus, obsecrato diligenter ostio remansit intrinsecus solus. *Hunnulfus* vero *Bertaridum* de muri angulo, qui est a pat-

te *Ticini* fluminis, per funem deposuit, eique quos potuit socios conjunxit. Qui arreptis quos in passu invenerant equis, eadem nocte ad *Astensem* properant civitatem, in qua *Bertaridi* amici manebant. Deinde *Bertaridus* quanto citius *Taurinensem* urbem petens, ac post claustra *Italiae* transgressus, *Francorum* ad patriam pervenit. Sicque Deus omnipotens, dispositione misericordie, & innocentem a morte eripuit, & ex animo bona facientem ab offensione regem servavit. c. 3. At vero rex *Grimoaldus* dum *Bertaridum* in hospitio suo quiescere putaret, ab eodem hospitio usque ad palatium suum acies hominum hinc & inde astare fecit, ut per eorum medium *Bertaridus* deduceretur, quatenus effugere minime posset. Cumque a rege missi venissent, qui *Bertaridum* ad palatium evocarent, & ad ostium in quo eum quiescere putabant pulsassent, vestiarius ille, qui introrsus erat, rogabat eos, dicens: Misericordiam cum eo facite, eumque paululum quiescere finite, quia adhuc de itinere lassus, gravissimo somno deprimitur. Quod cum illi adquevissent, hoc ipsum regi nuntiaverunt, quia adhuc *Bertaridus* gravi somno quiesceret. Tunc ille: Sic, inquit, hesternis sero vino se adeo opplevit, ut adhuc vigilare non possit? Quibus tamen præcepit, ut mox eum excitatum ad palatium deducerent. Qui venientes ad januam cubiculi, in quo *Bertaridum* sperabant quiescere, ceperunt acrius pulsare. Tunc vestiarius ille rursus eos rogare cepit, ut quasi eundem *Bertaridum* aliquantulum adhuc dormire permetterent. Qui irati, vociferantes, jam satis ebriosum illum quiescisse, mox calcibus ejusdem cubiculi ostium confringunt, ingressique *Bertaridum* in lectulo requirunt. Quem cum

Von den Stö-
nigen der
Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

cum non inuenissent, ad requisita eum naturæ residere suspicati sunt. Quem cum nec ibi reperissent, vestiariū illum interrogant, quid de *Bertarido* factum fuisset. Quibus ille fugisse eum respondit. Quem statim capillis apprehensum furentes, eumque verberantes, ad palatium pertrahunt, eumque ad regis præsentiam perducentes, fugæ *Bertaridi* hunc esse consciū, ideoque morte dignissimum dicunt. Quem rex dimitti præcepit, eumque per ordinem, qualiter *Bertaridus* effugisset, inquisiuit. Ille regi uniuersa sicut acta fuerant, retulit. Tunc rex a circumstantibus requisit, dicens: Quid vobis de homine isto videtur, qui taliter perpetravit? Tunc omnes una voce responderunt, eum esse dignum multis suppliciis excruciatum interire. At Rex: Per eum qui me nasci fecit, inquit, dignus est homo iste bene habere, qui se pro fide sui domini morti tradere non recusauit. Eumque mox inter suos vestiarios esse præcepit, admonens eum, ut sibi eandem fidem, quam erga *Bertaridum* habuerat, serualet: multa se ei commoda largiturum promittens. Cum Rex requireret, quid de *Hummulfo* factum fuisset, nuntiatum est ei, quod in beati Archangeli Michaëlis basilicam confugium fecisset. Qui mox ad eum misit, sponte promittens, quod nihil pateretur mali, tantum in sua fide veniret. *Hummulfo* vero talem regis promissionem audiens, mox ad palatium venit, atque ad regis vestigia provolutus, interrogatus ab eo est, quomodo aut qualiter *Bertaridus* evadere potuisset. At ille, cum ei cuncta ex ordine retulisset, rex ejus fidem & prudentiam collaudans, omnes facultates ejus, & quicquid habere poterat, eidem clementer concessit. c. 4. Cumque post aliquod tempus rex *Hummulfo* inquire-

ret, utrum vellet ipsis diebus cum *Bertarido* esse? ille jurejurando ait, cum *Bertarido* prius se velle mori, quam usquam alibi in summis deliciis vivere. Tunc rex vestiariū illum requisit, dicens, utrum melius ei esset secum in palatio manere, an cum *Bertarido* in peregrinatione degere. Qui cum ei similia, sicut *Hummulfo*, respondisset; rex eorum verba benigne suscipiens, eorumque fidem collaudans, præcepit *Hummulfo*, ut, quicquid vellet, de domo sua tolleret, pueros scilicet & equos, & diversam supellectilem, & ad *Bertaridum* illæsus properaret. Pari etiam modo & vestiariū illum absoluit. Qui omnia sua secundum benignitatem regis sufficienter tollentes, cum ejusdem regis adiutorio, *Francorum* in patriam ad suum dilectum *Bertaridum* sunt profecti. s. 1. GEBERT. GEMBLAC. ad ann. 661. *Grimoaldus* Dux *Taurinatium* (potius Beneuenti) *Godebertum*, filium *Aripertis* regis *Longobardorum*, dolo perimit, & ejus regnum arripit, sororemque *Godeberti* uxorem ducit, regnavitque novem annis. HERMANN. CONTR. ad ann. 661. Hoc tempore *Pertharichus* dudum Rex *Longobardorum*, cum de exilio reversus *Grimoaldi* Regis gratiam petiisset, benigneque susceptus esset, factione pravorum proxima nocte ab ipso Rege observari jussus est, sequenti die perimendus; sed astu, imo fide *Himoldi* amici sui & cujusdam fidelis vestiarii sui, eductus ex urbe *Ticinensi* ad *Francorum* exercitus *Italiam* ingressus, cum in castris *Grimoaldi* Regis simulata ab ipso fuga relictis epularetur, ipso irruente ad internecionem deletus est. PAVLVS DIACONVS seht alles dieses gleich in den Anfang des von *Grimoaldi* übernommenen Regiments, und erzehlet solches noch vor seiner expedition nach Beneuent.

vent. Doch, da diese unstreitig, wie sub a) bewiesen, noch in dem ersten Jahre seiner Regierung vor sich gegangen; So scheint die vorläufige Zeit viel zu kurz gewesen zu seyn, daß zwischen solcher Bertharidus zu dem Hunnischen Könige flüchten, Grimoald mit diesen Unterhandlung pflegen, Bertharidus von da zurück wieder nach Italien reisen, und sich alda an Grimoaldi Hofe einige Zeit aufhalten, auch von hier wieder wegsflüchten können. CAMILLVS PEREGRIN. in dissert. de Ducat. Benevent. VII. meynet, daß WARNEFRID mit Fleiß und auf eine listige Art solches verkehret, um den Leser glaubend zu machen, daß bereits vor dem Beneventanischen Zuge die Longobarden den Christlichen Glauben angenommen, weil Hunulfus in die Kirche zum Erzh. Engel Michael geflohen, sed conf. quæ dicta sunt sub Grimoaldo & Romualdo ducibus Benevent. Und meines Erachtens wiederfährt WARNEFRID o hierbey zu viel Ehre, indem dieser Fehler mehr seiner Unachtsamkeit als einem Vorsatz zuzuschreiben. conf. Tab. genealog. Duc. Forojul. sub Lupo.

c) PAVLVS DIACON. l. c. c. 5. Hac tempestate Francorum exercitus de provincia egrediens, in Italiam introivit: contra quos Grimoaldus cum Langobardis progressus, hac eos arte decepit. Fugere quippe se eorum impetum simulans, castra sua simul cum tentoriis & diversis pariter referta bonis, præcipueque vini optimi copia, abductis hominibus omnino vacua reliquit. Quo dum Francorum acies advenissent, exillimantes, Grimoaldum cum Langobardis pavore deterritos castra integra reliquisse, mox læti effecti certatim cuncta invadunt, cœnamque affluentissimam instruunt. Qui dum diversis epulis, multoque degravati vino

Dritter Theil.

sonnoque quievissent, Grimoaldus super eos post noctis medium irruens, tanta eos cæde prostravit, ut vix pauci ex eis elapsi, ad patriam valuerint repedare. Qui locus ubi hoc gestum est prælium Francorum, usque hodie Rivus appellatur, nec longe distat ab Astensis civitatis mœnibus. HERMANN. CONTR. sub a) verba recit. PAVLVS DIAC. l. c. c. 32. Hac tempestate Francorum regnum apud Gallias Dagobertus regebat, cum quo rex Grimoaldus pacis firmissimæ foedus inierat. Cujus Grimoaldi vires Bertaridus etiam apud Francorum patriam constitutus metuens, egressus e Gallia, ad Britanniam insulam Saxonumque regem properare disponit. AIMON. L. IV. c. 32. Dagoberto igitur pacifice apud Gallias regnante, Langobardis Grimoaldus præerat, qui extincto Godiperto Ariperti Regis filio, & ejus fratre Bertharit Italia pulso, Regnum arripuerat. Hic est Grimoaldus, de quo præfati sumus, quod prædicta eversa turbe, Avarem a quo captivus adhuc puer ducebatur (ut dictum est) occiderat. Cujus fratres Tasonem ac Caconem, Gregorius Romanorum Patricius, in civitate Opitergium dolosa fraude peremit - - - Quapropter Grimoaldus Regno potitus, Opitergium funditus evertit in ultionem fratrum inibi peremptorum. Cujus temporibus Constantinus Augustus, qui & Constans dictus est, Longobardos Italia pellere cupiens, transmeato Adriatico mari Beneventum obsedit. Unde subito adventu Grimoaldi territus, discessit, relicto cum exercitu quodam ex optimatibus nomine Saburro, qui cum Grimoaldo prælio conflixit. Tunc unus e Longobardis, vocabulo Amalonus, qui regium contum solitus erat ferre, quendam Graculum eodem conto percussum, e sella equestris super caput suum

Von den Königen der Longobarden.

DDD D

suum



Von den Königen der Longobarden.

suum elevans, reliquos perterrefactos fugere compulit. SIGEBERT. GEMBLAC. ad ann. 662. *Constantinus* Imperator *Italiam* petit, multasque *Longobardorum* urbes capit, *Beneventum* obsidet, ibique *Grimoaldus* rex exercitum ejus graviter atterit. HERMANN. CONTR. ad an. 662. *Constantinus* qui & *Constans* Imperator *Italiam* contra *Longobardos* petiit, & aliquot oppidis eorum captis *Rumoaldum* Ducem filium *Grimoaldi* Regis apud *Beneventum* obsedit. Sed adventante *Grimoaldo* cum exercitu tetritus *Neapolim* repetit, magnaue exercitus sui parte, Duce *Saburro*, cum *Rumoaldo* pugna confligente & victa trucidataque, nihil contra *Longobardos* profecit.

d) PAVLVS DIACONVS l. c. c. 33. At vero *Grimoaldus* cum nono die post phlebotomiam in suo palatio constitutus, accepto arcu columbam sagitta percutere nilus esset, ejus brachii vena dirupta est. Cui, ut ferunt, medici venenata medicamina supponentes, eum ab hac funditus privaverunt luce. Hic edicto quod *Rothari* rex composuerat, aliqua quoque capitula legis quæ ei utilia visa sunt adjecit. Fuit autem corpore prævalidus, audacia primus, calvo capite, barba prominenti, non minus consilio quam viribus decoratus. Sepultum est autem ejus corpus in basilica beati *Ambrosii* confessoris, quam dudum ipse intra *Ticinensem* construxerat civitatem. *Woraus* gewiß erhellet, daß er kein *Arrianer* gewesen seyn müsse, weil *Ambrosius* ein abgefagter Feind von dieser Secte. Der *S. Johannes* Bischoff zu *Bergamo* soll ihn davon befehret haben. vid. SIGON. de regn. Ital. l. II. p. 46. PAVLVS DIACONVS l. c. fährt fort: Hic post mortem *Ariberti* regis, expleto jam anno uno & mensibus tribus, *Langobardorum*

regnum invasit, regnavitque ipse annis novem, relicto *Garibaldo* filio suo, quem ei *Ariberti* regis filia genuerat, rege adhuc puërilis ætatis. SIGEBERT. GEMBL. ad an. 670. *Grimoaldus* rex *Longobardorum*, cum nono die post phlebotomiam accepto arcu columbam percutere nilus esset, venâ brachii ejus dirupta est, & supra ponentibus ei medicis venenata medicamina defunctus est. Ingleichen HERMANN. CONTR. ad eund. ann. In *Italia* mortuo *Grimoaldo* Rege *Longobardorum* *Pertherich* de exilio reversus, regnum paternum magno *Longobardorum* favore recepit, & per annos 17. magna pietate insignis obtinuit. Von der Vermehrung der Longobardischen Gesetze sagt *Grimoald* in der Vorrede ap. MVRATOR. T. I. P. II. p. 49. Superiore pagina hujus edicti legitur, quod adhuc annuente Domino memorare potuerimus, ut de causis singulis, quæ in præfenti non sunt aditæ, in hoc edicto adjungere debeamus, ita ut causæ, quæ judicatae sunt, & finitae non revolvantur. Ideo ego Dominus *Grimoaldus* excellentissimus Rex gentis *Langobardorum*, Anno Deo propitio Regni mei Sexto, mense Julio, Indictione XI. per suggestionem Judicium, omniumque consensum, ea quæ illis dura, & iniqua in hoc Edicto visa sunt, ad meliorem statum, & dementium remedium corrigere, & revocare prævidimus. Aus diesen notis chronologicis, die das Jahr 668. angeben, erhellet, daß *Grimoaldi* Regierung mit dem Jahr 663. als von welcher Zeit an, sie auch PAVLVS DIACONVS zehlet, angefangen. SIGEBERTVS und HERMANNVS CONTRACTVS führen ihren chronologischen Irrthum fort, und haben den Tod *Grimoaldi* dem 670sten Jahre bezeuget, conf. FAGI Crit. Baron. an. 673. n. II.

n. II. Grimoaldi erste Gemahlin war eine vornehme Gefangene, PAVL. DIAC. L. IV. c. 47. Hic, (Grimoaldus) de captiva puella, sed tamen nobili, cujus nomen Ita fuit, Romualdum filium & duas filias genuit. Von Romualdo bestehn die Herzoge von Benevent. Die eine Tochter war an Trasemundum vermählet. 1 D. L. V. c. 16. Trasemundum, qui dudum Capuae comes fuerat, & ei ad percipiendum regnum strenuissime paruerat, data ei in matrimonium sua filia, Romualdi altera sorore, cum post Attonem, de quo superius diximus, apud Spoletum ductorem fecit. Die andere hieß Gisa, sie ward Kayser Constanti, wie bereits erinnert, von Romualdo als Geißel ausgeantwortet. vid. Genealog. der Herzoge von Benevent unter Romualdo, starb aber bald darauf in Sicilien. 1 D. c. 14. Porro regis filia, quam de Benevento obsidem, nomine Gisam, sublatam diximus,

Siciliam veniens diem clausit extremum. Von den Königen der Longobarden. Von Garibaldo vid. 1 D. c. 33. verb. nigen der jam recit. & §. seq. sub a). Des Emerites gedenket autor vitæ S. Sabini in fin. p. 328. Hæc principante viro gloriosissimo Emerith prole Grimoald scripta sunt, cujus temporibus multa Salernitati populo prospera occurrere. BOLLAND in discursu præliminari p. 312. n. 15. hält davor, daß er ein Sohn dieses Grimoaldi, mit Ariberti Schwester erzeuget, und Garibaldi Bruder sey, doch ist er auch denjenigen nicht zuwieder, so ihn vor Grimoaldi II. Sohn, Romualdi Enckel, und unsers Grimoaldi Ubr. Enckel halten. BOLL. l. c. n. 14. Ja man wird überhaupt nicht sagen können, ob er eben der Sohn dieses oder jenes Grimoaldi gewesen, weil durch das Wort: proles, auch ein nicht so naher grad der Anverwantschaft, sondern zum öfftern nur überhaupt das Geschlecht und Abstammung angezeigt wird.

§. 21.

Nach Grimoaldi Ableben meynte der junge Prinz Garibald, die Herrschaft der Longobarden sey auf ihn verfallen. Allein Bertaridus, der bereits nach Engelland überschiffen wolte, erhielt Nachricht von Grimoaldi Tode, kehrte wieder um, und gieng nach Italien zurück. Hier fand er alles zu seinen Dienst und Gehorsam willig und bereit. Der junge Garibald mußte das Scepter niederlegen, welches er nicht länger als 3. Monath geführet, und Bertaridus wurde noch in eben dem Jahr 671. auf den Thron erhoben; Welcher hierauf seine vertriebene Gemahlin Rodelindam und seinen Sohn Cunibertum zurück beruffte, und letzter im achten Jahr seines Regiments an. 678. zum Reichs-Genossen annahm. Mit dem Herzog zu Trident, Alachis verfiel er in Handel, doch ließ er sich bald wiederum durch Vorbitte Cuniberti ausföhnen; Wie er denn als ein gerechter, milder und frommer Herr beschrieben wird, der durch Erbauung einiger Geistlichen Gebäude seinem und seiner Gemahlin Nahmen ein Denckmahl gestiftet. Er starb an. 688. nachdem er 17 Jahr lang regieret, und hinterließ ermelten Sohn Cunibert und eine Tochter Wigilinda, die eine Gemahlin Grimoaldi II. Herzogs zu Benevent, worden. a)

Ddd d 2

a) PAVL.



Von den Kö-
nigen der
Langobarden.

a) PAVL. DIAC. L. V. c. 33. Igitur ut dicere cœperamus, *Bertaridus* egres-
sus de *Gallia* navem ascendit, ut ad *Brit-*
tanniam insulam ad regnum *Saxorum*
transmearet. Cumque jam aliquantum
per pelagus navigasset, vox a littore audi-
ta est inquirentis utrum *Bertaridus* in ea-
dem nave consisteret? Cum responsum
esset quod *Bertaridus* ibi esset, ille qui
clamabat subjunxit: Dicite illi, revertatur
in patriam suam, quia tertia dies est ho-
die, quod *Grimoaldus* ab hac subtractus
est luce. Quo audito *Bertaridus* statim
post se reversus est, veniensque ad littus
invenire personam non potuit, quæ ei de
Grimoaldi morte nuntiavit. Unde arbi-
tratus est, non hunc hominem, sed divi-
num nuntium fuisse. Exindeque ad pa-
triam rediens, cum ad claustra *Italiae*
venisset, jam ibi omnia obsequia Palati-
na, omnemque regiam dignitatem, cum
magna *Langobardorum* multitudine præ-
paratam esse reperit. Exinde itaque *Ber-*
taridus Ticinum reversus, exturbato
Garibaldo puerulo a regno, ab universis
Langobardis mense tertio post mortem
Grimoaldi in regnum levatus est. Erat
autem vir pius, fide catholicus, justitiæ
tenax, pauperumque largissimus nutritor.
Qui statim *Beneventum* misit, exindeque
Rodelindam suam conjugem & *Cuniber-*
tum filium suum revocavit. 1 D. c. 34.
Qui ut regni jura suscepit, in loco illo, qui
a parte fluminis *Ticini* est, unde ipse olim
fugerat, monasterium quod *Novum* ap-
pellatur, domino & liberatori suo, in
honorem sanctæ virginis & martyris
Agathe, construxit. In quo multas vir-
gines aggregavit, rebusque diversis pari-
terque ornamentis eundem locum dita-
vit. Regina vero uxor ejus *Rodelinda*
basilicam sanctæ Dei genitricis extra mu-
ros ejusdem civitatis *Ticinensis*, quæ ad

Perticas appellatur, opere mirabili con-
didit, ornamentisque mirificis decoravit.
1 D. c. 35. Igitur *Bertaridus* cum solus
per annos septem regnasset, octavo jam
anno *Cunibertum* filium suum in regno
confortem ascivit, cum quo pariter per
decem annos regnavit. Daß Bertaridi
achtes Regierungs-Jahr in das Jahr 678.
gehöre, und um diese Zeit *Cunibertus* die
Mit-Regentschafft geführt, folglich auch
Bertaridus noch im Jahr 671. die Res-
gierung angetreten, erhellet aus des H.
MANSVETI epistola Synod. Mediolan.
p. 1051. darinnen diese Worte zu lesen:
Nos autem omnes, qui sub felicissimis
& Christianissimis & a Deo custodiendis
principibus nostris Dominis *Peretharis*
& *Cunibert*, præ excellentissimis regibus
Christianæ religionis amatoribus su-
mus &c. Es ist aber dieser Synodus
entweder zu Ausgang des 678sten oder
gleich mit Anfang des 679sten Jahrs ge-
halten worden, wie PAGIVS in Crit.
Bar. a. 679. §. 4. erwiesen. Eine Urkunde
von *Cuniberto* pro instauratione monaste-
rii *S. Fridiani Luccensis* ap. MABILL.
Annal. T. I. in append. p. 707. zeigt uns
fast den Tag, wenn solches geschehen. Sie
ist gegeben: *Ticini* in palat. nona die
mensis Novembris anno felicissimi regni
IX. per indictione XV. (ind. 15. cœpta
M. Sept. 686.) Also muß *Cunibert* vor
den 9. Tag des Monats Novembr. im
Jahr 678. Reichs-Genosse geworden seyn,
und *Bertaridus* bereits vor diesen Mo-
nath Novembr. an. 678. das achte, und
671. das erste seiner Regierung angetreten
haben. PAVL. DIAC. fährt fort: c. 36.
Cumque in magna pace degerent, & ex
omni parte in circuitu tranquillitatem ha-
berent, surrexit contra eos filius iniquita-
tis, *Alachis* nomine, per quem in regno
Langobardorum, perturbata pace, maxi-
mæ

mæ populorum factæ sunt strages. Hic dum Dux esset in *Tridentina* civitate, cum comite *Bajoariorum*, quem illi *Gravionem* dicunt, qui *Bauzanum* & reliqua castella regebat, conflixit, eumque mirifice superavit. Qua de causa elatus, etiam contra regem suum *Bertaridum* manum levavit, atque se intra *Tridentinum* castellum rebellans communiuit. Contra quem rex *Bertaridus* progressus, cum eum extrinsecus obsideret, inopinate subito *Alachis* cum suis civitatein egressus, regis castra protrivit, regemque ipsum fugam petere compulit. Qui tamen postmodum faciente *Cuniberto* regis filio, qui eum jam olim diligebat, in regis *Bertaridi* gratiam reversus est. Qui rex cum eum interficere aliquotiens voluisset, *Cunibertus* ejus filius hoc fieri semper prohibuit, reputans, eum de reliquo fidelem existere. Nec desistit apud patrem obtinere, quin etiam ei ducatum *Brexia* contribueret, reclamante sæpius patre, quod in suam hoc *Cunibertus* perniciem faceret, qui hosti suo ad regnandum vires præberet. *Brexiana* denique civitas magnam semper nobilium *Langobardorum* multitudinem habuit, quorum auxilio metuebat *Bertaridus Alachis* potentio rem fore. His diebus Rex *Bertaridus* in civitate *Ticinensi* portam contiguam palatio, quæ & *Palatinensis* dicitur, opere mirifico construxit. c. 37. Qui cum decem & octo annis, & primum solus, & post cum filio, regnum tenuisset, ab hac luce subtractus est, corpusque illius juxta basili-

cam domini salvatoris, quam *Aribertus* ejus genitor construxerat, sepultum est. Fuit autem statura decens, corpore plenus, mitis per omnia, & suavis. SIGEBERT. GEMBLAC. ad an. 670. At *Pertbarith* filius *Aripertis* regis divinitus a peregrinatione revocatus & a *Longobardis* in regno relocatus, regnat annis 17. HERMANN. CONTR. ad eund. an. §. præced. sub d) Beyde letztere Scribenten schreiben nur ein 17. jähriges Regiment *Bertarido* zu; Da hingegen PAULVS DIACONVS 18. Jahre sehlet. Allein PAVL. DIAC. hat sich geirret, und ist vielmehr diese Stelle aus dem 35. Capitel jam recitat. zu erklären, als in welchen Orthe er die Jahre, so lange *Bertaridus* regieret, deutlicher vorgetragen. HERMANN. CONTRACT. ad an. 671. Per hæc tempora in *Italia* regnum *Longobardorum* *Perterich* adeptus summa pace & probitate regebat. ID. ad an. 674. Circa hæc tempora *Alachis* Dux *Tridentinus*, de quodam Comite *Norico* victoria nacta, elatus, adversus *Pertbarich* Regem suum rebellabat: sed per *Chunibertum* Regis filium sæpius reconciliatus & honoribus auctus est. ID. ad an. 677. in *Italia* *Pertbarich* Rex *Longobardorum* *Chunibertum* filium suum regni confortem fecit: Cum quo 10. annis postea regnavit. Von der Tochter *Wigilinda* vid. PAVL. DIAC. L. VI. c. 2. Huic (*Grimoaldo*) in conjugio sociata fuit *Wigilinda*, soror *Cuniberti*, filia *Bertaridi* regis.

Von den Königen der Longobarden.

§. 22.

Cunibertus, so nach seines Vaters Ableben die Regierung des *Cunibertus*. *Langobardischen* Reichs alleine übernahm, kriegte hauptsächlich mit *Alachis* Herzoge von *Trident* zu thun. Dieser hatte sich bereits wie-

Ddd d 3

der



Von den Königen der Longobarden.

der Bertaridum empöret, und war eben durch Vorbitte Cuniberti wieder ausgesöhnet worden. Nichts desto weniger ließ er sich anieho wieder selbigen verhehen, überfiel bey dessen Abwesenheit Pavia, und bemächtigte sich des dasigen Schlosses: Cunibert flohe inzwischen auf eine Insel ohnweit Como gelegen, biß endlich diejenigen selbst, so den Alachis aufgewiegelt, und mit ihm wieder Cuniberten sich empöret, von ihm abfielen, ihn durch falsche Vorstellungen und Zureden aus der Stadt brachten, und hingegen Cunibertum wieder einföhreten. Alachis suchte mit Gewalt sich zu rächen, und durch eine Schlacht der Sache den Ausschlag zu geben. In Campo Coronata geschah das Treffen, worinne Alachis blieb, und seine Soldaten entweder durchs Schwert, oder, die solchem durch die Flucht zu entgehen gedachten, im Fluß Addua umkamen, hingegen zog Cunibert siegend in Pavia ein. a) Auf gleiche maße wurde Ansfrut, so sich mit Gewalt des Herzogthums Friaul bemächtigen wolte, seiner Empörung halber bestraft: In Verona versicherte man sich seiner Person, worauf er vor den König gebracht wurde, der ihm die Augen ausstechen, und verjagen ließ. b) Cunibert starb anno 700. und hinterließ von seiner Gemahlin Hermelinda, die aus Königlichem Englischen Geschlechte stammete, einen unmündigen Sohn Viutbertum unter Ansprandi Vormundschaft. Er hatte das Lob so wohl eines tapffern Soldatens, als auch eines frommen und gütigen Regentens. c) Bald zu Anfange seiner Regierung geschah es, daß der Englische König Edoald den Christlichen Glauben annahm, nach Rom gieng, sich alda von Pabst Sergio tauffen ließ, und bey dieser Gelegenheit bey Cuniberto einsprach, von dem er sehr wohl aufgenommen wurde. d)

a) SIGEBERT. GEMBL. ad an. 687. Pertharib Longobardorum rege mortuo, Cuniperth filius ejus regnat annis 12. HERMANN. CONTR. an. 687. In Italia defuncto Perthericho rege Longobardorum Cunibertus filius ejus rex strenuus, mitis & bonus regnavit annis duodecim. PAVL. DIAC. L. V. c. 38. Alachis vero jam dudum conceptam iniquitatem parturiens, annitentibus Aldone & Graufone Brexianis civibus, sed & aliis multis ex Langobardis, oblitus tantorum beneficiorum, quæ in

eum rex *Cunibertus* impenderat, oblitus etiam jusjurandi, quo ei se fidelissimum esse sponponderat, cum *Cunibertus* abesset, regnum ejus & palatium intra *Ticinum* positum invasit. Quod *Cunibertus* ubi erat audiens, ad insulam quæ intra lacum *Larium* non longe a *Como* est confugit, ibique se fortiter communiavit. Facta est autem magna tribulatio omnibus qui eum diligebant, & maxime sacerdotibus & clericis, quos omnes *Alachis* exosos habebat - - - - - Ceperuntque amplius *Cunibertum* desiderare, quoniam per-

pervasorem regni superbam execrationi haberent, sed non diu ejus feritas & cruda barbaries pervasum regnum obtinuit. c. 39. Denique cum die quadam solidos super mensam numeraret, unustremissis de eadem mensa cecidit, quem filius *Aldonis* adhuc puerulus de terra colligens, eidem *Alachis* reddidit. Ad quem *Alachis*, sperans puerulum parum intelligere, ita locutus est: Multos ex iis genitor tuus habet, quos mihi in proximo si Deus voluerit daturus est. Qui puer cum vespere domum ad patrem regressus esset, eum suus genitor requisivit si quid in illo die rex locutus fuisset. Ille patri omnia ut facta fuerant, & quod sibi rex dixerat nuntiavit. Audiens hæc *Aldo*, vehementer pertimuit, fratreque suo *Graufone* ascito, ei omnia quæ rex maligne locutus fuerat nuntiavit. Qui mox cum amicis & his quibus credere poterant, consilium inierunt, qualiter *Alachis* tyrannum regno privarent, priusquam ipse eis aliquam læsionem facere posset. Qui maturius ad palatium profecti, ita *Alachis* dixerunt: Quid dignaris in civitate residere, ecce omnis civitas & universus populus tibi fidelis existit, & ebrius ille *Cunibertus* ita dissolutus est, ut jam ultra nullas possit habere vires. Egredere & vade in venationem, & exerce te cum juvenibus tuis, nos autem cum reliquis fidelibus tuis defendemus tibi hanc civitatem. Sed & ita tibi repromittimus, ut in proximo inimici tui *Cuniberti* caput asseramus. Qui eorum verbis persuasus, civitatem egressus, atque ad urbem vastissimam silvam profectus est, ibique se jocis & venationibus exercere cepit. *Aldo* vero & *Grauso*, enntes ad lacum *Commacinum*, ingressique navem, ad *Cunibertum* profecti sunt. Ad quem venientes, ejus

pedibus provoluti, se contra eum nequiter egisse professi sunt, eique quid *Alachis* inlicitose contra eos locutus fuerat, vel quale ipsi ad ejus perditionem consilium eidem dederunt, nunciaverunt. Quid plura? Fleverunt pariter, & inter se sacramenta dederunt, diem statuentes in quo *Cunibertus* veniret, ut ipsi civitatem *Ticinensem* contraderent. Quod & factum est. Nam die statuto *Cunibertus Ticinum* adveniens, ab eis libentissime susceptus, palatium suum ingressus est. Tunc omnes cives, & præcipue Episcopus, sacerdotes quoque & clerici, juvenes & senes, certatim ad eum concurrentes, omnesque eum lacrymis amplexantes. Deo gratias de ejus reversione inæstimabili gaudio repleti conclamabant. Quos omnes ille ut potuit consolans osculatus est. Nuntius subito ad *Alachis* pervenit, adimplesse *Aldonem* & *Graufonem* quod ei promiserant, & caput *Cuniberti* attulisse, & non solum caput, sed & totum corpus, eumque affirmans in palatio sedere. Quod ille audiens, animo consternatus est, multaque contra *Aldonem* & *Graufonem* furibundus & frendens comminans, exinde egressus, per *Placentiam* ad *Austriam* rediit, singulasque civitates partim blanditiis partim viribus sibi socias ascivit. Nam *Vincentiam* veniens, contra eum ejus cives egressi, bellum paraverunt, sed mox victi, ejus focii effecti sunt. Inde exiens *Tarvisium* pervasit, pari modo etiam & reliquas civitates. Cunque contra eum *Cunibertus* exercitum colligeret, & *Fo- rojuliani* in ejus auxilium juxta fidelitatem suam vellent proficisci, ipse *Alachis* ad pontem *Liquentia* fluminis, quod a *Fo- rojulii* quadraginta octo millibus distat, & est in itinere *Ticinum* pergentibus, in sylva, quæ *Capulanus* dicitur, la-

Von den Königen der Longobarden.

tens,



Von den Königen der Longobarden.

tens, cum *Forojulianorum* exercitus sparsim veniret, omnes eos sicut veniebant jurare sibi compulit, diligenter cavens, ne aliquis ex his retro reversus venientibus hoc aliis indicaret. Sicque omnes a *Forojulii* venientes ejus sunt sacramentis astricti. Quid plura? Cum omni *Alachis Austria*, e contra *Cunibertus* cum suis venientes, in campo, cui *Coronata* nomen est, castra posuerunt. c. 40. Ad quem *Cunibertus* nuntium misit, mandans ei ut cum eo singulare certamen iniret; nec opus esse utrorumque exercitum fatigari. Ad quæ verba *Alachis* minime consensit - - - Convenērunt itaque, ut diximus, utraq̃ue acies in campo *Coronata*. Cumque jam prope essent ut se contingere deberent, *Zeno* Diaconus *Ticinensis* ecclesiæ, qui custos erat basilicæ beati *Johannis Baptistæ*, quæ intra eandem sita est civitatem, quam quondam *Gundiberga* regina construxerat, cum nimium diligeret regem, & metueret ne rex in bello periret, ait ad regem: Domine rex, omnis vita nostra in tua salute consistit; si tu in bello perieris, omnes nos iste Tyrannus *Alachis* per diversa supplicia extinguet. Placeat itaque tibi consilium meum. Da mihi apparatus armorum tuorum, & ego vadam & pugnabo cum isto tyranno. Si ego obiero, tu recuperabis causam tuam; si vero vicero, major tibi, quia per servum tuum viceris, gloria ascribetur. Cumque hoc rex se facturum esse denegaret, cœperunt eum pauci qui aderant, ejus fideles, cum lachrymis deprecari, ut ad ea quæ Diaconus dixerat, assensum præberet. Victus tandem, ut erat pii cordis, eorum precibus & lachrymis, lorica suam & galeam atque ocreas, & cetera arma Diacono præbuit, inque sua persona eum ad prælium

direxit. Erat enim ipse Diaconus ejusdem staturæ & habitus, ita ut cum fuisset de tentorio armatus egressus, rex *Cunibertus* esse putaretur ab omnibus. Commissum est itaque prælium, & totis viribus decertatum. Cumque *Alachis* ibi magis intenderet ubi regem esse putaret, *Cunibertus* se extinxisse putans, *Zenonem* Diaconum interfecit. Cumque caput ejus amputari præcepisset, ut levato eo in conto, Deo gratias acclamerent, sublata casside clericum se occidisse cognovit. Tunc furibundus exclamans: Heu me, inquit, nihil egimus, quando ad hoc prælium gessimus ut clericum occideremus. Tale itaque nunc facio votum, ut si mihi Deus iterum victoriam dederit, quod unum puteum de testiculis impleam clericorum. c. 41. Igitur *Cunibertus* perdidisse suos conspiciens, statim se eis ostendit, omniumque corda sublato pavore ad sperandam victoriam confortavit. Instruuntur iterum acies; & hinc *Cunibertus*, inde *Alachis* ad belli certamina præparantur. Cumque prope essent ut se utraq̃ue acies ad pugnandum contingerent, *Cunibertus* ad *Alachis* iterato in hæc verba mandavit: Ecce quantus populus ex utraque parte consistit; quid opus est ut tanta multitudo pereat? Conjungamus nos ego & ille singulari certamine, & cui voluerit Dominus de nobis dare victoriam, omnem hunc populum salvum & incolumem possideat. Cumque *Alachis* sui hortarentur ut faceret quod *Cunibertus* illi mandavit, ipse respondit: Hoc facere ego non possum, quia inter contos suos sancti archangeli *Michælis*, ubi ego illi juravi, imaginem conspicio. Tunc unus ex illis; Præ pavore, inquit, cernis quod non est, & tibi jam tarde est, modo ista meditari. Conferuntur itaque acies per-

stre-

strepentibus buccinis, & neutra parte locum dante, maxima populorum facta est strages. Tandem crudelis tyrannus *Alachis* interiit, & *Cunibertus* adjuvante Domino victoriam cepit. Exercitus quoque *Alachis*, comperta ejus morte, fugæ subsidium arripuit, e quibus quem mucro non percussit, *Addua* fluvius interemit. Caputque *Alachis* detruncatum, cruraque ejus succisa sunt, informeque tantum truncumque cadaver remansit. In hoc bello *Forojulianorum* exercitus minime fuit, quia cum invitus *Alachis* jurasset, propter hoc nec regi *Cuniberto*, nec *Alachis* auxilium tulit; sed cum illi bellum commississent, ipsi ad propria sunt reversi. Igitur *Alachis* hoc modo defuncto, rex *Cunibertus* corpus *Zenonis* diaconi, ante fores basilicæ beati *Johannis* quam ipse erexerat, mirifice sepeliri mandavit. Ipse vero regnaturus cum omni exultatione & triumpho victoriæ, *Ticinum* reversus est. SIGEBERT. GEMBLAC. an. 692. *Alachis* Dux fatigato *Cuniperth* regnum *Langobardorum* arripit, cui *Cuniperth* bello congressus eum perimit, regnumque recipit. HERMANN. CONTR. ad an. 689. Circa hæc tempora in *Italia* *Alachis* Dux tyrannidem invasit, & *Papia* occupata, Regeque *Cuniberto* in insula *Comacina*, quia copia militum impar erat, se communiente, cunctos & maxime clericos crudelis insequitur. ID. an. 692. Hoc tempore *Chunibertus* Rex *Langobardorum*, recepto Dei gratia regno; votis omnium, pugna victo & perento *Alachiso* tyranno, optata suis deinceps pace regnavit. *Cunibert* ließ zum Andenken dieses erhaltenen Sieges in Campo Coronatæ eine Capelle zu Ehren dem *S. Gregorio* erbauen. Vid. PAVL. DIACON. verba sub c) recitat. De-

Dritter Theil.

nen beyden Aufwieglern *Uldoni* und *Graufoni*, so eben diejenigen waren, die *Alachis* verheßt hatten, wurde pardoniret. Vid. PAVL. DIAC. L. VI. c. 6. in fin. Qui statim *Aldonem* & *Graufonem* in sua fide de eadem Basilica suscipiens, eisdem culpam pepercit, & in reliquum eosdem in loco habuit filiorum. Die Fabel, so der Autor dabey erzehlet, ist gar zu abgeschmackt, und verdienet als hier keinen Raum.

Von den Königen der Longobarden.

b) PAVL. DIAC. L. VI. c. 3. verba sub *Rodoaldo* duce *Forojul.* §. 9. recitat.

c) PAVL. DIAC. l. c. c. 17. Inter hæc *Cunibertus* cunctis amabilis princeps, postquam duodecim annos *Langobardorum* regnum post patrem solus obtinuit, tandem ab hac luce subtractus est. Hic in campo *Coronata*, ubi bellum contra *Alachis* gessit, in honorem beati *Gregorii* martyris monasterium construxit. Fuit autem vir elegans, & omni bonitate conspicuus, audaxque belator. Hic cum multis *Langobardorum* lachrymis, juxta basilicam domini salvatoris, quam quondam avus ejusdem *Aribertus* construxerat, sepultus est, regnumque *Langobardorum* *Liuberto* filio adhuc puerilis ætatis reliquit, cui tutorem *Ansprandum* virum sapientem & illustrem contribuit. SIGEBERT. GEMBLAC. an. 699. Mortuo *Cuniperth* *Langobardorum* Rege, *Limperth* filius ejus puer in regnum succedit, *Ansprandum* habens tutorem. HERMANN. CONTR. ad an. 700. In *Italia* *Chunibertus* Rex *Langobardorum*, fortis & pius, moriens, filio parvulo *Luitperto* regnum relinquens, eique tutorem *Asprandum*, virum prudentem & strenuum dedit. Bey *Cuniberti* Grabmahle ist folgende Aufschrift befindlich:

E e e

aureo



Von den Königen der Longobarden.

aureo ex fonte quiescunt in ordine reges
 avus, pater, hic filius hejulandus tenetur
Cuningpert florentissimus ac robustissimus rex,
 quem dominum Italia, patrem atque pastorem,
 inde flebile maritum jam viduata gemet.
 alia de parte si originem quæras,
 rex fuit avus, mater gubernacula tenuit regni,
 mirandus erat forma, pius, mens, si requiras,
 miranda - - - vid. MVRATOR. delle Antichita Estens. P. I. c. X. p. 73.

Von seiner Gemahlin schreibt PAVL. DIAC. L. V. c. 37. also er zugleich einer Maitresse, *Theodote* genannt, erwehnet. At vero *Cunibertus*, rex *Hermelindam* ex *Saxonum Anglorum* genere duxit uxorem. Quæ cum in balneo *Theodoten* puellam, ex nobilissimo *Romanorum* genere ortam, eleganti corpore, & flavis prolixisque capillis pene usque ad pedes decoratam, vidisset, ejus pulchritudinem suo viro *Cuniberto* regi laudavit. Qui ab uxore hoc libenter audire dissimulans, in magnum tamen puellæ exarsit amorem. Nec mora, venatum in silvam quam Urbem appellant perrexit, secumque suam conjugem *Hermelindam* venire præcepit. Qui exinde noctu egrediens *Ticinum* rediit, & ad se *Theodoten* puellam venire faciens, cum ea concubuit. Quam tamen postea in monasterium, quod de illius nomine intra *Ticinum* appellatum est, misit.

d) PAVL. DIACON. L. VI. c. 15. His diebus *Cedoaldus* rex *Anglorum Saxonum*, qui multa in sua patria bella gesserat, ad Christum conversus *Romam* properavit. Qui ad *Cunibertum* regem veniens, ab eo mirifice susceptus est: is cum *Romam* pervenisset, a *Sergio* Papa baptizatus, *Petrusque* est appellatus; & adhuc in albis constitutus, ad regna cœlestia migravit. BEDA Hist. Eccles. Angl. L. V. c. 7. p. 255. Anno autem regni *Aldfridi* tertio *Ceadualla* rex occidentalium *Saxonum* cum genti suæ duobus annis strenuissime præfesset, relicto imperio propter Dominum regnumque perpetuum venit *Romam*: hoc sibi gloriæ singularis desiderans adipisci, ut ad limina beatorum apostolorum fonte baptismatis ablueretur, in quo solo didicerat generi humano patere vitæ cœlestis introitum: simul etiam sperans, quia mox baptizatus carne solutus ad æterna gaudia jam mundus transfiret, quod utrumque, ut mente disposuerat, Domino adjuvante, completum est. Etenim illo perveniens, pontificatum agente *Sergio*, baptizatus est die sancto sabbati *Paschalis*, anno ab incarnatione Domini sexcentesimo octuagesimo nono, & in albis adhuc positus, languore correptus, duodecimo Kalendarum *Majorum* die solutus est a carne, & beatorum est regno sociatus in cœlis. HERMANN. CONTR. ad an. 688. *Ceadwald* Rex Occidentalium *Saxonum*, ad fidem Christi conversus, *Romam* venit, & in Sabbatho sancto *Paschæ* a *Sergio* Papa baptizatus, & *Petrus* vocatus, inibi in albis defunctus, ab ipso Papa summo honore sepultus, & Epitaphio decoratus est.

§. 23.

Liutbertus hatte unter Vormundschaft Ansprandi 8 Monate den Longobardischen Scepter geführet, als ihm von Ragunberto oder Reginberto, des, von Grimoaldo entlebten Königs Godeberti hinterlassenen Sohne, so bisanhero als Herzog zu Turin gelehret, das Longobardische Reich in Anspruch genommen wurde. Es kam zwischen beyden bey Novara zu einem Treffen: Und obgleich der Herzog von Bergamo, Rotharit, Liutberti Partie hielte, so siegete dennoch Ragunbertus und bemächtigte sich des Reichs, starb aber in eben dem Jahre an. 701. Er hinterließ zwey Söhne Aribertum II. den er bey Übernahme des Reichs zum Mitregenten erklärt, und Gumbertum, von welchen in folgenden §. a)

a) PAUL. DIACON. L. VI. c. 18. Dehinc elapsis octo mensibus, Ragunbertus Dux Taurinensium, quem quondam Rex Godebertus cum extingueretur a Grimoaldo reliquerat parvulum, de quo & superius diximus, cum valida manu veniens adversus Ansprandum & Rotharit Bergomensium ducem apud Novarias confligit, eosque in campo exuperans, regnum Langobardorum invasit, sed eodem anno mortuus est. SIGEBERT. GEMBLAC. ad an. 700.

Regunbertus Dux Thaurinensium Ansprandum tutorem regis Liuthperthi bello superat, & anno uno regnat. HERMANNVS CONTR. an. 700. Sed post octo menses Taginbertus Dux, Gotaberti dudum regis filius, Luitperto cum suis pugna victo regnum sibi usurpavit; sed eodem anno mortuus est. Von Ariberto als Reichsgenossen vid. PAVLVS DIACONVS L. VI. c. 35. §. sequ. not. c. recit.

§. 24.

Aribertus II. Ragunberti Sohn führte so wohl das Regiment seines Vaters, als den Krieg wieder Liutbertum fort, und lieferte ums Jahr 702. bey Pavia demselben eine Schlacht, die unglücklich vor Liutberten ablieff, sintemahl er selbst gefangen, und darauf im Bade umgebracht wurde. Gleichergestalt musste Rotharit, nachdem Bergamo mit Sturm übergegangen, sich Ariberto ergeben, der ihm Haupt und Barth abscheren ließ, und nachmahls ins Elend schickte, alwo er wenige Tage darauf umkommen. a) Nunmehr wendete Aribert seine Waffen gegen Ansprandum, welcher vorieso der Macht weichen und nach Bayern flüchten musste. Seine zurückgelassene Freunde und Verwandte hingegen konten Ariberti Tyranny nicht entgehen: Ansprandi Gemahlin, Theuderada, und dessen Tochter Aurona, ingleichen der eine Sohn Sigibrandus wurden aufs heftlichste zugerichtet, indem er jenem

Liutbertus
Aripertus &
Anspran-
dus.

E e e 2

Nasen



Von den Kö-
nigen der
Lombarden.

Nasen und Ohren abschneiden, und diesem die Augen ausstechen ließ. Des einzigen Liutprandi, so ebenfalls Ansprandi Sohn war, schlechtes Ansehen und zarte Jugend, mochten bey ihm einige Mitleidenheit erwecken, indem er solchem erlaubete seinem Vater nach Bayern zu folgen. b) Allein Zeit und Glück gab Ansprando das Vergnügen, das an ihm und seiner Familie verübte Unrecht an Ariberto gerochen zu sehen. Ansprand brach nach neunjähriger Abwesenheit mit einem starcken Heere aus Bayern in Italien ein, und wagte mit Ariberto ein Treffen, das zwar beyden Theilen viel Blut kostete, den Sieg aber mehr auf Ariberti Seite lenckete. Doch, als Aribert sich desselben nicht zu bedienen wußte, sondern sich vielmehr in die Stadt Pavia zurücke zog, wurde seine Armee dermaßen schwürig, daß er aus Furcht nicht sicher genung zu seyn, den Schluß faßte, nach Frankreich zu flüchten. Was er vom Königlichem Schatz fortzubringen gedachte, nahm er mit sich, wiewohl zu Beförderung seines Unterganges, inmaßen er, als er über den Fluß Ticinum setzen wolte, durch die bey sich habende schwehre Last sincken und erlaufen mußte, nachdem er, von der mit seinem Vater zugleich übernommenen Regierung an zu rechnen, biß in die 12 Jahr dem Reiche fürgestanden, und den Ruhm eines der vortrefflichsten Regenten bey den damaligen Geschicht-Schreibern erworben. c) Worzu am meisten beygetragen haben mag, daß er, wie man vorgiebet, der Römischen Kirche die Alpes Cottias geschencket. d) Er verließ nach sich einen Bruder Guntbertum, der glücklich nach Frankreich entwich, alwo er einige Zeit gelebet, und 3 Söhne, davon der älteste, Raginbertus genannt, nachmahls Stadthalter zu Orleans worden, gezeuget hat. e)

a) PAVL. DIAC. L. VI. c. 19. 20. Tunc filius ejus Aribertus, iterum bellum parans, pugnavit cum Liuberto rege apud Ticinum, cumque Ansprando & Ottone, & Tazone, nec non & Rotharit, ac Farone. Sed omnes hos bello exuperans Liubertum infantulum vivum in bello comprehendit. Ansprandus quoque fugiens, in insulam se Commanam communivit. c. 20. At vero Rotharit Dux, Bergamum civitatem suam rediens, regnum arripuit. Contra quem rex Aribertus cum magno exercitu proficiscens, expugnata primum

& capta Laude, Bergamum obsedit, eamque cum arietibus & diversis bellimachinis sine aliqua difficultate oppugnans mox cepit, comprehensumque Rotharit pseudoregem, ejus caput barbarnique radens, Taurinis in exilium retransmisit, qui ibidem post aliquot dies peremptus est. Liubertum vero, quem ceperat; pari modo in balneo vita privavit. HERMANN. CONTR. ad an. 700. Cujus (Raginberti) filius Haribertus susceptum a patre regnum 12. fere annis obtinuit: qui denuo Luipertum cum suis vicit, fugavit, cepit, atque peremit.

eimit. Der *H. Bonitus* soll ihm guten Theils den Sieg erbethen haben. Autor vit. S. Boniti c. V. §. 24. p. 1073. Post hæc *Italiam* ingressus a Rege *Longobardorum* inultum devote grateque susceptus est. Qui dum rex sancti sacerdotis palatio residens collationi mutæ misceretur, superveniunt nuntii, qui urbem exercitu circumvallari contendunt. Qui mox fedeli exiliens inopinatus intra urbem ad bellum secum populum exire jubet, atque adversus acies inimici cuneos armatos instare præcepit; quique humillime ad virum Dei conversus ait: Rogo te, Pater, ut pro me Dominum exores, quia causa mihi cum adversariis extat: adventus tui merito tropæum a Domino merear obtinere. Qui mox, ut egressus est urbe, prælium cum adversariis arripens, ita partibus *Ariperti* favens extitit Christus, ut in multis cæsis atque prostratis, Rege in genitalibus vulnerato atque capto, cum magno tripudio ad virum Dei regressus est, & ei gratias pro suæ orationis adminiculo referens, iterum semetipsum ejus obnoxius precibus humillimus commendavit, eique in suo regno fecit præberi necessaria.

b) PAUL. DIAC. l. c. c. 21. Misit quoque exercitum adversus *Ansprandum* in insulam *Commacinam*. Quo comperito *Ansprandus* fugit *Clavennam*, deinde per *Curiam Rethorum* civitatem venit ad *Theudebertum Bojoariorum* ducem; fuit cum eo per novem annos. Exercitus vero *Ariperti*, insulam, in qua *Ansprandus* confugerat, invadens, ejus oppidum diruit. c. 22. Rex igitur *Aripertus* confirmato regno, *Sigibrandum Ansprandi* filium oculis privavit, omnesque qui ei consanguinitate juncti fuerant, diversis modis afflixit. Minorem quoque *Ansprandi* filium *Liutprandum* in custodia

tenuit, quem quia despicabilem personam, & adhuc adolescentulum esse perspexit, non solum in ejus corpore vindictam aliquam minime ingessit, sed eum ut ad patrem suum pergeret, abire permisit. Quod Dei omnipotentis nutu factum fuisse, qui eum ad regni gubernacula præparabat, dubium non est. Igitur *Liutprandus* ad patrem suum in *Bojoariam* profectus, ei de suo adventu inestimabile gaudium fecit. Uxorem vero *Ansprandi*, *Theuderadam* nomine, rex *Aripertus* comprehendi fecit. Quæ cum se voluntate fœminea reginam futuram esse jactaret, naso atque auribus abscisis, decore suæ faciei deturpata est. Pari etiam modo & germana *Liutprandi*, nomine *Aurona*, deformis effecta est. *Aurona* ist gleichfalls vermählt gewesen, weil *Romoaldus* Herzog zu *Benevent* ihre Tochter *Guntbergam* zur Gemahlin gehabt. 1 D. L. V. c. 50. *Romoaldus* denique Dux *Beneventi*, uxorem sortitus est, *Guntbergam* nomine, quæ fuit filia *Aurone Liutprandi* regis sororis, und ein Sohn von ihr *Aufusus* auf der Jagd umkommen. 1 D. L. VI. c. 58. Denique cum rex *Liutprandus* in urbem silvam venatum isset, unus ex ejus comitibus cervum sagitta percutere nisus, ejusdem regis nepotem, hoc est, sororis ejus filium *Aufusum* nomine, nolens sauciavit. SIGEBERT. GEMBL. an. 701. Mortuo *Regumberto*, *Aripertus* filius ejus *Ansprando* in congressu victo, *Linthperthum* regem capit & perimit, *Ansprandum* in *Bojoariam* fugere compellit, filiumque ejus juniorem *Linthprandum* ad patrem fugere permittit, & annis novem regnat. HERMANN. CONTR. ad an. 702. In *Italia* his diebus cum *Heribertus* reliquis inimicis victis & subactis, *Ansprandum* infestus sequeretur, ille viribus im-

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

par, primo *Clavennam*, inde ad *Theodebertum Bajoariae* Ducem confugit, ibique novem annis mansit.

c) PAVL. DIAC. l. c. c. 35. Igitur postquam *Ansprandus* apud *Bajoariam* jam novem expletis annis exulasset, promotus tandem *Theodeberto* decimo anno *Bojoariorum* ductor exercitu venit *Italiam*, pugnavit cum *Ariberto*, & facta est ex utraque parte multa strages populorum. Sed quamvis ad extremum nox praelium diremisset, certum tamen est, *Bojoarios* terga præbuisse, & *Ariberti* exercitum victorem ad castra remeasse. Sed dum *Aribertus* in castris manere noluisse, sed potius *Ticinum* civitatem introisset, & suis hoc facto desperationem, & adversariis audaciam præbuit. Qui postquam in civitatem ingressus est, & sensisset, quia pro hoc facto suum exercitum offensum haberet, mox arrepto consilio ut in *Franciam* fugeret, quantum sibi utile duxit, e Palatio aurum sustulit. Qui dum trans fluvium *Ticinum* gravatus auro natate voluisset, ibi corruens suffocatus aquis extinctus est. Cujus in crastinum diem corpus inventum, in Palatio ornatum, ac deinde ad Basilicam Domini Salvatoris, quam antiquitus *Aribertus* construxerat, perlatum, ibique sepultum est. Hic in diebus quibus regnum tenuit noctu egrediens, & hac illacque pergens, quid de eo a singulis civitatibus diceretur, per semet ipsum explorabat, ac diligenter qualem justitiam singuli judices populo suo facerent, investigabat. Hic advenientibus ad se exterarum gentium legatis, vilibus coram eis vestibus sive pelliciis utebatur: utque minus *Italia* infidiarentur, nunquam eis pretiosa vina, vel ceterarum rerum delicias ministrabat. Regnavit autem cum patre *Ragumberto*, sive solus, usque ad

annum duodecimum. Fuit quoque vir pius, eleemosynis deditus, ac justitiae amator. SIGEBERT. GEMBLAC. ad an. 710. *Ansprandus* cum *Bajoariis Italiam* repetit, cum *Aripertis* confligit, eoque fugiente & in fluvium *dimerlo*, regnum *Longobardorum* recipit. HERMANN. CONTR. ad an. 712. *Heribertus* rex *Longobardorum* moritur: post quem *Luidprandus*. Die Zeit seiner Regierung betreffend, so setzt solche PAVLVS DIACONVS auf 12 Jahr, doch sind anni incompleti zu zehlen. SIGEBERTVS in angeführter Stelle sub b) schreibt *Ariberto* nur ein 9. jähriges Regiment zu, und rechnet solches von *Ansprandi* Flucht an, bis auf dessen Wiederkunft nach *Italien*, weil binnen dieser Zeit *Aribert* das Reich alleine ohne Gegner besessen, daß also SIGEBERT mit PAVLO DIACONO in der Zeit-Rechnung hierunter einstimmig ist. conf. P A G I Crit. Bar. an. 703. §. 3. an. 704. §. 1. an. 712. §. 8.

d) PAVL. DIAC. L. VI. c. 28. Hoc tempore *Aribertus* rex *Langobardorum*, donationem patrimonii *Alpium Gottiarum*, quæ quondam ad jus pertinuerant Apostolicæ sedis, sed a *Longobardis* multo tempore fuerant ablata, restituit, & hanc donationem aureis exaratam litteris, *Romam* direxit. ANASTAS. Vit. Joann. VII. p. 157. Hujus temporibus *Aripertus* Rex *Longobardorum* donationem patrimonii *Alpium Gutiarum*, quæ longa per tempora a jure Ecclesiæ privata fuerat, ac ab eadem gente detinebatur, in litteris aureis exaratam jure proprio beati Apostolorum Principis *Petri* reformavit. ADO VIENN. Chr. in Biblioth. max. Patr. T. XVI. p. 802. *Eribertus* rex *Longobardorum*, multas cortes & patrimonialia *Alpium Cottiarum*, quæ a Lon-

a *Longobardis* fuerant ablata: juri Apostolicæ sedis restituit, & hanc restitutionem aureis scriptam literis *Romam* direxit. conf. HERMANN. CONTR. a. 707. edit. CANIS. Daher *BARONIVS* diese Schenkung fälschlich unter das Jahr 704. in die Zeiten Pabst Joannis VI. gesetzt.

e) PAVL. DIAC. l. c. c. 35. Hujus (Ariberti) germanus *Gumbertus* eo tempore in *Franciam* fugiens, ibidem usque ad suæ mortis diem permanfit. Huic fuerunt filii tres, quorum qui major natus extitit, *Raginbertus* nomine, nostris in diebus *Aurelianensem* civitatem rexit.

Ben den Königen der Longobarden.

§. 25.

Ansprand ein vornehmer Bedienter am Longobardischen Hofe, dem der König *Einibertus* die Vormundschaft über seinen unmündigen Sohn *Liutbertum* aufgetragen, und welcher die Rechte und Gerechtigkeiten seines Herrns mit Darsetzung Leibes und Lebens vertheidiget hatte, war nunmehr nach dem Tod *Ariberti* derjenige, so den Königlichen Thron mit aller Longobarden Einwilligung bestieg. Allein, er konte dieser Königlichen Würde nicht lange genießen, inmassen er nach drey Monathlichen Regiment die erstern Tage im Monath *Junio* verstarb. Ein Herr von vortreflichen Verstand und sonderbahren Gemüths-Gaben. Zu seinen grossen Vergnügen, hatten die Stände des Longobardischen Reichs kurz vor seinem Ende dessen Sohn *Liutbrandum* zum Nachfolger und König erkläret. a)

Ansprandus

a) Vid. §. præced. not. PAVL. DIAC. L. VI. c. 35. in fin. Post cujus *Ariberti* funus *Ansprandus*, *Langobardorum* regno potitus, tres menses solummodo regnavit: Vir per omnia egregius, & cujus sapientia rari æquandi sunt. Cernentes *Langobardi* hujus interitum, *Liutprandum*, ejus filium, in regali constituunt folio. Quod *Ansprandus* dum adhuc viveret audiens, valde latatus est. Daß er in den erstern Tagen des Monaths *Junii*, und zwar den 13. verstorben, hat *SIGONIVS* de regno Ital. L. II. in fin. angemerckt, und wird dessen Meynung durch eine Urkunde von *Liutpr.* §. sq. sub a) cit. bekräftiget. Weil *Ansprandi* Regiment so kurz, ist er von *HERMANN. CONTR.* ad ann. 712. in der Reihe der Könige gar übergangen worden, *Heribertus*, spricht er: Rex *Langobardorum* moritur, post quem *Liutprandus*. *Ansprand*

ist zu *Pavia* begraben worden, und hat man ihm folgende Grabchrift gesetzt: *Ansprandus* honestus moribus, prudentia pollens, Sapiens, modestus, patiens, sermone facundus Adstantibus qui dulcia favi mellis ad instar. Singulis promebat de pectore verba Cujus ad æthereum spiritus dum pergeret axem Post quinos undecies vitæ suæ circiter annos Apicem reliquit regni præstantissimo nato *Lythprando* inclyto & gubernacula gentis, Datum *Papia* die Iduum Junii Indictione decima. vid. HORAT. BLANC. in not. ad PAVL. DIAC. L. VI. c. 35. n. 142. & MVRAT. Antichita Estens. P. I. p. 74.

§. 26.



§. 26.

Von den Königen der Longobarden.
Liutprand.

Liutprand übernahm also nach seines Vaters Ableben das Regiment im Jahr 712. Er kriegte gleich anfangs mit einem seiner Verwandten Rothari Händel, welcher ihn um Cron und Leben zu bringen gedachte. Allein Liutprand kam ihm zuvor, und ließ ihn nebst seinen 4 Söhnen hinrichten. a) Die von Ariberto der Römischen Kirche geschehene Schenkung hatte Liutprand wiederuffen, doch bestätigte er endlich solche auf Vorstellung Pabsts Gregorii II. b) Wie zu seiner Zeit der, zwischen dem Römischen Stuhl und Griechischen Hofe entstandene Bilder-Streit grosse Verwirrung verursachte, nahm Liutprandus anfänglich des Pabsts Partey, und vertheidigte ihn wieder alle Verfolgungen des Griechischen Erarchen. Er fiel ums Jahr 726. in den Erarchat ein, belagerte unter andern Ravenna, und bekam die Stadt durch Verrätherey ein. Der Erarche Paulus flohe zu dem Herzog von Venedig, und Ravenna wurde Hildebrando, Liutprandi Better anvertrauet. Doch, als Liutprand sahe, daß der Pabst sich wieder auf des Erarchen Seite wendete, und die Venetianer wieder die Longobarden aufwiegelte, die sich auch des geflüchteten Erarchen, Pauli, an- und Ravenna den Longobarden wieder abnahmen; So setzte nachgehends nicht nur Liutprandus vom Pabste ab, sondern brachte auch den neuen Erarchen, Euthichium, so Paulo gefolget, auf seine Seite, und machten den Anschlag, so wohl den Pabst, als die Herzoge von Benevent und Spoleto, so sich dem König widerspenstig erzeigten, und dem Pabst anhiengen, zu paaren zu treiben. Doch kam es aniesz zu keinen Thätlichkeiten. Die beyden Herzoge bequemten sich, schwuren dem König den Eyd der Treue, und gaben zu dessen Versicherung Geißel, und der Pabst Gregorius II. söhnte sich auf Vorbitte Liutprandi mit dem Erarchen auch aus. c) Liutprand kriegte hierauf ausserhalb Italien etwas zu schaffen. Denn als die Saracenen die Fränckischen Gränzen mit öfftern Einfällen beunruhigten, und an. 739. biß in Provence gedrungen waren, ließ Carolus Martellus durch Gesante bey Liutprando um Hülffe ansuchen, welcher ihm auch solche gewehrte, und seine ganze Armee wieder dieselbe anrücken ließ, wodurch die Saracenen in solch Schrecken geriethen, daß, so bald sie den Anzug dieser Völcker gehört, sie sich aus den Staube gemacht. d) Inzwischen, weil Liutprand damit beschäfftiget gewesen, hatte sich eine neue Unruhe in Italien geäußert: Trasemund der Herzog von Spoleto, war wieder Eyd und Pflicht, von dem König abgefallen, und hatte bey dessen Ankunfft sich nach Rom zu dem Pabst geflüchtet.

flüchtet. Dieses gab nun eine neue Gelegenheit auch mit diesen anzubinden. Denn, weil die verlangte Auslieferung besagten Herzogs nicht geschah, fiel Liutprand im Jahr 740. in das Päpstliche Gebiethe ein, und nahm Amelia (Ameria) Orti (Horta) Bomarzo (Polimartium) und Bieda (Blera) weg, kam auch darauf nach Rom und plünderte die Peters-Kirche aus. Trasemund gieng inzwischen mit einer gesammelten Armees aus Rom nach Spoleto zurück, und suchte sich an Liutprando zu rächen: Wie der Pabst sahe, daß Trasemund, so ihm grosse Hoffnung gegeben haben mochte, sein Versprechen nicht hielt, noch solches ins Werk zu richten vermögend war, meynte er auch nicht gehalten zu seyn, ihm länger beyzustehen. Trasemund wurde hierauf von Liutprando ums Jahr 742. des Herzogthums entsetzt, und mußte ins Kloster gehen. Der Herzog von Benevent Godescalcus, der sich nichts bessers befahrete, wolte sich mit der Flucht retten, und nach Griechenland entweichen, wurde aber, indem er zu Schiffe steigen wolte, von den Beneventanern ermordet. Der Pabst Zacharias hingegen, brachte es bey Liutpranden dahin, daß er nicht nur Friede machte, sondern auch die vier weggenommenen Städte nebst noch andern wieder zurücke gab. Hingegen wendete sich nunmehr Liutprand mit seinen Waffen wieder in den Exarchat: Cesena wurde weggenommen, und man machte Anstalt Ravenna anzugreifen, so aber durch die Vorbitte Pabsts Zacharia, wie nicht weniger durch den bald darauf erfolgten Tod Liutprandi noch hintertrieben wurde, immassen er bald zu Anfange des Jahrs 744. oder noch mit Ausgang des Jahrs 743. nachdem er 31 Jahr und 7 Monathe regieret, starb. e) Bey den Geschicht-Schreibern wird er sonderlich gerühmet, daß er, so wohl ein mächtiger als frommer Fürst, und dabey ein angesehenener, gerechter und kluger Herr gewesen, ob er gleich gar keine Wissenschaften besessen. f) Von den erstern zeugen seine geführten Thaten und die viel erbaueten Kirchen und Clöster, wie auch die Vorsorge vor den Körper des h. Augustini, dessen Gebeine er bey dem Einfall der Saracenen in Sardinien mit grossen Kosten weghohlen und nach Pavia bringen ließ. Das andere bekräftiget zum Theil sein Eiffer vor die Policeny und den Staat, durch Errichtung guter Geseze, ingleichen die Hochachtung, da auswärtige Höfse sich um seine Freundschaft bemüheten. g) Mit seiner Gemahlin, des Bayerischen Herzogs Theudeberti Tochter, Guntruda, hatte er eine einzige Tochter erzeuget. Sein Bruder Sigibrand hatte mehr Kinder und unter andern einen Sohn Hildeprandum verlassen, den bereits die Longobarden bey einer Liutprando zugestossenen schweren Kranckheit zu

Dritter Theil.

Iff f

ihren



Von den Königen der Longobarden.

ihren König, und Liutprand selbst nach seiner Genesung zum Mit-Regenten ernennet hatte. Nichts destoweniger verliessen die Longobardischen Stände nach Liutprandi Ableben Hildeprandi Partey, und wählten Rachi zu ihren Könige.

a) PAVL. DIAC. L. VI. c. 38. At vero Liutprandus rex cum in regno confirmatus esset, eum Rotharit ejus consanguineus perimere voluit. Is enim convivium ei in domo sua apud Ticinum præparavit, in qua domo viros fortissimos, qui regem convivantem extinguerent, armatos abscondit. Quod cum Liutprando nuntiatum fuisset, eum ad palatium suum evocari præcepit; quem, sicut ei dictum fuerat, loriceam sub veste indutum ipse manu pertractans reperit. Qui Rotharit cum se detectum cognovisset, statim post se exiliens spatham evaginavit, ut regem percuteret. E contra rex suum enssem vagina exemit. Tunc unus e regis satellitibus, nomine Subo, Rotharita tergo comprehendens, ab eo in fronte vulneratus est. Super quem Rotharit & alii infilientes eum ibidem occiderunt. Quatuor vero ejus filii qui non aderant, ubi inventi, ibi perempti sunt. Daß aber der Anfang von Liutprandi Regierung ins Jahr 712. zu sehen, erhellet so wohl aus der Vorrede zu Liutprandi Gesetzen, da er solche giebt: primo regni sui anno pridie Calend. Mart. indict. XI. vid. infra not. g) als auch absonderlich aus einigen Urkunden. Denn so ist ap. VGHELL. T. I. p. 411. ein diploma von Liutprando: Datum Ticini in palatio regio 6. die mensis Martii an. felicissimi regni nostri III. indictione XIII. und in einen andern Schenkungs-Brieffe Senatoris filii Albini finden sich eben diese characteres: Regnante domino nostro Liutprando viro Excellentissimo rege anno

in Dei nomine tertio V. Calendarum Decembrium indictione tertia decima, vid. MABILL. Museum Ital. T. I. P. I. p. 218. Desgleichen findet sich in BVLLAR. CASSIN. T. II. p. 3. & ap. VGHELL. Ital. S. T. III. p. 528. eine andere Urkunde, so gegeben ist: anno regni Liutprandi nono decimo, die Calendarum Decembrium, indictione XIV. welche den ersten Tag des Monats Decembris des 730sten, folglich nach genauer Zurückrechnung das 712te nach Christi Geburt, als das erste Regierungsjahr Liutprandi anzeigen. JOSEPH ANTON. SAXIVS in not. 81. ad L. II. SIGON. de regn. Ital. pag. 151. hat e tabulario Monaster. S. Ambrosii Mediolan. noch 3 schöne Urkunden angeführet, aus welchen ohnstreitig erhellet, daß Liutprand von dem Jahr 712. und zwar allererst nach dem 6. Tag des Monats Junii die Regierung übernommen. Die erste ist gegeben in Campilione anno Regni Liutprandi XXIII. tertio Kalendas Februar. indict. III. (i. e. 30. Januar. 735.) die andere Placentie, anno regni ejus IX. die XII. Maj. indict. IV. (i. e. 12. Maj. 721.) und die dritte Mediolani anno regni ejus XIII. octavo idus Junii, indict. VIII. (i. e. 6. Junii a. 725.) Apud MABILL. in Mus. Ital. T. I. P. I. p. 219. findet sich eine Urkunde, nach welcher Liutprand bereits im April. sein erstes Regierungsjahr gezeulet. Denn sie ist gegeben: IV. Non. April. regni Liutprandi primo, indict. X. allein da alle andere Urkunden zuwieder, so scheint anstatt indict. X. indict. XI. zu lesen zu seyn. conf. PAGI Crit. Baron. an. 712. §. 8. & 725. §. 1.

b) ANA:

b) ANASTAS. Vit. Gregor. II. p. 164. Eo tempore *Liutprandus* Rex donationem patrimonii *Alpium Cotziarum*, quam *Aripertus* Rex fecerat, hicque repererat, admonitione tanti viri, vel increpatione redditam confirmavit. PAUL. DIAC. L. VI. c. 43. Eo tempore *Liutprandus* rex, donationem patrimonii *Alpium Cottiarum Romanae Ecclesiae* confirmavit.

c) ANASTAS. Vit. Gregor. II. p. 168. Rex vero *Longobardorum Liutprandus* generali motione facta *Ravennam* progressus est, atque illam obsedit per dies aliquot, & castrum pervadens *Classici*, captos abstulit plures, & opes abstulit innumeras. Post aliquot dies *Basilius* Dux, *Jordanes* Chartularius, & *Joannes* Subdiaconus, cognomento *Lurion*, consilium inierunt, ut Pontificem interficerent. Quibus assensum *Marinus* Imperialis Spatharius, qui *Romanum* Ducatum tenebat, a regia missus urbe Imperatore mandante hoc probavit, sed tempus invenire non potuerunt: quia Dei iudicio dissolutus, & contractus est, & sic a *Roma* recessit. Postmodum *Paulus* Patricius, & exarchus missus in *Italiam* est, qui denuo, ut hoc scelus perficerent, meditabantur. Quorum consilium *Romanis* patefactum est, qui morte cuncti *Jordanem* interfecerunt & *Joannem Lurionem*. *Basilius* vero monachus factus, in loco quodam retrusus vitam finivit. *Paulus* vero Exarchus Imperatoris jussione eundem Pontificem conabatur interficere, eoque censum in provincia ponere praepediebat, & cogitaret suis opibus Ecclesias denudare, sicut in caeteris actum est locis, atque alium in ejus ordinaret loco. Post hunc Spatharius cum jussionibus missus est alter, ut Pontifex a sua sede amoveretur. Denuo *Paulus*

Patricius ad perficiendum tale scelus, quos seducere potuit ex *Ravenna* cum suo comite, atque ex castris aliquos misit. Sed motis *Romanis*, atque undique *Longobardis* pro defensione pontificis in *Salario* ponte *Spoletini*, atque hinc inde Duces *Longobardorum* circumdantes *Romanorum* fines hoc praepedierunt. p. 169. Igitur dissensione facta in partibus *Ravennae*, alii consentientes, impietati Imperatoris, alii cum pontifice, & fidelibus se tenentes intra eos contentione mota *Paulum* Patricium occiderunt. *Longobardis* vero *Emiliae* castra *Ferorianus*, *Montebelli*, *Verablum* cum suis oppidis *Buxo*, & *Pernicteta*, *Pentapolis* quoque & *Auximana* civitas se tradiderunt. Post aliquod vero tempus *Eutygium* Patricium Eunuchum, qui dudum exarchus fuerat, *Neapolim* misit Imperator, ut illud, quod exarchus *Paulus* Spatharii quoque, & caeteri malorum consiliatores facere nequiverunt, perficeret ille, sed nec sic innuente Deo latuit miserabilis dolus, sed claruit cunctis pessimum consilium, quia Christi violare conabantur Ecclesias, & perdere cunctos, atque diripere omnium bona. Cumque mitteret hominem proprium *Romam* cum scriptis suis, in quibus continebatur, ut Pontifex occideretur cum optimatibus *Romae*, agnita crudelissima insania protinus ipsum Patricium missum occidere voluerunt, nisi defensio Pontificis nimia praepedisset. Verum eundem anathematizaverunt. *Eutygium* Exarchum, sese magni cum parvis constringentes sacramento, nunquam Pontificem Christianae fidei zelotem, & Ecclesiarum defensorem se permittere noceri, aut amoveri, sed mori pro illius salute essent omnes parati. Munera tunc hinc inde Ducibus *Longobardorum*, & Regi pollicentes plurima, ut ab juyamine desisterent

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

rent Pontificis per suos legatos Patricius ille suadebat. Qui rescripsit detestandam viri deositate despicientes, una se quasi fratres fidei catena constrinxerunt, *Romani*, atque *Longobardi* desiderantes cuncti mortem pro defensione Pontificis sustinere gloriosam, nunquam illum passuri perferre molestiam, pro fide vera, & Christianorum certantem salute. Eodem tempore per XI. indict. dolo a *Longobardis* pervasum est *Sueriense* castellum, quod per centum quadraginta dies ab eisdem *Longobardis* possessum est. Sed pontificis multis continuis scriptis, atque commotionibus ad Regem missis, quamvis multis datis muneribus saltim omnibus suis nudatum opibus castrum donationem beatissimis Apostolis Petro & Paulo antefatam emittens *Longobardorum* Rex restituit, atque donavit. PAVL. DIAC. l. c. c. 49. Eo tempore Rex *Liutprandus* *Ravennam* obsedit, *Classem* invalit atque destruxit. Tunc *Patricius Paulus* ex *Ravenna* misit qui pontificem interimerent. Sed *Langobardis* pro defensione Pontificis repugnantibus, *Spoletanis* in *Salario* ponte, & ex aliis partibus *Langobardis Tuscis* resistentibus, consilium *Ravennatum* dissipatum est. Hac tempestate *Leo* Imperator apud *Constantinopolim* sanctorum imagines depositas incendit. *Romano* quoque Pontifici similia facere, si imperialem gratiam habere vellet, mandavit, sed pontifex hoc facere contempsit. Omnis quoque *Ravenna* exercitus, vel *Venetiarum*, talibus iussis uno animo resisterunt, & nisi eos prohibuisset pontifex, Imperatorem super se consuturum fuissent aggressi. Rex quoque *Liutprandus* castra *Emilia*, *Faronianum*, & montem *Bellium*, *Buxeta* & *Perficeta*, *Bononiam* & *Pentapolim*, *Auxinium*que invasit. Pari quoque modo tunc & *Su-*

trium pervasit, sed post aliquot dies, iterum *Romanis* redditum est. & c. 54. verba sub h) recit. AGNEILLVS Lib. Pontif. P. II. in S. Joannem Raven. Episc. 39. p. 170. Et *Liutprandi* Regis regnum *Langobardorum* regentis, ab ipsius exercitu prædicta civitas corona cincta, & devastata est a suis decepta civibus simulata fraude a *Porta*, quæ dicitur *Vicus salutaris*, quæ erat juxta fluvium *Pantheum*. Omnes cives concurrerunt illuc; unus autem ex illis infensus suis civibus, promissa pecunia, allatis clavibus, subductis modis *Portæ*, quæ pergit ad *Vicum Leprosum*, ubi est pons ex basilibus factivis, reiseratis claustris, omnibusque patefactis portis, inimici ingressi civitatem, & eam subverterunt. Nam judicio Dei ipse, qui infidiator suorum civium fuit, & *Pile* claustra aperuit, quam primum ligni stipite perosus interiit. conf. HORAT. BLANC. ad PAVL. DIAC. L. VI. c. 49. n. 192. Epistola GREGOR. II. ad Ursulum Ducem Venet. ap. BARON. an. 726. §. 27. & in Concil. collect. reg. T. XVII. p. 286. *Gregorius* Episcopus servus servorum Dei, dilecto filio *Urso* Duci Venetiarum: Quia peccato faciente, *Ravennatum* civitas, quæ caput extat omnium, a nec dicenda gente *Longobardorum* capta est, & filius noster eximius dominus *Exarchus* apud *Venetias* (ut cognovimus) moratur: debeat nobilitas tua ei adherere, & cum eo nostra vice pariter decertare, ut ad pristinum statum sanctæ Reip. in Imperiali servitio dominorum filiorum nostrorum *Leonis* & *Constantini* magnorum Imperatorum ipsa revocetur *Ravennatum* civitas, ut zelo & amore sanctæ fidei nostræ in statu Reipublicæ & Imperiali servitio firmi persistere, Domino cooperante, valeamus. Deus te incolumem custodiat, dilectissime fili.

ANASTAS

ANASTASIVS l. c. p. 171. Eo vero tempore sapius dicti *Eutybius* Patricius, & *Luitprandus* Rex inierunt consilium nefarium, ut congregatis Exercitibus Rex subjiceret Duces *Spoletanum* & *Beneventanum*, & exarchus *Romam*, & quæ pridem de Pontificis persona iustus fuerat, impleret, qui Rex *Spoletum* veniens susceptis ab utrisque ducibus sacramentis atque obsidibus cum tota sua cohorte in *Neronis* campum secessit. Ad quem egressus Pontifex, eique præsentatus studuit, ut potuit Regis mollire animum commotione pia, ita ut se prosterneret ejus pedibus, & promitteret se nulli inferre læsionem - - - post orationem factam obsecravit pontificem, ut memoratum exarchum ad pacis concordiam suscipere dignaretur, quod & factum est. Et sic recessit rege declinante a malis, quibus inerat, consiliis cum Exarcho.

d) PAVL. DIAC. l. c. e. 54. Per idem tempus *Sarracenorum* exercitus, rursus in *Galliam* introiens, multam devastationem fecit. Contra quos *Karolus* non longe a *Narbona* bellum committens, eos, sicut & prius, maxima cæde prostravit. Iterato *Sarraceni* Gallorum fines ingressi, usque ad provinciam venerunt, & capta *Arelate*, omnia circumquaque demoliti sunt. Tunc *Karolus* legatos cum muneribus ad *Liutprandum* regem mittens, ab eo contra *Sarracenos* auxilium poposcit. Quod nihil moratus, cum omni *Lombardorum* exercitu in ejus adjutorium properavit. Quo comperto, gens *Sarracenorum* mox ab illis regionibus aufugit. *Liutprandus* vero cum omni suo exercitu ad *Italiam* rediit. conf. P A G I C R I T. Baron. an. 739. §. 6.

e) PAVLVS DIACONVS L. VI. c. 55. His diebus *Trafemundus* contra regem rebellavit. Super quem rex cum

exercitu veniens, ipse *Trafemundus Romanam* fuga petiit. In cuius loco *Hildericus* ordinatus est. SIGEBERT.

GEMBLAC. an. 739. *Trafamundus* Dux *Spoleti* contra *Liutprandum* rebellans ad *Romanos* confugit. PAVL. DIAC. l. c. Evolutis dehinc aliquot annis, *Trafemundus* qui *Romam* fugerat, *Spoletum* rediens, *Hildericum* extinxit, rursusque contra regem rebellionis audaciam sumsit. I D. c. 56. Rex ergo *Liutprandus* talia de *Spoletum* sive *Benevento* audiens, rursus cum exercitu *Spoletum* petiit. Qui *Pentapolim* veniens, dum a *Fano* civitate *forum Sempronii* pergeret, in silvam quæ in medio est, *Spoletani* se cum *Romanis* sociantes, magna incommoda regis exercitui intulerunt. Qui Rex in novissimo loco *Ratchis* ducem, & ejus fratrem *Abistulsum*, cum *Forojulianis* constituit. Supra quos *Spoletani* & *Romani* irruentes, aliquos ex eis vulneraverunt. Sed tamen *Ratchis* cum suo germano, & aliquibus viris fortissimis, omne illud pugnae pondus sustinentes, viriliterque certantes, multisque trucidatis, se suosque inde, præter, ut dixi, paucos sociatos, exemerunt. Ibi quidam *Spoletanorum* fortissimus, *Berto* nomine, nominatim *Ratchis* acclamans, armis instructus super eum venit. Quem *Ratchis* subito percutiens, equo dejecit. Cumque ejus focii eum perimere vellent, cum pietate solita fugere permisit. Qui manibus pedibusque reptans silvam ingressus evasit. Super *Abistulsum* vero in quodam ponte duo fortissimi *Spoletani* a tergo venientes, unum eorum adversa cuspide feriens, de eodem ponte dejecit, alterum vero subito ad eum conversus, vita privatum post socium merisit. & c. 57.

At vero *Liutprandus* *Spoletum* perveniens, *Trafemundum* ducatu expulit, eumque



Von den Königen der Longobarden.

eumque clericum fecit. Cujus in loco Agibrandum suum nepotem constituit. Cum vero Beneventum properaret, Godescalcus, audito ejus adventu, navem conscendere, atque in Græciam fugere molitus est. Qui postquam uxorem & cunctam suppellectilem suam in navim imposuisset, & novissime ille ascendere vellet, irruentibus Beneventanis Gisulfi fidelibus extinctus est. Uxor sane illius, cum omnibus quæ habebat Constantinopolim perlata est. Pabst Gregorius beschreibt den damahligen schlechten Zustand von Italien, und das üble Verfahren der Longobarden in zwey Schreiben an Carolum Martellum. vid. Cod. Car. epist. I. Nimia fluctuamur tribulatione, & lacrymæ die noctuque ab oculis nostris non deficiunt, quando conspiciuntur cotidie, & undique Ecclesiam sanctam Dei a suis, in quibus spes erat vindicandi, destitui filiis. Propterea coartati dolore in gemitu & luctu consistimus, dum cernimus id, quod modicum remanserat præterito anno pro subsidio & alimento pauperum Christi, seu luminariorum concinnatione, in partibus Ravennatium, nunc gladio & igni cuncta consumi a Liuthprando & Hilprando Regibus Longobardorum: sed in istis partibus Romanis mittentes plura exercita similia nobis fecerunt & faciunt, & omnes salas sancti Petri destruxerunt, & peculia, quæ remanserant abstulerunt - - - Non credas, fili, falsidicis suggestionibus ac suasionibus eorundem Regum. Omnia enim falso tibi suggerunt, scribes circumventiones, quod quasi aliquam culpam comunissam habeant eorum Duces, id est Spoletinus & Beneventanus. Sed omnia mendacia sunt. Non enim pro alio, (satisfaciat tibi veritas, fili) eosdem Duces persequuntur capitulo, nisi pro eo,

quod noluerunt præterito anno de suis partibus super nos irruere; & sicut illi fecerunt, res sanctorum Apostolorum destruere, & peculiarem populum prædare: ita dicentes ipsi Duces, quia contra Ecclesiam sanctam Dei, ejusque populum peculiarem non exercitamus: quoniam & pactum cum eis habemus, & ex ipsa Ecclesia fidem accepimus; ideoque inuero eorum defecit contra eos. Nam ipsi prædicti Duces parati fuerunt, & sunt, secundum antiquam consuetudinem eis obedire, sed illi retinentes iram pro eo quod superius diximus, per exquisitam occasionem volentes illos & nos destruere & invadere; ideo utrosque persequentes vestrae bonitati suggerunt falsa, ut & Duces illos nobilissimos degradent, & suos ibidem pravos ordinent Duces, & multo amplius cotidie & ex omni parte Dei Ecclesiam expugnent, & res beati Petri Principis Apostolorum dissipent, atque populum peculiarem captivent. Tamen ut rei veritas vobis declaretur, Christianissime fili, jubeas post ipsorum Regum ad propria reversionem, tuum fidelissimum Missum, qui non a præmiis corrumpatur, dirigere, ut propriis oculis persecutionem nostram, & Dei Ecclesiae humiliationem, & ejus rerum desolationem, & peregrinorum lacrymas conspiciat, & tuæ bonitati omnia pandat. Sed hortamur bonitatem tuam coram Domino, & ejus terribili judicio, Christianissime fili, ut propter Dominum & animæ tuæ salutem, subvenias Ecclesiae S. Petri, & ejus peculiari populo, eosdemque Reges sub nimia celeritate refutes, & a nobis repellas, & jubeas eos ad propria reverti. Non despicias deprecationem meam, neque claudas aures tuas a postulatione mea. Sic non tibi ipse Princeps Apostolorum claudat

claudat caelestia regna. Conjuro te in Dominum vivum & verum, & ipsas sacratissimas claves Confessionis beati Petri, quas vobis ad Regnum dimisimus, ut non proponas amicitiam Regum *Langobardorum* amori Principis Apostolorum, sed velocius & sub nimia festinatione sentiamus, post Deum, tuam consolationem, ad nostram defensionem, ut in omnibus gentibus declaretur vestra fides, & bonum nomen. & Epist. II. Ob nimium dolorem cordis & lacrymas, iterata vice tuæ excellentiæ necessarium duximus scribendum, confidentes te esse amatorem filium beati Petri Principis Apostolorum, & nostrum: & quod pro ejus reverentia nostris obediatis mandatis, ad defendendam Ecclesiam Dei, & peculiarem populum, qui jam persecutionem & oppressionem gentis *Langobardorum* sufferre non possumus. Omnia enim luminaria ad ipsius Principis Apostolorum & quæ a vestris parentibus, & a vobis offerata sunt, ipsi abstulerunt: & quoniam ad te, post Dominum, confugium fecimus, propterea nos ipsi *Langobardi* in opprobrium habent, & opprimunt. Unde & Ecclesia sancti Petri denudata est, & in nimiam desolationem redacta. ANASTAS. vit. Zachar. p. 182. sq. Hic invenit totam *Italiam* provinciam valde turbatam, simul & ducatum *Romanum*, persequente *Luitprando Longobardorum* rege ex occasione *Traasmundi* Ducis *Spoletini*, qui in hac *Romana* urbe eodem Rege persequente refugium fecerat. Et dum a prædecessore ejus beatæ memoriæ *Gregorio* Papa, atque ab *Stephano*, quondam Patricio, & Duce, vel omni exercitu *Romano* prædictus *Traasmundus* redditus non fuisset, obfessione facta, pro eo ab eodem Rege ablatae sunt

a *Romano* Ducatu civitates quatuor, id est, *Ameria*, *Hortas*, *Polimartium*, & *nigen der Blera*. Et sic isdem Rex ad suum palatium est reversus per mensem Augustum indict. 7. (reponere indict. 8. vel potius 9.) *Traasmundus* vero Dux habito consilio cum *Romanis*, collectoque generali exercitu ducatus *Romani* ingressi sunt per duas partes in fines ducatus *Spoletani*. Qui continuo timore ductus præ multitudine exercitus *Romani* eidem *Traasmundo* se subdiderunt *Mariscani*, & *Forconini*, atque *Balvenses*, seu *Prinenses*. Deinde ingressi per *Sabinense* territorium venerunt in *Reatinam* civitatem. Qui *Reatini* continuo & ipsi se subdiderunt. Exinde pergentes ingressus est *Spoletum* per mensem Decembrem prædicta indict. Eratque magna turbatio inter *Romanos* & *Longobardos*. Quoniam & *Beneventani* & *Spoletani* cum *Romanis* tenebant. Sed dum idem *Traasmundus Spoletinus* Dux noluit implere, quæ prædicto Pontifici, & patricio simul & *Romanis* promiserat pro recolligendis quatuor civitatibus, quæ pro eo perierant, & aliis, quæ sponderat capitula: & prænominatus Rex ad motionem contra ducatum *Romanum* se præpararet: in his prædictis beatæ memoriæ *Gregorius* Papa divina vocatione ex hac luce subtractus est, & divino nutu prænominatus sanctissimus *Zacharias* in pontificatum est electus. Cui omnipotens Deus tantam contulit gratiam, ut etiam pro salute populi *Romani* suam ponere animam non dubitaret. Missa igitur legatione apud jam dictum Regem *Longobardorum* salutaria illi prædicavit. Cujus sancti viri admonitionibus inclinatus, prænominatas quatuor, quas a Ducatu *Romano* abstulerat civitates reddere promisit. Dumque motione militum facta
ad

Von den Königen der Longobarden.



Von den Kö-
nigen der
Lombarden.

ad comprehendendum *Trafimundum* Ducem *Spoletinum* conjungeret se exhortatione sancti viri exercitus *Romanus* in adjutorium prædicti Regis, egressi sunt. Et dum ipse *Trafimundus* suam deceptionem conspiceret, egressus a *Spoletana* civitate sese prædicto tradidit Regi. Dumque isdem Rex protraheret dilationem ad reddendum juxta suam promissionem jam factam, quatuor civitates, prænominatus Pontifex, ut vere pastor populi sibi a Deo crediti spem ponens in Deum, egressus ex hac Romana civitate cum sacerdotibus, & clero perrexit fiducialiter, & audacter ad ambulandum in locum *Interamnensium* urbis, ubi in finibus *Spoletinis* ipse residebat Rex. - - - Cujus piis eloquiis flexus, & constantiam sancti viri, & admonitionem admiratus, omnia quæcunque ab eo petiit, per gratiam Spiritus Sancti obtinuit, & prædictas quatuor civitates, quas ipse ante biennium per obsessionem factam pro prædicto *Trafimundo* Duce *Spoletino* abstulerat, eidem sancto cum eorum habitatoribus redonavit viro. Quas & per donationem firmavit in Oratorio Salvatoris, sito intra Ecclesiam beati Petri Apostoli, in ejus nomine ædificato. Nam & *Sabinense* patrimonium, quod per annos prope triginta fuerat ablatum, atque *Narniense* etiam & *Auximanum*, atque *Anconitanum*, nec non & *Numanense* & vallem, quæ vocatur magna, sitam in territorio *Sutrinum*, per donationis titulum ipsi beato Petro Apostolorum Principi reconcessit, & pacem cum Ducatu *Romano* ipse Rex in viginti confirmavit annos - - - Eodem vero die dominico, post peracta missarum solemnium ad prandium eundem Regem ad Apostolicam benedictionem suscipiendam ipse beatissimus Pontifex invitavit.

Ubi cum tanta suavitate esum sumpsit, & hilaritate cordis, ut diceret ipse Rex, tantum se nunquam meminisse commestatum. Alia vero die, quæ fuit secunda feria vale faciens, ei ipse Rex misit in ejus obsequium *Agiprandum* Ducem *Clusinum* nepotem suum, seu *Tacipertum* Castaldium in ejus obsequium, & *Ramingum* Castaldum *Tuscanensem*, atque *Grimoaldum*, qui eidem sancto viro usque ad prædictas civitates obsequium facerent: easdemque civitates cum suis habitatoribus traderent, quod & factum est &c. & p. 185. sq. His autem expletis 10. indict. in subsequenti 11. indict. dum nimium opprimeret prædictus Rex provinciam *Ravennatium*, fuissetque præparatus ad motionem faciendam, & obsidendam *Ravennatium* urbem cognita motione ejusdem Regis, *Euty-chius* excellentissimus Patricius, & Exarchus una cum *Joanne* Archiepiscopo Ecclesiæ *Ravennatis*, atque universo populo prædictæ civitatis, ac civitatem *Pentapolios*, & *Emiliae*, facta in scriptis obsecratione prædicto sancto miserunt viro petentes, ut pro eorum curreret liberatione. Qui sanctus vir missa legatione, & muneribus ad obsecrandum eundem Regem per *Benedictum* Episcopum, & Vicedominum, atque *Ambrosium* Primitivum notariorum petiit, ut a motione cessaret, & *Cesinatense* *Ravennatibus* redderet castrum, sed passus non est. Cujus dum duram perseverantiam conspiceret jam nominatus sanctissimus vir trophæo fidei munitus, relicta Romana urbe jam dicto *Stephano* Patricio, & Duci ad gubernandum, non sicut mercenarius, sed sicut vere pastor relictis ovibus, ad eas, quæ periturae erant, redimendas occurrit - - - Ipse vero summus Pontifex vigesima octava die mensis Junii

nii ad *Padum* convenit. Ubi & ad suscipiendum eum ipse Rex suos misit optimates. Cum quibus *Ticinum* conveniens, ubi ipse residebat Rex foris muros ejusdem civitatis pertransiens, ad horam orationis nonam pro vigiliarum beati Apostolorum Principis Petri celebrandis solemnibus missarum, in basilicam ejus, quæ vocatur, ad cælum aureum, perrexit. Et post completam oblationem in eandem urbem ingressus, moratus est. Alio quoque die pro natali celebrando ipsius Principis Apostolorum in prædicta Ecclesia a prænominato Rege invitatus, missarum solemnibus celebravit. Ibi quoque mutuo se invicem salutantes pariter susceperunt cibos, & sic in prænominatam civitatem regressi sunt. Quem sanctum virum alio die isdem Rex per optimates suos ad suum palatium procedere invitavit. Et ab eodem Rege nimis honorifice susceptus salutaribus monitis eum allocutus est, obsecrans ne amplius *Ravennatum* provinciam opprimeret facta motione, sed magis & ablatas *Ravennatum* urbes sibi redonaret simul & castrum *Cesinacense*. Quæ prædictus Rex post multam duritiem inclinatus est fines *Ravennatum* urbis dilatare sicut primitus detinebantur. Et duas partes Territorii *Cesinæ* castrum ad partem reipublicæ restituit. Tertiam vero partem de eodem castro sub obtentu retinuit, in inito constituto, ut usque ad calendis Junii, dum ejus missi a Regia reverterentur urbe, idem castrum, & tertiam partem, quam pignoris causa detinebat, parti Reipublicæ restitueret. Post hæc autem is ipse Rex egressus de loco in locum usque ad *Padum* eidem sancto viro conviatus eum deduxit. In quo loco ei vale faciens cum digna ordinatione eum repedandum absolvit, dans in obsequi-

Dritter Theil.

um ejus duces, & primates suos, sed & alios viros, qui sæpe dicta *Ravennatum* territoria, & *Cesinate* castrum redderent, & ita factum est. Operatus est autem Deus mirabiliter, & *Ravennatum*, atque *Pentapolensium* populos ab oppressionem, & calamitate, qua detinebantur, liberavit, & saturati sunt frumento, oleo, & vino. Regressus autem in urbem *Romanam*, cum omnibus, qui secum erant gratias agentes Deo, de novo natale beatorum Principum Apostolorum Petri & Pauli cum omni populo celebravit, & sese in orationibus dedit, petens ab omnipotenti Deo misericordiam & consolationem fieri populo *Ravennatum*, & *Romano* ab insidiatore, & persecutore illo *Luitprando* Rege. Cujus preces non despiciens divina clementia eundem Regem ante diem superius constitutum de hac subtraxit luce, & quievit omnis persecutio. conf. P A G I Crit. Baron. an. 739. §. 5. 6. & an. 740. §. 12. & an. 741. §. 10. HORAT. BLANC. ad PAVL. DIAC. L. VI. not. 221. JOSEPH. ANTON. SAXIVS in not. ad Sigon. L. III. de regn. Ital. p. 187. n. 69.

f) PAVL. DIAC. l. c. c. 58. At vero *Luitprandus*, postquam triginta & uno anno septemque mensibus principatum obtinuit, jam ætate maturus, hujus vitæ cursum explevit. Corpusque ejus in Basilica beati *Adriani* martyris, ubi & ejus requiescit genitor, sepultum est. Fuit autem vir multæ sapientiæ, consilio sagax, pius admodum, & pacis amator: Bello potens, delinquentibus clemens, castus, pudicus, orator pervigil, eleemosynis largus, litterarum quidem ignarus sed philosophis æquandus, nutritor gentis, legum augmentator. *Luitprandi* Grabmahl siehet man in der Kirche zu
Ggg 9 St.

Von den Königen der Longobarden.



Von den Röm. St. Peter in caelo aureo, wohin sein Körper aus der Basilica B. Adriani Martiris verlegt worden, mit der Bey-schrift:

*Flavius hoc tumulo Lymprandus conditur, olim
Langobardorum Rex inclytus, acer in armis
Et bello victor, Sutriumque Bononia firmant
Hoc & Ariminum, nec non invicta Spoleti
Mœnia; namque sibi hæc subjecit fortior armis.
Roma suas vires jam pridem hoc milite multo
Obsessa expavit: deinde tremuere feroces
Usque Saraceni, quos dispulit impiger, ipso
Cum premerent Gallos Karolo poscente juvari,
Ungarus a solo hoc adjutus, Francus, & omnes
Vicini grata degebant pace per omnes.
Rege sub hoc fulsit, quod mirum est, sancta frequensque
Religio, ut recolunt alpes, Ecclesia quarum
Hanc habuit vincente ipso, & prægrandia templa
Quæ vivens struxit, quibus & famosus in orbe
Semper & æternus lustrabit sæcula cuncta
Præcipue Petro cœlesti hac sede dicata Clavigero statuit, caelo quam providus aureo
Augustinus ubi huc aliunde abductus eodem
Rege jacet, cujus doctrina Ecclesia fulget.*

vid. HORAT. BLANC. in not. ad PAVL. DIAC. L. VI. c. ult. n. 245. P. I. Crit. Baron. an. 739. §. 7. Unter andern Merckwürdigkeiten von diesen Könige ist der annoch in vielen Städten von Italien gebräuchliche Maß-Stab, so Pes Luitprandi, oder wie er verderbt von den Meyländern ausgesprochen wird, Aliprandipes, bekannt, dessen sich die Einwohner in Ausmessung der Aecker und wegen des Trauff-Rechts entstandenen Streitigkeiten zu bedienen pflegen. Denn so stehet in chronico Novaliciensi p. 223. His quoque diebus Luitprandus Rex Langobardorum apud Italianam strenue regnabat, qui tantæ longitudinis fertur pedes habuisse, ut ad cubitum humanum metirentur. Horum vero pedum mensura pro consuetudine inter Langobardos tenetur in metiendis arvis usque in præsentem diem, ita ut pedes ejus in pertica fune XII. fiat tabula. conf. MABILL. Museum Ital. T. I. P. I. p. 175. HORAT. BLANC. in not. ad PAVL. DIACON. c. fin. n. 246.

g) PAVL. DIACON. l. c. c. 58. Hic gloriosissimus Rex multas in Christi honore, per singula loca, ubi degere solebat, basilicas construxit. Hic monasterium beati Petri, quod foras muros Ticinensis civitatis situm est, & Cœlum aureum appellatur, instituit. In summa quoque Bardonis alpe monasterium, quod Bercetum dicitur, ædificavit. In Olonna nihilominus, suo prohasio, miro opere in honorem Sancti Anastasi martyris, Christo domicilium statuit: in quo & monasterium fecit. Pari etiam modo multa, per loca singula, divina templa instituit. Intra suum quoque Palatium, oraculum Domini Salvatoris ædificavit, & quod nulli alii reges habuerant,

rant, sacerdotes & clericos instituit, qui ei quotidie divina officia decantarent. Von der Translocation des Körpers des heil. Augustini schreibt PAVL. DIAC. l. c. c. 48. *Liutprandus* vero, audiens, quod *Sarraceni*, depopulata *Sardinia*, etiam loca illa, ubi ossa Augustini Episcopi propter vastationem Barbarorum olim translata & honorifice fuerant condita, fœdarent, misit eo, & dato magno pretio, accepit, & transtulit ea in urbem *Ticinensem*, ibique cum debito tanto patri honore condidit. MABILL. in museo Ital. T. I. P. I. p. 219. will aus einen Diplomate beweisen, daß solche Translocation gleich im 1sten Jahr seiner Regierung geschehen. Sed v. P. AGI Crit. Baron. an. 725. §. I. conf. HORAT. BLANC. in not. ad PAVL. DIAC. L. VI. n. 190. & FONTANIN. in disquisit. de corpore S. August. reperto cap. 10. der diese Translocation ins Jahr 722. setzt. add. SAXIVS in not. ad SIGON. L. III. an. 721. not. 25. Den ganzen Verlauf davon erzehlt Oldradus Bischoff zu Meyland in seiner dieses falls geschriebenen Epistel an Carolum M. es haben aber bereits andere angemerckt, daß solche verdächtig und untergeschoben. Vid. P. AGI Crit. Baron. an. 725. §. 2. Zu den von ihm vermehrten Longobardischen Gesetzen hat er folgende Vorrede gemacht, ap. MVRATOR. T. I. P. II. p. 51. Recolimus, quoniam robustissimus decessor noster, atque eminentissimus *Rothar* Rex, sicut ipse est in scriptis effatus suis, superius in *Longobardis* Edictum renovavit, atque instituit, ubi & prudenter inferere curavit dicens, ut quisque *Langobardorum* Princeps ejus successor superfluum, quod ibi reperiret, ex eo sapienter auferret, & quod minus inveniret Deo inspirante

adjiceret. Post hunc enim gloriosissimus *Grimoald* Rex, quæ illi secundum Dominum placita fuerunt, minuit & ampliat. Cujus nos normam sequuti, divinitus, ut credimus, inspirati, simili modo ea, quæ juxta Dei legem nobis congrua apparuerunt, subtrahere, & addere decrevimus, sicuti & in præsentis pagina scribere jussimus. Ob hoc ego in Dei omnipotentis nomine *Liutprand* excellentissimus, Christianus, & Catholicus Deo dilectæ gentis *Langobardorum* Rex, Anno, Deo propitio, Regni mei Primo, pridie Kalend. Martias, Indictione undecima, una cum omnibus Judicibus de *Austria*, & *Neustria* partibus, & de *Tuscia* finibus cum reliquis fidelibus meis *Langobardis*, & cuncto populo assistente, hæc nobis juxta Dei timorem, atque amorem, sancta comparuerunt, & placuerunt. Sein Ansehen, worinne er bey auswärtigen Fürsten gestanden, betreffend, so ließ *Carolus Martellus* durch eine ansehnliche Gesandtschaft sich seinen Bestand wieder die Saracenen ausbitten. vid. not. c) Ja es schickte so gar eben dieser *Carolus Martellus* seinen Sohn *Pipinum*, an *Liutprandi* Hof, und ließ sich nicht entgegen seyn, ihn alda auf damahls gebräuchliche solenne Art, durch die allererste Beschneidung des Haupt-Haares an Kindes statt aufgenommen zu sehen. Denn so sagt PAVL. DIAC. L. VI. c. 53. Circa hæc tempora *Karolus*, princeps *Francorum*, *Pipinum* suum filium ad *Liutprandum* direxit, ut ejus juxta morem capillum susciperet. Qui ejus cesariem incidens, ei pater effectus est, multisque eum ditatum regiis muneribus, genitori remisit. Bey andern heist dieser pater adoptivus, pater spiritualis. in chron. Novaliciens. p. 223. ut ei juxta morem ex capillis tonde-

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

tonderet, & fieret ei pater spiritualis. Diese Gewohnheit kommet in der Fränkischen und Longobardischen Historie öftters vor, und scheint von den Römern und Griechen hergehohlet zu seyn. Man erkiesete zu diesen geistlichen Vätern meistens Personen von hohen Stande. Ronte auch der adoptandus selbst in Person nicht kommen, so überschickte man die abgeschnittenen Haare dem erkieseten geistlichen Vater. Also wurden dem Pabst Benedicte die zum ersten mahl abgenommenen Haare der Kayserlichen Prinzen Justiniani und Heraclei von Kayser Constantino übersendet. ANASTAS. in vit. Benedicte p. 144. Hic una cum clero, & exercitu suscepit mallones capillorum Domini Justiniani, & Heraclei filiorum clementissimi Principis, simul & iussionem, per quam significat eosdem capillos direxisse. Der Tag, an dem dieses geschah, wurde Capillatoria genennet, und feyerlich begangen. Man pflegte auch dem adoptando Geschenke darzureichen. L. Sal. tit. 68. Similiter quando filius suus ad capillatorias ficret, quo quid donato fuiret, extra parte hoc teniat. Bey Erwachsenen geschah eben dieses durch die erste Bescheerung des Baartes. AIMON. L. I. c. 20. Miserat idem Clodoveus Legatum suum, nomine Paternum, ad Alaricum Regem Gothorum, ut quæ pacis essent cum eo tractaret: simul etiam ut voluntatem ejus agnosceret, quo in loco ambos Reges sibi, pro utriusque Regni utilitatibus collocuturos, oporteret occurrere: & Alaricus, juxta morem antiquorum, barbam Clodovei tangens, adoptivus ei fieret pater. FREDEGAR. in fragm. ap. GREGOR. TVRON. p. m. 717. Quadam vice Clodoveus rex Francorum & Alaricus rex Gothorum, qui sedem

Tholose habebat, post multa proelia quæ invicem gesserant, intercedentes legatus, cum pacem inire cœpissent, hujus convenientiæ, ut Alaricus barbam tangeret Clodovei effectus ille patrenus. Tangere barbam ist hier so viel, als bey andern præscindere barbam, vid. AIMON. L. IV. c. 32. & PAVL. DIACON. Gest. Langob. L. IV. c. 40. verba sub Duc. Forojul. §. 2. sub Tafone not. b. recitata. Beyde Arten sind sehr alt, und schreiben sich von den Gebräuchen der Heyden her, bey denen so gar diese Erstlinge der Haare einer gewissen Gotttheit geheiliget wurden.

MARTIALIS de coma Earini ad Aesculapium L. IX. epigr. 18.

Hos tibi laudatos Domino sua vota capillos

Ille tuus Letia misit ab urbe puer.

STATIVS Sylv. L. III. Sylv. IV. item de coma Earini,

Accipe laudatos, juvenis Phœbeie, crines,

Quos tibi Cæsareus donat puer, accipe lætus,

Intonsoque ostende patri.

DIO L. XLVIII. p. 377. Cæsar tum primum barbam radens, ipse splendide diem eum festum egit, & reliquis omnibus publicum epulum dedit. JUVENAL. v. 186.

Ille metit barbam, crinem hic deponit amati

Plena domus libis venalibus.

SÆTON. in Ner. c. 12. Gymnico, quod in septis edebat, inter buthysæ apparatus, barbam primam posuit conditam in auream pyxidem & pretiosissimis margaritis adornatam Jovi Capitolino consecravit. conf. PETRONIVS c. 29. & 107. Nach Abschaffung des Heydenthums ist diese Gewohnheit beygehalten worden, doch pflegte man statt der Heydnischen

nischen dabey gebrauchten Ceremonien, gewisse Gebethe und Wünsche zu sprechen. vid. Nomocan. ap. COTELERIVM T. I. monum. Eccl. gr. c. 533. Sacramentar. S. GREGOR. p. 250. ibi formul. precum ad capillaturam incidendam & ad puerum tonforandum. GOAR. Eutholog. gr. p. 375. conf. HADR. JUNIVS de Comac. 4. PETR. PITHOEI advers. C. I. CAROL. DU FRESNE diss. sur l'hist. de St. Louis dissert. 22. MABILLON. præfat. in Sec. III. P. I. act. SS. ord. S. Bened. n. 17. p. VII. seqq. VALESIVS in not. ad Panegy. Berengar. p. 407. n. 33.

h) PAVLVS DIACONVS L. VI. c. 43. Nec multum post idem regnator *Guntrudam* filiam *Bojoariorum* Ducis, apud quem exularat, in matrimonium duxit, de qua unam solummodo filiam genuit. *Hildebrandus* oder *Udeprandus* und *Sirprandus*, *Sigibrandi* Sohn, erhielt erstlich von *Liutprando* das eroberte *Ravenna*, wie bereits angeführet, konte aber sich nicht gegen die *Venetianer* darbey erhalten. PAVL. DIACON. L. VI. c. 54. Rursus cum *Ravennam* *Hildebrandus* regis nepos, & *Peredeo Vincentinus* Dux obtinerent, irruentibus subito *Venicis*, *Hildebrandus* ab eis captus est. Nachgehends nahm ihn *Liutprand* zum Mit-Regenten an. PAVL. DIAC. l. c. c. 55. Ipse Rex eo tempore in languorem decidens, morti approximavit. Quem *Langobardi* vita excedere existimantes, ejus nepotem *Hildebrandum* foras muros civitatis, ad sanctæ Dei genitricis Ecclesiam quæ ad *Perticas* dicitur, in regem levaverunt. Cui dum contum, sicut moris est, traderent, in ejus conti summitate cuculus avis, volitando veniens, infedit. Tunc aliquibus prudentibus hoc portento vi-

sum est, significari, ejus principatum inutilem fore. Rex autem *Liutprandus*, cum hoc cognovisset, non æquo animo accepit. Tamen de infirmitate convalescens, eum regni sui consortem habuit. Dieses ist im Jahr 736. geschehen, wie solches aus einigen Urkunden erhellet. Dergleichen hat sich auf eine *FIorentini* nelle *Memorie di Matilda L. III.* pag. 10. beruffen, welcher datum stehet: regnantes domino *Liutprando* excellentissimo rege, anno regni ejus vigesimo quarto, & pre excellentissimo Nepote ejus Domino *Hilprand* Rege anno primo, mense Marzio, indictione quarta. Woraus zugleich *Liutprandi* erstes Jahr seiner Regierung, nemlich das Jahr 712. bekräftiget wird. Eine andere Urkunde, so *Hildebrand* nach *Liutprandi* Abtoben der Kirche zu *Diacenza* ausgestellt, kömmt mit der erstern überein, und ist gegeben: *Ticino* in palatio sub die II. Kalend. Aprilium, anno felicissimi regni nostri nono per indictione XII. feliciter (i. e. an. 744.) vid. MABILL. Annal. Benedict. T. II. append. p. 705. conf. Ej. Mus. Ital. T. I. P. I. p. 209. Er hat aber sehr wenige Zeit nach Ableben *Liutprandi* regieret, immassen noch dieses Jahr er vom Throne gestossen, und *Rachis* zum König ernennet worden. Dahero sich *PAGIVS* in *Crit. Baron. a. 736. §. 9.* geiret, wenn er gemeynet, daß *Hildebrand*, *Liutprando* in der Regierung gar nicht gefolget, sondern so gleich vom Thron gestossen worden. Denn, so erhellet ja deutlich aus angezogener Urkunde, daß er noch den ganzen Monath *Mertz* König gewesen. Wie lange er aber nach dem Tode *Liutprandi* regieret, ist nicht so gewiß auszumachen. *ERCHEMPERT.* de postrem. quinque regib. Langobard. setzet, daß er zugleich mit *Liutprando*

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

8 Jahr, und nach ihm 7 Monath regieret. vid. MVRATOR. Script. It. T. II. P. I. p. 229. Hingegen BACCHIN. in excurs. chronolog. ad vit. Johann. VI. p. 168. meynt, daß sein Regiment nach Liutprandi Absterben nur 6 Monath gedauert. So viel ist gewiß, daß es nur einige Monathe gedähret, weil Rachis noch in diesem Jahre seine Regierung angefangen, die er biß in die 5 Jahr geführet, und vor dem Monath Julio des 749sten Jahrs niedergeleget haben soll, wie S. seq. mit mehrern zu ersehen seyn wird. Ubrigens hat WARNEFRID. in angezogenen 55. Capitel, dieses, des Hildebrandi Regiment ganz verkehrt vorgetragen, er erzehlet zwar solche vor Trasemundi Herzogs zu Spoleto Wiederkehr aus Rom nach Spoleto, und setzt sie mit allen Recht etliche Jahr zuvor: *Evolutis dehinc aliquot annis Trasemundus qui Romam fugerat, Spoletum rediens &c.* Allein er hätte sie noch vor Trasemundi Empörung, so ums Jahr 739. geschehen, setzen, und diese nicht so lange von Trasemundi Zurückkunft aus Rom trennen sollen, da nicht aliquot anni, sondern noch nicht einmahl 2 ganze Jahr verflossen, als er wieder in Spoleto angelanget. Ebenermassen hat er in ermeldtem Capitel den Tod des Beneventanischen Herzogs Romualdi allzuspät, allererst mit Trasemundi Rebellion verknüpft, da solcher doch vorher bereits a. 733. gestorben. conf. HORAT. BLANC. ad WARNEFRID. cap. cit. II. 227. ANASTAS. I. c. p. 188. post verba ultima sub e) recitat. *Factumque est gaudium non solum Romanis & Ravenatibus sed etiam genti Longobardorum, quoniam & Adelprandum nepotem suum, quem ipse reliquerat Regem malivolum projecerunt de regno, & Rachisum, qui fuerat Dux*

*sibi Longobardi elegerunt in Regem. SIGEBERT. GEMBL. ad an. 742. Liutprandus rex Longobardorum moritur. Hildeprando quem ipse regem designaverat, a Longobardis reprobato, Rachis regnat post eum annis septem. Wannhero HEREMPERTVS ex edit. Caraccioli ap. MVRAT. T. V. p. 15. wenn er schreibt: post ejus (Luitprandi) obitum Hispran nepus Luitprandi octo regnaverat annos, nicht anders zu verstehen, als daß diese Jahre seiner Regierung von da, als er zum Mit-Regenten angenommen worden, zu zehlen sind. Dieser Hildeprandus wird in angeführten Stellen Liutprandi nepos genennet, folglich kan er als nepos ex fratre Sigibrando, oder sorore Auruna angesehen werden. Vermuthlich scheint er Sigibrandi Sohn gewesen zu seyn, weil, wann er von der Schwester Auruna geböhren worden, PAVLVVS DIACONVS auch ohne Zweifel, wie bey Aufuso L. VI. c. 58. würde darzu gesezet haben: *ejusdem regis Nepotem, hoc est Sororis ejus filium; Das hero wir gleichfalls Agibrandum, oder wie er in Codice LINDENBROG. gelesen wird, Ansprandum, Herzog zu Spoleto und Gregorium Herzog zu Benevent, weil sie Liutprandi nepotes, von PAVLO DIAC. L. VI. c. 55. & c. 57. geheissen werden, vor Sigibrandi Söhne und Hildebrandi Brüder halten. Doch ist nichts gewisses hierinnen zu sehen, weil das Wort: nepos noch in weitläufftigern Verstande genommen, und auch der Ur-Enckel ex fratre vel sorore damit angezeigt wird. Denn so nennt PAVLVVS DIAC. L. VI. c. 55. *Gisulfum Liutprandi nepotem, der seiner Schwester Tochter Sohn war. Von Aufuso, der auf der Jagd umkommen, siehe PAVL. DIAC. L. VI. c. 58. verb. 24. sub b) recitat. Auruna***

rona muß vermählt gewesen seyn, weil ihre Tochter Gumberga eine Gemahlin Romualdi II. des Herzogs zu Benevent worden. vid. verb. PAVL. DIAC. L. V. c. 50. supra l. c. conf. Genealogie unter Romuald II. b) Vermuthlich noch ehe sie von Ariperto so heßlich zugerichtet worden. Von Liutprandi übrigen Verwandten gedenket PAVLVS DIACONVS eines Bischoffs zu Pavia, Petri, von dem er sagt: L. VI. c. 58. Eo quoque tempore floruit vita vel actibus Ticinensis Ecclesie Episcopus Petrus: qui quia regis erat consanguineus, ab Ariberto quondam rege apud Spoletum exilio fuerat retrusus. In Breviario Vitae Sanctorum Ticinensis Ecclesie Episcoporum ap. HENSCHEN. in Act. SS. d.

VII. Maji, p. 194. wird er Asprandi Consobrinus und Liutprandi consanguineus genennet: Petrus primus, regali Longobardorum genere natus, sanguine Bojus, adolescens Ariperto secundo Longobardorum Regi in suspensionem venit: a quo & in Etruriam relegatus, patientissime exilii ærumnas in Aretino agro sustinuit. - - Nam Ariperto defuncto anno septingentesimo decimo sexto, eodemque anno successore Asprando Petri consobrino ex humanis sublato. Luitprandus regali sceptro auctus fuit, ejusdem Petri consanguineus: a quo admirabili civitatis plaulu ab exilio in patriam revocatus, juxta S. Sabini prænuntium Ticinensis Episcopus creatus. conf. die Genealogie der Herzoge zu Benevent und Spoletto.

Von den Königen der Longobarden.

§. 27.

Ratchis oder Rachisus, ein Sohn Herzogs Pemmonis zu Friaul, ward alda Herzog, als sein Vater von Luitprando dieser Würde entsetzt worden. Er folgte im Jahr 744. nach einstimmiger Wahl der Longobarden mit Verstossung Hildebrandi, Luitprando in der Regierung. Dieser bestätigte zwar anfangs Pabst Zacharia mit Luitprando gemachten Frieden, brach aber nachgehends solchen, und fiel in das Päpstliche Gebiete ein, und belagerte Perugia. Der Pabst mit seiner Clerisey, brachte es aber durch sein Bitten dahin, daß er die Belagerung aufhob, und durch die beweglichen Vorstellungen, sich so gar treuherzig machen ließ, daß er Cron und Scepter niederlegte, und nebst seiner Gemahlin und Kindern, nachdem er biß in die 5 Jahr regieret, ins Kloster auf dem Monte Cassino gieng, alwo er auch gestorben. a) In den ersten Jahren seines Regiments hatte er nach dem Exempel seiner Vorfahren die Longobardischen Gesetze bestätigt, und durch einige Zusätze vermehret. b)

Ratchis oder Rachisus.

a) PAVLVS DIAC. L. VI. c. 26. Deinceps vero Pemmo Ducatum promeruit, qui fuit homo ingeniosus & utilis patriæ. Hic patre genitus Bellunensi, qui de Belluno fuerat: sed propter sedi-

tionem quam illic fecerat, in Forumjulii post veniens, ibi pacifice vixit. Hic Pemmo habuit conjugem Ratbergam nomine - - De hac ergo conjugem tres Pemmo filios, hoc est, Ratchis & Ratchait,



Von den Königen der Longobarden.

Ratchis, & *Abistulfum*, viros strenuos, genuit. & c. 51. Quod Rex *Liutprandus* audiens, in magnam iram exarsit, ducatumque *Pemmoni* auferens, *Ratchis* ejus filium in ejus loco ordinavit. conf. die genealogische Tabellen der Herzoge zu *Spoleto*, *Benevent* &c. Der Anfang seiner Regierung fällt in das 744ste Jahr, und zwar nach dem Monath *Mertz*, welches so wohl aus der Vorrede, die er seinen Befehlen prämittirt, als andern Urkunden deutlich erhellet. Denn so ist das erstere geschehen anno regni secundo, die Calendarum Martiarum indictione XIV. welche in das 746ste Jahr fällt. vid. not. b) Und bey *V G H E L L*. T. II. Ital. Sac. p. 198. finden wir von ihm ein Diploma, so gegeben ist: *Ticino* in Palatio, quarto die mensis Martii anno 746. anno felicissimi regni II. indictione XIV. feliciter. Also kan er nicht vor den vierten Tag des Monaths Martii zu regieren angefangen haben, ja nicht in diesen ganzen Monath, weil, wie aus vorstehenden §. zu ersehen, *Sildebrand* diese Zeit über noch den Thron besessen. Folglich ist der Anfang seiner Regierung erst nach dem Monath Martio zu setzen. Des in vorstehenden §. angezogenen *ERCHEMPERTI* und *BACCHINI* Rechnung zu Folge, welche *Sildebrandi* Regiment auf 7 oder 6 Monathe zehlen, würde solcher in den *Julium*, oder *Augustum* fallen müssen. Allein es wird die Zeit des Anfangs noch weniger genau können bestimmt werden, je schwerlicher die Tage und Monathe des Beschlusses derselben sich ausmachen und determiniren lassen; Hingegen fällt wenigstens hierdurch *SIGEBERTI*, der den Anfang von *Rachis* Regierung ins Jahr 742. und folglich die Dauer derselben auf 7 Jahr setzt, vid. §. præced. not. h) ingleichen *ANGELI DE NVCE*, in not.

ad Chron. Cassin. L. I. c. 8. wie auch *BACCHINI* Meynung, in Excurs. Chronol. ad vit. Johann. VI. p. 168. welche noch im Jahr 743. dessen Regierung anfangen, übereinstimmen. *ANASTAS*. vit. Zachar. p. 188. post verba §. præced. sub g) recit. ad quem missa relatione ipse beatissimus Pontifex continuo ob reverentiam Principis Apostolorum, & ejus precibus inclinatus usque ad viginti annorum spatium inita pace univertus *Italia* quievit populus. p. 191. Iphis itaque temporibus *Ratchis Longobardorum* Rex ad capiendam civitatem *Perusinam*, sicut cætera *Pentapoleos* oppida, vehementi profectus est cum indignatione, quam & circumdans fortiter expugnabat. Hoc audiens sanctissimus Papa continuo spe divina fretus, assumptis aliquantis ex suo clero cum optimatibus quanto opus ad eandem pervenit civitatem, impensisque eidem regi plurimis muneribus, atque oppido eum deprecans, opitulante Domino, ab obsessioe ipsius civitatis eum amovit. Cui & salutifera prædicans, Deo auctore valuit animum ejus in speciali studio inclinare. Et post aliquantos dies idem *Ratchis* Rex relinquens regalem dignitatem, decore cum uxore, & filiis ad beati Petri Principis Apostolorum conjunxit limina, acceptaque a præfato sanctissimo Papa oratione, clericusque effectus, monachico indutus est habitu cum uxore, & filiis. Chron. Casin. L. I. c. 8. p. 270. His quoque diebus *Ratchis* Rex *Langobardorum* ad capiendam *Perusinam* Urbem cum valido exercitu pergens, eam undique fortiter expugnabat. Ad quem prædictus Papa *Zacharias* profectus, multis precibus, ac monitis, multisque illi concessis donariis, ad sua illum redire coëgit. Cujus idem Rex monitionum sollicitè reminiscens, non multo post,

post, divino afflatus instinctu, relinquens Regalem dignitatem, & gloriam, cum jam per annos quinque, & sex menses regnasset, Romam una cum uxore, & filia ad Beati Petri Apostolorum Principis limina, devotus advenit. Ibi a praefato Apostolicae Sedis Praefule Zacharia comam attonsus, & clericus factus, Monachico etiam habitu simul cum uxore, & filia est indutus. Moxque ad hoc Monasterium Beati *Benedicti*, eodem Apostolico transmittente perveniens, & sub regulari magisterio instituendum se tradens, post religiosam fati, ac Deo placitam conversationem, ibidem vitae finem sortitus est. Fragment. Longob. PAVL. DIAC. p. 183. Hic igitur (*Ratchis*) in processu temporis cum per plura *Romanorum* oppida devastando decurreret, *Perusinam* Civitatem circumdans fortiter expugnabat: atque sanctissimus *Zacharias* Papa spe divina fretus ad eandem civitatem perrexit, impensisque eidem Regi plurimis muneribus, opitulante Domino, ab oppressione ipsius Civitatis eum amovit. Quem & salutifere praedicans Deo auctore valuit animum ejus spiritali studio inclinare. Post aliquantos vero dies isdem *Ratchis* Rex relinquens regalem dignitatem devote cum uxore & filiis ad beati Petri Principis Apostolorum limina venit, acceptaque a praefato sanctissimo Papa oratione, clericusque effectus, cum uxore & filiis monachico indutus est habitu. Seine Frau und Tochter errichteten nicht weit von *Casino* zu *Plumbariola* ein Nonnen-Closter, und begaben sich dahinein. Chron. Casin. L. I. c. 8. p. 271. Uxor vero illius nomine *Tasia*, & filia *Ratruda*, concedente & adjuvante praefato Abbate, Monasterium puellarum non longe a *Casino*, in loco, qui *Plumbariola* vocatur,

Dritter Theil.

propriis sumptibus extruxerunt, multisque ditatum opibus, ibi sub magna cautela, & districtione regulari vitam agentes, ultimum diem clausurunt. SIGEBERT. GEMBL. an. 749. *Rachis Longobardorum* Rex, dum rupto foedere *Romam* inquietare nititur, a *Zacharia* Papa non solum a malo reprimitur, sed etiam ejus instinctu cum uxore & filiis *Romam* veniens monachus efficitur, cui *Aistulfus* frater ejus substitutus, regnavit annis 7. Anonym. Salernit. ap. MVRATOR. p. 172. *Rachis* rex relinquens regalem dignitatem devote cum uxore & filia ad Beati Petri Principis apostolorum perrexit limina, acceptaque a Sanctissimo Papa oratione clericus effectus, monachi indutus est habitu cum uxore & filia. Regnavit ipse annos IV. menses IX. Ingleichen ERCHEMPERT. de postrem. regib. Langob. Ital. ap. MVRAT. p. 229. Post hunc (*Hilprandum*) *Rachis* regnavit annos quatuor, & menses novem. SIGEBERTVS, welcher, wie nur angeführt, den Anfang seiner Regierung dem Jahr 742. fälschlich beygesetzt, theilt ihm ein 7. jähriges Regiment zu, hingegen LEO OSTIENS. in c. 8. Lib. I. jam recitat. sagt, daß er 5 Jahr und 6 Monathe regiert. So viel ist gewiß, und erhellet aus dem Anfang von *Aistulfi* Regierung, daß er im Jahr 749. die Crone niedergelegt. Und, nachdem in s. seq. sub *Aistulfo* erwiesen, daß dieser bereits im Julio 751. das dritte Jahr seiner Regierung gezeht; So muß nothwendig *Rachis* noch vor diesen Monath 749. zu regieren aufgehört haben. Es scheint also hierbey LEO OSTIENS. mit seiner Regierung der 5 Jahre und 6 Monathe nicht bestehen zu können, man müsse denn sagen wollen, daß er solche so gleich von

Von den Königen der Longobarden.

H h h

Luitpran-



Von den Kb. Luitprandi Tode mit Ubergang Hil-
nigen der deprandi zu zehlen angefangen, da er
Kongobarden. denn mit ERCHEMPERTO, nach dessen
Meynung und Ausrechnung Rarchis
Abdankung und Niederlegung der Cron
ohngesehr um Monath May oder Ju-
nio des 749sten Jahrs geschehen seyn
würde, ziemlicher massen übereinkommen
möchte.

b) Vid. MVRATOR. Script. Ital.
T. I. P. II. p. 85. Die Vorrede zu dieser
Sammlung lautet also: Christi Jesu Do-
mini nostri, & Salvatoris assidue nos con-
venit præcepta complere, cujus provi-
dentia ad regiminis culmen pervenimus,
& ipsius auxiliante misericordia, quæ
Genti nobis commissæ conveniunt, id est
Genti Catholicæ & dilectæ Deo Langobar-
dorum, statuendo prævidimus. Quo-
niam gloriosissimus ac præcessor Rotha-
ris Rex, Langobardorum gentis Princeps,
sibi Deo inspirante Leges inseruit, atque
innovavit, ut omnes intentiones ac dissen-
siones malorum Regali studio rescaret.
Et quidem statuit, ut cuncti Successores
ejus, quando sibi Deo inspirante aspera
& dura cognoscerent, ad molliciem &
pietatis gratiam adducerent. Deinde
Successor ejus Grimoaldus Excellentissi-
mus Rex, dum studiose ac vigilanter sin-
gulorum consideraret necessitatem, ea
quæ illi melius complacere, ad cultum
salutis emendavit, & correxit, & plura
etiam necessaria augendo in unum adjun-
xit. Post hunc vero gloriosissimus &
orthodoxæ Fidei Cultor, atque hujus
Gentis gubernator, & noster per mise-
ricordiam Dei omnipotentis nutritor

Liutprandus eximius & præexcellens ac
sacratissimus Princeps, persistens in Dei
operibus cotidianis vigiliis, omni pud-
icitia & sobrietate ornatus, sicut a Deo
promeruit, per ipsius inspirationem omnia
decenter expoluit, & in Edicti pagina
cum suis Langobardis Judicibus confir-
mavit. Idcirco per Redemptoris nostri
providentiam. Ego divino auxilio Rat-
chis Rex præ excellentissimus & eximius
Princeps Anno Regni mei Secundo II.
die Kalendarum Martiarum, indictione
XIV. dum cum gentis nostræ, id est Lan-
gobardorum Judicibus, tam de Neustria,
quam de Austria, vel de Tuscia finibus,
universa, quæ ab Antecessoribus nostris
statuta sunt, sollicite considerassem, quæ-
dam ibi justa, & quædam purganda inve-
nimus. Quia dum pravi homines, ea,
quæ ab inde pertinent, non considerant,
magis hujus seculi lucrum, quam ani-
marum suarum remedium intendunt, &
per humanam astutiam debiles vel ege-
nos opprimere non desistunt. Quo-
niam peccatis facientibus multos homines
negligentes & humana cupiditate com-
pulsos in perjurium cadere cognovimus,
eo quod gloriosus Rotharis Rex in Edicti
pagina statuerat, inter creditorem & de-
bitorem, seu fidejussorem contentione
orta, quod in eo tenore vadia dedisset,
& debitor statutz causæ tenorem nega-
ret, licentiam ei esse, aut per sacramen-
tum, aut per arma sacra ipsum tenorem
negare. Sed Nobis, & nostris Judicibus,
atque Langobardis adstantibus justum
comparuit, ut perjurium fieret rescatur.
Nunc ergo sancimus.

§. 28.

Aistulphus.

Aistulphus oder Haistulfus, Rarchis Bruder, folgte diesem im
Reich Anno 749. a) Er machte es nicht besser als seine Vorfahren, son-
dern nahm immer einen Orth nach dem andern den Römern weg. Pabst
Stephan

Stephanus III. schloß zwar, um den Ruhestand in Italien einigermaßen wieder herzustellen, mit ihm einen Frieden, auf 40 Jahr lang: Allein es waren kaum 4 Monath verlossen, als Aistulphus schon anfieng noch grössere Feindseligkeiten auszuüben. Er hatte Ravenna und die andern Städte des Exarchats unter sich gebracht, und glaubte nunmehr ein Recht zu haben auch Rom und das Päpstliche Gebiete zu beherrschen: Er machte mit einer grossen Schatzung den Anfang, und verlangte solche als einen jährlichen Tribut, unter der Bedrohung, anderergestalt die Stadt mit Gewalt einzunehmen und zu verheeren. Stephanus schickte abermahls Abgeordnete an ihn, und ließ seine Vorstellungen dieserhalben thun, so aber bey Aistulfo nicht verfangen wolten. Gleichergestalt wurden die auf Anhalten des Pabsts vom Griechischen Hofe Abgeordnete Gesanten mit leerer Antwort zurück gewiesen, und Aistulf rückte nunmehr mit seiner Armee in den Kirchen-Staat. Der Pabst Stephanus, da er sich von dem Griechischen Kayser verlassen sahe, nahm nach dem Exempel seines Vorfahrs Zacharia seine Zuflucht zu den Francken, und bath Pipinum um Hülffe. Dieser kam auch an. 754. mit einem starcken Heer nach Italien, und bey Cluses (le val de Suze) kam es zwischen ihme und den Longobarden zu einer Schlacht. Hier mußte Aistulphus mit Verlust der vornehmsten Longobarden den Kürhern ziehen, er konte auch kaum seine eigene Person retten, und sich mit weniger Mannschafft in die Stadt Pavia werffen. Pipinus rückte hierauf mit seiner Armee biß an ernannte Stadt, schlug davor sein Lager auf, und hielt Aistulphum eingeschlossen. Dieser, als er sahe, daß er nicht entgehen konte, ließ um Friede bitten, mit beigefügter Versicherung, alles in vorigen Stand zu setzen, und Italien nicht wieder zu beunruhigen, auch es mit den Francken jederzeit zu halten, (ut nunquam a Francorum ditione se abstraheret,) zu welchem Ende er Eyd und Geißel gab. Wodurch sich Pipinus vor diesmahl bewegen ließ, ihme das Reich und Leben zu schencken. Doch war Pipinus kaum wieder aus Italien, so dachte Aistulph an nichts weniger als an die Erfüllung seines Versprechens, sondern fiel gleich zu Anfange des Jahrs 755. in das Römische Gebiete ein, verheerete alles, und lagerte sich mit seiner Armee vor die Stadt Rom. Der Pabst suchte anfangs Aistulphum durch Zureden, Bitten und Erinnern des eingegangenen und beschwornen Vertrags zu gewinnen: Allein es war nichts zu erhalten, biß Pipinus wiederum nach Italien kam, und Aistulphum dergestalt in die Enge trieb, daß er nunmehr aufs neue sein voriges Versprechen zu erfüllen, durch wiederholte Eydes Leistung und Auslieferung gewisser Geißel sich anheischig machte.



Von den Königen der Longobarden.

machte. Pipinus hinterließ zu diesem Ende Fulradum Abt des Klosters zu St. Demys, der die, laut Vertrags von Aistulpho auszuantwortende Städte übernehmen und dem Römischen Stuhle auf eine feyerliche Art übergeben mußte: Allein, die Sache wurde noch vielen Schwierigkeiten unterworfen gewesen seyn, wenn nicht Aistulphus bald darnach zu Ende des 756. Jahres ums Leben kommen, indem er auf der Jagd vom Pferde stürzete, und von diesem Fall wenig Tage darauf den Geist aufgab. b) Die Longobardischen Gesetze hat er gleichgestalt mit einigen Zusätzen vermehret. Mit seiner Gemahlin Gisetruda, Anselmi Herzogs zu Friaul und nachmahls Abts zu Nonantula Schwester, hatte er zwey Töchter, Eustrasia und Tebrovia genannt, erzeuget, so beyde dem Kloster-Leben sich gewidmet. c)

a) SIGEBERT. GEMBL. an. 749. §. præced. sub a) recitat. Daß der Anfang seiner Regierung ins Jahr 749. zu setzen, bezeuget am deutlichsten Autor Vita S. Anselmi, p. 4. Igitur anno dominicæ Incarnationis septingentesimo quadragesimo nono, centesimo vero octogesimo ingressionis Longobardorum in Italiam, vir gloriosissimus Aistulfus (Ratchis germano suo, devicta Pentapoli, suavis domni Zachariæ Papæ facti Romæ Clerico) sceptrum Longobardorum strenue regens, cui Gisetruda excellentissima Regina, Anselmi præclari viri, Abbatis olim Ducis, soror dignissima in conjugio hærebat: cujus interventu idem Aistulfus Rex in primo anno regni sui per suum præceptum concessit venerabili viro Anselmo locum qui nuncupatur Fainanus &c. und zwar vor dem 5ten Tag des Monats Julii, zeigt die Urkunde ap. BACCHIN. in excurs. chronolog. ad vit. Joann. VI. p. 168. so Aistulfus dem Kloster zu Sarfa gegeben, Ravennæ in palatio quarto die mensis Julii anno regni tertio per indict. IV. (i. e. a. 751.) denn anderergestalt könnte er nicht das dritte, sondern müßte das andere Regierungs-Jahr gezeuget haben: Jedemoch aber nicht vor

dem Monat Martio, wie solches erhellet aus dem Jahr, da Aistulphus die Longobardischen Gesetze vermehret, wenn er spricht, daß solches geschehen, anno felicissimi regni nostri in Dei nomine quinto, in die Calendarum Martiarum, indictione septima, welche in das Jahr 754. eintrifft, weil sonst nicht das fünfte sondern bereits sechste Jahr seiner Regierung gelauffen hätte: Wüthin erscheinet, daß Aistulfus tempore & mensibus intermediis die Regierung angetreten habe, und die angegebene ohngefährliche Ausrechnung der Zeit, wenn Ratchis die Crone niedergelegt, hierdurch bestärcket werde. MVRATORIUS in not. 3. ad leges Aistulfi Tom. I. P. II. Scriptor. Ital. p. 89. meynet zwar, daß noch einige Urkunden von Aistulfo aufbehalten wären, daraus sich das 750ste Jahr als das erste seiner Regierung äusserte. Allein SAXIVS, quem vid. in not. ad SIGON. p. 193. n. 79. wartet auf die edirung solcher diplomatum, und eher kan man nichts gewisses darvon sagen. Ubrigens war Aistulphus ein tapfferer Herr, der bereits einige Proben davon Liutprando in den Kriegen wieder die Herzoge von Benevent und Spoletto gegeben hatte.

PAVL.



FAVL. DIAC. L. VI. c. 56. Rex ergo *Liutprandus* talia de *Spoletis* sive *Benevento* audiens, rursus cum exercitu *Spoletum* petiit. Qui *Pentapolim* veniens, dum a *Fano* civitate forum *Sempronii* pergeret, in silvam quæ in medio est, *Spoletani* se cum *Romanis* sociantes, magna incommoda regis exercitui intulerunt. Qui Rex in novissimo loco *Ratchis* ducem, & ejus fratrem *Abistulfum* cum *Forojulianis* constituit. Supra quos *Spoletani* & *Romani* irruentes, aliquos ex eis vulneraverunt. Sed tamen *Ratchis* cum suo germano, & aliquibus viris fortissimis, omne illud pugnae pondus sustinentes, viriliterque certantes, multisque trucidatis, se suosque inde, præter, ut dixi, paucos sociatos, exemerunt. - - - Super *Abistulfum* vero in quodam ponte duo fortissimi *Spoletani* a tergo venientes, unum eorum adversa cuspide feriens, de eodem ponte dejecit; alterum vero subito ad eum conversus, vita privatum post socium misit.

b) JOANN. ABBAS in histor. de collator. nongent. monachor. Cœnobii S. Vincent. de Vulturno p. 401. Igitur *Aistulfus* admodum crudelior omnibus multas & gravissimas persecutiones populo excitavit *Romano*. Pro qua persecutione *Stephanus II.* Papa apostolicæ Sedis adscitos venerabiles viros, videlicet *Attorem* Abbatem monasterii B. *Vincentii* & *Optatum* Monasterii S. *Benedicti* in *Casino* positi, ad Regem *Aistulfum* destinavit, obsecrando ut a cœpta persecutione cessaret. Ita enim validissime insistebat, ut urbem *Romam* niteretur invadere obsidione circumdatam, & ex omni populo per unumquemque singulos aureos expetebat. Sed cum pervenissent ad eum nuncii, & ea quæ in mandatis acceperant, detulissent, honorifice quidem suscepti sunt, sed nihil

ab eo de prolati negotiis pro parte pontificis obtinere potuerunt. Daß *Ravenna* bereits an. 751. eingenommen gewesen, beweiset die Urkunde sub a) adduct. welche er zu *Ravenna* dem Closter zu *Sarfa* ausgestellt. ANASTAS. vita Stephani III. p. 196. Inter hæc vero dum magna persecutio a *Longobardorum* Rege *Aistulfo* in hac *Romana* urbe, vel subjacentibus ei civitatibus extitisset, & vehementis ejusdem Regis sævitia immineret, illico isdem beatissimus Papa tertio Apostolatus ordinationis suæ mense disponens suum germanum sanctissimum, scilicet *Paulum* Diaconum, atque *Ambrosium* Primicerium plurimis cum muneribus ad eundem *Longobardorum* Regem *Aistulfum* ad pacis ordinandum, atque confirmandum fœdera misit. Qui præfati viri ad eum convenientes in partitis muneribus, quo facilius eadem pro re apud eum impetrarent in quadraginta annorum spatia pacis fœdus cum eo ordinantes confirmaverunt. At vero isdem protervus *Longobardorum* Rex antiqui hostis invasus versutia ipsa fœdera pacis post pene quatuor menses in perjurii incidens reatum disruptit. Multas jam fato sanctissimo viro, vel cuncto populo *Romano* ingerens contumelias, varias illi minas dirigens. Cupiens quippe Deo sibi contrario cunctam hanc provinciam invadere, onerosum tributum hujus *Romanæ* urbis inhabitantibus adhibere nitebatur. Per unum quodque scilicet caput singulos auri solidos, annue inferre inhiabat. Et suæ Jurisdictioni civitatem hanc *Romanam*, vel subjacentia ei castra subdere indignanter asserebat. Cernens vero idem sanctissimus Papa valide præfati Regis perniciosam imminere sævitiam, magnopere ad se accersitis venerabilium Monasteriorum sanctorum *Vincentii*, & *Benedicti*

Von den Königen der Longobarden.



Von den Rönigen der Longobarden.

Religiosis Abbatibus sua vice eidem crudelissimo misit regi, obnixè per eos postulans pacis fœdera, & quietem utrumque partium populi Dei obtinere confirmandam. Quos nempe suscipiens, & omnino contemptui habens, sprevit eorum monita & ad suæ animæ detrimentum sine effectu causæ confusos ad propria absolvit Monasteria, obtestans eos minime ad sanctissimum Papam declinare. pag. 197. Et dum hæc agerentur conjunxit *Romam Joannis* Imperialis Silentarius, deferens eidem sanctissimo Pontifici regiam jussionem, simulque & aliam ad nomen prædicti Regis impii detulit adhortationis annexam jussionem, ut reipublicæ loca diabolico ab eo usurpata ingenio, proprio restitueret dominio. Quem videlicet Imperialem missum confestim sæpèfatus sanctissimus Papa cum suo germano prædicto sanctissimo *Paulo* Diacono ad eundem misit nequissimum *Aistulfum Ravennam*. Quibus susceptis cum inani eos absolvit responso, adhærens eidem Imperiali misso quandam propriæ gentis nefarium virum diabolicis imbutum consiliis ad regiam properandum urbem, reversique Legati *Romam*, ac præsentati eidem sanctissimo Papæ enarraverunt ei nihil se egisse. Tunc præfatus sanctissimus vir agnito maligni regis consilio misit in regiam urbem suos missos, & Apostolicos affatus cum Imperiali præfato misso, deprecans Imperialem clementiam, ut juxta quod ei sæpius scripserat, cum exercitu ad tuendas has *Italia* partes, modis omnibus adveniret, & de iniquitatis filii moribus *Romanam* hanc urbem, vel cunctam *Italiam* provinciam liberaret. Inter hæc vero permanens in sua pernicie præfatus atrocissimus *Longobardorum*

Rex exarsit furore vehementi, & fremens ut leo pestiferas minas *Romanis* dirigere non desinebat; asserens omnes uno gladio jugulari, nisi suæ ut præfatum est se se subderent ditioni. p. 199. Itaque dum isdem sanctissimus vir jam fatum pestiferum *Longobardorum* Regem imminentis vicibus innumerabilia tribuens munera deprecaretur pro gregibus sibi a Deo commissis, & perditis ovibus, scilicet pro universo exercitu *Ravennæ*, atque cuncto illius *Italia* provincie populo, quos diabolica fraude ipse impius deceperat rex, & possidebat. Et dum ab eo nihil hac de re obtineret, cernens præsertim & ab Imperiali potentia nullum esse subveniendi auxilium, tunc quemadmodum prædecessores ejus beatæ memoriæ Dominus *Gregorius*, & *Gregorius* alius, & Dominus *Zacharias* beatissimi Pontifices *Carolo*, excellentissimæ memoriæ, Regi *Francorum* direxerunt, petentes sibi subveniri propter oppressiones, ac invasiones, quas & ipsi in hac *Romanorum* provincia a nefanda *Longobardorum* gente perpeffi sunt. Ita modo, & ipse venerabilis Pater divina gratia inspirante clam per quandam peregrinum suas misit litteras *Pipino* Regi *Francorum* nimio dolore huic provincie inhærenti conscriptas &c. p. 206. Porro Christianissimus *Pipinus Francorum* Rex ut vere beati Petri fidelis, atque jam fati sanctissimi Pontificis salutiferis obtemperans monitis direxit suos missos *Aistulfo* nequissimo *Longobardorum* Regi propter pacis fœdera, & proprietatis sanctæ Dei Ecclesiæ, ac reipublicæ restituenda jura, atque bis, & tertio juxta sæpèfati beatissimi Papæ admonitionem eum deprecatus est, & plura ei pollicitus est munera, ut tantummodo pacifice propria restitueret propriis; sed ille,

ille, peccato imminente, obedire distulit. Ad hoc isdem eximius *Francorum* Rex cernens, quod atrocissimi *Aistulfi* nequaquam valeret quoquomodo saxum mollire cor, generalem contra eum decrevit facere motionem. Et dum jam fere medium itineris spatium *Francorum* exercituum graderentur cunei, rursus ipse sanctissimus vir, præfatum benignissimum deprecatus est *Pipinum* Regem, demum sævissimo *Aistulfo* dirigi *Longobardorum* Regi, si quo modo potuisset vel fero tandem ejus sedare sævitiam, & propria propriis saluberrime suaderet, reddere absque humani effusione sanguinis. Et ita factum est, atque denuo ipse benignissimus *Francorum* Rex suos eidem *Aistulfo* misit missos - - - - - Tunc fixus in omnipotentis Dei misericordia antefatus *Pipinus Francorum* Rex iter suum profectus est, præmittens ante suum occursum aliquos ex suis proceribus, & cum eis exercitiales viros ad custodiendum proprias *Francorum* clusas. Ibique conjungentes remoti residebant, proprii Regis præstolantes adventum. Audiens itaque protervus ille *Aistulfus* parvos fuisse *Francos* illos, qui ad custodiam propriarum advenerant clusarum, fidens in sua ferocitate, subito aperiens clusas, super eos diluculo cum plurimis exercitibus irruit. Sed justus iudex Dominus Deus, & Salvator noster Jesus Christus victoriam paucissimis illis tribuit *Francis*. Et multitudinem illam *Longobardorum* superantes trucidaverunt, ita ut ipse *Aistulfus* fuga arreptus vix ab eorum evadere potuisset manibus, nisi usque in *Papiam* civitatem absque armis fugam arripuisset; in qua & præ timore *Francorum* cum aliquantibus se retrusit. Ipsi vero *Franci* introeuntes clusas cunctum fossatum *Longobardo-*

rum post peractam eadem abstulerunt spolia multa auferentes. Conjungens vero Christianissimus *Pipinus Francorum* Rex, sequipes etiam ejus, & antefatus beatissimus Papa factus usque ad muros civitatis *Papie* utrique pervenerunt. Quam & obsidentes per aliquantos dies viriliter eam *Francorum* exercitus constrinxerunt. Tunc jam fatus beatissimus, & coangelicus Papa *Pipinum* deprecatus est benignissimum Regem, ut jam amplius malum hoc non proveniret, neque sanguis effunderetur Christianorum, imminens salutifera prædicatione, ut pacifice causæ finirentur. Ad hæc Christianissimus *Pipinus Francorum* Rex ejusdem beatissimi Patris, & boni pastoris audiens, adimplensque admonitionem Deo dilectam pacem inientes, atque in scripto fœdera partium adfirmantes inter *Romanos, Francos, & Longobardos*, & obsides *Longobardorum* isdem *Francorum* Rex abstollens. Spondit ipse *Aistulfus* cum universis suis iudicibus, sub terribili, & fortissimo sacramento, atque in eodem pacti fœdere per scriptam paginam affirmavit se illico redditurum civitatem *Ravennatium* cum aliis diversis civitatibus. Et post hoc facta pace inter *Romanos, Francos, & Longobardos* Rex *Pipinus* obsides *Longobardorum* secum ducens in sinibus suis rediit. Cumque ab invicem essent segregati solitum in perjurii reatum infidelis ille *Aistulfus Longobardorum* Rex incidens, quod jurejurando promisit reddere distulit. Dum enim sæpofatus sanctissimus Papa conjungeret *Romam*, post aliquanti temporis spatium favore vehementi repletus adversarius ille, & suæ animæ inimicus *Aistulfus* Deo sibi contrario, non solum quia ea, quæ promiserat, minime adimplevit,

Von den Königen der Longobarden.



Von den K. vit, sed etiam & generalem faciens
 nigen der commotionem cum universo regni sui
 Longobarden. *Longobardorum* populo contra hanc *Romanam* venit urbem, quam per trium mensium spatia obsidens, atque ex omni circumdans parte, quotidie fortiter eam expugnabat, omnia quæ erant extra urbem ferro, & igne devastans, atque funditus demoliens consumpsit. Imminens vehementius isdem pestifer *Aistulfus*, ut hanc *Romanam* capere potuissent urbem; nam & multa corpora Sanctorum effodiens, eorum sacra mysteria ad magnum animæ detrimentum abstulit. Hæc itaque impie ab eodem *Aistulfo* gesta quantocitius sæpediti *Francorum* infontere Regis in aures. Sed & beatissimus pontifex per marinum iter suos ordinans, & ad eum *Franciam* dirigit missos, una cum quodam religioso viro, *Warnerio* nomine, qui ab eodem *Francorum* Rege huc *Romam* directus fuerat. Cuncta quæ gesta sunt, & quæ crudeliter tyrannus ille peregit *Aistulfus* subtili fictione suis apostolicis relationibus sæpedito Christianissimo, & Dei cultori *Pipino Francorum* intimavit Regi, adjurans eum fortiter, firmiterque sub divina diei iudicii obtestatione, cuncta quæ beato Petro pollicitus est adimplendum. Ad vero hæc Christianissimus *Pipinus Rex Francorum* fervore fidei motus iterum cum Dei virtute generalem faciens motionem in *Longobardorum* partes conjunxit. Et clulas funditus eorundem evertit *Longobardorum*.
 p. 211. Dum vero antefatus benignissimus *Pipinus Francorum Rex Papiam* obsidens constringeret civitatem, tunc *Aistulfus* atrocissimus rex *Longobardorum*, ut veniam illi tribueret, & ab obsidione cessaret, quas prius contemplerat conscriptas in pacti fœdere redderet

civitates, se modis omnibus professus est, redditurum. Et denuo confirmato anteriore pacto, quod per elapsam octavam indictionem inter partes provenerat, restituit ipsas civitates prælatas, addens & castrum, quod cognominatur *Comiacum*. De quibus omnibus receptis civitatibus donationem in scriptis a beato Petro, atque a sancta Romana Ecclesia, vel omnibus in perpetuum Pontificibus Apostolicæ sedis misit possidendam, quæ & usque hæctenus in archivio sanctæ nostræ Ecclesiæ recondita tenetur. Ad recipiendas vero ipsas civitates misit ipse Christianissimus *Francorum* Rex suum consiliarium, idest *Fulradum* venerabilem abbatem, & presbyterum. Et continuo ejus eximietas feliciter cum suis exercitibus *Franciam* repedavit. Prænominatus autem *Fulradus* venerabilis abbas, & presbyter *Ravennatum* partes cum missis jam fati *Aistulfi* regis conjungens, & per singulas ingrediens civitates tam *Pentapoleos*, quam & *Emilia*, easque recipiens, & obsides per unamquamque auferens, atque primates secum una cum clavibus portarum civitatum deferens *Romam* conjunxit. Et ipsas claves tam *Ravennatum* urbis, quamque diversarum civitatum ipsius *Ravennatum* exarchatus una cum superscripta donatione de eis a suo Rege emissa in confessione beati Petri ponens, eidem Apostolo, & ejus Vicario sanctissimo Papæ, atque omnibus ejus successoribus Pontificibus perenniter possidendas, atque disponendas tradidit, id est, *Ravennam*, *Ariminum*, *Pisaurum* atque *Fanum*, *Cesenas*, *Senogallias*, *Esum*, *Forum Pompilii*, *Forum Livii*, cum castro *Sussubio*, *Montemferetri*, *Acerragio*, *Montem Lucari*, *Serram*, *castellum sancti Mariani*, *Bobrum*,
 Urbi-

Urbinum, Callium, Luculos, Eugubium, seu Comiacum. Nec non & civitatem *Narniensem*, quæ a ducatu *Spoletino* a parte *Romanorum* per evoluta annorum ipatia fuerat invalu. Dum ergo hæc agerentur, ipse infelix *Aistulfus* quodam loco in venationem pergens divino ictu percussus, defunctus est. FREDEGAR. Chron. contin. c. 119. Per *Arduennam* silvam cum ipse Rex veniens, & *Theudone* villa publica super *Mosella* refedisset, nuntius ad eum veniens dixit, quod *Stephanus* papa de partibus *Rome* cum magno apparatu & multis muneribus, jam monte *Jovis* transmeato, ad ejus properaret adventum. Hæc audiens Rex, cum gaudio & lætitia & ingenti cura recipere eum præcepit, & filio suo *Carolo* ei obviam ire præcepit. qui usque ad *Pontem-Ugone*, villa publica ad ejus præsentiam adducere deberet. Ibi que *Stephanus* Papa *Romensis* ad præsentiam Regis veniens, multis muneribus tam ipsi Regi, quam & *Francis* largitus est, auxilium petens contra gentem *Langobardorum*, & eorum regem *Aistulfum*, ut per ejus adiutorium ab eorum oppressionibus vel fraudulentia de manibus eorum liberaretur, & tributa & munera, quæ contra legis ordinem a *Romanis* requirebant facere, desisterent. Tunc *Pipinus* Rex præfato *Stephano* Papa apud *Parisios* civitatem in monasterio Sancti *Dionysii* martyris, cum ingenti cura & multa diligentia hiemare præcepit. Legationem ad *Aistulfum* regem *Langobardorum* mittens, petens, ut propter reverentiam beatissimorum apostolorum *Petri* & *Pauli* in partibus *Rome* hostiliter non ambularet, & superstitionas ac impias, vel contra legis ordinem causas, quod antea *Romani* numquam fecerant, propter ejus petitionem

Dritter Theil.

facere non deberet. c. 120. Cumque prædictus Rex *Pipinus* quod per legatos suos petierat non impetrasset, & *Aistulfus* hoc facere contempsisset, evoluto anno præfatus rex ad *Kalendas Martias* omnes *Francos*, sicut mos *Francorum* est, *Bernaco*, villa publica ad se venire præcepit. Initoque consilio, cum proceribus suis, eo tempore, quo solent Reges ad bella procedere, cum *Stephano* Papa, & reliquæ nationes, quæ in suo regno commorabantur, & *Francorum* agmina ad partes *Langobardiæ* cum omni multitudine per *Lugdunum Gallie*, & *Viennam* pergentes, usque *Mauriennam* pervenerunt. *Aistulfus* Rex *Langobardorum* hæc audiens, commoto omni exercitu *Langobardorum* usque ad *Clusas*, quæ cognominatur *Valle Scusana*, veniens, ibi cum omni exercitu suo castra metatus est, & cum telis & machinis & multo apparatu, quod nequiter contra *Reipublicam* & sedem *Romanam* apostolicam admiserat, nefarie nitebatur defendere. Et cum supra scriptus rex *Pipinus Mauriennam* cum exercitu suo refedisset, & propter angusta vallium, montes rupesque exercitus prædicti Regis minime transire potuissent, pauci tamen montibus angustisque locis erumpentibus, usque in valle *Scusana* pervenerunt. Hæc cernens *Aistulfus* rex *Langobardorum*, omnes *Langobardos* armare præcepit, & cum omni exercitu suo super eos audaciter venit. Hæc cernentes *Franci*, non suis auxiliis, nec suis viribus liberare se putabant, sed Deum invocant, & beatum *Petrum* apostolum adiutorem rogant, commissoque prælio fortiter inter se dimicantes; *Aistulfus* rex *Langobardorum* læsum cernens exercitum suum, terga vertit, & pæne omnem exercitum suum, quem secum

Von den Königen der Langobarden.

Iii

secum



Von den Königen der Longobarden.

secum adduxerat, tam duces, comites, vel omnes majores-natu gentis *Langobardorum*, in eo prælio omnes amisit, & ipse quodam monte rupis vix lapsus evasit, *Ticinum* urbem suam cum paucis venit. Igitur præcellus rex *Pippinus*, patrata Deo adjuvante victoria, cum omni exercitu, vel multitudine agminum *Francorum*, usque ad *Ticinum* peraccessit, castra metatus est, undique omnia quæ in gyro fuerunt vastans: partes *Italiae* maxime igne concremavit, totam regionem illam vastavit, castra *Langobardorum* omnia diripuit, & multos thesauros tam auri & argenti, vel alia ornamenta quam plurima, & eorum tentoria omnia rapuit & cepit. Hæc cernens *Aistulfus* rex *Langobardorum*, quod nullatenus se evadere potuisset, pacem per Sacerdotes & optimates *Francorum* petens, dictiones supra dicto rege *Pippino* faciens, & quicquid contra *Romanam* ecclesiam vel sedem Apostolicam, contra legis ordinem fecerat, plenissima solutione emendaret: Sacramenta & obsides ibidem donat, ut numquam a *Francorum* ditione se abstraheret, & ulterius ad sedem apostolicam *Romanam* & Rempublicam hostiliter numquam accederet. Præfatus Rex *Pippinus* clemens ut erat, misericordia motus vitam & regnum ei concessit, & multa munera *Aistulfus* rex partibus prædicti Regis donat. Nam & optimatibus *Francorum* multa munera largitus est. His itaque gestis, *Pippinus* rex prædicto *Stephano* Papa cum optimatibus suis & multa munera partibus *Romæ* cum magno honore direxit, & in sedem Apostolicam incolumem, ubi prius fuerat, restituit. His transactis *Pippinus* rex cum exercitu suo vel multis thesauris, ac multis muneribus Deo

adjuvante reversus est ad propria. c. 121. Sequenti anno *Aistulfus* rex *Langobardorum* fidem suam, quam regi *Pippino* promiserat, peccatis facientibus sefellit. Iterum ad *Romam* cum exercitu suo veniens, finibus *Romanorum* pervagans, atque regionem illam vastans, ad ecclesiam S. *Petri* perveniens, & domos quas ibidem reperit maxime igne concremavit. Hæc *Pippinus* Rex cum per internuntios audisset, nimium furore & in ira motus, commoto iterum omni exercitu *Francorum* per *Burgundiam*, per *Cavalonnum* urbem, & inde per *Jannuam* usque *Mauriennam* veniens. Rex *Aistulfus* cum hoc reperisset, iterum ad *Clusas* exercitum *Langobardorum* mitens, qui regi *Pippino* & *Francis* resisterent, & partibus *Italiae* intrare non sinerent. Rex *Pippinus* cum exercitu suo monte - *Ciniso* transacto, usque ad *Clusas* ubi *Langobardi* ei resistere nitentur, perveniens, & statim *Franci* solito more, ut edocti erant, per montes & rupes erumpentes, in regnum *Aistulfi* cum multa ira & furore intrant, *Langobardos* quos ibi repererunt interficiunt. Reliqui qui remanserant, vix fuga lapsi evaserunt. Rex *Pippinus* cum nepote suo *Tassilone* *Bajoariorum* duce, partibus *Italiae* usque ad *Ticinum* iterum accessit, & totam regionem illam fortiter devastans, circa muros *Ticini* utraque parte fixit tentoria, ita ut nullus inde evadere potuisset. Hæc *Aistulfus* Rex *Langobardorum* cernens, & jam nullam spem se evadendi speraret, iterum per supplicationem Sacerdotum & optimatum *Francorum* veniens, & pacem prædicto Regi supplicans, & sacramenta quæ præfato Regi dudum dederat, ac quod contra sedem apostolicam rem nefariam fecerat, omnia per judicium

ciam *Francorum*, vel Sacerdotum plenissima solutione emendaret. Igitur Rex *Pippinus* solito more iterum misericordia motus, ad petitionem optimatum suorum vitam & regnum iterato concessit. *Aistulfus* Rex per iudicium *Francorum* vel Sacerdotum, thesaurum qui in *Ticino* erat, id est tertiam partem, prædicto Regi tradidit, & alia multa munera majora, quam antea dederat, partibus Regis *Pippini* dedit. Sacramenta iterum & obsides donat, ut amplius numquam contra regem *Pippinum*, vel proceres *Francorum* rebellis & contumax esse debeat; & tributa quæ *Longobardi* Regi *Francorum* a longo tempore dederant, annis singulis per missos suos desolvere deberent. Præcellens rex *Pippinus* victor cum magnis thesauris & multis muneribus, absque belli eventu, cum omni exercitu suo illæso ad propriam sedem regni sui remeavit incolumis, & quievit terra a præliis annis duobus. c. 122. Post hæc *Aistulfus* rex *Langobardorum*, dum venationem in quadam silva exerceret, divino iudicio, de equo quo sedebat super quamdam arborem projectus, vitam & regnum crudeliter digna morte amisit. Wie damals dem Pabst zu Muthe gewesen, läßt sich am besten an seinen Briefen sehen: Denn so schreibt er epist. 7. Cod. Carol. Sed quia pro multis ab iniquo *Haisulfo* Rege *Langobardorum* nobis ingestis tribulationibus, cor nostrum omnino atteritur dolore, & tædet spiritus noster, ideo a multorum sermonum prolixitate declinavimus, & unum, quod est necessarium, excellentissimæ Christianitati vestræ innotescere studuimus, a Deo protecte nosterque spiritalis compater, & vos dulcissimi filii, pro mercede animarum vestrarum, quemadmodum mi-

sericors Deus noster cœlitus victorias vobis largiri dignatus: iustitiam beati Petri, in quantum potuistis, exigere studuistis, & per donationis paginam restituendum confirmavit bonitas vestra. Nunc autem, sicuti primitus Christianitati vestræ de malitia ipsius impii Regis ediximus: ecce jam mendacium & iniqua perversitas, atque ejus perjurium declaratum est. Antiquus quippe humani generis hostis diabolus ejus perfidum invasit cor, & quæ sub vinculo sacramenti adfirmata sunt, irrita facere visus est. Nec unius enim palmi terræ spatium beato Petro sanctæque Dei Ecclesiæ, vel reipublicæ *Romanorum* reddere passus est. Tanto quippe a die illo, a quo ab invicem separati sumus, nos affligere, & in magna ignominia sanctam Dei Ecclesiam habere conatus est, quanto non possunt hominum linguæ enarrare: quia etiam & ipsi lapides, si dici potest, tribulationem nostram magno ululatu flerent, & ita nos visus est affligere, ut denuo in nobis innovata fuisset infirmitas &c. Epist. 9. Magno namque dolore & tristitia, excellentissimi filii, cor nostrum repletum est. Cur minime bonitas vestra nos audire voluit? Omnia denique, quæ per Dei iussione vobis locuti sumus, veraciter ediximus, & jam patefacta sunt, ut facta ipsa demonstrant. Et enim sicut primitus Christianitati vestræ ediximus, iniquus *Haisulfus* Rex, ingresso in ejus perfido corde Diabolo, omnia, quæ per sacramentum beato Petro, per nostros Missos, restituenda promisit, irrita fecit, & nec unius palmi terræ spatium beato Petro reddere voluit. A die enim illo, quo a melliflua bonitate vestra separati sumus, tantum nos affligere, & tribulare visus est, quantum non potest os hominis enarrare. In ma-

Von den Sünden
nigen der
Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

gna namque despectione sanctam Dei Ecclesiam, & nostram humilitatem, & vestros Missos habere visus est, quia etiam & ad nostram propriam animam auferendam mala ejus imperatio & summissio facta est. Quid multa dicimus? Tantum nos tribulavit, quia etiam, si dici potest, & ipsi lapides pro nobis flectent, tamen omnia vester Consiliarius Fulradus Presbyter & Abbas, una cum suis focis, si Deum præ oculis habent, omnia vobis enarrare possunt. Non enim, quia jam reddere, ut constituit, propria beati Petri voluit, sed etiam sceleratas atque deprædationes seu devastationes in civitatibus & locis beati Petri facere sua imperatione nec cessavit, nec cessat. Oblitus quippe est Deum, qui fecit eum, & fidem Christianam transgressus est, quomodo ulterius credendus est sive ipse, sive ejus consentanei, qui tanta Dei mysterii sacramenta præbuerunt, & noluerunt conservare? Vere enim omnia vobis prædiximus de ejusdem impii Regis mendacio & falsitate, & quemadmodum diximus, manifesta sunt vobis, & perjurium ejus declaratum est. Pro quo peto vos, excellentissimi & a Deo protecti filii, & nimis obsecro, doleat vobis pro sancta Dei Ecclesia, & beati Petri causa, & quæ per donationem beato Petro offerendum promisistis, ei possidendum contradere debeatis. Mementote & semper in vestris præcordiis firmiter tenete, quod promisistis eidem janitori regni cælorum. Welche beyde Briefe zu Ende des Jahrs 754. geschrieben zu seyn scheinen. Denn so lautet weit kläglicher dasjenige Schreiben, so der Pabst an. 755. bey der Belagerung der Stadt Rom so wohl an alle Franken, als auch insonderheit an Pipinum abgehen lassen. Cod. Car. ep. 4. 6.

Quanta luctuosa & amarissima tristitia circumvallati, quantaque anxietate atque angustia coarctati sumus, & quantas crebrescentibus continuis malis oculi nostri distillantibus profundant lachrymas, credimus quod & ipsa omnium elementorum figmenta enarrent. Quis enim harum tribulationum conspector non lugeat? Quis auditor harum nobis inhærentium calamitatum non ululet? Quamobrem cujusdam bonæ mulieris Susannæ pudicitie verba loquimur: Angustia nobis undique, & quid agamus ignoramus. O filii excellentissimi & Christianissimi, utinam omnipotens rerum creator Dominus, quemadmodum priscis temporibus Abacuc illum Prophetam ad rescillandum & consolandum Daniele præcipuum Prophetam abstrusum in leonum lacu, repentino volatu adportatum ab Angelo miserat; ita & nunc si dici potest, ejus misericordissima longanimitas a Deo servatam Excellentiam tuam vel unius horæ momento præsentem fecisset ad contemplandas ærumnosas & lugubres angustias & tribulationes, quas immaniter a Longobardorum gente & eorum nefando Rege patimur. Ecce venerunt nobis dies angustia, præsto sunt dies fletus & amaritudinis, dies anxietatis & gemitus doloris, quoniam quod timebamus evenit, & quod verbamur accidit. Pro quo angustiat, afflicti atque oppressi, & ex omni circumquaque parte circumdati ab eorum nequissimo Haisulfo Rege, & eorum Longobardorum gente, profusis lacrymis percussoque pectore cum Propheta Dominum deprecantes dicimus: Adjva nos Deus salutaris noster, & propter honorem nominis tui libera nos. Et rursum: Apprehende arma & scutum, & exurge in adjutorium nostrum. Domine

ne



ne judica nocentes nos, & expugna impugnantes nos. Etenim sapius bonitati tuæ innotescere videmur licet nostras tribulationes, tamen & nunc luctu & gemitu referendum malorum pericula, quæ ab eodem protervo Rege passi sumus, & ejus gente *Langobardorum*, magno cogente periculo significandum statuimus. Jam credimus, Christianissime & excellentissime fili, & spiritalis compater, omnia Nobilitati tuæ esse cognita, quomodo pacis fœdera ab impio *Haisulf*o Rege & ejus gente dissipata sunt, & qualiter nihil juxta ut constituit & per vinculum sacramenti confirmatum est, valuimus impetrare, etiam quia nullum augmentum nobis factum est, potius autem post defolationem totius nostræ Provincie & plura homicidia ab eadem Gente perpetrata, etiam quod cum magnis lacrymis & dolore cordis dicimus, cognoscas, excellentissime fili & spiritalis compater, in ipsis Januariarum Kal. cunctus ejusdem *Haisulf*i *Langobardorum* Regis exercitus e *Tuscie* partibus in hanc civitatem *Romanam* conjunxerunt, & resederunt juxta portam sancti *Pancratii* & *Portuensem*. Ipse vero *Haisulfus* cum aliis exercitibus conjunxit ex alia parte, & sua fixit tentoria juxta portam *Salariam*, & ceteras portas, & nobis direxit dicens: Aperite mihi portam *Salariam*, & ingrediar civitatem, & tradite mihi Pontificem vestrum, & habebō in vobis compassionem. Alioquin muros subvertens, uno vos gladio interficiam, & videam quis vos eruere possit a manibus meis. Sed & *Beneventani* omnes generaliter in hanc *Romanam* urbem conjungentes, resederunt juxta portam beati *Joannis Baptistæ*, & juxta portam beati *Pauli* Apostoli, & ceteras istius *Romanæ* civitatis portas, & omnia extra urbem prædia longe lateque ferro & igne consumpse-

runt, domos omnes comburentes, pene ad fundamenta destruxerunt, Ecclesias Dei incenderunt, & sacratissimas Sanctorum imagines in ignem projicientes, suis gladiis consumpserunt, & munera sancta, id est, Corpus Domini nostri Jesu Christi in suis contaminatis vasibus quos folles vocant miserunt, & cibo carniū copioso saturati, comedebant eadem munera. Velamina altarium Ecclesiarum Dei, vel omnia ornamenta, quod nimis crudele & dici est, auferentes, in propriis utilitatibus usi sunt. Servos Dei Monachos, qui pro officio divino in Monasteriis morabantur, plagis maximis tundentes, plures laniaverunt, & Sanctimoniales fœminas atque Reclusas, quæ ab infantia & pubertatis tempore pro Dei amore sese clausuræ tradiderunt, abstrahentes cum magna crudelitate polluerunt. Qui etiam & in ipsa contaminatione alias interficere visi sunt, & omnes domos cultas beati Petri igni combusserunt, vel omnium *Romanorum*, ut dictum est, domos comburentes, extra urbem funditus destruxerunt, & omnia peculia abstulerunt, & vineas fere ad radices absciderunt, & menses conterentes, omnino devoraverunt, & neque domui sanctæ nostræ Ecclesiæ, neque cuiquam in hac *Romana* urbe commoranti spes vivendi remansit, quia, ut dictum est, omnia ferro & igne consumpserunt, & multos interfecerunt. Sed & copiosam familiam beati Petri, & omnium *Romanorum*, tam viros quam mulieres jugulaverunt, & alios plures captivos duxerunt. Nam & innocentes infantulos a mamillis matrum suarum separantes, ipsasque vi polluentes, interemerunt ipsi impii *Langobardi*, & tanta mala in hac *Romana* provincia fecerunt, quanta certe nec paganæ gentes aliquando perpetrarunt: quia etiam si dici potest,

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

est, & ipsi lapides nostras desolationes videntes ululant nobiscum. Quinquaginta & quinque dies hanc afflictam civitatem Romanam obsidentes, & ex omni parte circundantes, prælia fortissima die noctuque cum pessimo furore incessanter contra nos ad muros istius Romanæ urbis commiserunt, & non deficiebant impugnantes nos, ut suæ potestati, quod avertat Divinitas, subjiciens omnes uno gladio idem iniquus *Haisulfus* interimeret. Ita enim exprobrantes nobis asserbant: Ecce circumdati estis a nobis, & non effugietis manus nostras. Veniant nunc *Franci*, & eruant vos de manibus nostris. Nam & civitatem *Narniensem*, quam beato Petro tua Christianitas concessit, abstulerunt; & aliquas civitates nostras comprehenderunt. Quamobrem afflicti vix potuimus per maximum ingenium marino itinere præsentibus nostras Litteras & Missos ad tuam excellentissimam Christianitatem dirigere, quas & cum magnis lacrymis scripsimus, qui etiam probante veritate dicimus, per unamquamque Literam lacrymas sanguine mixtas exprimeremus. Et utinam præstaret nobis Dominus, ut qua hora nostram luctuosam exhortationem legeris, in præsentia tua per omnem Literam sanguine plenæ lacrymæ fluerent. conf. P A G I Crit. Baron. an. 755. §. 1. sqq. Annal. N A Z A R. ann. 753. Papa in Franciam venit, commotoque exercitu *Francorum*, cæde facta in *Langobardos*, receptas res Sancti Petri, reversus est ad Sedem suam. & an. 755. *Franci* iterum in *Langobardia* cum exercitu - - - Et *Haisulfus* mortuus est. Annal. E G I N H A R D. an. 755. *Pipinus* Rex invitante atque suggerente prædicto Romano Pontifice, propter erepta Romanæ ecclesiæ per Regem *Langobardorum* do-

minia, *Italiam* manu valida ingreditur. Resistentibus *Langobardis*, & claustra *Italiæ* tuentibus, ad ipsas montium angustias, quas *Clusas* vocant, acerrime pugnatum est. Cedentibusque *Langobardis*, omnes copię *Francorum* viam quamvis difficilem non magno labore superarunt. *Haisulfus* vero Rex *Langobardorum* manum conferere non ausus, in civitate *Papia* a Rege *Pipino* obsessus est: qui ante obsidionem non solvit, quam firmitatis causa pro restituendis quæ *Romanæ* Ecclesiæ ablata fuerant, obsides XL. recepisset. Datis vero XL. obsidibus, promissisque jurejurando firmatis, ipse quidem in Regnum suum regressus est: & *Stephanum* Papam cum *Folrado* Presbytero Capellano, & non minima *Francorum* manu, *Romam* remisit. & an. 756. *Haisulfus* Rex *Langobardorum*, quanquam anno superiore obsides dedisset, & ad reddendum ea quæ *Romanæ* Ecclesiæ abstulerat, tam se quam optimates suos jurejurando obstrinxisset, nihil promissorum opere complevit. Propter hoc *Pipinus* Rex iterum cum exercitu *Italiam* intravit, & *Haisulfum* in *Papia* civitate se includentem obsedit, & obsidione ad impletionem promissorum suorum compulit. Redditamque sibi *Ravennam* & *Pentapolim*, & omnem Exarchatum ad *Ravennam* pertinentem, ad sanctum Petrum tradidit: atque iis peractis, in *Galliam* reversus est. *Haisulfus* autem post abcessum ejus cum meditaretur quomodo sua promissa non tam impleret, quam dolere ea quæ impleta fuerant commutaret, in venatione de equo suo casu prolapsus est: atque ex hoc ægritudine contracta, intra paucos dies vivendi finem fecit. Cui *Desiderius*, qui Comes stabuli ejus erat, successit in regnum. Annal. Metens. ann. 756. *Aistulfus*

Aistulfus vero Rex *Langobardorum*, dum venationem in quadam sylva exerceret, divina ultione percussus, de equo in quo sedebat, in terram projectus, tertia die vitam amisit. *Langobardi* vero ex consilio *Pippini* Regis & Procerum suorum *Desiderium* Regem *Langobardorum* instituunt. Fragment. Longob. PAVL. DIAC. p. 183. Post hunc vero (*Ratchisum* Regem) *Langobardi* germanum ejus *Aistulfum* ad Regni gubernacula levaverunt. Is dum quasdam civitates ad jura Beati Petri pertinentes, quas ipse invaserat, reddere noluisse, ad hunc *Stephanus* Papa, una cum Imperialibus & *Francorum* Missis, *Papiam* per se veniens, nullis ab eo precibus, ut juri *Romane* Ecclesie redderentur, valuit obtinere. Hinc cum ad *Gallias* pervenisset, a *Pippino* *Francorum* Rege, & ejus filiis *Carlo*, & *Carlomanno*, utpote Vicarius Beati Petri Apostoli, honorifice est susceptus. Qui præfatus Rex iterum ad eundem *Aistulfum* suos Missos dirigens, qui & ipsi nihil impetrantes ad suum dominum sunt reversi, ac per hoc cum validissima *Francorum* manu ad *Italiam* super eum veniens, in *Papia* per aliquot dies clausum obsedit. Et tunc quod sponte reddere noluit invitatus dimisit. *Pippinus* vero ad *Gallias* est reversus: & *Aistulfus* post aliquot annorum curricula dum in quodam loco venandi operam daret, divino ictu percussus interiit. SIGEBERT. GEMBL. an. 752. *Aistulfo* *Langobardorum* Rege contra *Romanos* adeo exarscente, ut tributum exigeret, ab unius cujusque capite, *Stephanus* Papa ad expetendum *Pippini* regis auxilium cogitur in *Franciam* venire. an. 753. *Pippinus* Rex *Italiam* aggreditur: exercitus *Aistulfi* a Francis vincitur: *Aistulfus* pacem facere cum *Romanis* ad nutum *Francorum* compellitur. an. 755. *Aistul-*

phus Rex rupto pacis fœdere, *Romam* obsidet. *Pippinus* Rex *Italiam* repetens, eum *Papie* inclusum obsidet, & invitum ad fœdus pacis repetendum compellit, & sancto Petro quæcunque sui juris erant, restitui integre fecit. an. 756. *Aistulfus* Rex *Langobardorum* judicio Dei percussus moritur, cui *Desyderius* substituitur, & regnat annis 18. Der Pabst *Stephanus* sezt ihm eine schlechte Grabschrift: Epist. 8. Cod. Carol. Etenim tyrannus ille, sequax Diaboli, *Aistulfus* devorator sanguinum Christianorum, Ecclesiarum Dei destructor, divino ictu percussus est, & in inferni voragine demersus. In ipsis quippe diebus, quibus hanc *Romanam* urbem devastandam profectus est, post annui spatii circulum, ita divino mucrone percussus est, ut profecto in eo tempore, quo fidem suam tentans, diversa piaculi scelerata perpetratus est, in eo & suam impiam finiret vitam. Sinegen Anonym. Salernit. in Chron. p. 177. ist weit glimpflicher, und verhält auch das nicht, was zu seinem Ruhm gereicht: *Aistulphus* rex regnavit annos VII. menses V. Fuit audax & ferox & ablata multa Sanctorum corpora ex *Romanis* finibus in *Papiam* detulit. Construxit eorum oracula, ubi & monasterium virginum, & suas filias dedicavit. Idemque etiam fecit monasterium in finibus *Emilie*, ubi dicitur *Mutina*, loco qui nuncupatur *Nonantula*: nam pro ejus cognato Abbate *Arsenio* (potius *Anselmo*) ibi virorum Cœnobium fundatum est: nec non sibi ad sacra Monachorum cœnobia per certas provincias multa est dona largitus: Sed valde dilexit monachos, & in eorum est mortuus manibus. Die Art seines Todes ist ungewiß, aus angezogenen Stellen wollen einige behaupten, er sey von Schlag,

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

Schlag, andere hingegen, er sey von Donner gerühret: vid. ANGELVS DE NVCE in not. ad LEON. OSTIENS. L. I. c. 7. n. 5. JOAN. ABBAS in histor. decollator. nongent. Monach. Vultur. p. 401. ingleichen ERCHEMPERTVS de postrem. reg. Langob. p. 229. sagt, daß er auf der Jagd mit einem Pfeil getroffen worden. Und der angeführte Anonym. Salernitan. meldet gar nichts von diesen Umständen. Gleichergestalt sind die Scribenten nicht einig, wie lange eigentlich Aistulphus regieret, und welch Jahr er gestorben. ANGELVS DE NVCE infra cit. meynt, daß er nicht länger als 6 Jahr und 5 Monathe regieret, und noch im Jahr 755. gestorben. Die andern und zwar die meisten verbinden zwar Aistulfi Tod mit dem Jahr 756. setzen aber solchen gleich in die erstern Monathe dieses Jahrs. vid. PAGIVS in Crit. Baron. an. 756. §. 2. SIGEBERTVS ad an. 749. supra §. 27. sub a) recitat. sagt, daß er 7 Jahr regieret, hingegen ERCHEMPERTVS de postrem. regib. Langob. l. c. setzt noch 5 Monathe darzu: Daß also der Tod Aistulfi von Antritt seiner Regierung, die, wie wir oben erwiesen, vor dem Julio des 749sten Jahrs den Anfang genommen, anzurechnen, gegen Ausgang des 756sten Jahrs erfolgt zu seyn scheint. Diese Ausrechnung wird bestärket durch einen Schenkungs-Brief, welchen der öftters belobte SAXIVS in not. ad SIGON. L. III. p. 206. n. 2. ex Archivo monasterii S. Ambrosii Mediol. anführt, aus dessen dato deutlich erhellet, wie Aistulfus so wohl im Jahr 749. zu regieren angefangen, als auch besonders, daß er noch am 25 October im Jahr 756. am Leben gewesen. Denn so ist diese Urkunde gegeben anno VIII. regni ipsius VIII. Kal. Novembr. indict. X.

(i. e. 25. Octobr. 756.) Und ist dahero ECARD. Lib. XXIV. rer. franc. p. 556. sattsam wiederlegt, wenn er Aistulfi Tod mit dem Jahr 755. verbindet. conf. SAXIVS l. c. & pag. 207. n. 3.

c) Die Vorrede zu den Gesetzen ap. MVRAT. T. I. P. II. p. 89. lautet also: Quoniam Prophetica nos vaticinatio admonet dicens: iuste iudicate, filii hominum, & alibi: iustitiam dicite, qui habitatis terram, quia iustus Dominus iustitiam diligit, illa nos sedule convenit scire, ut gentes nobis commissæ in iudicio non graventur, & omnipotenti Deo, cujus opitulatione regnamus, in omnibus placere valeamus, Decessorum nostrorum sequentes exempla, qui Redemptori omnium seculorum pleno pectore placere desiderando, pro sibi commissæ gentis gubernatione, ut recto moderamine regerentur, imposuerunt leges. Idcirco Ego Dei omnipotentis auxilio Aistulfus præcellus Catholicæ gentis Langobardorum Rex præcessorum nostrorum omnia instituta perpentes, quoniam nostros Iudices ad danda Iudicia involvebant, Anno Primo felicissimi Regni nostri, in Dei nomine, die Kalendarum Martiarum, Indictione VII. convocatis ex diversis partibus Regni nostri Iudicibus, communi consilio in Edicti paginam affigi statuimus, quæ Excellentie nostræ iussa & Deo grata comparuerunt, quatenus & iustitia maneat, & nostrorum Iudicum iudicio omnis obscuritas illuminetur. Seiner Gemahlin Giseltruda wird erwehnt in vita Anselmi verb. sub a) recitat. ingleichen in einen Schenkungs-Briefe, so Aistulfus diesem Anselmo ausgestellt ap. VGHELL. Ital. Sac. T. II. p. 86. conf. die Herzoge von Friaul sub Anselmo §. 14. Von seinen beyden Töchtern vid. ANGELVS DE NVCE l. c.

§. 29.



§. 29.

Desiderius, welcher an Aistulphi Hofe Comes Stabuli gewesen, und nachmahls von diesem zum Herzog von Tuscien erkläret worden, suchte nach dessen Absterben den Longobardischen Thron zu besteigen. Der größte Widerspruch wurde ihm von dem ehemahligen König Rachi, Aistulphi Bruder, welcher den Königlichen Scepter mit einer Münchs-Kutte vertauschet hatte, gemacht. Denn dieser war der Welt noch nicht so gar abgestorben, daß er aniesz nach Ableben seines Bruders nicht wiederum hätte Lust zu herrschen bekommen sollen. Er hatte bereits unter den Longobarden einen starcken Anhang, und war im Begriff ein Treffen zu wagen, so der Sache den Ausschlag geben solte. Desiderio schiene dieses allzugesährlich zu seyn: Er meynte nicht besser sein Vorhaben auszuführen, als wenn er von des Pabsts Stephani II. und der Francken Partey unterstützet würde. Er war auch hierinne glücklich, und brachte durch viele Versprechungen beyde auf seine Seite, und sich mit dem Jahr 757. zu dem Besiz des Longobardischen Reichs. Stephanus II. starb bald hierauf: Sein Nachfolger Paulus that bey Desiderio fleißige Erinnerung der gethanen Zusage halber; Allein Desiderius bezeigte gar schlechte Lust seinem Versprechen eine Genüge zu thun, sondern fuhr fort, sich feindselig zu bezeigen, insonderheit wurden die Herzoge von Spoleto und Benevent, die auf des Pabsts Seite waren, von ihm zu paaren getrieben. Inzwischen suchte er immer auf eine gute Art und durch allerhand Ausflüchre den Pabst bey guten zu erhalten, und mit vielen Versprechungen abzuspelzen: Er gieng selbst nach Rom, unterredete sich mit Paulo, ließ auch demselben einige von den noch rückständigen Orten beantworten, und machte sich anheischig, wegen der noch übrigen Anforderungen den Pabst völliig zufrieden zu stellen: Doch konte es zu keinen völliigen Vergleich kommen, sondern Desiderius nahm ihm auf der andern Seite mehr wieder, als er ihm erst gegeben, wie solches aus Pauli Briefen, die er dieserhalben an Pipinum abgehen lassen, wahrzunehmen. a)

Als nachgehends Pauli Nachfolger Stephanus III. dessen Wahl Desiderius selbst unterstützen helfen, auf die Wiedergabe der dem Römischen Stuhl entzogenen Orthe drang, auch solche mit Beyhülffe der Francken zu erzwingen drohete, so wuste Desiderius gleichermassen bey einer zu Rom mit dem Pabst gehaltenen Zusammenkunft diesen durch List und Vorstellung dahin zu bewegen, daß er nicht nur in den Anschlag Christophorum und Sergium, welche vornemlich Desiderii Absichten zuwider waren, verrätherischer Weise aus dem Wege zu räumen, willigte, sondern

Dritter Theil.

K k k

sondern

Von den Königen der Longobarden. Desiderius.



Von den Königen der Longobarden.

sondern auch den von dem Fränckischen Hofe ihm beygebrachten üblen Verdacht bey sich gelten, und sich dergestalt treuherzig machen ließ, daß er in einem Schreiben den Fränckischen König versicherte, wie bereits der König der Longobarden Desiderius seinem gethanen Versprechen völlige Genüge geleistet habe, und er nunmehr vollkommen zufrieden gestellet sey. Als aber hierauf Stephanus durch Abgeordnete bey Desiderio anhalten ließ, seine Versprechungen durch die wirkliche Zurückgabe der dem Päpstlichen Stuhl entzogenen Derther zu erfüllen; So wurden die Gesanten mit der leeren Antwort abgefertiget, wie er solches zu thun nicht gemeynet, noch der Pabst solche zu verlangen berechtiget sey, sintemahl er ihme, dem Pabst, durch Wegschaffung der beyden verrätherischen Männer Christophori und Sergii so eine grosse Wohlthat erwiesen, daß er von fernern Anforderungen gar leichte abstehen könne. Inzwischen war Desiderius bedacht, der, von König Carln zu besorgenden Gefahr, welche so wohl durch das öfttere Anhalten des Pabsts, als auch absonderlich nach der Verstossung seiner Gemahlin, Desiderii Tochter, um desto gewisser zu vermuthen war, vorzubauen. Er suchte dammenhero Pabst Hadrianum, so Stephano gefolget, dahin zu vermögen, daß er Carolomanni hinterlassene Söhne, so sich mit ihrer Mutter in Desiderii Schutz begeben, zu Fränckischen Königen salben, und crönen möchte, wordurch er nicht nur zwischen Carln und den Pabst Feindschafft zu stifften, sondern auch dem erstern in seinen eigenen Landen Unruhe und Mißvergnügen zu erwecken gedachte. Zu diesem Ende ließ er den Pabst Hadrianum unter den Vorwand einen Vergleich und Frieden mit ihm einzugehen, zu einer mündlichen Unterredung einladen, um alsdenn, wenn er seiner Person versichert, ihn desto eher dazu nöthigen zu können. Weil aber der Pabst hierin durchaus nicht willigen wolte, wurde der König Desiderius dermassen darüber entrüstet, daß er nicht nur in den Exarchat und Pentapolim einfiel, sondern auch Rom selbst anzugreifen drohete. Der Pabst wuste sich nicht anders als durch die Hülffe der Francken zu retten. Carl schickte auch endlich nach vielen Anhalten eine Gesantschafft nach Italien, die untersuchen solte, wie weit des Pabsts Beschwerden gegründet, oder solchen bereits von Desiderii Seiten, dessen Vorgeben nach, abhelffliche Maße geschehen. Nachdem nun diese die Umstände der Sachen ganz anders, auch Desiderium zu Wiederherstellung eines beständigen Friedens abgeneigt befunden, so brach Carolus im Jahr 773. mit einem Heer nach Italien auf. Er ließ nochmahls zuvor in Güte und durch Anbietung einer grossen Summe Geldes Desiderium zu Auslieferung der dem

dem Pabst entzogenen Dertner anermahnen: Doch, wie alles nichts verfangen wolte, rückte Carolus mit seiner Armee vor Pavia und belagerte solches. Während der Belagerung wurde Verona erobert, wohin sich Adalgisus, Desiderii Sohn, gewendet, von hier aber nach Constantinopel geflohen war. Endlich gieng auch im Jahr 774. Pavia über. Desiderius nebst seiner Gemahlin Ansa und Tochter wurden gefangen nach Frankreich geführt, alwo er zu Lüttich unter Aufsicht des dafigen Bischoffs Agilfridi als ein Staats-Gefangener seine übrige Lebenszeit beschließen mußte. b) Seine Nachkommenschaft betreffend, so hat er über besagten Sohn, Adalgisum, und erwehnte Tochter, so als eine Gefangene mit nach Frankreich gebracht worden, noch 3 Töchter erzeugt: Ansilbergam, Adalbergam und Luitbergam. Adalgisus war von dem Vater anno 759. zum Mit-Regenten angenommen worden, und hatte sich bey der Eroberung Veroná nach Constantinopel geflüchtet: Alhier wurde er von dem Griechischen Kayser wohl aufgenommen, und ihm die Würde eines Patricii ertheilet. Man sieng auch an, auf Mittel zu denken, das Longobardische Reich den Francken wieder zu entreissen. Adalgisus machte sich vor allen Dingen einen Anhang in Italien, und fiel darauf anno 788. in eigener Person, doch mit angenommenen Griechischen Nahmen und mit Griechischen Troupen, in Italien ein. Jedoch als es zur Schlacht kam, zogen die Griechen den Kürzern. Adalgisus gieng also unverrichteter Sache nach Constantinopel zurück, alwo er ein hohes Alter soll erreicht haben. Von seinen Schwestern ist Ansilberga bereits ums Jahr 762. Aebtissin des Closters S. Julia zu Brescia gewesen, scheinete aber vor dem Jahr 781. gestorben zu seyn. Adalberga oder Alberga war an den Herzog von Benevent Aragisum, und die dritte Luitberga, an Thasilonem Herzog von Bayern vermählet worden. c) Und auf diese maße hatte der Longobarden Herrschaft in Italien ein Ende im Jahr 774. nachdem solche Desiderius 18 Jahr besessen. Besiehe hievon mit mehrern der Teutschen Kayser- und Reichs-Historie II. Theil p. 323. 353. 399. 378. 460. 49.

Von den Königen der Longobarden.

a) Desiderii Geschlechts-Register so wohl in auf- als absteigender Linie ist sehr mangelhaft, und haben die Gelehrten in Ergänzung desselben viel Mühe und Fleiß angewendet, vid. Anonym. Mediolan. dissert. de Ital. mediævi ap. MURAT. Script. It. T. X. pag. LXXXI. Am aller-

meisten hat sich Herr ECCARD hierbey verdient gemacht. Er hat nicht der Menge der Genealogien-Schreiber gefolget, die ihre Geschlechts-Register aus abgeschmackten neuern Chroniquen zusammen stoppeln. Wessen Verwandtschaft und Geschlecht nicht mit tüchtigen Urkunden

Rff f 2

oder



Von den Königen der Longobarden.

oder den Zeugnissen glaubwürdiger Scribenten bewiesen werden können, ist nicht in der von ihm geschriebenen Stamm-Tafel Desiderii eingezeichnet, sondern aussen gelassen worden. Es soll demnach Desiderii Vater, Verissimus geheissen, und über diesen Desiderium noch 2 Söhne, Arichisim und Donnolum gehabt haben. Dieses erhellet aus einem Schenkungs-Brieffe, den Adalgisus und seine Mutter Ansa dem Closter S. S. Salvatoris & Julix verließen. Es stehet solcher in dem Bullario Cahinensi T. II. p. 10. und lautet folgendergestalt: *Flavius Adelchis Vir Excellentissimus Rex, atque præcella Ansa Regina. Monasterio Domini, & Redemptoris (& cætera per multas lineas, quæ ob vetustatem, & corrosionem legi non possunt) simulque etiam, & concesserant in ipso Verendo loco curtem unam positam in loco, qui Ripa alta vocatur, cum omnibus ædificiis, diversisque territoriis, mobilibus, & immobilibus in integrum ad ipsam pertinentem curtem; quidem, & donaverat, in jam nominato almo loco omnem illam substantiam, quam eis advenerat de Verissimo Socero, & Genitore ipsorum, Avione nostro, vel de filiis ejus, id est Arichis Clericus, & Donnolo, quam etiam & concesserant in ipso sancto Monasterio omnes res illas, quibus in nostra persona tempore Ducatus Nostri prædictus Arichis Clericus per cartulam donationis contulerat. - - Veruntamen, & donamus in sæpedito sancto Monasterio omnes res illas, quæ Domino & Genitori, vel Genitrici nostræ advenerat de Verissimo Avione nostro atque de Arichis Clericus, & Donnolo filius ejus, tam Curte illa in Temoninas cum Massariis, vel omnia quicquid inibi usque modo conquiritis undecumque, & ad ipsam Curtem modo pertinere videtur;*

quam etiam, & donamus in suprascripto Monasterio per hoc nostrum regale præceptum omnibus rebus illis, quibus in nos Arichis Clericus per cartulam donationis contulit &c. Actum Ticino in palatio, tertia die mensis Martii, anno felicissimi regni nostri in Dei nomine septimo, per indictionem quartam feliciter. Ob aber Lucca oder Brescia der Geburtss-Orth Desiderii sey, ist weder schlechterdings zu bejahen noch zu verneinen, weil wir keine Beweißthümer davon anführen können. vid. ECCARD stemma Desider. p. 596. Anonym. Mediolanens. dissertat. de Italia med. ævi ap. MVRAT. T. X. p. LXXXIV. Ubrigens war Desiderius an Aistulphi Hofe Comes Stabuli und nachmahls Herzog zu Thuscien gewesen, biß er anno 757. König der Longobarden worden. Annal. EGINHARD. Met. an. 756. & SIGEBERT. anno eod. verb. §. præced. sub b) recitat. AIMON. L. IV. c. 63. Cui Aistulphos Desiderius qui Comes Stabuli ejus fuerat successit in regnum. FREDERIGAR. Chron. cont. c. 122. Langobardi una cum consensu prædicti regis Pipini & consilio procerum suorum Desiderium in sedem regni insituunt. BARONIUS und mit ihm PAGIUS in Crit. Baron. an. 756. ingleichen ECCARD L. XXIV. rer. franc. pag. 556. und noch andere sehen den Anfang von Desiderii Regierung an noch ins Jahr 756. Da aber vorher angeführet und erwiesen, daß Aistulphus noch in den letzten Monathen des Jahres 756. am Leben gewesen, und nach dessen Absterben nicht sogleich Desiderius den Königlichen Thron besteigen können, biß er durch Unterhandlung des Pabsts und der Francken Ratchis besänfftiget; So scheint vielmehr der Anfang seines Königlichen Regiments mit dem Jahr 757. verbuns

verbunden zu seyn, zumahl daselbst *Desiderius* in denen von ihm gegebenen Urkunden von dieser Zeit an die Jahre seiner Regierung gezeulet. *SIGONIVS* de Regn. It. ad an. 761. & 771. hat deren einige angeführet, so gegeben sind anno regni quinto, *Adalgisi* secundo, indict. XIV. per menses Martium & Aprilium (i. e. a. 761.) it. indict. XV. per Octobrem, anno regni V. (i. e. 761.) anno regni XV. indict. IX. mense Julio (i. e. 771.) III. idus Octobr. indict. XI. anno *Desiderii* & *Adalgisi* regnum XVI. & XIV. (i. e. 772.) 13. Octobr. Am merckwürdigsten ist noch die Urkunde, welche *ANGELVS DE NVCE* in not. ad Chron. Cassin. L. I. cap. 15. n. 1. anführet, deren datum stehet: Actum civitate *Papia*. data anno regni regis (*Desiderii*) quinto. Mense Decembris per indict. 15. (i. e. an. 761.) Aus welcher erhellet, daß *Desiderius* noch nicht im December des Jahrs 756. Könige gewesen seyn, weil er sonst nicht seinstes, sondern vielmehr 6tes Regierungsjahr gezeulet. Es ist also mit mehrern Recht der Anfang seines Regiments ins Jahr 757. und zwar in dessen erstere Monathe zu sehen. Mehrere Beweis-Gründe und Urkunden zu Bestärkung dieser Meynung hat angeführet *JOAN. ANDR. DE ASTESATIS* in dissertat. adjecta Ej. Commentar. in Evangelistæ *Manhemi* histor. de obsidione *Brixie*, p. 81. Wie er zur *Crone* gekommen, erzehlet am weitläufftigsten *ANASTAS.* Vita *Stephani* III. p. 213. Tunc *Desiderius* quidam Dux *Longobardorum*, qui ab eodem nequissimo *Aiustulfo* in partes erat directus, audiens præfatum obiisse *Aiustulsum*, illico aggregans ipsius *Tuscia* universam exercituum multitudinem, regni *Longobar-*

dorum arripere nixus est fastigium. Cujus personam despectui habens, *Radebifus* dudum Rex, & postmodum *Monachus*, germanus præfati *Aiustulfi*, sed & alii plures *Longobardorum* optimates cum eo eundem *Desiderium* spernentes plurimam *transalpium*, vel cætera *Longobardorum* exercituum multitudinem aggregantes ad dimicandum contra eum profecti sunt. Ad hæc præfatus *Desiderius* obnixè præfatum beatissimum Pontificem deprecatus est sibi auxilium ferre, quatenus ipsam regalem valeret assumere dignitatem, spondens jurejurando omnem præfati beatissimi Pontificis adimplere voluntatem. Insuper & *Reipublicæ* se redituum professus est civitates, quæ remanserant, immo & copiosa daturum munera. Tunc isdem præcipuus pater, & bonus pastor inito consilio cum sæpe fato *Fulrado* venerabili presbytero, & abbate, atque consiliario Christianissimi *Pipini* Francorum regis, misit suum germanum, *Paulum* scilicet diaconum, atque *Christophorum* consiliarium una cum præfato *Fulrado* in partes *Tuscia* ad prædictum *Desiderium*. Cum quo loquentes confessim per scriptam paginam terribili juramento isdem *Desiderius* cunctam professus est superius annexam sponsonem adimplere. Post hæc vero peracta statim suum missum, id est *Stephanum* venerabilem presbyterum cum Apostolicis exhortatoriis litteris præfato *Radebifo*, vel cunctæ genti *Longobardorum* direxit, properans & prædictus *Fulradus* venerabilis cum aliquantis *Francis* in auxilium ipsius *Desiderii*, sed & plures exercitus *Romanorum* si necessitas exigeret in ejus dispositum occurri adjutorium. Et suffragantibus prædicti sanctissimi Pontificis Deo acceptis precibus, ita omnipotens Do-

Von den Königen der Longobarden.



Von den Kö-
nigen der
Langobarden.

minus disposuit, ut sine ulla animarum periculatione antefatus *Desiderius* per jam dicti coangelici Papæ concursum eandem, quam ambiebat, assumeret regalem dignitatem. **STEPHAN.** in Epist. 8. Cod. Carol. post verba §. præced. sub b) recitat. Nunc autem, Dei providentia, per manus sui principis Apostolorum beati Petri, simul & per tuum fortissimum brachium, præcurrente industria Deo amabilis viri, *Folradi*, tui fidelis, nostri dilecti filii, ordinatus est Rex super gentem *Langobardorum Desiderius*, vir mitissimus, & in præsentia ipsius *Folradi* sub jurejurando pollicitus est, restituendum beato Petro civitates reliquas, *Faventiam*, *Imolam* & *Ferrariam*, cum eorum finibus, simul etiam & *Saltora*, & omnia territoria: nec non & *Ausimum*, *Anconam*, & *Humanam* civitates, cum eorum territoriis: & postmodum per *Garinodum* Ducem, & *Grimoaldum* nobis reddendum spondit civitatem bonam cum finibus ejus, & in pacis quiete cum eadem Dei Ecclesia, & nostro populo semper mansurum professus est, atque fidelem erga a Deo protectum Regnum vestrum esse testatus est: & petiit nos, quatenus bonitatem tuam deprecemur, ut cum eo & cuncta gente *Langobardorum* magnam pacis concordiam confirmare jubeas &c. Nam & *Spoletini* Ducatus generalitas per manus beati Petri, & tuum fortissimum brachium, constituerunt sibi Ducem, & tam ipsi *Spoletani*, quamque etiam *Beneventani*, omnes se commendare per nos a Deo servatæ Excellentie tuæ cupiunt, & imminent anhelantius in hoc deprecando bonitatem tuam. Hingegen klingt es ganz anders in **PAVLI** Schreiben, vid. Cod. Carol. epist. 27. Et quia copiosa nobis, ipsa

Spiritus Sancti scilicet compaternitatis gratia, quæ, opitulante Deo, inter nos rata consilii, auctoritas, fiduciam contulit, peto & deprecor, benignissime spiritualis compater, optime Rex, ut coeptum redemptionis Dei Ecclesiæ & plenariæ justitiæ beati Petri perficere jubeas bonum opus. Direxit quippe nobis insignis bonitas vestra, per suos affatos sibi innotescere adversantium causarum eventus. Unde certam a Deo protectam eximietatem vestram reddimus, nihil nos usque hæcenus recepisse de his, quæ per nostros Legatos, Excellentie vestræ petendo mandavimus. Solite namque perfidi & maligni illi in magna arrogancia cordis permanentes, nequaquam inclinantur justitiam beati Petri restituere. Ep. 15. Ut vero, Excellentissime fili, & noster spiritualis compater, agnoscas non pridem per Apostolicas Litteras eximietati tuæ innotuisse, quia in his partibus a *Desiderio Langobardorum* Rege impie peracta sunt, atque crudeliter perpetrata. Igitur dum tam perniciosam ejus operationem cerneremus, aptum prospeximus, præsentem fidelissimum vestrum missum *Rodbertum* hic apud nos detinere, quatenus quid coepa jam fati *Desiderii* Regis, vel *Langobardorum* populi malitia pareret, præsentialiter agnosceres atque conspiciens, vestram certiore reddidisset eximiam præcellentiam. Etenim sicut pridem, ecce & nunc, innotescimus a Deo servatæ Excellentie vestræ, quod præfatus *Langobardorum* Rex *Pentapolensum* per civitates transiens, quas beato Petro pro magna animæ vestræ mercede contulistis, ferro & igne omnia facta, & universa, quæ ad sumptus hominum pertinent, consumpsit, sicque *Spoletinum* & *Beneventanum*, qui se sub vestra

stra a Deo servata potestate contulerunt, ad magnum spretum Regni vestri, desolavit, atque ferro & igne eorundem Ducatum, loca & civitates devastavit, & comprehensum *Albinum* Ducem *Spoleatinum*, cum eo Satrapibus, qui in fide beati Petri, & vestra sacramentum prae-buerunt, infixis in eis pessimis vulneribus in vinculis detinet. Appropinquante autem eo *Benevento*, ilico Dux *Beneventanus* fugam arripuit in *Otorantinam* civitatem, & dum diu immineret, ut ex ipsa sua civitate exire eundem Ducem suaderet, & nequaquam in eo suam adimplens voluntatem, constituit Ducem alium in eodem *Beneventano* Ducatu nomine *Argis*. Et confestim dirigens *Neapolim* idem *Desiderius* Rex, accersivit *Georgium* imperialem Missum, qui ad vos *Franciam* directus fuerat, cum quo nefarie clam locutus est, iniens cum eo consilium, atque suas Imperatori dirigens litteras, adhortans eum, ut suos Imperiales dirigat exercitus in hanc *Italiam* provinciam, & ipse *Desiderius* cum universo *Langobardorum* populo professus est, Deo sibi contrario, auxilium praefatis Imperialibus exercitibus impertire: quatenus ex una parte, ipsius exercitus, & ex alia isdem *Desiderius* cum universo *Langobardorum* populo utrique dimicantes *Ravennatum* civitatem comprehendere queant, suamque Imperator, quod Dominus non permittat, adimplere valeat in quocunque voluerit voluntatem. Nam & cor cum eodem *Georgio* Imperiali Misso constituit, ut dromonorum *Siciliae* istorum in *Otorantina* civitate dirigatur, ut tam *Graeci* quam *Langobardi* ipsam obsidentes comprehendere valeant civitatem, eamque concedat Imperatori, cum hominibus & facultatibus quae in ea confi-

stunt, & tantummodo Ducem illum, atque ejus nutritorem *Johannem* praedicto Regi restituat. Post vero dissolutionem eorundem Ducatum conjunxit hic ad nos *Romae* itidem *Langobardorum* Rex: & cum eo loquentes, nimis eum adhortati sumus, & per sacratissimum corpus beati Petri, atque etiam per tuam a Deo protectam Excellentiam fortiter illum conjuravimus, ut civitates illas, id est *Immulas*, *Bononiam*, *Ausimum* & *Anconam*, quas nobis praesentaliter, simul per vestros Missos, id est *Folradum* Deo amabilem, Abbatem & Presbyterum, atque *Rodbertum* excellentissimae Christianitati tuae, & per te etiam beato Petro Apostolorum principi pollicitus est redditurum, restituere deberet. Quod minime adquietescere inclinatus est, sed simulans, ut certe Strofarius varias occasiones adhibuit, inquietans, ut si suos, quos illic *Francia* habere videtur obsides reciperet, tunc in pacis concordia nobiscum conversaretur. Unde petimus te, excellentissime fili & spiritalis compater, & obnixè deprecamur a Deo inspiratam eximietatem tuam, ut jubeas perfectam liberationem sanctae Dei Ecclesiae, & ejus peculiaris populi exercere, & ita id, quod magna animae tuae mercede beato Petro pollicitus es, firmiter permanere, ipsumque *Desiderium Langobardorum* Regem fortiter constringere digneris, ut prolatam a Deo promissionem beato Petro protectori vestro restituere debeat, atque in omnibus adimplere, tuique studii sit bene, potentissime Rex, sicut coepisti, perfectius hanc sanctam Dei Ecclesiam & ejus peculiarem populum de hostium incursione eruere - - - Attamen ecce jam duas Apostolicarum Litterarum adsertiones Excellentiae vestrae clam, per maxi-

Von den Königen der Langobarden.



Von den Kö-
nigen der
Langobarden.

maximam industriam, misimus & igno-
ramus, si ad vos ipsæ pervenerint litte-
ræ. Unde ambigimus, ne a *Longobar-*
dis comprehendantur. Pro quo & nunc
per prænominatos nostros Missos alias
vobis litteras (est epist. 29. vid. COINT.
Annal. an. 757. §. 102.) misimus obtem-
perantes præfati *Desiderii* Regis volun-
tati suos hospites absolvendum, & pacem
confirmandum. Sed, bone excellen-
tissime fili & spiritalis compater, ideo
istas litteras tali modo exaravimus, ut
ipsi nostri Missi ad vos *Franciam* vale-
rent transire: quoniam si hoc non egis-
semus, nulla penitus ratione per *Langobardorum*
fines transire valuissent. Sed
susceptis ipsis literis, earum seriem nul-
lo modo perficiatis, neque præfatos ho-
spites permittatis parti *Langobardorum*
restituere. Potius autem conjuramus te
excellentissime fili, & spiritalis compater,
per Deum vivum, & corpus beati Petri,
ut fortiter ipsum *Desiderium* vel ejus
Langobardorum Gentem constringere
jubeas, quatenus præfatas, quas pollici-
tus est, civitates tuæ mellifluæ Excel-
lentia, & per te beato Petro, fautori tuo,
restituat: quoniam nullam ut præfatum
est, de his, quæ primitus pollicitus est,
cum eo firmam valuimus stabilire con-
venientiam. Epist. 26. Illud præterea
Excellentia vestra innotuit *Desiderio* vos
Langobardorum Regi direxisse, ut Sa-
xulum puerum nostrum, qui a nobis fu-
gam attripuerat, reddere deberet. Sed
agnoscat Christianitas vestra, quod etiam
vos creditum cognitum habere puto,
conjunxisse hoc præterito autumnii tem-
pore, eundem *Desiderium Langobardo-*
rum Regem ad Apostolorum Limina,
causa orationis, eundemque nostrum
puerum secum deferens nobis contradi-
dit. Cum eodem quippe Rege, pro

justitiis inter partes perficiendis, loquen-
te, constitit, ut vestris ejusque Missis
per diversas civitates progredientibus,
ipsæ præparata fuissent justitiæ. Et ec-
ce, Deo propitio, de partibus *Bene-*
ventanis atque *Tuscanensibus* & feci-
mus, & adinvicem nostras recepimus.
Nam de Ducatu *Spoletino*, nostris vel
Langobardorum Missis illic adhuc exi-
stentibus, ex parte justitias fecimus ac re-
cepimus. Sed & reliquas, quæ reman-
serunt modis omnibus, plenissime inter
partes facere student. Epist. 21. In-
notescimus præcellæ Christianitati ve-
stræ, quod nuper dum ad nos conjun-
xissent fidelissimi vestri, scilicet a Deo
amabilis *Remedius* vester, atque *Autba-*
rius gloriosissimus Dux, constitit inter
eos & *Desiderium Langobardorum* Re-
gem, ut per totum instantem Aprilem
mensis istius XIII. Indictionis, omnes
justitias fautoris vestri, beati Petri, Apo-
stolorum principis, omnia videlicet pa-
trimonia, jura etiam & loca, atque fines
& territoria diversarum civitatum no-
strarum Reipublicæ *Romanorum*, nobis
plenissime restituisse. Unde ex parte
quidem easdem justitias nobis idem *Langobardorum*
Rex fecisse dinoscitur, &
reliquas omnes justitias se profitetur at-
que omnino spondet nobis esse factu-
rum. Epist. 24. Itaque & hoc con-
servandæ Eximietati vestræ innotesci-
mus, quod quemadmodum in præsen-
tia Missuum vestrorum constitit cum *De-*
siderio Langobardorum Rege, ut nostras
Romanorum justitias ex omnibus *Langobardorum*
civitibus plenius primitus
acciperemus, & ita postmodum ad vi-
cem ex omnibus nostris civitatibus inte-
gras *Langobardis* faceremus justitias, freti
in hujuscemodi ejus pollicitatione, quam
in præsentia prædictorum Missuum ve-
strorum

florum exhibuit, nostros Missos direximus ad easdem recipiendas faciendasque iustitias. Ipse vero varias adhibens occasionum verlutias, nequaquam nobis priuuitus, ut conflat, plenarias de omnibus suis civitatibus facere voluit, quas exquirimus, iustitias, & ita demum suas in integro ex omnibus nostris civitatibus recipere, sed singillatim tantummodo de una civitate facere, & de alia recipere maluit, volens per hoc dilationem inferre, ne pars nostra *Romanorum* propriam consequatur iustitiam. Et ecce nostri Missi nihil impetrantes, ad nos sine effectu reversi sunt, & plures deprædationes extunc, atque multa & inaudita mala in nostris immittit finibus. Unde ecce suas confestim direxit Litteras, per quas, confidens in sua ferocitate, Deum præ oculis non habens, nec beatum principem Apostolorum Petrum metuens, comminationes nobis direxit, & inania detractionum verba pertulit. Epist. 14. De eo vero, quod innotuit Excellentia vestra, vobis a *Desiderio Langobardorum* Rege esse insinuatum, nullam malitiam vel invasionem a *Langobardis* in nostris partibus fuisse illatas, omnino credat nobis benivola Excellentia vestra, non veridice in hoc vobis direxistis. Etenim, benignissime fili, & spiritalis noster compater, Christianissime Rex, dum tantæ ab eisdem *Langobardis* devastationes in nostris finibus ac civitatibus factæ fuissent, & a nobis ex hoc ammonitus fuisset, comminationis suæ ad nos direxit litteras, quas necessitate coacti, infra nostras Apostolicas litteras hoc præterito anno, vestræ Excellentie direximus intuendas. Hostiliter quippe in civitate nostra *Synogaliensi* per gentes, ferro & igne, quæ extra eandem civitatem consistebant, deva-

Dritter Theil.

flaverunt, & plurimam exinde auferentes prædam, aliquantos ibidem interfecerunt homines. Similiter & in partes *Campanie*, id est, castro nostro, quod vocatur *Valentis*, hostiliter inruentes, talia, sicut paganæ Gentes, egerunt, de quibus usque hæcenus nequaquam iustitiam ab eis recipere valuimus. conf. Epist. 17. 19. &c.

b) ANASTAS. Vit. Stephani IV. p. 230. sqq. Nam sedule isdem beatissimus Pontifex suos missos, atque litteras admonitorias dirigere studebat antedicto excellentissimo *Carolo* Regi *Francorum*, & ejus germano *Carolomanno* item Regi: imminentibus, atque decertantibus in hoc sæpius nominatis *Christophorus* Primicerius, & *Sergius* Secundicerius pro exigendis a *Desiderio* Rege *Langobardorum* iustitiis beati Petri, quos obdurato corde reddere sanctæ Dei Ecclesiæ nolebat. Unde nimia furoris indignatione contra prænominatos *Christophorum*, & *Sergium* exardescens ipse *Desiderius* nitebatur eos extinguere, ac delere. Pro quo suo ingenio maligno simulavit se, quasi orationis causa ad beatum Petrum huc *Romam* properaturum, ut eos capere potuisset. Dirigens ergo clam munera Paulo cubiculario cognomento *Afiarta*, & aliis ejus impiis sequacibus suasit eis, ut in Apostolicam indignationem eos deberent inducere. Eique isdem Paulus consentiens de eorum perditione absconse decertabat. Dumque hoc agnovissent prænominati *Christophorus*, & *Sergius*, & eundem protervum *Desiderium* Regem *Romam* properaturum agnovissent, illico aggregantes multitudinem populi congregatione eidem *Desiderio* Rege paraverunt se ad resistendum. Quin etiam portas hujus *Romane* urbis claudentes, aliam ex

Von den Königen der Longobarden.

III I

eis



Von den Königen der Longobarden.

eis fabricaverunt, & ita armati omnes existebant ad defensionem propriæ civitatis. Et dum hæc agerentur, subito conjunxit ad beatum Petrum antedictus *Desiderius* Rex cum suo *Longobardorum* exercitu, & continuo direxit suos missos præfato Pontifici deprecans, ut ad eum egredi deberet: quod & factum est. Dum vero cum eo præsentatus fuisset, pariterque pro iustitiis beati Petri loquerentur, rursum ipse beatissimus Pontifex reversus ingressus est in civitatem. Præfatus siquidem Paulus, & ejus nefandissimi sequaces inito cum prædicto *Longobardorum* Rege consilio nitebantur populum *Romanum* contra eos seducere ad insurgendum contra prædictos *Christophorum*, & *Sergium*, ut eos interficerent. Et dum hoc eis nunciatum fuisset, aggregantes populum, ascenderunt armati in *Lateranis* ad capiendum suos insidiatores. Nunciatique more solito, impetum faciens universa multitudo populi, qui cum eis advenerat, ingressi sunt cum armis in Basilicam Domni *Theodori* Papæ, ubi ipse prænominatus sedebat Pontifex. Quos & fortiter increpavit, cur præsumpissent armati in idem sanctum Patriarchium ingredi, pariterque loquentes, recedere eos iussit. Alia die denno egressus est sæpedictus Pontifex ad beatum Petrum cum eodem Rege loquendum, & dum simul præsentati fuissent, prætermittens ipse *Desiderius* causas de iustitiis beati Petri tantummodo pro deceptione prædictorum *Christophori*, & *Sergii* insistebat. Unde claudens universas januas beati Petri, neminem *Romanorum*, qui cum ipso sanctissimo Pontifice exierant, ex eadem Ecclesia egredi permisit. Tunc direxit ipse alimificus Pontifex *Andream* episcopum *Prænestinum*, & *Jordanem* epi-

scopum *Signiensem* ad portam civitatis, quæ egreditur ad beatum Petrum, ubi prænominati viri *Christophorus*, & *Sergius* cum multitudine populi residebant, protestando eos, ut aut in monasterio ingrederentur ad salvandum suas animas, aut ad beatum Petrum, ad eum stude- rent properandum. Ipsi vero metuentes prædicti Regis *Longobardorum* malignam sævitiam, ad eum egredi minime ausi sunt: asserentes se prius in manibus *Romanorum* suorum fratrum, & concivium esse tradituros, quam exteræ gentis. Dum ergo populus, qui cum eis erant, audirent eadem a prædicto Pontifice directa ex ore prædictorum Episcoporum, illico conturbati illorum contracta sunt corda, & cœpit unusquisque ab eis recedere. Nam *Gratiosus* quidam Dux cognatus jam fati *Sergii* simulans se ad propriam pergere domum, congregans aliquantos *Romanorum*, profecti sunt pariter ad portam *Portuensem*, quam clausam reperientes, a cardine ipsam portam auferre ausi sunt, & ita per noctem ad prænominatum egressi sunt Pontificem *Christophorus* & *Sergius* conspicientes se in magno deceptu esse positos, prius quidem *Sergius* eadem nocte, qua hora campana insonuit, descendit per murum, & properavit ad beatum Petrum. Quem ad gradus Ecclesiæ beati Petri comprehendentes custodes *Longobardorum*, ad suum deduxerunt Regem. Eumque subsecutus *Christophorus* pater ejus prænominati Pontificis obtutibus sunt præsentati, quos salvos conservare cupiens, Monachos facere præcepit. Post hæc faciens missam prænominato Regi, ingressus est isdem beatissimus Pontifex Romæ relictis præfatis *Christophoro*, & *Sergio* in Ecclesia beati Petri Apostoli, cupiens eos noctis silentio propter

pter insidias inimicorum salvos introduci Romam. Dum vero Sol ad occasum declinare videretur, continuo congregans prænominatus *Paulus* cubicularius, & alii ejus nefandissimi consentanei multitudinem populi, & properantes ad *Desiderium Longobardorum* Regem, inientesque cum eo impium consilium, abstulerunt eodem *Christophorum*, & *Sergium* ab Ecclesia beati Petri Apostoli, & properantes cum pluribus *Longobardis* usque ad portam civitatis, ibidem eorum oculos eruerunt. Sicque prædictus *Christophorus* in Monasterium sanctæ *Agathæ* deductus, ibidem post triduum ob dolorem ex oculorum effoditione vitam finivit. *Sergius* vero in Monasterium *Clivi Scauri* deportatus, & postmodum in cellarium Lateranense deductus, illicque usque ad transitum prænominati Pontificis extitit. Hæc vero omnia mala per iniquas immisiones *Longobardorum Desiderii* Regis proveniunt. Der Haß gegen beyde, *Christophorum* und *Sergium*, mochte wohl guten Theils von einer den *Longobarden* angeschuldigten Verrätheren wieder erstern mit herrühren. vid. Genealog. Duc. Spoletan. sub Theodic. §. 12. Ferner ist die 46. Epistel Cod. Car. so Stephanus an Carolum und dessen Mutter *Bertradam* dieserhalben geschrieben, merckwürdig, und verdient ganz eingerückt zu werden: Cum magno dolore & gemitu cordis tribulationis atque mortis periculum, quod nobis per sequaces diaboli jam eveniebat, ecce subtilius per has nostras Apostolicas Syllabas a Deo consecratæ religiositatis vestræ atque præcellentissimæ Christianitatis tuæ auribus intimare studemus, eo quod nefandissimus *Christophorus*, & *Sergius* nequissimus ejus filius, consilium ineuntes

cum *Dodone*, Misso germani tui *Carlo-* Von den Röm-
manni Regis, nos interficere insidiaban- nigen der
tur. Unde cum eodem *Dodone*, & ejus Longobarden.
Francis, cum aliquibus eorum nequissimis consentaneis aggregantes exercitum super nos, in *Lateranensium* sanctum Patriarchatum cum armis ingressi sunt, confringentes & januas, atque omnes cortinas ipsius venerandi Patriarchii lanceis perforantes, atque intus in Basilicam domni *Theodori* Papæ, ubi nullus ausus est aliquando vel etiam cum cultro ingredi, cum loriceis & lanceis, ubi sedebamus, introierunt. Sicque ipsi maligni viri insidiabantur nos interficere. Sed omnipotens Deus cernens rectitudinem cordis nostri, quod nulli unquam malum cogitavimus, de eorum nos eripuit manibus, & vix per multum ingenium, dum hic apud nos excellentissimus filius noster *Desiderius Langobardorum* Rex, pro faciendis nobis diversis justitiis beati Petri existeret, per eandem occasionem valuimus, cum nostro Clero, refugium facere ad protectorem vestrum, & continuo direximus nostros Sacerdotes ad eosdem malignos *Christophorum* atque *Sergium*, ut ab eadem iniquitate, quam pertractaverant nobis ingerere, resipiscerent, & ad nos ad beatum Petrum properarent. Illi mox, ut audierunt, de præsentibus, cum *Dodone* & ejus *Francis* turmas facientes, & portas civitatis claudentes, fortiter resistebant, & nobis comminabantur, atque in civitatem nos ingredi minime mittebant. Et dum in eadem perfidia permanerent, & cognovisset universus noster populus eorum iniquum consilium, de præsentibus eos dereliquerunt, qui etiam & plures per murum descendentes ad nos properaverunt. Alii vero portam civitatis aperientes, ad nostri progressi sunt præsentiam, & ita ipsi maligni viri coacti atque nolentes



Von den Rön-
nigen der
Lombarden.

ad nos in Ecclesia sancti Petri sunt dedu-
cti. Quos interficere univcrsus populus
nitebantur, & vix de eorum manibus eos
valuimus eripere, & dum infra civitatem
nocturno silentio ipsos salvos introducere
disponeremus, ne quis eos conspiciens in-
terficeret, subito hi, qui eis semper insidia-
bantur, super eos irruentes, eorum erue-
runt oculos, Deo teste dicimus, sine nostra
voluntate atque consilio. Unde magno
dolore nostrum atteritur cor, & credite
nobis a Deo consecrata filia atque excel-
lentissime filii, nisi Dei protectio, atque bea-
ti Petri Apostoli, & auxilium excellentissi-
mi filii nostri *Desiderii* Regis fuisset, jam
tam nos, quamque noster Clerus, & uni-
versi fideles sanctæ Dei ecclesiæ & nostri,
in mortis decidissemus periculum. Ecce
quantas iniquitates & diabolicas immissio-
nes hic seminavit atque operatus est præ-
dictus *Dodo*, ut qui debuerat in servitio
beati Petri, & nostro fideliter permanere,
ipse e contrario, animæ nostræ insidiaba-
tur. Non agens juxta id, quod a suo Rege
illi præceptum est, in servitio beati Petri, &
nostra obedientia fideliter esse permanfu-
rum. Et certo credimus, quod dum tanta
ejus iniquitas ad aures excellentissimi filii
nostri *Carlomanni* Regis pervenerit, nul-
lo modo ei placebit, in eo, quod in tantam
deminorationem atque devastationem
sanctam Dei Ecclesiam is *Dodo*, cum præ-
fatis suis nefandissimis sequacibus, cupie-
bat deducere. Et ideo nostras tribulatio-
nes & angustias atque pericula a Deo in-
flutæ religiosissimæ Christianitati tuæ,
atque Excellentie vestræ innotuimus,
quoniam profecto omnipotens Deus cre-
dentes in se, & confidentes in ejus miseri-
cordia non dereliquit. Agnoscat autem
Deo amabilis Religiositas vestra, atque
Christianissima Excellentia tua, eo quod
in nomine Domini bona voluntate nobis

convenit cum præfato excellentissimo, &
a Deo servato filio nostro *Desiderio* Rege,
& omnes justitias beati Petri ab eo plenius
& in integro suscepimus. Wiewohl an-
dere glauben, daß dieser Brief mehr aus
Zwang als guten Willen geschrieben. vid.
C O I N T E Annal. an. 769. §. 7. P A G I
Crit. an. 770. §. 2. A N A S T A S. vit. Ha-
driani p. 234. Itaque in ipso exordio con-
secrationis ejus direxit ad ejus beatitudi-
nem suos missos *Desiderius Longobardo-
rum* Rex, id est, *Theodicius* Ducem *Spol-
etinum*, *Tunnonem* Ducem *Eburæ* regis,
& *Prandulum* Vestiarium suum, suasionis
per eos mittens verba sese quasi cum eo in
vinculo charitatis velle, colligandum.
Quibus ita ipse beatissimus Pontifex re-
spondit, dicens: Ego quidem cum omni-
bus Christianis pacem cupio habere, etiam
& cum eodem *Desiderio* Rege vestro, in
ea fœderis pace, quæ inter *Romanos*, *Fran-
cos*, & *Longobardos* confirmata est, stude-
bo permanere. Sed quomodo possum cre-
dere eidem regi vestro, in eo quod subti-
lius mihi sanctæ recordationis prædecef-
sor meus *Domnus Stephanus* Papa de frau-
dulenta ejus fide retulit? inquires, quod
omnia illi mentitus fuisset, quæ ei in cor-
pus beati Petri jurejurando promisit, pro
justitiis sanctæ Dei Ecclesiæ faciendis, &
tantummodo per suum inimicum argu-
mentum erui fecit oculos *Christophori* Pri-
micerii, & *Sergii* Secundicerii filii ejus,
suamque voluntatem de ipsis duobus pro-
ceribus Ecclesiæ explevit, unde damnum
magis, & detrimentum nobis detulit. Nam
nullum profectum in causis Apostolicis
impertivit, sed & hoc isdem meus præde-
cessor, pro dilectione, qua erga me suum
pusillum habuit, mihi retulit: quia dum
ad eum postmodum suos missos direxisset,
videlicet *Anastasium* primum defensor-
rem, & *Gemmulum* Subdiaconum, ad-
hortans

hortans eum, ut ea, quæ præſentialiter beato Petro pollicitus eſt, adimpleret taliter ei per eosdem miſſos direxit in reſponſis: Sufficit Apoſtolicò *Stephano*, quia tuli *Chriſtophorum*, & *Sergium* de medio, qui illi dominabantur, & non illi ſit necesse juſtitias requirendas. Nam certe, ſi ego ipſum Apoſtolicum non adjuvero, magna perditio ſuper eum eveniet. Quoniam *Carolomannus* Rex *Francorum* amicus exiſtens prædictorum *Chriſtophori*, & *Sergii* paratus eſt cum ſuis exercitiſus ad vindicandum eorum mortem *Romam* properandum, ipſumque capiendum Pontificem. Ecce qualis eſt fides *Deſiderii* Regis veſtri, & cum qua fiducia illi fœderari poſſimus. Hæc vero eadem beatiffimo *Hadriano* præſule proſequentem eiſdem miſſis *Deſiderii* Regis illi magis confirmabant ſub vinculo Sacramenti, quod eorum Rex omnes juſtitias, quas antefato Domno *Stephano* Papæ non fecerat, eidem præcipuo Pontifici, & ſummo paſtori perficeret, & in vinculo charitatis inſolubili connexionem cum eo fore permanſurum. Quorum juramentis credens ejus beatitudo direxit ad eundem *Deſiderium* Regem miſſos ſuos pro his omnibus perficiendis, ſcilicet, *Stephanum* Notarium regionarium, & Sacellarium, atque *Paulum* cubicularium, & cætera ſuper iſta. Quibus egredientibus ab hac *Romana* urbe, & *Peruſiam* conjungentibus conjunxit mandatum, quod jam fatuſ *Deſiderius* abſtuliffet civitatem *Faventiam*, & ducatum *Ferrariæ* ſeu *Comaclium* de Exarchatu *Ravennate*, quas ſanctæ memoriæ *Pipinus* Rex, & ejus filii *Carolus*, & *Carolomannus* excellentiffimi Reges *Francorum*, & *Patricii Romanorum* beato Petro concedentes obtulerunt. Nec enim duo menſes, præterierunt, quod ipſe ſanctiffimus vir Pon-

tificatus culmen adeptus eſt. Ita iſdem atrociffimus *Deſiderius* eaſdem abſtulit civitates, conſtringens ex omni parte civitatem *Ravennatium*, & *Cafales*, ac omnia præſidia *Ravennatia* occupans, cunctaque victualia, familias etiam, ſeu peculia ipſorum, vel quæque in ipſis prædiis habere videbantur, abſtulit. p. 236. Dum vero talia eidem protervo *Deſiderio* antefatuſ ſanctiffimus Pontifex deprecando, admonendo, & conjurando direxiſſet, ita illi remiſit in reſponſis, quod niſi prius ſecum eo ipſe almificuſ Præſul conjungeret ad pariter loquendum, minime eaſdem redderet civitates. In ipſis vero diebus contigit uxorem, & filios quondam *Carolomanni* Regis *Francorum* ad eundem Regem *Longobardorum* fugam arripuiſſe cum *Autcario*, & nitebatur ipſe *Deſiderius*, atque inhianter decertabat, quatenus ipſi filii ejusdem *Carolomanni* regnum *Francorum* aſſumpſiſſent. Et ob hoc ipſum ſanctiffimum Præſulem ad ſe properandum ſeducere conabatur, ut ipſos antefati *Carolomanni* filios reges ungeret, cupiens diſiſionem in regno *Francorum* immittere, ipſumque beatiffimum Pontificem a charitate, & dilectione excellentiffimi *Caroli* Regis *Francorum*, & *Patricii Romanorum* ſeparare, & *Romanam* urbem, cunctamque *Italiam* ſui regni *Longobardorum* poteſtate ſubjugare. Sed favente Deo hoc nullo modo potuit impetrare: quoniam ſicut lapis adamas, ita firmuſ *Hadrianuſ* extitit Pontifex prænominaſtuſ, ſiquidem *Pauluſ* ſuper iſta adhuc apud eundem *Deſiderium* exiſtens, firmiter ei promittebat ſe ipſum beatiffimum Papam ad eum deducere, dicens, quod ſi etiam in ejus pedibus funem me adhibere convenerit, eum qualiter potuero, ad tuam deducam præſentiam. p. 240. Siquidem nominaſtuſ *Deſideriuſ*

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

Desiderius Longobardorum Rex superbia, & jactantia fallu levatus, qua hora præfatas civitates *Exarchatus Ravennatum* abstulit, confestim direxit multitudinem exercitus, & occupare fecit fines civitatum, id est *Senogalliensis*, *Montesereti*, *Urbini*, *Eugubii*, & cæterarum civitatum *Romanorum*, plura homicidia, & deprædationes, atque incendia in ipsis finibus perpetrantes. Nam in civitatem *Bleranam* dirigens generalem exercitum partium *Tusciæ*, dum ipsi *Blerani* in fiducia pacis ad recolligendas proprias segetes generaliter cum mulieribus, & filiis, atque famulis egrederentur, irruerunt repente super eos ipsi *Longobardi*, & cunctos primates quanti utiliter in eadem civitate erant, interfecerunt, & prædam multam tam de hominibus, quam de pecuniis abstulerunt, ferro, & igne cuncta in circuitu devastantes. Sed & in finibus *Romane* urbis, ceu & cæterarum civitatum multa mala, ac deprædationes isdem *Desiderius* perpetrare jussit, etiam & castrum *Utriculum* occupare fecit. Unde sapius atque sapius ipse beatissimus Præsul tam per obsecrationis litteras, quamque per missos eidem *Desiderio* direxit, deprecans eum, ut a tantis malis resipisceret, & eas, quas abstulerat civitates, redderet. Ille vero non solum easdem, quas occupaverat civitates minime reddere est inclinatus, sed nec ab eadem malitia recedere voluit, non cessans crudeliter multa, atque intolerabilia mala finibus *Romanorum*, ut dictum est, ingerere. Tunc præfatus sanctissimus Pontifex accersiri faciens præfatum religiosum Abbatem Monasterii sanctæ Dei Genitricis, siti in territorio *Sabinensi*, cum viginti senioribus Dei servis Monachis, direxit eos ad eundem *Desiderium* deprecationis causa. Quibus ad eum pro-

perantibus, ut ipsi Dei famuli retulerunt, ejus pedibus provoluti coram judicibus *Longobardorum* cum lacrymis ex persona antefati Vicarii beati Petri eum deprecati sunt, ut a tantis malis resipisceret, & præfatas, quas abstulit civitates beato Petro redderet. Sed nequaquam ejus lapideum cor desistere valuerunt. Sicque infructuosi ipsi Dei famuli reversi sunt. Dirigens suos missos *Desiderius* isdem ad antefatum beatissimum Pontificem, id est *Andream* Referendarium, & stabilem Ducem, ut cum eo pariter ad loquendum deberet conjungi: quos suscipiens isdem almificus Pastor ita eis respondit, inquiens: Sic Regi vestro ex mea persona satisfacite, me vobis firmiter coram Deo omnipotente promittente, quia si prædictas civitates beati Petri, quas tempore meo abstulit, mihi reddiderit, continuo sive *Ticini*, sive *Ravennæ*, sive *Perustæ*, sive hic *Romæ*, vel etiam ubi illi placitum fuerit ad ejus properabo præsentiam, & cum eo pariter me conjungendum, atque colloquendum, quæ ad salutem populi Dei, utrarumque partium respiciunt, & si forsitan de hoc dubitationem habet, me cum eo minime debere conjungi. Postquam ipsas civitates reddiderit, si me cum ipso non conjunxero loquendum, licentiam habeat eas denuo occupandi. Nam si prius ipsas civitates non reddiderit, & justitiam nobis minime fecerit, sciat pro certo meam nequaquam videbit faciem. Ipsisque *Longobardorum* missis properantibus, atque ad suum revertentibus Regem, direxit ejus ter beatitudo continuo ad eundem *Desiderium* Regem suos missos ad easdem recipiendas civitates, scilicet *Pardum*, religiosum *Egumenum* præfectum Monasterio beati *Sabæ*, & *Anastasio* primum defensorem: præsentati- que ejus obtutibus, & ipsi pedibus ejus

corruen-

corruentes lacrymis profusis eum deprecantes, ut antedictas redderet civitates, promittentes ei per Apostolicam auctoritatem sub iurejurando, quia si eas reddidisset, statim prænominatus almficus Pontifex ad eum properaret proficiscendum, ad colloquendum pariter. Sed per nullam rationem ejus ferreum pectus, & durissimam mentem mollire potuerunt: nihilque recipientes sine effectu reversi sunt. Tamen non desisteat antedictus Pontifex suos missos ad eum per hoc ipsum dirigendum tam de Sacerdotibus, quamque de singulis religiosi habitus ordinibus: sed nihil apud eum impetrare valuerunt: potius permanens in sua iniquitate multis civitatibus, ac finibus Romanorum inferre faciebat ex omni parte mala, & magnas comminationes, dirigens eidem præcipuo Pontifici se cum universis *Longobardorum* exercitibus properaturum ad *Romanam* civitatem constringendam. Pro quo nimio fletu ipse sanctissimus Pontifex cum suo populo positus, portas civitatis *Romane* claudi jussit, & alias ex eis fabricari fecit. 1 p. p. 243. lqq. Et dum in magna angustia ac tribulatione consisteret, necessitate compulsus, direxit suos missos marino itinere cum Apostolicis litteris ad excellentissimum *Carolum* a Deo protectum Regem *Francorum* & Patricium *Romanorum*, deprecans ejus excellentiam, ut sicut suus pater sanctæ mem. *Pipinus*, & ipse succurreret, atque subveniret sanctæ Dei Ecclesiæ, & afflictæ *Romanorum*, seu Exarchatus *Ravennatum* provincie, atque plenarias beati Petri justitias, & abstultas civitates ab eodem *Desiderio* Rege exigeret. At vero dum per nullam occasionis versutiam potuisset isdem malignus *Desiderius* persuadere antefatum sanctissimum Pontificem ad se eum deducendum, ut ante-

fati *Caroli Magni* filios reges unxisset, & ipsum almficum Pontificem a charitate & dilectione sepefati Christianissimi *Caroli Magni* regis separare voluisset. Tunc pertinacia, & audacia egressus a suo palatio cum *Adalgiso* proprio filio, & exercitu *Langobardorum* deferens secum & uxorem, & filios sepefati quondam *Carolomanni*, nec non & *Autcharium*, qui ad eum, ut dictum est, fugam arripuerant: hic vero *Romam* properare nitabatur, sine scientia antedicti Pontificis dirigens suos missos, scilicet prænominatum *Andream* Referendarium, & alios duos ex suis Judicibus, ejus adventum denunciantes. Quibus *Romam* conjungentibus, præsentatisque Apostolicis obtutibus tale eis reddidit responsum: quod nisi, ut jam illi promisit, reddiderit beato Petro civitates illas, quas sub meo tempore abstulit, & plenariam parti nostræ fecerit justitiam, nullo modo sit illi necesse fatigationem sumendi, quia minime fieri potest, me prius cum illo præsentari. Suscipiens vero isdem *Desiderius* hoc responsum, nequaquam exinde repedavit, sed cæptum *Romam* carpebat iter. Cujus jam adventum appropinquantem cognoscens sanctissimus ipse præcipuus Pastor, aggregans universum populum *Tusciæ*, *Campaniæ*, & ducatus *Perusini*, & aliquantos de civitatibus *Pentapoleos* munivit hanc civitatem *Romanam*, omnesque armati parati erant: ut si ipse Rex adveniret ei fortiter cum Dei auxilio, & beati Petri, fulti orationibus prædicti sanctissimi Præfulis illi resisterent. Nam ecclesias beati Petri, & Pauli exornare fecit ejus sanctitas, & cuncta eorum cymilia, & ornatus in hanc civitatem *Romanam* introduxit, claudi faciens omnes januas Ecclesiæ beati Petri, & deintus ferris supponi, ac muniri jussit. Ut si ipse pro-

tervus
Von den Kö-
nigen der
Langobarden.



Von den Königen der Longobarden.

tervus Rex sine licentia, & permissio Pontificis advenisset, minime aditum in eandem Ecclesiam introëundi haberet, nisi brachio forti ad suæ animæ interitum ipsas confringeret januas. Dumque hæc omnia disposuisset exemplo facto in scriptis anathematis verbo direxit eidem *Desiderio* Regi tres Episcopos, id est, *Eustratium Albanensem*, *Andream Prenestinum*, & *Theodosium Tyburtinæ* civitatis, protestans eum in eodem obligationis, exhortationisque verbo, & adjurans per omnia divina mysteria, ut nullo modo in finibus *Romanorum* sine ejus absolutione ingredi, aut conculcari præsumpsisset, neque ipse, neque quispiam *Longobardorum*, sed nec *Autcharius Francus*. Susceptoque eodem obligationis verbo per antefatos Episcopos ipse *Longobardorum* Rex illico cum magna reverentia a civitate *Viterbiense* confusus ad propria reversus est. Post hæc conjunxerunt ad Sedem Apostolicam missi sæpius dicti *Caroli* excellentissimi Regis *Francorum*, & *Patricii Romanorum*, id est, *Georgius* sanctissimus Episcopus, *Gulfardus* religiosus Abbas, & *Consiliarius*, seu *Albinus* Deliciosus ipsius Regis, inquirentes, si præfatus *Longobardorum* Rex abstultas civitates, & omnes justitias beati Petri reddidisset, sicut falsè in *Franciam* dirigebat, asserens, se omnia reddidisse. Et satisfacti sunt præsentialiter, nihil ab eo redditum fuisse. Quibus referens isdem præcipuus Pontifex cuncta, quæ gesta erant, eos in *Franciam* absolvit, remeandos, dirigens cum eo suos missos ad præfatum excellentissimum *Francorum* Regem cum Apostolicis admonitionum syllabis, adjurans eum fortiter, ut ea, quæ beato Petro cum suo genitore sanctæ memoriæ *Pipino* Rege pollicitus est, adimpleret, & redemptionem sanctæ Dei Ecclesiæ perfice-

ret, seu universa, quæ abstulta sunt a perfido *Longobardorum* Rege tam civitates, quam reliquas justitias sine certamine reddere beato Petro Principi Apostolorum fecisset. Ipsi itaque *Francorum* missi properantes cum Apostolicæ Sedis missis declinaverunt ad prænominatum *Desiderium*. Qui & constanter eum deprecantes adhortati sunt, sicut illis a suo Rege præceptum extitit, ut antefatas, quas abstulerat civitates, pacifice beato Petro redderet, & justitias parti *Romanorum* fecisset. Sed minime quicquam horum apud eum obtinere valuerunt, asserens se minime quicquam redditurum. Accepto itaque responso hoc, reversi sunt ipsi antefati missi *Francorum* in regionem suam. Properantes simul & Apostolicæ Sedis missi, qui subtilius cuncta referentes, & de maligno proposito prænominati *Desiderii* annunciantes antefato excellentissimo, & a Deo protecto *Carolo Magno* Regi: confellim isdem mitissimus, & revera Christianissimus *Carolus Francorum* Rex direxit eidem *Desiderio* suos missos, id est, deprecans ut easdem, quas abstulerat, pacifice redderet civitates, & plenarias parti *Romanorum* faceret justitias. Promittens insuper ei tribui quatuordecim millia auri solidorum, quantitatem in auro, & argento. Sed neque deprecationibus, neque muneribus ejus ferocissimum cor flectere valuit. Nihil enim obtinentes ipsi missi *Francorum* ad præfatum suum Christianissimum regressi sunt Regem. Tunc aggregans ipse a Deo protectus *Carolus Magnus* Rex universam regni sui *Francorum*, exercituum multitudinem, atque ad occupandas clusas ex eodem suo exercitu dirigens, ipse quoque cum pluribus fortissimis bellatoribus *Francis* per montem *Cinifium* ad easdem appropinquavit clusas, & remotus in finibus

bus *Francorum* cum suis exercitibus refedit. Jam dictus vero *Desiderius*, & universa *Langobardorum* exercituum multitudo ad resistendum fortiter in ipsis clulis assistebant, quas fabricis, & diversis maceris curiose munire nisi sunt. At vero qua hora prænominatus Christianissimus *Francorum* Rex ad easdem appropinquavit clulas, illico denuo suos missos ad præfatum direxit *Desiderium*, deprecans, sicut pridem, ut quantitatem prædictorum solidorum susciperet Rex, & easdem pacifice redderet civitates. Sed nequaquam penitus acquiescere maluit, & dum in tanta duritia protervas ipse permaneret Rex *Desiderius*, cupiens antedictus Christianissimus *Francorum* Rex pacifice justitias beati Petri recipere, direxit eidem *Langobardorum* Regi, ut solummodo tres obfides *Langobardorum* Judicum filios illi tradidisset pro illis restituendis civitatibus, & continuo sine ulla inferta malitia, aut commisso prælio ad propria cum suis *Francorum* exercitibus reverteretur. Sed neque sic valuit ejus malignam mentem flectere. Unde omnipotens Deus conspiciens ipsius maligni *Desiderii* iniquam perfidiam, atque intolerabilem proterviam dum vellent *Franci* alio die ad propria reverti, misit terrorem, & validam trepidationem in cor ejus, vel filii ipsius, *Adalgisi* scilicet, & universorum *Langobardorum*, & eadem nocte dimissis propriis tentoriis, atque omni supellectile fugam omnes generaliter nemine eos persequente arripuerunt. Quod cernentes exercitus *Francorum* perlecuti sunt eos, & plures ex eis interfecerunt. Ipse vero *Desiderius* quantocyus cum suis iudicibus velociori cursu fugiens, atque *Papiam* jungens, ibidem se cum suis iudicibus, & multitudinem populi *Langobardi* recludi studuit. Et muniens muros ipsius civitatis ad resistendum *Francorum* exer-

Dritter Theil.

citibus, & propriam defendendam civitatem cum suis *Langobardis* se præparavit. *Adalgisus* vero ejus filius assumens secum *Autcharium Francum*, & uxorem, atque filios sæpediti *Carolomanni* in civitate, quæ *Verona* nuncupatur, pro eo quod fortissima præ omnibus civitatibus *Langobardorum* esse videretur, ingressus est.

At vero sæpeditus Christianissimus *Carolus Francorum* Rex movens cum suis generalibus exercitibus, atque *Papiam* jungens civitatem, eam ex omni parte circumdans vallavit, dirigensque continuo in *Franciam* ibidem apud se *Papiam* adduci fecit suam conjugem excellentissimam *Hildegardam* Reginam, & nobilissimos filios. Et dum agnovisset fugam arripuisse in *Veronam* prænominatum *Adalgisum*, relinquens plurimam partem ex suis exercitibus *Papie* ipse quoque cum aliquantis fortissimis *Francis* in eandem *Veronam* properavit civitatem. Et dum illuc junxisset protinus *Autcharius*, & uxor, atque filii sæpius nominati *Carolomanni* propria voluntate eidem benignissimo *Carolo* Regi se tradiderunt. Eosque recipiens ejus excellentia denuo repedavit *Papiam*. Qui confestim dirigens cuneos exercituum bellatorum comprehendit diversas civitates *Langobardorum* ultra *Padum* constitutas, suæque redegit potestati. Et dum per sex mensium spatium ipse *Francorum* Rex *Papie* demoraretur, in obsessioe ipsius civitatis magnum desiderium habens ad limina Apostolorum properandi considerans, quod & sacratissima Paschalis festivitas appropinquasset: tunc abstollens secum diversos Episcopos, & Abbates, etiam & Judices, Duces nempe, & Graphiones cum plurimis exercitibus hic *Romam* per *Tusciam* partes properavit. p. 251. Reverfusque cum suis exercitibus *Ticinum*, ipse excellentissimus *Francorum* Rex fortiterque

M m m

Von den St-
nigen der
Langobarden.

debel-



Von den Rön-
nigen der
Langobarden.

debellans, atque obsidens civitatem *Papiam*, dum ira Dei super omnes *Langobardos*, qui in eadem civitate erant, grafaretur, atque faveret, & plures de languoribus, seu mortalitatis clade defecissent, ita Dei nutu eandem civitatem, simulque & *Desiderium Longobardorum* Regem, atque cunctos, qui cum eo erant ipse excellentissimus *Francorum* Rex comprehendit, & suæ potestati cunctum regnum *Langobardorum* subjugavit. Præfatum vero *Desiderium Longobardorum* Regem, & ejus conjugem secum in *Franciam* deportavit. Annal. N A Z A R. an. 773. *Karolus* Rex cum exercitu *Francorum* in *Langobardiam* an. 774. *Paveia* civitas conquistata est. Et *Desiderius* Rex & *Ansa* uxor ejus exiliati sunt in *Franciam*. Annal. L O I S E L. an. 773. Tunc domnus *Carolus* mitissimus Rex perrexit ad hiemandum in villa quæ dicitur *Theodone-villa*. Ibiq̃ veniens missus domni *Adriani* Apostolici nomine *Petrus* per mare usque *Massiliam*, & inde terreno ad domnum *Carolum* usque perjungens, invitando scilicet supranominatum gloriosum Regem una cum *Francis* pro Dei servicio, & justitia sancti Petri, seu solatio *Ecclesiæ* suæ per *Desiderium* Regem, & *Langobardos*. Et ideo maritime venit, quia viæ clausæ fuerunt *Romanis* a *Langobardis*. Tunc domnus ac præcellus *Carolus* Rex consiliavit una cum *Francis*, quid perageret. Et sumpto consilio iussit, ut sicut Missus Apostolici per verbum domni *Adriani* Papæ postulavit, ita fieret. Tunc Synodum superscriptus Rex gloriosus tenuit generaliter cum *Francis* apud *Jenuam* civitatem, ibique exercitum dividens perrexit ipse per *Montem Cenisum*, & misit *Bernardum* avunculum suum per *Montem Jovis*, cum aliis suis fidelibus. Et tunc ambo exercitus ad *Clusas* se conjungentes, *Desiderius* ipse obviam domno *Carolo* Regi venit. Tunc domnus *Carolus* Rex una cum *Francis* castra metatus est ad easdem *Clusas*, mitens scaram suam per montes. Hoc sentiens *Desiderius* Rex *Clusas* reliquit. Supradictus vero domnus *Carolus* Rex una cum *Francis*, auxiliante Domino, & intercedente beato Petro Apostolo, sine læsione vel aliquo conturbio *Clusas* apertas, *Italiam* introivit ipse, & omnes fideles sui, & *Papiam* civitatem usque pervenit, & *Desiderio* incluso ipsam civitatem obsedit. an. 774. Revertens vero domnus *Carolus* Rex a *Roma*, iterum ad *Papiam* pervenit, & ipsam civitatem cepit, & *Desiderium* Regem cum uxore & filia, & cum omni thesauro Palatii ejus. Ibiq̃ venientes omnes *Langobardi* de cunctis civitatibus *Italiæ*, subdiderunt se in dominio domni gloriosi *Caroli* Regis & *Francorum*. *Adalgisus* vero filius *Desiderii* Regis fuga lapsus mare introivit, & *Constantinopolim* perrexit. Tunc gloriosus domnus *Carolus* Rex ipsa *Italia* sibi subjugata, & ordinata, custodiam *Francorum* in *Papia* civitate dimittens, cum uxore & reliquis *Francis*, Deo adjuvante, cum magno triumpho *Franciam* reversus est. Annal. P I T H. ann. iisd. *Carlus* ab *Adriano* pontifice pro defensione rerum sancti Petri invitatus cum exercitu ad *Italiam* pergebat: cui *Desiderius* obsistere nitens, *cluis* *Alpium* obserratis, occurrit. *Franci cluis* potiti, *Desiderium* fugientem & *Papia* inclusum obsident. - - - an. 774. *Langobardi* obsidione pertæsi pariter cum rege *Desiderio* egrediuntur ad Regem. Ille vero altera die cum hymnis & laudibus Dei urbem ingrediens thesauros regum repertos exercitui distribuit, & cunctum *Italiæ* regnum adeptus, in *Franciam* regreditur, ducens secum *Desiderium* cum conjugē ejus. *Adalgisus* filius ejus *Constantinopolim* fugit. Annal. E G I N H. an. 773. *Adrianus* Pa-
pa

pa cum in solentiam *Desiderii* Regis & *Langobardorum* ferre non posset, decrevit Legationem ad *Karolum* Regem *Francorum* mittere, eumque ut sibi atque *Romanis* adversus *Langobardos* opem ferret rogare. Et quia id terreno itinere per *Italiam* fieri non poterat, eum quem miserat Legatum nomine *Petrum*, *Romæ* navim conscendere, & *Massiliam* usque per mare ire, atque inde terreno itinere in *Franciam* fecit pervenire: Qui cum ad Regem in *Theodonis* villa, ubi tunc hymaverat, pervenisset, & ei Legationis suæ causam aperuisset, eadem qua venerat via *Romam* regressus est. Rex rebus quæ inter *Romanos* ac *Langobardos* gerebantur diligenti cura pertractatis, bellum sibi contra *Langobardos* pro defensione *Romanorum* suscipiendum ratus, cum toto *Francorum* exercitu *Gebennam* *Burgundia* civitatem juxta *Rhodanum* sitam venit. Ibi de bello suscipiendo deliberans, copias quas secum adduxerat divisit, & unam partem cum *Bernharto* patruo suo per *montem Jovis* ire iussit: alteram ipse ducens, per *montem Cinisum* *Italiam* contendit. Superatoque *Alpium* iugo, *Desiderium* Regem frustra sibi resistere conantem citra congressum fugavit, *Ticinoque* inclusum obsedit, & in oppugnatione civitatis, quia difficilis erat, totum hyberni temporis spacium multa moliendo consumpsit. an. 774. At Rex dimisso ad obsidionem atque expugnationem *Ticini* exercitu, orandi gratia *Romam* proficiscitur. Et cum peractis votis inde ad exercitum fuisset reversus, fatigatam longa obsidione civitatem in deditionem compulit: quam ceteræ civitates secutæ, omnes se Regis *Francorum* potestati subdiderunt. At Rex subacta, & pro tempore ordinata *Italia*, in *Franciam* revertitur, captivum ducens *Desiderium* Regem. Nam *Adalgisus*

filius ejus, in quo *Longobardi* multum spei habere videbantur, desperatis patriæ rebus, relicta *Italia* in *Graciam* ad *Constantinum* Imperatorem se contulit: ibique in Patriatus ordine atque honore consequitur. SIGEBERT. GEMBL. an. 773. *Adrianus* Papa ad tuendas res Ecclesiæ *Carolum* *Romam* accersit. Quo pergens *Papiam* obsidet, ibique relicto exercitu *Romam* pervenit, sanctam resurrectionem ibi peregit, postea rediens *Papiam* cepit. & an. 774. Inter obsidendum rex *Carolus* diviso exercitu multas urbes ultra *Padum* comprehendit, inter quas *Veronam* capit, in qua *Antharius Francus* cum uxore *Carlomanni* & filius ejus latens se cum eis regi dedit. *Adelgisus* vero *Desyderii* regis filius qui illuc fugerat, inde elapsus *Constantinopolim* fugit. Obsidionem *Papiensium* pestilentia mortalitatis aggravante, civitas Regi *Carolo* aperitur. *Desyderius* Rex cum uxore & filia & cunctis principibus capitur, & perpetuo exilio ad *Gallias* a *Gilfredo* (melius *Agilfredo*) *Laodicensium* episcopo dirigitur. Quicquid per multa tempora *Longobardi Romanis* abstulerant, *Carolus* eis restituit. Regno vero *Langobardorum* destructo, totam *Italiam* sub jure regni *Francorum* redigit. Taliter *Longobardi* victi regnare destiterunt, post annos ducentos quatuor, ex quo in *Italia* regnare cœperunt. Fragment. Longob. PAVL. DIAC. p. 183. Hic vero confirmato Regno, cum jam per annos plures regnasset, imitator factus *Aistulphi*, abstulit civitatem *Faventinam*, & Ducatum *Ferraria*, seu *Comachium*, de Exarchatu *Ravenmate*. Ad quem *Adrianus* Papa sæpius suos Milites direxit, & obsecratorias literas misit, deprecans eum ut a tantis malis resipisceret, & eas, quas abstulerat, ad Sedem Apostolicam redderet civitates. Sed nequaquam ejus cor lapideum potuit emolliri. Et

Von den Königen der Longobarden.



Von den Königen der Longobarden.

dum in magna angustia ac tribulatione confisteret, necessitate compulsus direxit suos Missos marino itinere, cum Apostolicis literis, ad *Carolus* Regem *Francorum*, deprecans ejus Excellentiam, ut sicut genitor ejus, ita & ipse Sanctæ Romanæ Ecclesiæ subveniret. Quo confestim idem mitissimus *Carolus Francorum* Rex, direxit eidem *Desiderio* suos Missos, deprecans, ut easdem beato *Petro* Apostolo, quas abstulerat, pacifice redderet civitates, promittens insuper ei dare quatuordecim millia solidorum. Sed neque deprecationibus, neque muneribus ejus ferocissimum cor flectere valuit. Sed magis cum omni apparatu *Langobardorum* ad resistendum ei armatus occurrit. At vero *Carolus* Alpes transiens, cum *Italiam* ingredi cœpisset, *Langobardi* cum Rege suo dimissis propriis tentoriis, fugam omnes generaliter, nemine eos persequente, arripiunt. Ipse vero *Desiderius* velociori cursu fugiens, *Papiam* se muniens clausit. Quem *Carolus* persecutus, eandem civitatem ex omni parte circumdans vallavit, positisque custodibus, ad persequendum *Adelcisum Desiderii* filium *Veronam* venit. Qui tanti Regis adventum metuens, post aliquos dies clam fugiens, in portu *Pisano* navale iter arripiens, *Constantinopolim* non reversurus migravit. *Carolus* igitur *Papiam* reversus, cum jam per sex mensium spatia ibidem moraretur, relicta ibi exercitus multitudinem, ipse magnum habens desiderium orationis, voto *Romam* ad limina *Beati Petri* Apostoli devotissimus venit. Reversusque *Papiam*, ipsamque obsidens, fortiterque debellans, eandem civitatem, simulque & *Desiderium Langobardorum* Regem, atque cunctos qui cum eo erant, comprehendit, suæque potestati subjugavit, dominans *Italiam*, anno *Dominicæ Incarnat. DCCLXXIII.* (potius 774.) Præfatum vero *Desiderium*, & ejus conjugem ad *Franciam* misit. Finitumque est Re-

gnum *Langobardorum*, quod mansit per annos *CCVI.* postquam ipsi *Italiam* intraverunt. conf. *PAGI* Crit. Bar. an. 774. n. 7. 8. Daß *Pavia* im Jahr 774. übergangen, und *Desiderius* gefangen genommen worden, ist ausgemacht. Es hat auch *PAGIVS* l. c. aus einigen Urkunden erweisen wollen, daß solches zwischen den 9. Maji und 13. Junii geschehen seyn müsse. *SAXIVS* in not. ad *SIGON.* p. 225. n. 34. führt ex *Archivo* *Monast. S. Ambros. Mediol.* eine chartam commutationis an, daraus ohnstreitig zu ersehen, daß solches um die Mitte des Monats Mai, vor den 25sten Tag desselben vorgegangen. Nach einiger Meynung soll *Desiderius* ins *Stift Corbey* seyn gebracht worden. *HEPIDAN.* *Annal.* an. 772. *Pavia* civitas conquisita, & *Rex Desiderius* & *Ansa* uxor ejus pariter exiliati sunt ad *Corbeiam*, & ibi *Desiderius* in vigiliis, & orationibus & jejniis, & multis bonis operibus permansit usque ad diem obitus sui. Allein da sich gar keine alte Nachricht in besagten *Stift* davon finden wollen, und *HEPIDANVS* nicht von solcher autorität, daß er *SIGEBERTI* Zeugniß in nur angeführten Worten übertreffen solte; So scheint allerdings deren Meynung gegründet zu seyn, die *Lüttich* vor den Orth seines Aufenthaltes annehmen. *SIGEBERTO* stimmt bey *Chronicon* *Leod.* ap. *LABB.* T. I. *Bibl.* p. 335. an. 774. *Carolus* regum *Italiae* cepit, & *Desiderium* Regem in exilium direxit *Agilfrido* Episcopo. *ANSELMVS* in *gest. Pontific. Traject. & Leodiens.* p. 149. Ejus (*Agilfridi*) diebus romana ecclesia in magna angustia & tribulatione posita - - - *Adrianus* Papa litteras ad *Carolus* misit, mandans ei, ut sanctæ romanæ ecclesiæ subveniret. Qui congregans exercitum, *Desiderium* regem in *Papia* obsedit &c. - - - præfatum vero regem & ejus Conjugem secum in *Franciam* deportavit, & in exilium eos ad

ad supradictum Dominum *Agilfridum* Episcopum apud *Leodium* misit. Ingleichen *ALBERICVS* in Chron. ad an. 775. *Adalgisus* vero, *Desiderii* filius, qui illic fugerat, inde elapsus *Constantinopolim* fugit. Obsidione *Papiensium* pestilentia mortalitatis aggravante, civitas regi *Karolo* aperitur, *Desiderius* Rex cum uxore & filia & cunctis principibus capitur, & perpetuo exilio ad *Gallias Agilfrido Leodicensium* Episcopo dirigitur. conf. CHAPEAUIL in not. ad Anselm. p. 149. MABILLON prafat. Act. SS. ord. S. Benedicti. Sec. III. P. II. n. 14. p. XII. COINTE Annal. an. 774. §. 24. P. AGI Crit. an. 774. n. XI. hält davor, daß er erst nach *Lüttich*, und von hier nach *Corbey* gebracht worden. CHAPEAUIL l. c. meynt, daß er zu *Lüttich* gestorben, und zu *Affen* begraben worden. Autor Chron. Magn. Belg. p. 38. sagt, daß er im Kloster zu *St. Denys* gestorben. Doch erwehnt *ANDREAS PRESBYTER*, woher jener solches genommen, in chron. wie es *MENCKE* ediret, Script. Germ. T. I. p. 93. nichts von diesen Umstände, sondern giebt, obwohl irrig vor, daß *Desiderius* zu eben der Zeit, und in eben den Jahr 774. verstorben. *Carolus* absque gravi pugna *Italiam* invasit anno *Desiderii* octavo decimo & *Adelchis* XV. Indictione XII. cum jam CCV. anni essent evoluti postquam *Langobardi Italiam* ingressi sunt. *Desiderius* vero eodem tempore mortuus est. conf. *ECCARD*. *Rer. Fr. T. I. L. XXIV.* p. 630. Noch anzumercken ist, daß man zu *Viterbo* auf dem Rathhause auf einen Marmor eine Schrift zeigt, darinne *Desiderius* die Decreta und Gesetze seines Vorfahren *Astulfi* abschaffet. Sie steht bey *GRVTERO* p. 220. ingleichen bey *SIGONIO* de regn. Ital. L. III. p. 85. und ist unter andern deswegen merckwürdig, weil darinne

Desiderius die Beschuldigungen *Hadriani* abzulehnen sucht:

Revocamus. Statuta. Regis. *Astulfi* contra *Vetulonos*. edita. ut. lacus. non. *Tirensium*. Sed. *Vetulonum*. sit q2. *Lacus*. magnus. ideo *Italiz*. q2. eorum. ager. prius. est. *Italia*. dicta. ab. ibi. sede. *Itali* et. ut. suam. *Longulam*. non. *Longubardulam*. sed. cognomine. sui. *ampliatoris*. *Tirreni*. *Terbum*. vocent. et. ut. sub. uno. muro. cingant. tria. oppida. *Longulam*. *Vetuloniam*. *Tirrenam*. *Volturnam*. dictam. *Etruriam*. totamque. Urbem. nostra. adjezone. *Viterbum*. pronuncient. ut. de. *Roda*. et. *Civita*. *Balneo*. regium. dici. iussimus. permittimus. pecuniis. imprimi. *F. A. V. L.* sed. amoveri. *Herculem*. et. poni. sanctum. *Laurentium*. eorum. patronum. ut. facis. *Roma*. et. *Bononia*. Jubemus. quoque. reparari. *Cortanientam*. *Dardanum*. *Astium*. *Foranum*. *Cornietum*. *Tuscanelum*. Nos. enim. non. fuimus. *Tuscie*. destructores. ut. Nos. apud. *Gallos*. accusat. *Adrianus* Papa. Nam. in. *Tuscia*. edificavimus. a. fundamentis. vobis. quidem. *Volturnenis*. *Calvellum*. *Vicum*. *Orchianum*. *Balneariam*. *Barbaranum*. et. *Gariofilum*. *Sentinatib'* autem. *Aufdonias*. et. *Rodacofanum*. *Volaterr'*. *Rodacomalum*. *Lune*. *Sergianum*. *Petram*. *Sanctam*. olim. *Fanum*. *Feronie*. *Focensib'*. *Sanctos*. *Geminianum*. & *Miniatem*. *Fesulanis*. *Oppidum*. *Munionis* in. quod. vagos. *sparfos*. *Arinianos*. & *palantes*. *Fluentinos*. collegimus. *Rurfus* plures. antiquas. nobiles. *Urbes*. ampliavimus. et. muris. cinximus. & nunc. iddem. agimus. circa. *Lucam* *Pistorium*. *Aretium*. *Orbitum*. & *Etruriam*. nunc. *Viterbum*. cujus. nomen. aut. a. Nobis. constituta. decreta. siquis. violaverit. aut. capite. puniatur. aut. laqueo. stranguletur. Hoc. itaque. non. est. *Etruriam*. destruere. ut. Nos. arguit. *Adrianus*. qui. pacem. ultro. a. Nobis. oblatam. respuit. Quare. tibi. *Grimoalde*. *Prefecte*. *Viterbiensis* *Precipimus*. ut. quamdiu. dubia. pax. perseverat. jubeas. omnes. *Tuscie*. milites. paratos. esse. in. armis. et. commeatus. ac. stipendia. sine. avaritia. in. promptu. habeas. ut. non. solum. occurrere. ostibus. sed. etiam. illos. invadere.
- - cives. non. gravabis. novis. exactionibus.

Von den Königen der Longobarden.

M m m 3 ex



Von den Römischen
nigen der
Langobarden. . . . ex. Papia. venient
Viterbienfes.

CLUVERVS in Ital. ant. p. 564. hält sie von ANNIO VITERBIENSI erdichtet, hingegen LVC. HOLSTENIVS in annot. ad Cluv. p. 681. meynt, daß solche ächt sey. Mit ihm sucht es zu behaupten FRANC. MARIANVS de Etruria Metropoli p. 140. & in censura in dissert. Ital. med. xvi. p. 30. sqq. hingegen wiederlegt solches Anon. Mediolan. dissert. chorogr. de Ital. Med. ap. MVRATOR. T. X. p. XXXI. sq. & in resp. ad Censur. Viterbienf. l. c.

c) Daß Adalgisus ums Jahr 759. zum Mit-Regenten seines Vaters angenommen worden, erscheinet aus einigen Urkunden, die in diesem Jahr gegeben sind. e. g. Charta donat. *Cunimundi* dat. anno pietatis regni eorum (Desiderii und Adalgisi, oder wie er in Diplomatus heisset Adelchis) in Dei nomine nono & sexto, die tertio decimo de mense Junio, indictione tertia. in Bullar. Casin. T. II. p. 9. Charta donat. *Adalgisi* dat. *Ticino* in palatio, vigesima die mensis Jan. anno regni VII. per indictione IV. ibid. p. 9. const. XI. alia Eiusd. *Adalgisi*. Actum *Ticino* in palatio, tertia die mens. Martii an. regni VII. per indict. IV. ib. p. 10. Const. XII. conf. SIGON. ad a. 761. & 771. supra sub a) cit. Von seiner Flucht schreibt am deutlichsten ANGNELLVS in vit. Leon. Archiep. Ravenn. p. 177. *Adalgisus* filius prædicti regis (Desiderii) una cum exercitu suo ante eum (Carolus) terga dedit, & in partes *Chaonides* fugit, & per aliquantos dies *Salerni* commoratus, exinde cum *Carolus Romanam* venisset, timidus cum suis aliquantis fidelibus *Constantinopolim* perrexit. Die Herzoge von *Friaul, Spoleto, Benevent*, nahmen Anfangs *Adalgisi* Partey, und versprachen ihm beizustehen: vid. epist. 59. Cod. Car. Reminisci consideramus a Deo protectam Excellentiam vestram, quod sæpius vobis innotuimus de

Hiltibrando Spoletino Duce, seu Arigiso Beneventano Duce, atque Rodgauso Forojuliano, de sævissimo consilio, quod erga nos atque vos gerere non differunt. Nunc vero dum fidelissimi vestri Missi, revera sanctissimus frater noster Possessor Episcopus, atque *Rabigaudus* religiosus Abbas, a *Benevento* repedantes, per prædictum *Hiltibrandum* ad nos properant, nimis nos obsecrantes, propter nominati *Hiltibrandi* noxam, ut ei veniam tribueremus: adferentes, ut apud eum nostrum indiculum & obsides pro sua dubitatione, & *Hiltibrandus* nostris se præsentaret obtutibus. Nos quippe secundum fidelissimorum Missorum vestrorum dictum, illic usque *Spoletum* direximus *Stephanum* nostrum fidelissimum dudum Sacellarium, qui cum eum affatus fuisset, & tunc nostros ibidem destinasset obsides, ipse nempe noster Missus, cum apud eum conjunxisset, in magna eum invenit protervia, eo quod Missos *Arigisi Beneventani Ducis, seu & Rodgausi Forojuliani*, nec non & *Regnibaldi Clusine* civitatis Ducum, in *Spoletio* cum præfato reperit *Hiltibrando*, adhibentes adversus nos perniciosum consilium, qualiter, Deo eis contrario, proximo Martio mense adveniente, utrosque se in unum conglobarent, cum Caterva *Græcorum, & Athalgiso Desiderii* filio, & terra marique ad dimicandum super nos irruant, cupientes hanc nostram *Romanam* invadere civitatem, & cunctas Dei Ecclesias denudare, atque ciborium fautoris vestri, beati Petri, auferre, vel nosmet ipsos, quod avertat Divinitas, captivos deducere, nec non *Langobardorum* Regem integrare, & vestræ regali potentie resistere. conf. Epist. 88. recit. sub *Arigiso* duce Benevent. not. c) Die Griechische Armee solte anfangs, wie der Pabst in diesem Schreiben berichtet, zu *Trevigo* oder *Ravenna* landen, allein nachmahls war sie nicht dahin gegangen, sondern in *Calabrien*

brien an Land gestiegen. vid. Epist. 90. Cod. Carol. Vnientes ad nos fidelissimi Missi vestri, scilicet *Roro* Capellanus, seu *Betto* post vestram optabilem regalem sospitatem adnunciatam, sciscitati sunt a nobis de nefandissimo *Athalgiso*, filio *Desiderii* Tyranni Regis, si ita fuisset, quod, Deo sibi contrario, in partibus *Italiae* venisset. Nos vero nuper, quod de ipso protervo *Athalgiso* audivimus, per fidelissimum Missum vestrum *Aruinum* Comitum vobis intimare non omisimus, quia pro vestra regali victoria, Deo auspice, retractantes, nullum neglectum ex omni parte ponimus, vestrae praefulgidae Excellentiae indicantes, ut, Domino opitulante, atque B. Petro Apostolorum principe comitante, praecipua vestra regalis providentia prudentissime suam nostramque salutem procuret. Sic enim de jam dicto nequissimo *Athalgiso* nobis nunciatum est, quia in veritate, Deo sibi contrario, cum Missis Imperatoris, in partibus scilicet *Calabriae* residet, juxta confinium Ducatus *Beneventani*, ut de ejus invalido adventu *Campulus* Episcopus civitatis *Cajetanae* per suas nobis significavit Syllabas. Similiter & de *Pentapoli* pro ejusdem *Athalgisi* arrogantia nobis in scriptis intimaverunt, quatenus ob nimium vestrum amorem infra alios misimus apices, tam *Cajeta* quamque *Pentapoli* series nobis destinatas. Nemque quidem scimus, quia ipse iniquus & perfidus *Adalgisus* pro nulla alia causa in istis declinavit partibus, nisi tantummodo pro vestra, nostraque contrarietate. THEOPHAN. p. 391. Misit insuper *Irene* *Joannem* Sacellarium & militiae *Logothetam* in *Longobardiam*, cui expeditionis socium *Theodetum* majoris *Longobardiae* nuper regis filium adjunxit, tentatura, si forte *Carolus* ulcisci, & ab ejus fide incolas aliquos posset subducere. Illi cum *Theodoro* Patricio *Siciliae* Duce viribus conjunctis, praelium conseruerunt cum *Francis*,

a quibus ipse *Jobannes* captus acerba morte occisus est. Miscell. p. 167. Interea nigen d'Er *Eirene* misit *Joannem* Sacellarium, & *Logothetam* in *Longobardiam*, una cum *Adelgiso* dudum majoris *Longobardiae* rege, quem illi *Theodatum* dicebant ad ultionem inferendam si possent in *Carolus*, & quosdam subducendos ab illo. Descenderunt ergo cum *Theodoro* Patricio eunucho Praetore *Siciliae*, & inito bello tentus a *Francis* amare peremptus est. Die nur erwehnten *Italiänischen* Herzoge mochten entweder sich eines andern besonnen, oder keine Gelegenheit gehabt haben, auf der *Griechen* Seite zu treten. Annal. PITH. an. 788. *Græcorum* exercitus a *Francis*, & *Longobardis*, & *Beneventanis* praelio superatur. Annal. LOISEL. eod. Eodem quoque anno commissum est bellum inter *Græcos* & *Langobardos*, id est Duce *Spolitano* nomine *Hildebrando*, seu Duce *Grimaldo*, quem dominus Rex *Carolus* posuit Duce super *Beneventanos*. Et fuit missus *Winechisus* cum paucis *Francis*, ut praeviderent eorum omnia quae gessissent. Et auxiliante Domino, victoria est facta a *Francis* seu supranominatis *Langobardis*. Similiter & alia pugna commissa est inter *Avaros* in loco cui vocabulum est - - - & *Francos*, qui *Italiam* commanere videntur. Opitulante autem Domino victoriam obtinuerunt *Franci*. Inzwischen entkam *Adalgisus* glücklich; daher SIGON. de regn. Ital. L. III. p. 94. irret, wenn er schreibet: Inter caetera *Adelgisus* ipse in potestatem (*Longobardorum*) concessit, atque in tormentis habitus expiravit. So ohne Zweifel von *Joanne* *Silentiario* zu verstehen gewesen, inmaßen *Adalgisus* bey der erhaltenen Würde eines Patricii zu *Constantinopel* sehr alt worden, solches besagen so wohl die Annal. EGINHARD. verb. sub a) recit. als auch Poet. SAX. ad an. 774. Fili-

Von den Kö-
nigen der
Longobarden.

Filius illius, cognomine dictus *Adalgis*
Cum *Longobardis* in eo spes ampla maneret,
Disfidens rebus patriæ, se contulit inde
Ad *Constantinum Græcorum* sceptrum regen-
tem

A quo *Patricius* præclaro munere factus,
Hoc in honore suæ permansit ad ultima vitæ.
conf. der Teutschen Kayser und Reichs-
Historie II. Theil p. 460. sq. Seiner
Schwester der Äbtissin *Ansilberga* im
Closter SS. *Salvatoris & Julæ*, welches von
Desiderio und seiner Gemahlin *Ansa*
war errichtet worden, geschiehet in vielen
Schenkungs-Briefen Erwähnung. vid.
Bullar. Casin. T. II. p. 6. Constitut. VIII.
IX. & sqq. In einer Urkunde aber vom
Jahr 781. wird einer andern Äbtissin das-
sigen Closters mit *Nahmen Radoara* ge-
dacht, und muß damahls *Ansilberga* be-
reits todt gewesen seyn. vid. Bullar. Ca-
sin. T. II. p. 19. Const. 22. Von der *Adal-
berga* in gleichen *Luitberga* und deren
Nachkommen, bestehet die Geneal. Tabelle
der Herzoge von *Benevent* und *Bayern*.
Diejenige Tochter, so dem Vater *Deside-
rio* nach *Franchreich* gefolget, scheint
ohne Zweifel eben dieselbe gewesen zu seyn,
so a. 770. an *Carolum* vermählet, das Jahr
aber darauf wieder nach Hause geschickt
worden. vid. *ECCARD. ref. Franc. T. I. L.*
XXIV. §. 143. p. 630. Sie wird genennet
von einigen *Sibylla*. *ALBERIC. Chron.*
a. 776. p. 112. Cum matris hortatu filiam
Desiderii regis Longobardorum nomine
Sibillam Carolus duxit uxorem, incertum
est qua de causa post annum repudiavit.
von andern *Desiderata*, so durch *Rat-
bertum* in *Vit. S. Adalhardi* sich verfüh-
ren lassen, wenn er c. 7. p. 310. schreibt:
Unde factum est, cum idem Imperator
*Carolus desideratam Desiderii Regis Ita-
lorum* filiam repudiaret, quam sibi dudum
etiam quorundam Francorum juramentis
petierat in conjugium &c. Und das Wort
desideratam vor das nomen proprium fi-
liæ *Desiderii* angesehen, da es doch eben so

viel ausdrucket, als die letztern Worte
quam petierat in conjugium. Sed vid.
SCHMINCK. in not. ad EGINH. Vit. Carol.
M. c. 18. p. 88. sq. da er zeigt, daß derglei-
chen Benennungen damahls gebräuchlich
gewesen; So habe *Guntchramni Con-
cubine Veneranda* geheissen. *GREG. TVR.*
L. IV. c. 25. Noch andere heißen sie *Ber-
tham*, und verwechseln sie mit *Caroli*
Mutter. v. *ADLZREIT. P. I. L. VII. n. 42. p.*
174. Und diese haben sich vermuthlich durch
die *Annal. Fuldens.* so *PITHOEVS* inter *Scr.*
Fr. XII. edirt, zu diesem Irrthum verleiten
lassen. Denn so schreiben solche ad a. 770.
Bertham reginam filiam *Desiderii* regis
Langobardorum Carlmanno filio suo con-
jugio sociandam de *Italia* adduxit. Man
siehet aber aus Gegeneinanderhaltung an-
derer und älterer *Annalium*, daß hier durch
Versehen des Abschreibers ein Fehler un-
tergelaufen, und es *Bertha* regina, und an
statt *Carlmanno, Carolo* heißen müsse, wie
bereits *DUCHESNE* in seiner Edit. besag-
ter *Annal. T. II. Script. Fr. p. 535.* ange-
merckt. Und auf diese Weise liest man in
Annal. NAZAR. ad an. 770. Berta duxit fi-
liam *Desiderii* regis *Longobardorum* in
Franciam. in *Fragm. Annal. Chron. Nibel.*
subj. an. eod. & *Berta* eduxit filiam
Desiderii in *Francia.* in *Chron. HERM.*
CONTR. ap. CANIS. a. eod. Carolus filiam
Desiderii Regis Longobardorum adduce-
te *Bertha* matre sua, uxorem duxit, sed sta-
tim eam repudiavit. cf. *ECCARD. Stemma*
Desider. p. 616. §. 8. AVENTINVS in *Annal.*
Bojor. L. IV. c. I. n. 30. & c. 8. n. 17. nennet
sie *Irmogardam*, und *PAVLVS EMI-
LIVS* de reb. *Fr. p. 36. Theodoram*, und,
wiewohl fälschlich, *Desiderii* Schwester.
Doch da von den alten *Scribenten* der *Na-
me* verschwiegen worden, so ist's vergebens
hiervon etwas gewisses erforschen zu können.
Wohin sie nebst der Mutter *Ansa* gekommen,
ist gleichfalls nicht zu sagen, vermuthlich wer-
den sie nach dem Exempel des Vaters in
ein Closter sich begeben haben.

— (o) —

Herzoge